Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,600.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 232. Dienstag den 19. August 1884. 78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Kolbe betrug die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases im Monat Juli dieses Jahres das 16¾fache von den der Normal-Wachskerze bei 0.48 specifischem Gewicht.

Leipzig, den 18. August 1884.

Des Raths Deputation zu den Gasanstalten.

Der Fabrikarbeiterin **Anna Auguste Stimmel** aus Leipzig, zuletzt in Volkmarsdorf wohnhaft, ist zu einer am 21. August c. Vormittags 9½ Uhr vor der Ferienstrafkammer B des Königlichen Landgerichts Leipzig anstehenden Hauptverhandlung eine Ladung als Zeugin zuzustellen. Da ihr Aufenthalt hier unbekannt, so wird sie aufgefordert, ungesäumt an Bureaustelle der unterzeichneten Königlichen Staatsanwaltschaft zu erscheinen.

Leipzig, den 18. August 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.
Harkortstraße 8, I.
Ass. Berndt.

Auctionslocal des Königl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 21. dieses Monats, von 10 Uhr Vormittags an,
sollen 1 Gutter'sche Steindruckpresse, 1 Tiegeldruckpresse, 1 Rundmaschinenschneidemaschine, 1 Tafelwaage, 1 Nähmaschine, 1 Beichtstuhl, ferner 56 Hetzschnitte, 25 Galvanos, 20 Gitterpreßspäne, **1000 Exemplare von Starke's Andachten, 500 Bände Hinke's deutsches Lesebuch, 9. Auflage,** ingleichen eine größere Anzahl Möbel, insbesondere 4 Sophagestelle, Schreibsecretäre, Kleiderschränke, Bettcomods, Kommoden, Sophas, Tische, Waschtische, Bettstellen, 3 Plüschgarnituren, Spiegel, Regulateure, Schreibpulte, Waarenschränke, Ladentafeln, sowie einige Matratzen und Federbetten und mehrere andere Gegenstände versteigert werden.

Leipzig, am 15. August 1884.

Vielh, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Donnerstag, den 21. August 1884, Nachm. 3 Uhr,
sollen im Gasthofe zu Neukadt
68 Ctr. Roggenmehl und
18 „ Weizenmehl
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 15. August 1884.

Vielh, Gerichtsvollzieher.

Pflaumen-Verpachtung.

Künftigen
Montag, den 25. August, Vormittags 10 Uhr
soll
im Gasthofe zu Fischendorf
die diesjährige Nutzung der auf den fiskalischen Alleebäumen erstehenden Pflaumen, und zwar:
auf Abtheilung 2 der Leisnig-Rhemnitzer Chaussee,
auf den Abtheilungen 1 und 2 der Leisnig-Oschatzer Chaussee,
auf den Abtheilungen 1 und 2 der Leisnig-Grimmaer Chaussee,
auf der Döbeln-Grimmaer Straße, mit den von den Abjacenten angekauften Bäumen, und
auf der Leisnig-Colditzer Straße
gegen Meistgebot und gleich baare Bezahlung des Erstehungsbetrags, sowie unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Königl. Straßen- und Wasserbau-Inspection Döbeln und Königl. Bauverwalteret Döbeln zu Rochlitz, am 11. Aug. 1884.

Trüner. Wilke.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) **Eine Geldsumme von etwa 15 ℳ** in div. Silbermünzen, mittelst Einbruchs aus einer Kegelbahn in Nr. 33 der Frankfurter Straße, in der Zeit vom 20. bis 26. vor. Mts.;

2) **eine Radehacke,** gez. R., **ein Spaten** und **eine Schippe,** aus dem Hofraum Nr. 14 der Pfaffendorfer Straße, in den ersten Tagen dss. Mts.;

3) **ein Portemonnaie** von schwarzem Leder mit gelben Vögel und Knopfverschluß, enthaltend **48 ℳ,** in zwei Doppelkronen, einem Fünfmark-, einem Zweimark- und einem Markstück, aus einer Schlafkammer in Nr. 10/11 der Petersstraße, am 11. dss. Mts. Mittags;

4) **ein schwarzer Filzhut** mit blaufeidenem Futter und dem Firmenstempel „Hecht, Conewitz", sowie **ein Herren-Sonnenschirm** mit braunkarrirtem Ueberzug und Stab von Bambusrohr mit geradem Griff, aus einem Gastlocale im Tivoli, in der Nacht vom 11. zum 12. dss. Mts.;

5) **ein Paar rindslederne Halbstiefeln** mit Doppelsohlen, Stiefelschäften und rothem Schaffutter, **von einer Arbeitsstelle auf dem** Augustusplatze, am 12. dss. Mts. Vormittags;

6) **eine Quantität Bettfedern,** etwa 1 Kilo an Gewicht, aus einer Wohnung in Nr. 43 der Sternwartenstraße, vom 10. bis 13. dss. Mts.;

7) **eine silberne Cylinderuhr** mit Secunde, grüngerändertem Zifferblatte und grünen Zahlen, nebst sogen. **Schlangenkette von Talmi,** sowie **Messingkapsel,** aus einem Schlafhaus in Nr. 17/18 der Hospitalstraße, in der Nacht vom 12. zum 13. dss. Mts.;

8) **ein grünledernes Geldtäschchen** mit einem Inhalte von **26 ℳ,** in zwei Kronen und zwei Thalern, sowie **eine Interimsquittung** über eine Spareinlage von **44 ℳ,** aus einem Gastlocale in Nr. 15 der Windmühlenstraße, vom 12. bis 13. dss. Mts.;

9) **eine Quantität Tuch,** etwa 6 Kilo an Gewicht, aus einem Niederlagsraume in Nr. 7b der Winkelmannstraße, vom 11. bis 14. dss. Mts.;

10) **ein Mannsrock** von schwarzem weißgestreiften Stoff, mit einer Reihe gravirter Hornknöpfen, äußeren Schoßtaschen und schwarzem Futter, von einem Wagen, welcher auf dem Fleischerplatze gestanden hat, am 14. dss. Mts. früh;

11) **eine blecherne Sammelbüchse** mit einem nicht näher angegebenen **Geldbetrag,** aus dem Zoologischen Garten, am 11. dss. Mts.;

12) **eine Spitzhacke, eine Schaufel, ein Fuchsband,** ein alter **Mannsrock** von braunem Stoffe und ein Paar **Holzpantoffeln,** von einem Arbeitsplatze vor Nr. 28 am Grimmaischen Steinweg, am 14. dss. Mts. Vormittags;

13) **ein schwarzlederne Portemonnaie,** enthaltend **14 ℳ,** in vier Zweimark- und sechs Markstücken, sowie **ein Achtelloos** der Braunschweiger Lotterie Nr. 80,682, einem Schlafenden in einem Gastlocale in Nr. 21 der Ritterstraße, am nämlichen Tage Abends;

14) **zwei weiße Mannshemden,** gez. A. R., und **ein ebensolches** von schwarz- und weißgestreiftem Barchent, aus der Treppenflur in Nr. 6 am Johannisplatz, am 15. dss. Mts. Nachmittags;

15) **eine größere Quantität Bettfedern,** aus einer Wohnung in Nr. 1 der Hochstraße, in der Zeit vom 25. vor. bis 11. dss. Mts.;

16) **ein Mannsrock** von dunkelblauem Stoffe, mit zwei Reihen Knöpfen, ohne Futter, aus den Anlagen auf dem Fleischplatze, am 16. dss. Mts. Nachmittags;

17) **ein goldener Schlangenring** mit länglich-grünem Stein, E. P. 24. Octbr. 1872 gezeichnet, und **ein kleiner Siegelring** mit Platte mit den eingravirten Buchstaben C. P., aus einer Wohnung in Nr. 13 der Emilienstraße, in der Zeit vom 29. bis 15. August a. c.;

18) **sechs Paar Messer und Gabeln** mit schwarzen Holzgriffen und dem Firmenstempel Solwenke & Ritter, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 6 der Eisenstraße, vom 14. bis 16. dss. Mts.;

19) **ein blau- und weißgestreiftes baumwollenes Mannshemd,** aus einer Schlafkammer in Nr. 4 der Mahlmannstraße, zu Anfang dss. Mts.;

20) **eine größere Quantität Bettfedern,** aus einer Schlafkammer bez. einem Bodenraume in Nr. 23 der Ritterstraße, vom 10. bis 16. dss. Mts.;

21) **ein weißleinener Sack,** enthaltend ca. 1½ Kilo **Bettfedern,** aus einer Diele in Nr. 6 der Berliner Straße, vom 16. bis 17. dss. Mts.;

22) **ein Paar Stulpenstiefeln für Knaben,** mit rothem Schaftfutter, aus dem städtischen Freibad, am 17. dss. Mts. Nachm.;

23) **sieben Brode,** und zwar vier Stück à 2 Kilo, zwei à 3 Kilo und eins à 4 Kilo schwer, aus einem Wagen, welcher vor Nr. 20b der Emilienstraße gehalten hat, am 16. dss. Mts. Mittags.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 18. August 1884.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
J. V.
Junck, Polizei-Rath. Hohlfeld.

Nichtamtlicher Theil.

Die südslawische Bewegung in Kroatien.

* Schon seit längerer Zeit kommen aus Agram und allen anderen Theilen Kroatiens mancherlei Anzeichen und Nachrichten, welche wenig geeignet sind, die leitenden politischen Kreise Wiens und Pests angenehm zu berühren. Wenn es sich nur um die Abneigung der Kroaten gegen die ungarische Regierung handeln würde, so wäre es vielleicht im Laufe der Zeit noch möglich, zwischen beiden ein besseres Verhältniß herzustellen, allein der ganze Charakter der gegenwärtigen Bewegung in Kroatien droht bereits über die Grenzen des Landes hinauszugreifen und, durch seinen Zusammenhang mit der südslawischen Frage, auf das heikle Gebiet der auswärtigen Politik zu gerathen. Was die Führer der entschieden kroatischen Nationalpartei beabsichtigen, ist durchaus kein Geheimniß. Sie wollen sich nicht allein von Ungarn vollständig trennen, sondern im Bunde mit dem stammverwandten Dalmatien, Bosnien und der Herzegowina ein großkroatisches Königreich bilden, das mit Oesterreich allerdings in staatlichem Verbande stehen soll, aber nur dann, wenn sich dieses gegen das Zustandekommen des großkroatischen Programms nicht mit Ungarn gegen Kroatien verbündet. Andernfalls drohen die Kroaten mit den unzufriedenen Serben im Königreiche und mit den der österreichischen Herrschaft noch immer abgeneigten Bosniern gemeinschaftliche Sache zu machen, der es auch in Dalmatien nicht an Anhängern fehlen dürfte.

In Wien scheint man sich den Anschein zu geben, als wären diese Bestrebungen der Kroaten wenig gefährlicher Natur, aber diese Auffassung ist jedenfalls eine irrthümliche, weil die kroatische Bewegung, wie sie sich bisher entwickelt hat, mit der allgemein südslawischen und den nationalstaatlichen Provisorien auf der Balkanhalbinsel im directem Zusammenhange steht. Man sollte in der Kaiserstadt an der Donau doch endlich zu der Einsicht gelangen, daß politische Provisorien von unbegrenzter Dauer sehr bedenklicher Natur sind, weil in der Politik nur derjenige Staat Erfolge zu erringen vermag, der seine Ziele nach einem ganz bestimmten Programme verfolgt.

Was nun die südslawisch-kroatische Bewegung betrifft, so verhält sich gegen diese Oesterreich und zumal Ungarn nicht allein ablehnend, sondern geradezu feindlich. Die Occupation Bosniens hatte bekanntlich keinen anderen Zweck, als die Vereinigung dieses altserbischen Landes mit dem jungen serbischen Nationalstaate zu verhindern und Oesterreich-Ungarn einen neuen Orientweg nach Salonichi zu öffnen. Bis heute hat indeß Oesterreich auf diesem Wege auch nicht einen einzigen Schritt vorwärts gethan, weil es durch die geringste Bewegung in der bezeichneten Richtung die orientalische Frage abermals aufrollen würde, was gerade Oesterreich-Ungarn aus naheliegenden Gründen zu vermeiden hat. Trotz dieser Vorsicht und der scheinbar freundschaftlichen Beziehungen, welche gegenwärtig zwischen dem Wiener Cabinete und dem Belgrader Konak bestehen, ist es dennoch keinen Augenblick zweifelhaft, daß die südslawischen Einheitsbestrebungen, welche schon so lange den europäischen Osten bewegen, eines Tages zur Entscheidung drängen werden. Diese läßt sich naturgemäß ebenso wenig verhindern, wie Oesterreich die Einheitsbewegungen in Italien und Deutschland zu unterdrücken vermochte, ja es fehlt nicht an Stimmen, welche mit Recht darauf hinweisen, daß Oesterreich auf der Balkanhalbinsel ganz dieselbe negative Politik wie zur Zeit des Bundestages in Deutschland und der italienischen Bewegung verfolge. Aber sowohl in Italien als in Deutschland hat diese Politik Oesterreichs die denkbar schwersten Niederlagen erlitten und dennoch hat man sie wieder vom Tode erweckt, um damit die Südslawen einzuschüchtern, Völkerschaften, die indeß ganz genau wissen, daß sie schließlich ihre nationalen Ziele ebenso gewiß erreichen werden, wie die Italiener und Deutschen die ihrigen erreicht haben. Alle diese Wahrnehmungen hindern aber die österreichischen Staatsmänner und die ihnen dienstbare Presse keineswegs, von der südslawischen Bewegung ebenso wegwerfend zu sprechen, wie es seiner Zeit ihre Vorgänger gelegentlich der italienischen und deutschen Einheitsbestrebungen es gethan haben. Da hat man beispielsweise unter den Bewohnern Bosniens und der Herzegowina einen „stark ausgeprägten Localpatriotismus" entdeckt, ganz ähnlich, wie man einen solchen auch an den Mailändern und in Toscana wahrnehmen wollte, um daraus die Unmöglichkeit der Vereinigung der Lombardei, Piemonts und Toscanas erweisen zu können. Cavour galt damals ebenso als radicaler Agitator wie heute der großserbisch gesinnte Ristitsch. Auch die Gründe, welche man für die Occupation Bosniens angeführt hat und für das Verbleiben daselbst noch immer anführt, sind jenen durchaus ähnlich, welche man einst österreichischerseits für die Nothwendigkeit des Besitzes von Lombardo-Venetien geltend zu machen versuchte. Damals behauptete man, daß die europäische Machtstellung und die militairische Sicherheit Oesterreichs von dem Besitze des italienischen Festungsvierecks abhänge und obwohl dieses trotzdem verloren gegangen und die ganze Behauptung sich als gänzlich unwahr herausgestellt hatte, so möchte man heute dennoch Aehnliches bezüglich des Besitzes von Serajewo und Mostar glauben machen.

Wir zählen gewiß nicht zu Denjenigen, welche die Interessen Oesterreichs auf der Balkanhalbinsel und unter dem Südslawenthume verkennen, aber die bisher dort verfolgte Politik, welche mit den nationalen Volkswünschen im schärfsten Widerspruche steht, wird die erwähnten Interessen gewiß nicht fördern können.

Dieser Politik ist es allerdings gelungen, am Königs-Hofe zu Belgrad Eingang zu finden, aber wer kann behaupten, daß sie dort immer maßgebend sein werde? Während die südslawischen Einheitsbestrebungen in Serbien gewaltsam unterdrückt werden, gewinnen diese Tendenzen in Kroatien immer mehr an Boden, was, wie bereits gesagt, ein sehr bedenkliches Anzeichen ist. Man darf nämlich nicht vergessen, daß Kroatien sich schon einmal, im Jahre 1848, wie ein Mann gegen den magyarischen Druck erhoben hat. Damals wurde es von Wien aus wegen seiner loyalen Haltung belobt und unterstützt, heute aber steht seinen nationalen Wünschen Oesterreich-Ungarn feindlich gegenüber, nachdem, unbegreiflich genug, die gemeinsamen Feinde Oesterreichs und Kroatiens, die Magyaren, abermals die Beherrscher des letzteren geworden sind. Das sind schneidende politische Widersprüche, die leicht zu höchst bedenklichen Folgen und zu einer weiteren Lockerung des österreichischen Staatsgedankens — soweit von einem solchen überhaupt noch die Rede sein kann — führen können.

Leipzig, 19. August 1884.

* In Berliner Hofkreisen weist man die Möglichkeit einer Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem Kaiser von Rußland gelegentlich der in Russisch-Polen stattfindenden Manöver keineswegs von der Hand, wenn man auch nachdrücklich betont, daß Bestimmtes in dieser Beziehung noch nicht festgesetzt und namentlich die Frage noch nicht entschieden sei, ob die immerhin beschwerliche Reise nach der russisch-deutschen Grenze im Hinblick auf die bevorstehenden Manöverunternehmungen am Rhein für den greisen Kaiser rathsam sein würde.

* Ueber die bereits gemeldete Verhaftung zweier französischer Spione kann die „Kölnische Zeitung", nachdem die Voruntersuchung geschlossen ist, folgende genaue Mittheilung machen: „Am 7. d. M. kamen im Gasthof zur Stadt Lüttich in Koblenz zwei Fremde an, die sich als Klein, officier français, und Rühlmann, propriétaire, ins Fremdenbuch eintrugen. Ihre einzige Aufgabe schien im Spazierengehen nach den Koblenz umgebenden und beherrschenden Höhen, namentlich dem Kühkopf, zu bestehen. Zudem folgten sie aus möglichster Nähe den Festungskriegsübungen. Am 11. d. M. hatten sie sich im Walde hart an eine Batterie herangemacht und so verdächtig dabei benommen, daß dem deutschen Officier der wahre Charakter der Fremden nicht mehr zweifelhaft sein konnte, um so weniger, als dieselben im Gasthof, in dem viele deutsche Officiere verkehren, in aufdringlicher Weise sich seit Tagen an letztere herangemacht und Gespräche mit ihnen über die Manöver hervorzurufen gesucht hatten. Der deutsche Officier erwies ihnen nicht die Ehre, sie an der Batterie zu verhaften, sondern erstattete seinem Vorgesetzten Anzeige, der dann die Verhaftung derselben durch die Polizei veranlaßte. Die Untersuchung hat die volle Schuld der beiden in den mittleren Jahren stehenden Herren ergeben. Man fand bei ihnen eine Menge Karten, Ortsaufnahmen, Skizzen, Aufzeichnungen, die es zweifellos machen, daß sie Militairspionage betrieben haben, und zwar nicht etwa auf eigene Hand während eines Urlaubs, sondern auf unmittelbaren Befehl des französischen Kriegsministers. Im Besitz des Klein fand sich unter den Papieren und Banknoten eine chiffrirte Depesche des französischen Kriegsministers Campenon an Klein vor, die Letzterer selbst entziffert und durch Ausschneiden und Wiederzusammenkleben der Buchstaben lesbar gemacht hatte und die in der Uebersetzung etwa lautet: „Sie haben sich angesichts dieses sofort nach Paris zu begeben und hier nähere Befehle in Empfang zu nehmen, die eine Dienstreise nach Koblenz betreffen." Die so sorgfältige Aufbewahrung und selbstgefertigte Dechiffrirung dieser Depesche läßt über das Talent des Herrn Franzosen für das Handwerk, zu dem er commandirt war, keine große Meinung aufkommen. Klein ist Platzingenieur von Perpignan. Rühlmann, von dem man nicht weiß, ob der im Gasthof angegebene Name richtig ist, und der sich überhaupt etwas vorsichtiger benahm, ist chef de batterie (etwa zweiter Artillerie-Officier vom Platz) in Belfort. Die Schuld der Verhafteten hat sich so klar ergeben, daß die Voruntersuchung schon geschlossen werden konnte, so daß die gerichtliche Verhandlung alsbald stattfinden wird."

* Der von den Führern der polnischen Bewegung in Posen längst geplante polnische Rechtsschutzverein, welcher die Aufgabe hat, alle Beeinträchtigungen polnischer Staatsbürger auf religiösem, nationalem und politischem Gebiete zu verfolgen und zu bekämpfen, ist endlich ins Leben getreten. Am 23. Juli hat er seine Wirksamkeit durch Eröffnung eines Informationsbureaus begonnen. Zum Vorsteher dieses Bureaus ist ein Herr Joseph Thiel ernannt worden, welcher mündliche und schriftliche Beschwerden von Interessenten unentgeltlich entgegenzunehmen bereit ist. Der Vorstand des polnischen Rechtsschutzvereins besteht, nachdem der Gutsbesitzer v. Krzyzanowski aus wichtigen Gründen freiwillig ausgeschieden ist, aus den Gutsbesitzern v. Parczewski, J. v. Jarochowski und Ludwig v. Grätz. Der „Dziennik Poznański" und der „Kuryer Poznański" fordern ihre Leser auf, von der neuen Institution in vorkommenden Fällen recht fleißig Gebrauch zu machen, da dieselbe geeignet sei, der polnischen Bevölkerung reichen Segen zu bringen. Ganz anders urtheilt der „Goniec Wielopolski" über den polnischen Rechtsschutzverein. Indem er demselben zum Vorwurf macht, daß er sich in seinen Statuten zur Begründung der polnischen Nationalrechte nicht auf die Wiener Verträge und die königlichen Verheißungen berufen habe, erklärt er ganz offen, daß, so lange die Generalversammlung die Statuten nicht dementsprechend geändert habe, er die Wirksamkeit des Vereins nicht unterstützen könne und werde, und fordert zugleich alle wohlgesinnten Polen auf, sich bis dahin von dem Beitritt zu dem Verein und überhaupt von jeder Betheiligung an demselben zurückzuhalten. Trotz dieser Abmahnung wird das Bureau des polnischen Rechtsschutzvereins schon stark in Anspruch genommen. Selbstverständlich ist es, daß durch den neuen Verein die national-polnische Bewegung beträchtlich gefördert werden wird.

* Der im Februar dieses Jahres zum Theil von deutschen Renegaten gegründete magyarische Schulverein, der nicht etwa bezweckt, die Magyaren der magyarischen Sprache zu erhalten, sondern die Deutschen, Serben, Rumänen, Ruthenen und Slowaken Ungarns ihrer Muttersprache zu berauben und zu magyarisiren, scheint sich unter dem Schutze des Ministeriums Tißza gut zu entwickeln und über weite Theile Ungarns auszubreiten. Ende Juli hielt das Aufsichtscomité des magyarischen Schulvereins in Pest eine Versammlung ab, in welcher Bericht über die Thätigkeit des Vereins erstattet wurde. Nach demselben sind die durch den Verein in Gegenden mit nichtmagyarischer Bevölkerung erzielten Resultate recht günstige. Hierauf wurden die Vorschläge, welche auf Förderung der Magyarisirung abzielen, durchberathen und mit geringen Veränderungen angenommen. Die Pester Blätter sind natürlich überglücklich, daß wieder ein neuer Factor gewonnen ist, der dem geburtenarmen magyarischen Elemente durch Eroberung fremden Volksthums Verstärkung zu verschaffen geeignet ist.

* Die „Politische Correspondenz" schreibt officiös aus Ofen-Pest vom 15. August: „Was die vielfach commentirte Reise des Ministerpräsidenten von Tißza nach Ischl betrifft, wird in ungarischen Regierungskreisen versichert, daß anläßlich der Audienzen des Ministers bei Ihren Majestäten dem Kaiser Franz Josef und dem Kaiser Wilhelm die auswärtige Politik nur in geringem Maße gestreift wurde. Es waren lediglich laufende Angelegenheiten, welche zwischen Herrn v. Tißza und unserem Monarchen erörtert wurden und mit einer Aufwartung bei dem deutschen Kaiser erfüllte der Ministerpräsident nur einen Act der Courtoisie. Daß Herr v. Tißza dem deutschen Kaiser, der ihn in besonders auszeichnender Weise empfing, über manche Puncte die begehrten Aufklärungen ertheilte, ist sehr begreiflich. Alle weitergehenden Deutungsversuche, welche dieser Unterredung in irgend einer Richtung den Anstoß zu Entscheidungen beimessen wollten, entbehren jeder Begründung. Als hinfällig muß ferner auch die Combination bezeichnet werden, welche den Aufenthalt des Herrn v. Tißza mit der Frage des gemeinsamen Budgets in Zusammenhang brachte. Das gemeinsame Budget ist im Ressortministerium selbst noch nicht fertig gestellt und konnte daher nicht zwischen Sr. Majestät und dem Ministerpräsidenten den Gegenstand der Erörterung bilden."

* Die „Politische Correspondenz" meldet aus St. Petersburg, 12 August: „Die in der letzten Zeit erfolgten Ausweisungen russischer Unterthanen aus Berlin, welche auch im Auslande Aufsehen erregten, hatten bei der russischen Bevölkerung anfänglich eine peinliche Wirkung hervorgerufen. Diese Stimmung ist jedoch gewichen, seitdem man zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß nur Individuen, die in politischer und socialer Beziehung bedenklich erschienen, von den Maßregeln der Berliner Behörden getroffen wurden. Dies wird namentlich durch die Thatsache erhärtet, daß die Ausgewiesenen sich nicht nach Rußland, sondern nach Amerika wenden, somit sicherlich allen Grund haben, den heimathlichen Boden zu meiden. Die Maßregel der Berliner Behörden kann als der erste Ausdruck und Erfolg der allmälig fortschreitenden Verständigung der Regierungen in Betreff der Organisirung einer Art von Schutzwehr gegen die Gefahren des Socialismus angesehen werden. — Am 9. August sind die zur Theilnahme an den großen russischen Heeresmanövern entsendeten auswärtigen Delegirten in St. Petersburg eingetroffen. Es sind vertreten: Deutschland durch den Generallieutenant Leszczinsky und die Majore Graf Eulenburg und Sperling; Oesterreich-Ungarn durch den Oberst Fürsten Windischgrätz und die Oberstlieutenants Horsetsky und Wertenz; Frankreich durch den Generallieutenant Miribel, den Oberstlieutenant Renouart und den Hauptmann Balmeuve de Borgemont; Italien durch den Generalmajor Sterpone, Oberst Graf Radicati de Marmorito und Hauptmann Doglietti; Schweden durch den Oberst Ankarkrone und Serbien durch den Oberst Bersiav Gevic. Die Türkei wird durch ihren ständigen militairischen Agenten in St. Petersburg, Zia Bey, vertreten sein. — Heute soll hier eine persische Gesandtschaft unter Führung des Prinzen Muschirion Daulia Yazakhan, Schwiegersohnes des Schah, eintreffen, welche mit der Aufgabe betraut ist, dem Großfürsten-Thronfolger aus Anlaß seiner vor Kurzem erfolgten Großjährigkeitserklärung ein in Diamanten gefaßtes Portrait des persischen Monarchen als Geschenk zu überbringen. Die Mission, für welche der Hofminister bereits Wohnungen in Stand setzen ließ, wird mehrere Tage in St. Petersburg verweilen. — Die russische Central-Preßverwaltung hat soeben an die Inhaber öffentlicher Bibliotheken und Lesecabinete einen Befehl ergehen lassen, 125 verschiedene Werke liberaler Tendenz aus ihren Büchereien auszuscheiden. Unter den auf den Index librorum prohibitorum gesetzten Büchern figuriren Werke namhafter russischer Schriftsteller und mehrerer Kosmographen der deutschen, englischen, französischen und italienischen Literatur. Die Leiter der bezeichneten Institute mußten sich schriftlich zur strengen Beobachtung dieses Verbotes verpflichten. — Finanzminister Bunge dürfte von seinem Urlaube gegen den 27. August wieder in Rußland eintreffen, um der Feier des fünfzigjährigen Bestandes der Universität in Kiew, an welcher er lange Zeit als Professor wirkte, beizuwohnen. — Ueber die Ursachen der sensationellen Maßregelung des Fürsten Variatinsky sind heute so widersprechende Lesarten in Umlauf, daß sich das Wahre vom Falschen schwer scheiden läßt. Der Wahrheit am nächsten zu kommen scheint folgende Darstellung der Sache: Fürst Variatinsky hatte sich als Commandant des berittenen Garde-Regiments und Adjutant des Kaisers wiederholt Verstöße gegen die Disciplin zu Schulden kommen lassen, die ihm Verweise zuzogen, wobei aber jeder Eclat vermieden wurde. Das Maß seiner Sünden wurde jedoch voll, als der Fürst sich trotz einer ausdrücklichen Ermahnung seitens des Kaisers weigerte, die für Personen der kaiserlichen Suite vorgeschriebene Uniform zu tragen und sich nicht scheute, öffentlich zu erklären, daß er nicht gewillt sei, sich als „Hampelmann" zu verkleiden. Fürst Variatinsky wurde in Folge dessen seiner Stellungen als Regimentscommandant und Adjutant des Kaisers enthoben und erhielt überdies eine Arreststrafe dictirt. Wie es heißt, soll nun der Fürst seinem Intendanten gewisse Instructionen ertheilt haben,

SLUB
Wir führen Wissen.

welche den Verdacht erweckten, daß der Fürst sich ins Ausland zu begeben beabsichtige. In Folge dieser Wahrnehmungen soll der Fürst den formellen Befehl erhalten haben, sich für eine bestimmte Zeit in die Verbannung auf seine Güter zu begeben. Zum Schlusse sei bemerkt, daß den Blättern durch ein geheimes Circular der Censurbehörde untersagt wurde, sich mit der Affaire Variatinsky zu beschäftigen."

* Zu der Nachricht, daß der Emir von Afghanistan es abgelehnt hat, der afghanischen Grenzregulirungs-Commission sicheres Geleit zu garantiren, bemerkt die „St. Petersburger Zeitung": „Man vergegenwärtige sich, was diese Commission nach den englischen Intentionen eigentlich soll. In der ewigen Sorge um seine indischen Besitzungen wurde England durch den Anschluß der Merw-Turkmenen an Rußland höchlichst beunruhigt. Man sah im Geiste schon wieder einmal die Kosaken ihre Pferde im Indus tränken; nur noch Afghanistan, dieser geographische Begriff, trennt das britisch-indische von dem russischen Reiche. Bei ruhiger Erwägung, die aber ein gutes Gewissen zur nothwendigen Voraussetzung hat, läge in solcher Nachbarschaft nichts Beängstigendes; in England will man aber immer noch nicht begreifen, daß Rußland und England ihre civilisatorischen Aufgaben in Asien erfüllen können, ohne einander zu schädigen. So greift denn England immer wieder zu dem Phantom einer neutralen Zone oder eines Zwischenreiches, welches verhindern soll, daß Rußland und England unmittelbare Nachbarn in Asien werden. Die Rolle dieses Zwischenreiches hat man englischerseits Afghanistan zugewiesen und dieser Idee zuliebe schon große Opfer gebracht; täglich bringt man noch neue. Was ist aber Afghanistan? Wie schon gesagt — ein geographischer Begriff, ein Land ohne Grenzen, ohne Grenzen fast nach allen vier Himmelsgegenden. Rußland gegenüber kommt die Nordgrenze in Betracht, sie muß fixirt werden. Der Emir von Afghanistan weiß sehr gut, daß die auf englischen Karten gezogene Nordgrenze seines Reiches eine fictive ist. Die Sarykh- und Ssalar-Turkmenen, welche zum Theil auf den Landkarten (diese sind aus Papier und darum geduldig) als seiner Souverainetät unterworfen bezeichnet werden, haben die Oberhoheit des Emirs zu keiner Zeit anerkannt und können frei darüber verfügen, wem sie unterthan sein wollen. Für die Ruhe und gedeihliche Entwickelung jener weiten Länderstrecken wäre es freilich sehr erwünscht, wenn dort positive Zustände geschaffen würden; die Nothwendigkeit einer rationellen Grenzregulirung liegt auf der Hand; darum hat sich Rußland auch nicht geweigert, zu einer solchen mitzuwirken. So kam denn der Gedanke, diese Grenze durch eine russisch-englische Commission feststellen zu lassen. Rußland besitzt die Mittel, der Commission bei Ausübung ihrer Arbeiten den nöthigen Schutz zu gewähren. Keinen Augenblick ist man bei uns darüber in Zweifel gewesen, wie dies zu geschehen habe und wie die Arbeiten der Commission durchzuführen seien. Anders in England. Die Commission sollte von englischen Truppen begleitet sein. Das erweist sich als unausführbar. Dann sollten afghanische Truppen zur Verwendung kommen. Der Emir lehnte bescheiden ab. Sodann sollten die englischen Mitglieder der Commission wenigstens ihren Weg von Indien aus durch Afghanistan nehmen. Der Emir erklärte, daß er für die Sicherheit der englischen Gentlemen nicht einstehen könnte; nicht einmal auf ihrem Wege durch sein Reich vermag er sie zu schützen. Ist das nicht in der That hochkomisch? Nunmehr sollen die englischen Mitglieder über Persien nach Sserachs reisen und von dort aus zusammen mit ihren russischen Collegen an die Arbeit gehen. Angesichts solcher Sachlage wäre es schwer, keine Satyre zu schreiben; wir wollen uns aber auf des Dänenprinzen Wort beschränken: Der Rest ist Schweigen!"

Sachsen.

aa. Leipzig, 18. August. Zu dem Schauturnen des Leipziger Turnvereins, welches am Sonntag Nachmittag im neuen Schützenhause abgehalten wurde, hatte sich ein zahlreiches wohl über 5000 Personen zählendes Publicum eingefunden. Vor Beginn der Uebungen hielt Herr Ulbricht eine kurze Ansprache, in welcher nach Begrüßung der Erschienenen auf den Werth des Turnens für Körper und Geist hingewiesen wurde. Die Eröffnung des Schauturnens bildeten Freiübungen bestehend in Stab- und Hantelübungen zu gleicher Zeit, welche je in 16 Zeiten (Tacte) in vorzüglich exacter Weise ausgeführt wurden. Das hierauf folgende Riegenturnen ausgeführt von 18 Riegen, ließ besonders eine strenge Schule und gute Haltung erkennen, ebenso wie das sich hieranschließende Turnen von 4 Musterriegen, welche am hohen Bock, am Reck, am Barren (Seitstand) und Barren (Querstand) Uebungen ausführten. Den Schluß bildete ein Kürturnen der Vorturner und der ersten Classe am Reck, welches als ausgezeichnete Leistung zu bezeichnen war. Nach Beendigung der Uebungen hielt Herr Faber eine kurze Ansprache, in welcher er in Hinweis auf den Werth des Turnens zu recht eifriger Pflege desselben und zu zahlreichem Beitritt aufforderte. Geselliges und gemüthliches Beisammensein im schattigen Waldpark und ein Ball im Tanzsalon bildete den Schluß des Festes.

—z. Reudnitz, 18. August. Am gestrigen Vormittag hatte die freiwillige Turnerfeuerwehr auf dem Turnplatze eine größere öffentliche Uebung, zu welcher die Mitglieder des Local- und Hausbesitzervereins, sowie die freiwillige Schutzmannschaft und die benachbarten Feuerwehren, Mitglieder des Gemeinderathes, an deren Spitze der neugewählte Gemeindevorstand Gröſſel nebst Branddirector Winkler und dessen Stellvertreter erschienen waren. Die einzelnen Vorführungen bestanden im Fußdienst, Spritzenexercitien und Steigerübungen. Zum Schluß wurde ein großer Angriff mit der Spritze ausgeführt. Sämmtliche Uebungen fanden den wohlverdienten Beifall aller Anwesenden. Die Spritze zeichnete sich durch ganz besondere leichte Handhabung aus und gab auf 24 Meter Entfernung einen geschlossenen wirksamen Strahl. Bei dem Angriff auf das angenommene Brandobject vergingen von der Alarmirung bis zum Wassergeben auf dem Dache etwa vier Minuten. Nach Schluß der Uebungen führten die im Samariterdienste ausgebildeten Angehörigen der Compagnie die Behandlung verschiedener Unglücksfälle vor, welche das Interesse aller Anwesenden in hohem Maße in Anspruch nahm. Die freiwillige Turnerfeuerwehr hat durch diese Vorführung bewiesen, daß sie trotz aller bisherigen Widerwärtigkeiten ihr Ziel fest und treu im Auge behalten hat und sich durch ihre exacte und von außerordentlicher Zuverlässigkeit zeugende Vorführung die Sympathien der Einwohner in hohem Grade befestigt hat. Wie wir hören, wird diesmal auch die freiwillige Turnerfeuerwehr am Sedanzuge theilnehmen und ist die vorjährige gegentheilige Verfügung in aller Form aufgehoben worden.

— Director Pohle aus Freiberg wird mit einigen Bergleuten im Auftrage des vielgenannten Kaufmanns Lüderitz in Bremen dessen südafrikanische Colonie Angra Pequena bereisen, um sie in Bezug auf ihre Metallschätze zu untersuchen. Die Expedition geht am 20. August nach der Capstadt ab, wo sie ein eigener Schooner des Herrn Lüderitz an Bord nimmt, um sie zunächst nach der Mündung des Orangeflusses zu befördern. Beigegeben ist dieser Expedition auch der Naturforscher Dr. Schinz aus Zürich.

† Dresden, 17. August. Der Achtzehner-Ausschuß für das im nächsten Sommer in Dresden stattfindende allgemeine deutsche Turnfest, zu welchem jetzt schon großartige Vorbereitungen getroffen werden, hatte einstimmig beschlossen, unseren allverehrten Oberbürgermeister Dr. Stübel zu ersuchen, das Ehrenpräsidium des Fest-Ausschusses zu übernehmen. Der Genannte hat jedoch dieses ihm angetragene Ehrenamt, zu dessen Uebernahme er als Stadtoberhaupt in Vertretung vitalster Interessen Dresdens am ehesten berufen ist, in Rücksicht auf die zwischen den Stadtverordneten und dem Rathe zu Dresden bestehenden „Meinungsverschiedenheiten" ablehnen zu sollen geglaubt mit der Motivirung, daß er sich fernerhin vor dem Vorwurfe bewahren wolle, seine Kräfte durch Uebernahme derartiger Ehrenämter zu zersplittern. Bekanntlich haben die der radicalen Opposition angehörenden Stadtverordneten es wiederholt dem Oberbürgermeister Dresdens öffentlich zum Vorwurf gemacht, daß er seiner Zeit das ihm von den vereinigten Ordnungsparteien angetragene Reichstagsmandat für Dresden-Altstadt angenommen hat. Wir erinnern dabei an die Thatsache, daß damals Oberbürgermeister Dr. Stübel dieses Mandat nur widerwillig, lediglich „der Noth gehorchend, nicht dem eignen Triebe", annahm, um Sachsens Hauptstadt die abermalige Vertretung durch einen Socialdemokraten zu ersparen. — Der Festausschuß für das nächstjährige deutsche Turnfest zu Dresden will sich nun nicht bei der ablehnenden Antwort des Oberbürgermeisters Dr. Stübel beruhigen, sondern die Angelegenheit dem Stadtverordneten-Collegium unterbreiten, mit der Bitte, dasselbe möge „im Interesse der guten Sache" das Ersuchen des Festausschusses unterstützen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 10. August bis 16. August 1884.

Tag u. Monat	Stunde	Barometer in Millimeter reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung	Stärke	Beschaffenheit des Himmels
10.	8	752.9	+ 19.8	76	SW	2	klar
	2	752.1	+ 27.2	45	S	1	heiter
	8	751.7	+ 21.5	66	SE	1	wolkig
11.	8	752.9	+ 20.8	70	W	1	heiter
	2	752.0	+ 26.8	49	NNW	1	klar
	8	752.1	+ 22.6	55	NW	1	klar¹)
12.	8	752.8	+ 20.2	71	SE	1	bewölkt
	2	752.2	+ 24.0	51	ENE	1	bewölkt
	8	752.1	+ 17.8	77	NE	1	wolkig
13.	8	752.4	+ 19.4	76	SE	1	bewölkt
	2	752.2	+ 24.6	56	SE	1	bewölkt
	8	752.4	+ 19.0	68	ENE	2	bewölkt
14.	8	750.8	+ 18.4	79	ESE	1	bewölkt
	2	749.8	+ 23.2	61	ESE	2	trübe
	8	749.6	+ 18.2	88	W	1	trübe²)
15.	8	750.9	+ 15.0	76	N	1	trübe
	2	752.2	+ 16.9	87	W	1	trübe
	8	753.6	+ 16.4	85	SSW	1	bewölkt³)
16.	8	755.5	+ 16.8	68	E	1	bewölkt
	2	755.8	+ 21.3	46	NE	1	heiter
	8	756.0	+ 17.8	57	ENE	1	klar

¹) Nachmittags dunstig. ²) Nachmittags 1/2 3—3/4 4 Uhr starker Regen. ³) Tags über oft Regen.

Hôtel Heller zum Bamberger Hof.
Eleg. Saalräumlichkeiten für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten. Diners u. Soupers v. 2 ℳ an aufwärts à Couvert. Table d'hôte um 1 Uhr, à Couv. 2.50 ℳ, im Ab. zu ermäßigten Preisen. Volle Pension v. 4—6 ℳ Richard Heller.

Hotel u. Restaur. Stadt London, Nicolaistraße 9,
empfiehlt seine neueingerichteten Localitäten. Für gute Speisen und Getränke, sowie f. Biere ist bestens gesorgt. Meine Logirzimmer mit 75 guten Betten zu billigen Preisen, à Bett von 1 ℳ an. Pension nach Uebereinkunft. H. Seidel, Besitzer des Hotels wie Logirhauses Thomaskirchhof 18, 1. Etage.

Okerthaler Sauerbrunnen.
Heinrich Cahn, Leipzig, Hainstraße 32, Weber's Hof.

Ernst Ecke,
Juridicum-Passage. Petersstraße 19.
Handschuhe und Cravatten.

Im Möbel-Ausstattungs-Magazin von
M. Burghardt, Nordstraße 19,
sind zum Verkauf ausgestellt:
1 hochelegante schwarz complete Salon-Einrichtung,
1 " nußb. Herrenzimmer,
1 " franz. Schlafzimmer-Einrichtung,
2 einfache Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung.

Permanente Ausstellung
completer Zimmereinrichtungen
von
Herrm. Jul. Krieger,
Möbel-Fabrik und Handlung,
Drei Rosen, Petersstraße Nr. 35, Drei Rosen,
empfiehlt sein reiches Lager zur Einrichtung ganzer Villen und Ausstattungen, sowie zur Completirung vorhandener Einrichtungen unter Garantie, zu billigen Preisen.

Cacao Delacre,
das reinste entölte Cacaopräparat, ist nur zu haben bei
Gustav Markendorf, Universitätsstraße 19.

Für Magenleidende
ärztlich empf., langjähr. Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. ℳ 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xeres, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstrasse 19. In der Weinstube 1/4 Liter Tarragona 40 ₰. Niederlage bei Traugott Gebhardt, Grimm. Steinweg 4.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Kohlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Neumarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung, Goethestraße 9, parterre im Laden, geöffnet täglich außer Sonntags, giebt unentgeltlich Auskunft

a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmbau, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 19. Novbr. bis 24. Novbr. 1883 verliehenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt, Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Lebig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 80 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Während der Herbstferien (vom 11. August bis 15. October) sind die Polikliniken, Universitätsstraße 30:
chirurgische von 1/2 11 bis 12 Uhr, medicinische von 1/2 2 bis 3 Uhr, für Ohrenkranke von 12 bis 1 Uhr — nur an den Markttagen (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend), für Kehlkopfkranke von 12 bis 1 Uhr nur Donnerstags geöffnet.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 36, Markttags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, 1/2 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 2—3 Uhr Nachmittags für Nervenkranke.

Kinder-Poliklinik, Seeburgstraße 2 (neben Kurprinzstr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Markttags 3—4 Uhr.
Poliklinik f. Frauenkrankh., ebendas., Mont., Mittw., Freit. 3—4 U.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—1/2 11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. Thomas, Parthenstr. 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 1/2 3—1/2 7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5 Uhr, Sonn- und Festtags von 10—5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen bleiben wie alljährlich vom 1. August bis zum 15. September geschlossen, dagegen bleibt das Auskunftsbureau zur Erledigung kunstgewerblicher Anfragen bez. zur Entgegennahme von Aufträgen an jedem Wochentage von 12—1 Uhr geöffnet.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, ist bis Ende September geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Johannesplatz 8, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Pa. Norwegisches Stahl-Eis bei
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Str. 4. Verkaufsstelle: Packhofstr. 1—2

Gummi-Waaren-Bazar
5 Peterstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

F. F. Jost Nachf.,
Grimmaischer Steinweg 5, nahe der Hauptpost,
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
Verkauf. Einkauf.

Hoffmann'sche Marquisen liefert complet mit Ueberzug, sowie Jalousien bester Construction bei billigster Preisstellung C. A. Nagel, Windmühlenstrasse No. 9.

Gummi- und Guttapercha-Waaren, Asbest, Treibriemen, Tanit & Naxos Schmirgel-Scheiben, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Dienstag, 19. August.
225. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.
Die Stumme von Portici.
Große Oper in 5 Acten. Text nach Scribe und Delavigne.
Musik von Auber.
Regie: Regisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Kogel.

Personen:

Don Alphons, Sohn des Vicekönigs von Neapel . . . Hr. Hedmondt.
Elvira, Prinzessin von Asturien, seine Braut . . . Fr. Schreiber a. G.
Masaniello, neapolitanischer Fischer . . . Hr. G. Lederer.
Fenella, seine Schwester (stumm) . . . Frl. Fiebig.
Pietro, Borella, Moreno, Fischer und Masaniello's Gefährten . . . Hr. Grengg. Hr. Goldberg. Hr. Tschurn.
Lorenzo, Alphons' Vertrauter . . . Hr. Müller.
Selva, Officier der Leibwache des Vicekönigs . . . Hr. Proft.
Eine Dame Elvira's . . . Frl. Reppert.
Damen. Pagen. Hofbediente. Fischer und Fischerinnen. Handelsleute. Spanische Soldaten. Magistratspersonen. Volk.

Der 1. Act spielt in Neapel, im Park des Herzogs, der 2. in Portici, am Ufer des Meeres, der 3. auf dem Marktplatz in Neapel, der 4. in Masaniello's Hütte, der 5. vor dem Palaste des Herzogs.
Zeit der Handlung: Um die Mitte des 17. Jahrhunderts.

Vorkommende Tänze
arrangirt von Herrn Balletmeister J. Golinelli.
Im 1. Act:
Bolero, getanzt von Frl. Dönges, Frl. Todt, begleitet von den Damen des Balletcorps.
Im 3. Act:
Tarantella, getanzt von Fräulein Dönges, Herrn Golinelli, Herrn Munding, sowie dem Balletcorps.
Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, reservirtes Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 20. August. (226. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) Die Tochter des Regiments. Komische Oper in 2 Acten. Nach dem Französischen des St. Georges und Bayard von Gollmick. Musik von Donizetti.

Altes Theater.

Dienstag, 19. August.
Anfang 1/2 8 Uhr.
Siebentes Gastspiel der Hofsängerin Fräulein Preciosa Grigolatis vom k. k. Theater an der Wien in Wien.
Die zärtlichen Verwandten.
Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix.
Regie: Oberregisseur Gettke.

Personen:

Oswald Barnau . . . Herr Bergmann.
Ulrike, Irmgard, seine Schwestern . . . Frl. Buse. Frau Baumeister.
Ottilie, seine Nichte . . . Frl. Kirsch.
Adelgunde von Halten, seine Tante, Wittwe . . . Frl. Trahn.
Dietrich, Ihuna, ihre Kinder . . . Herr Allen. Frl. Petri.
Dr. Bruno Wismar, Barnau's Freund . . . Herr Schönfeld.
Dr. Offenburg, Arzt . . . Herr Hofmann.
Schummrich . . . Herr Müller.
Weithold, Haushofmeister, Thusnelda, Haushälterin, in Barnau's Hause . . . Herr Treuller. Frl. Wilhelm.
Philippine, Kammermädchen . . . Frl. Schubert.
Diener . . . Herr Langner.
Die Handlung begiebt sich auf Barnau's Schlosse, in der Nähe einer Stadt.

Hierauf:
Die fliegende Fee.
Zaubermärchen in 1 Act.
Personen:
Die Fee . . . ***
Anna . . . Frl. Petri.
Ihre Mutter . . . Frl. Buse.
Alfred . . . Herr Allen.
Dienerin der Fee.
*** Die Fee — Frl. Preciosa Grigolatis.
Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Fl. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 20. August. Anfang 1/2 8 Uhr. Achtes Gastspiel des Frl. Preciosa Grigolatis, vom k. k. Theater an der Wien in Wien. Dorf und Stadt. Die fliegende Fee.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.
Die Direction des Stadttheaters.

Sommer-Theater, Plagwitz.

Dienstag, den 19. August 1884
„Neu". Zum ersten Male: „Neu".
Im Irrenhause.
Schauspiel in 5 Acten und 9 Bildern von H. Busse.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Leipzig-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 B. — *9. 10 B. — 11. B. — 2 N. — *5.10 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
B. Linie Leipzig-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 B. *9. 10 B. — 2 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N. (bis Zerbst).

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 50 fr. (nur bis Halle). — 6. 35 B. — 9. B. — 10. B. (nur bis Halle). — *11. B. — 12. 40 N. — 2. N. — 3. 20. N. (nur bis Halle). — 4. 45 N. — 7. 40 N. — 7. 46 N. (nur bis Halle). — *9. 55 N. — 11. 30 N. (nur bis Halle).

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 50 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 40 N. (bis Gaschwitz). — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55. N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 8. 40 B. — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. 20 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 50 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 50 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — *8. 15 B. — 8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10. 10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Rossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: *1. 5 fr. — 5. 25 fr. — 7. B. (an Sonn- und Festtagen Personen-Extrazug nur bis Kösen.) — *7. 35 B. — 9. 55 B. — *11. 25 B. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 20 N. (bis Erfurt). — 10. 45 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 B. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 10. 5 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 B. — *1. 59 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 B. — 1. 15 N. (an Sonn- und Festtagen nur bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 B. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 10. 26 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 B. — *11. 38 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 34 B. (von Zerbst). — 10. 12 B. — 2. 50 N. — *5. 35 N. — 11.16 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. fr. — 5. 31 fr. (nur von Halle). — *8. B. — 9. 36 B. (nur von Halle). — 11. B. — 12. 41 N. (nur von Halle). — 2. 30 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — 11. 11 N. (nur von Halle). — *11. 28 N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 B. (von Altenburg). — 8. 2 B. — *8. 21 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 38 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 B. — 11. 47 B. — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 38 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 2 B. — 11. 47 B. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 B. — 10. 3 B. — 12. 38 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 8. 2 B. — 10. 3 B. — 12. 38 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 40 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Rossen). — 12. 22 N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 50 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 30 B. (von Erfurt). — 10. 56 B. — 1. 49 N. — 5. 31 N. — *5. 45 N. — *9. 20 N. — 10. 30. N. (an Sonn- und Festtagen Personen-Extrazug von Kösen.) — 11. 19 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 40 B. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 31 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 16 B. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N. — 10. 21 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Eilenburg).

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 B. — 4. 47 N. —
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 19 fr. — 10. 47 B. — 4.14 N. — 9.9 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

30. Auction. 30.

Heute Dienstag früh 10 Uhr kommen **Brühl 30, parterre,** zur Versteigerung:
12 Regulator, ff.,
2 ff. Original-Oelgemälde,
4 Sorten Bordeaux-Weine,
ff. Rosen- und andere Liqueure,
Absynth, Rum, Cognac.
Joh. Aug. Heber, Auctionator.

Auction.

Wegen Mittwoch, den 20. Aug., Vormittag von 10 Uhr an, soll eine Partie **Herrenkleidungsstoffe** in Resten zu Anzügen passend, meistbietend versteigert werden Brühl 1b.
J. F. Pohle, Auctionator.

Grosse Pflanzen-Auction.

Am 21. und 22. August a. c. findet Vormittags von 10 Uhr an in meinem Sortimentsetablissement wegen Raummangels eine Versteigerung überzähliger **Warm- und Kalthaus-Pflanzen** statt.

In der Hauptsache gelangen **Palmen,** von den kleinsten bis zu 5.50 Mtr. Höhe in den seltensten und schönsten Exemplaren, sowie hochstämmige Orangen, Myrten, Granaten, Feigen, Epiphyllum, Camellien, Araucarien, Yucca, Dracaenen, Agaven, Echeverien 2c., ein großes Sortiment in Töpfen cultivirter Coniferen und außerdem eine vorzüglichste Auswahl der schönsten Decorationspflanzen zur Auction, und erlaube ich mir, sich hierfür Interessirende hiermit zur gef. Theilnahme ergebenst einzuladen.

Kleritzsch ist Bahnstation und mein Etablissement dicht an der Bahn gelegen.

Eduard Oehme,
Gärtnerei und Baumschule,
Kleritzsch b. Leipzig.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.
Sammelstelle für Waggonladungen.
„Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Express."

Ab Leipzig: regelmäßig am Montag, Donnerstag und Sonnabend.
Nach: New-York, Boston, Philadelphia, Canada etc.
D. „Wieland", Sonntag, den 24. August,
D. „Rhaetia", Mittwoch, den 27. August,
D. „Suevia", Sonntag, den 31. August,
D. „Frisia", Mittwoch, den 3. September,
D. „Hammonia", Sonntag, den 7. Septbr,
und weiter jeden Mittwoch und Sonntag.
Der Güterschluss in Leipzig findet statt:
für die Mittwochsdampfer:
Sonnabends und Montags, Nachm. 3 Uhr,
für die Sonntags-Dampfer:
Donnerstags Nachmittags 3 Uhr.
Nach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos etc.
via Lissabon
jeden 4. und 18. des Monats.
(25. August, 11. September.)
Nach: Montevideo, Buenos-Aires, Rosario etc. event. via Lissabon
jeden 1. und 15. des Monats
(25. August, 8. September).
Nach Pará, Maranham, Ceará, Pernambuco und Bahia via Lissabon
jeden 27. des Monats.
(21. August, 20. Sept.)
Nach: Westindien, Hayti und Mexico
jeden 7., 21. und 27. des Monats,
(Westindien etc.: 1. Septbr., 15. Septbr.).
(Mexico: 21. August, 20. Sept.).

Die eingeklammerten Daten bezeichnen den äussersten Schlusstermin (Nachm. 3 Uhr) der Frachtannahme für obige Dampfer in Leipzig.

Nähere Auskunft ertheilen ausschliesslich der General-Vertreter
F. W. Graupenstein, Leipzig, Bahnhofstr. No. 19 (Telephon No. 215), sowie sämmtliche dem Leipziger Transport-Comptoir angeschlossene Firmen.

Gesangbücher

hält in großer Auswahl vorräthig die Buchhandlung von Aurel Bluemich, Neumarkt 9 (gegenüber dem Gewandhause).

Invalidendank

Nicolaistr. 1, I., Ecke Grimm. Str. empfiehlt seine
Annoncen-Expedition
zu reger Benutzung.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.

Hôtel Stadt Petersburg.
Dresden,
an der Frauenkirche Nr. 8,
in nächster Nähe aller Sehenswürdigkeiten, empfiehlt dem geehrten reisenden Publicum Zimmer von 1 ℳ 25 ₰ an.
Achtungsvoll i. V.: Georg Franke.

Coblenz.
Hôtel zum wilden Schwein.
70 Zimmer mit 100 Betten.

Bis zum 23. August verreist
Otto G. Fenthol,
Doctor of Dental Surgery,
3 Centralstraße.

Dr. med. Langbein
ist von der Reise zurück.

Von der Reise zurück
Dr. Lorbacher.

Dr. med. Satlow, Gohlis,
ist von der Reise zurück.

Dr. Klare
ist bis Mitte September verreist.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Jul. Parreidt.

C. A. Voigt, Ritterstraße Nr. 29,
Alleiniger Generalagent des Norddeutschen Lloyd,
befördert mit den so beliebten Schnell-Dampfern dieser Linie täglich Passagiere von
Bremen nach Amerika.

4% Leipziger Stadt-Anleihe

vom Jahre 1884, welche innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht ausgeloost wird, haben wir vorräthig und dem Tagescourse entsprechend abzugeben.
Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Straße 2, I.

Einjähr.-Frw.- u. Fähnrichs-Examen.

Vorbereitung dazu in Dr. H. Schuster's Privatunterrichts-Institut, Kleine Burggasse 4, den Gerichtsgebäuden gegenüber. Beginn des 4. semesterl. Cursus den 9. September. Prospecte z. D. Sprechst. 12—1 Uhr. Harkortstrasse 11, II.
Dr. H. Schuster.

Cassel.
Gasthaus zum Ritter.

Mein neu erbautes und aufs Feinste eingerichtetes
Gasthaus zum Ritter
ist eröffnet worden.
Die Preise bleiben unverändert.
Jean Mergard,
Besitzer.

Anstalt für animale Impfung, Leipzig, Turnerstr. 15. Impfung m. animaler Lymphe, direct v. Kalbe nur Mittwochs 11—12 Uhr. Lymphe-Abgabe tägl. 11—1 Uhr.

Dr. Kadner's Heilanstalt für innere Krankheiten
Niederlössnitz bei Dresden.
Rationelle Behandlung. Schöner comfortabler Aufenthalt. Dirigent früher Assistenzarzt d. med. Klinik z. Leipzig. Prospecte franco gratis. Anstalt das ganze Jahr geöffnet.

Mein Geschäft befindet sich
Weststrasse 16.
Leipzig, 15. August 1884.
H. W. Schöttler.

Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße Nr. 12.
Aufnahmezeit 9—4 Uhr.
Sonntags 10—1 Uhr.

Centralheizung
— für feine Wohnhäuser. —

Durch Liebau's pat. Warmwasser-Centralheizung vom Kochherd aus wird eine Wohnung, ein ganzes Haus von 5 bis 30 Zimmer Größe in gesunder, zuverlässiger und bequemer Weise geheizt.

Die Leistung und Solidität der Anlage wird stets garantirt, Prospecte und feinste Referenzen über eine große Anzahl ausgeführter Anlagen stehen zu Diensten.

In Leipzig sind 10, in Greiz 6, in Gera 1, in Halle 7, in Magdeburg 25 solcher Anlagen seit Jahren im Betriebe.

Nachahmung des Patentes wird energisch verfolgt.

Herm. Liebau, Ingenieur und Fabrikbesitzer
in Sudenburg-Magdeburg.

Haupt-Niederlage
natürlicher Mineralbrunnen.

Von **sämmtlichen Mineralbrunnen,** jetzt **65 verschiedene Sorten** führend, treffen unausgesetzt neue Sendungen frischester Füllung ein.

Ebenso empfehle ich **alle Brunnen- und Badesalze,** die **verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Aachener Bäder,** die **gangbarsten Bademoore** und **Eisenmoor-Salze,** als auch Dr. **Struve's,** Dr. **Ewich's Mineralwässer** und **Kohlensaures Wasser.**

Leipzig. **Mineralwasser-Hauptversendungs-Comptoir von Samuel Ritter,** Petersstr. 24, im Großen Reiter.

Verkauf auch nach Geschäftsschluß, ebenso Sonntags und Feiertags, Wohnung im Hause.

Juliushaller
Sauerbrunnen
(Bad Juliushall-Harzburg)
bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk.
Es haben in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.
General-Dépôt für Leipzig und Umgegend bei Herrn Hermann Hausmann Nachfolger, Kurprinzstrasse 8.

Grösstes
Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager

Wiener Herren-Stiefeletten mit Buckskin, Lackbesatz,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Lackleder,
Wiener Herren-Schuhe, Pariser Promenaden- zum Schnüren oder Zug,
Wiener Herren-Reitstiefel von bestem Rind- und Lackleder,
Wiener Knaben-Stulpen von bestem Rind-Lackleder,
Wiener Damen-Stiefel in größter Auswahl, von 6 ℳ an,
Wiener Ball-, Haus- und Commod-Schuhe,
von einfachsten bis elegantesten Façons in nur gediegenstem Wiener Fabrikat, hält zum billigsten Preis empfohlen.
NB. Lager von franz. Lederlack, Bronzelack, Lederschwärze, Kid-Leder-Crème.
Heinr. Peters,
Grimmaische Straße 19, Café français gegenüber.
Wegen Aufgabe meines Schuhwaarenlagers
für Knaben, Mädchen und Kinder
verkaufe solche zu bedeutend ermäßigten Preisen.

K. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn.

Sämmtliche noch im Umlaufe befindlichen 5%igen **Silber-Prioritäten** der **k. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn** sind verloost und gelangen innerhalb der Frist vom
31. August bis längstens 30. September a. c.
mit fl. 150 öst. W. Silber für jede Obligation, sowie mit Zinsen vom 1. Juli a. c. bis zum Tage der Eincassirung zur baaren Rückzahlung.

Mit dem 30. September a. c. hört die Verzinsung der Prioritäten auf.

Unterzeichnete Anstalt ist bereit, die Einlösung **spesenfrei** zu bewirken.

Leipzig, den 11. August 1884.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der
Ausverkauf
von fertigen Damenkleidern
wird nur noch kurze Zeit fortgesetzt.
Um rasche Räumung der Bestände von
Costumes in hellen, dunklen u. schwarzen Stoffen, sowie Morgenröcken, Kleiderstoffen, Regen-Mänteln, Corsets zu erzielen, wurden
Preise nochmals bedeut. ermässigt.
Costumefabrik **N. Peril,** Reichsstr. 48.

HOTEL BAUER Leipzig Nr. 16. NÜRNBERG Mäßige Preise. Restaurant i. Hause.

Dr. med. Neubeck,
Glockenstr. 8, II. Magen-, Herz-, Hals-, Haut-, Geschl.- u. Gemüths-Krankh. 10—2 u. 5-7, für Unbemitt. 7-8 U., Sonnt. 10½-5 U.

Kranke Männer heilt in allen Fällen von Harnbeschwerden, Bettnässen u. Schwäche Dr. Hirsch, Berlin SW., Kochstraße 63. Unentgeltl. Recept od. Medicamente besorgt.

Durch Sympathie u. Magnetismus w. Rheumatismus, Gicht, Kopfgicht, Zahn- u. Kreuzschmerz, Epilepsie (auch Krämpfe genannt), Rose, Beinwunden, Flechten, Magen, Kolik 2c. geheilt. Sprechstunden v. 9 bis Nachm. 5 Uhr Mühlgasse 8, II. r.

Einf., vereinf. **Buchhaltung** dopp. u. dopp. it. f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäft., Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck., Buchhandl., **Oekonomie (1 mon. Curs.), Kurzrechnen, Correspondenz,** Orthogr., Wechselk., Schönschreib. (auch Damencurse) lehrt gründl. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 37, III. (Bücherreinricht., Regulir., **Abschlüsse,** Briefe 2c.)

Einf. u. dopp.
Buchführung
lehrt
F. Chapison,
Karprinzstrasse 11.

Ein junger Mann wünscht Unterricht im kaufm. Rechnen. Offerten erbitte unter C. St. ‡‡ 17 an die Expedition d. Bl.

An Geschäftsleute, Anf. u. Vorgeschrittene. Eine geborene Engländerin ertheilt gründl. Engl. Gram., Hand.-Corr., Club für Conv. Vorz. Zeug. Mäss. Preis, Tag- u. Abendst. Bessie 3 Hpt. Pet.

Engl. Unterricht ertheilt ein sich hier aufhalt. engl. Lehrer Hainstraße 14, 2. Et.

An English lady gives lessons at home and in families
Dresdner Str. 12, Seitengeb. D, 2 Tr. l.

Français { grammaire, conversation, correspondance commerciale. Mme. Mussard de Genève prof. Katharinenstr. 14, III

Ein Student w. in Gymnasialfächern Privatstund. zu ertheilen. Off. postlagernd sub Nr. 318.

Eine Kindergärtnerin, w. jüng. Kinder pflegt, unterrichtet. Adr. N. 5 Expedition d. Bl.

Eine junge Dame ertheilt Clavierstunden für 3 Mk. Monat. Adressen erbeten Burgstraße 23, Bäckerladen.

Tücht. gepr. Clavierlehrerin sucht n. 4 Std. mit 75 ₰. Adr. S. G. 16 Exped. d. Bl.

Clavierunt. erth. erf. Lehrer. Humboldtstr. 7, III.

Gr. Clavierunter. 4 St. 50 ₰ erth. Südstr. 26, IV. l.

Gründlicher Unterricht zum selbstständ. Schneidern jeder **Damengarderobe,** sowie im **Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden** wird von praktisch und akademisch gebildeten Lehrerinnen ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste und leichtfaßliche Lehr-System aufmerksam gemacht. **Clara Paul und Emma Hermann,** Mendelssohnstraße 1, I. rechts.

Damenschneiderei kann 1 j. Mädchen unentgeltlich erl. Königsstraße 4, Hof 3 Tr.

Plätten wird gründl. gelehrt Petersstr. 42, 3. Et.

Die Plätterei nach neuerem System lehrt in 2—3 Stunden Ritterstraße 19, 2. Etage.

Kinder anst. Eltern erh. **Unterricht** in **weibl. Handarb.** Glockenstr. 8, II. rechts.

Unterricht in **weibl. Handarbeiten** für Kinder von 6 Jahren an bei
Pauline Schwarze, Hohe Str. 23, Hof 1.

J. Mann, lat., franz., griech. lesend, w. einige St. anzuf. m. Abschr. Off. u. S. Fil. Königspl. 17.

Zum **Adressenschreiben** à Mille 3.50 ℳ, Regulirung der Bücher, Inventaraufnahmen empfiehlt sich ein angenehm. stellenl. Buchhalter. Offerten B. B. 14 an die Expedition d. Bl.

Reparatur-Werkstatt f. Nähmaschinen bei **W. Gundelach,** Reichsstr. 44.

Alle Tapezierarb. gut u. bill. Sternwstr. 75, H. p.

Dampf-Bettfeder-Reinig.-A. Fritsch, Brühl 83.

Zöpfe, sowie alle mod. Haararb. billigst bei **Ernst Schlitze,** Friseur, Neumarkt 10.

Herrenkl. wendet, modernisirt, reparirt u. wäscht billig G. Hecht, Schützenstraße 3.

Fracks, sowie alle **Herrenkleider** w. sauber und schnell gewaschen. Werthe Adresse Zimmerstraße, im Milchgeschäft niederzulegen.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht E. Frauenstein, Grimm. Str. 30.

Frack-Leih-Institut A. Dachs Katharinenstr. 7, III.

Arnold, conc. Kammerjäger, empfiehlt sich zur **Vertilgung** all. Ungeziefers, als: Schwaben, Wanzen, Motten 2c. Zahlung nur Erfolg. Wohnung Ritterstr. 35, II.

Mycothanaton
(Schwammtod)
von Vilain & Co. in Berlin, bestes, seit 25 Jahren bewährtes und von vielen Königlichen und anderen Behörden angewendetes Mittel gegen Haus-Schwamm, hält für Leipzig und Umgegend alleiniges Lager **J. G. Apitzsch,** Petersstraße 28.

Oelfarben, Fussbodenfarben,
trockene Farben, Lack, Firniß, Leim, Pinsel u. s. w. empfiehlt billigst
Ewald Spaarmann,
Kräutergewölbe, Dorotheenplatz 5 b.

Nach beendeter Inventur
empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager
Herren-, Damen- u. Kinderwäsche,
Leinen-, Baumwollwaaren u. Gardinen,
Weisswaaren, Spitzen u. Rüschen.
Eine Menge Reste verschiedener Artikel, sowie zurückgesetzte Waaren
bedeutend unter Kostenpreis.
S. Rosenthal, Katharinenstr. 8.

Man schützt sich vor ansteckenden Krankheiten,
wenn man regelmäßig den echten Dr. Bergelt's Magenbitter, bereitet von Richard Baumeyer in Glauchau, trinkt. Derselbe ist zu haben bei: Gust. Markendorf, Univ.-Str. Gust. Rau, Grimm. Str. Th. Friedel, Windmühlenstr. Franz Blüdemann, Schützenstraße. Bernh. Wagner, Ecke d. Querstraße. Paulus Heydenreich, Weißig. Adolph Reinhardt, Gerberstraße. Albin Friebel, Thomasgäßchen. Geb. Markert, Colonnadenstr. A. Niedlich, Burgstraße in Leipzig. Oscar Hüttig in Gohlis. A. Berthold in Plagwitz.

Fettleibige
finden ohne Badereise und Berufsstörung wie weltbekannt absolut gefahrlose und schnelle Hilfe durch J. Hensler-Rauhach, Anstalts-Director Basel-Binningen (Schweiz). Prospecte gratis und franco. Porto hierher 20 ₰.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine **reine, blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 ₰ in der **Hofapotheke,** Hainstraße, bei **O. Prehn,** Universitätsstr. 1, **Heinrich Volgt Nachf.,** Gerberstr. 65/66, **C. Bötticher Nachf.,** am Markt, **Emil Schwarze,** Mitte Auerbach's Hof.

Seife, Seife, Seife!
empfiehlt billigst zu Engrospreisen das Seifengeschäft Leipzig, Tauchaer Straße 14, Fabriklager.

Bicycles u. Tricycles, bestes deutsches und engl. Fabrikat, in jeder Größe, sowie Lampen, Glocken und Zubehör empf.
Curt Hegewald,
Leipzig, Hohe Straße 28.
Repar. w. gewissenh. ausgef.

Alfenide-Tafel-Aufsätze,
Alfenide-Frucht-Schaalen,
Alfenide-Arm-Leuchter,
Alfenide-Kaffee-Service,
sowie als Specialität:
Große Auswahl von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken**
empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Bicycles
in Gold und Silber als **Broschen und Busennadeln** sind zu haben bei **Franz von Schlechtleitner,** Juwelier in Dresden-Altstadt.

Watte, gewaschen, u. weiß, f. Verarbeit., sowie med. Watte **Emil Wagner,** Thomaskirchhof 2.

Eichenholz
und Erle in allen Dimensionen, rund und geschnitten, verkaufen billigst
Neudnitz. Tändelnweg. **W. Fischer & Sohne,** Dampfsägewerk.

Brennholz und Holzkohlen zu verkaufen Dresdner Thor, Holzhandlung. Winter.

Eis.
Prima Norwegisches Süßwasser-
Stahl-Eis in Blöcken,
bis 24 Zoll stark, offeriren bis October Lieferung
Emil Schultze & Co., Stettin.

Lompen-Zucker
das Beste und Feinste zum Einsieden der Früchte,
à Pfund 38 ₰, bei Entnahme von 10 Pfund à 36 ₰.
Max Schumann,
Ecke Brühl und Goethestraße
(Reichsgericht).

An Ergiebigkeit und schnellem Weichkochen unübertreffbare
neue mährische
Heller-Linsen
empfehlen pr. Liter 40 und 45 ₰.
J. G. Glitzner. Theodor Glitzner.
B. H. Leutemann.

Von allen Aerzten empfohlen!
Aepfelwein,
pro Fl. 35 ₰, sowie in Gebinden, von A. Erben aus Frankfurt, jetzt 5 Poststraße 5.

Ia. Aepfelwein
vers. gegen Nachnahme per Liter 25 ₰.
Ph. Gutberlet, Frankfurt a. M.

Feinste Weide-Tischbutter
versendet täglich frisch in Postkistchen à 95 ₰ per Pfd. franco Nachn.
Georg Brinkmann, Tilsit.

Eine leistungsfähige Molkerei hat wöchentlich noch 40 Kannen Schweizer-Butter abzugeben. Adressen erbeten unter „Butter" an Haasenstein & Vogler in Rossen.

Schweizer Butter,
vorzüglicher Qualität, täglich frisch, Salzbutter, à Pfd. 1 ℳ, empf. C. Schoedel, Grimmaischer Steinweg 7, Windmühlenstr. 25.

Grosse gelbe Genueser
Citronen
100 Stück 6 ℳ, 50 St. 3 ℳ
25 St. 1 ℳ 50 ₰, 12 St. 75 ₰.
Ernst Klessig, Hainstraße 3.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vorläufige Anzeige.

Die Optische Industrie-Anstalt

vom

J. Salomon & Sohn

welche bisher ihre Fabrikate nur en gros verkaufte, eröffnet in einigen Tagen am hiesigen Platze in den Parterre-Räumen der

Grimmaischen Strasse 12

(vis-à-vis der Firma Franz Zangenberg)

einen Detail-Verkauf zu Engros-Preisen und bittet um Unterstützung dieses Unternehmens.

Pfirsiche,
Tafelwaare, versende per Postkörbchen, circa 50 Stück, franco dort gegen Nachn. mit 4.50 ℳ. Einmach-Pfirsiche 9 Pfd. mit 3.80 ℳ.
Wilh. Gratz, Neumarkt, Südtyrol.

Speck-Pöklinge
sind frisch eingetroffen bei
E. H. Krüger, Barfuß-gäßchen 1.

Schleie
à Pfd. 70 ₰.
Schellfisch und Seezunge.
Ernst Kienzig, Hainstraße Nr. 3.

Bratheringe
in pikanter Sauce, als Delicatesse zu empfehlen, versende das 10 Pfd.-Postfaß für 3 ℳ 20 ₰ franco gegen Nachnahme.
Rollmöpse
aus neuen Isländer Heringen bereitet, vorzügliche Delicatesse, versende das 10 Pfd.-Postfaß für 3 ℳ franco gegen Nachnahme.
B. Falcke,
Halle a/S.

Verkäufe.

Solide Vermittelung von
Grundstücks-Kauf und Verkauf
durch
Hampe & Saenger.

Bauplätze
für Wohnhäuser und Fabriken in Anger-Crottendorf an der Hauptstraße und Bernhard-Straße (Grüne Gasse) gelegen, haben die Unterzeichneten preiswerth zu verkaufen und werden sichere Hypotheken bis ⅔ der Brandkasse oder Baugelder zugesichert. **Bauer & Rosenbach,** Hohe Straße 26 c.

Bauplätze
mit u. ohne Eisenbahnanschluß f. Fabriken, Lager- u. Wohngebäude verkauft
Leipzig, Schützenstraße 6, part.
Dr. Carl Heine.

Bauplatz, Nordvorort,
in schöner, geschlossen bebauter Straße mit Vorgärten, dicht an der Pferdebahn und Stadtgrenze, soll wegen andauernder Kränklichkeit des Besitzers sofort sehr billig unter leichten Bedingungen verkauft werden. Gef. Adr. unter S. 9 in die Exped. d. Blattes.

Eck-Bauplatz
in guter Lage ist zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9, II.

Bauplatz u. Wald, Wasser u. Straße in Neu-Schleußig-Plagwitz, u. der Bismarck-Brücke gelegen, verkauft Heinrich Unruh.

Gohlis. Der Bauplatz Stift-, Karl- und Lange Str., 1748 □Ell., ist sof. zu verk. R. Leipzig, Sebastian-Bachstr. 61 b, p.

1 hübsch Garten mit vielen Rosen u. Obstanlage am Pölsner Wege zu verk. Breiderstr. 1, part.

Ein herrl. Villengrundstück mit gr. Gärten und allen Annehmlichkeiten, ½ Stunde von Dresden, schönste Fernsicht, staubfrei, bestes Wasser, Stallung u. Nebengeb., ist für 8000 Thlr. Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Wenig Anzahlung. Off. erbeten sub Z. v. A. Post Hermsdorf bei Dresden.

Gute und sichere Capitalanlage!
In sehr frequenter Lage Leipzigs ist ein der Neuzeit entspr., solid geb. Haus mit mehreren Verkaufsläden, Thoreinfahrt, großem Hof mit großen Hofräumlichkeiten, welches sich zu 7½ Proc. verzinst, bei 25—30,000 ℳ Anzahl. sofort zu verk. Reff. werd. um Abgabe ihrer Adressen sub R. G. 47 im Büreau des „Invalidendank", hier, gebeten.

Grundstücks-Verkauf.
2 an einander grenzende schöne Zinshäuser der inneren Vorstadt mit ca. 3000 □Ellen Garten und Hofraum — ohne Hinterhäuser, — die einen Reinertrag von fast 7 % abwerfen, sind bei ca 50,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Schumann, Katharinenstraße 5.

Verkauf oder Vermiethung.
Mein am Thomaskirchhof Nr. 18 in bester Geschäftslage gut eingerichtetes Grundstück beabsichtige ich sofort zu verk. oder zu verm. Beding. sehr leicht. Näh. Nicolaistr. 9, l. Hotel.

Für Capitalisten.
Nahe am Südplatz habe ein Hausgrundstück 23,000 ℳ unter dem Erbauungspreis bei einer Anzahlung von 15,000 ℳ Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres auf schriftliche Anfrage durch O. E. Münchhausen, Kochstr. 3. Täglich zu sprechen.

Grundstücksverkauf.
Das herrschaftliche Haus- und Garten-Grundstück Sidonienstraße 4/5, mit 5000 □Ellen Flächeninhalt, ist erbtheilungshalber zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Richard Berger, Petersstraße 19.

Für Capitalisten.
Mit 19 Mille baar ist in kurzer Zeit Doppelles zu erwerben, durch sofortigen Ankauf von 3 antheiligen werthvollen Hausobjecten. Gefl. Offerten unter O. N. 597 befördern Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Haus mit flottem Producten-Geschäft, schönem Garten, Stallung u. Scheune, sehr schön. Bierausucht, einige St. von Leipzig, sofort für 2600 Thlr. m. 1000 Ang. zu verk. Näh. O. Schilling, Neustadt b/L., Marktstr. 88.

Verhältnisse halber ist Mitte der Stadt ein Haus mit schönem Restaurant für 12,000 Thlr. zu verkaufen, 3000 Thlr. Anzahlung, bei Schreiber, Burgstraße 5, Kohlengeschäft.

Ein Haus mit Garten, 4 Etagen, 9 Fenster Front, Preis 40,000 ℳ, ist Neustadt-Leipzig, Hedwigstraße 7, zu verkaufen.

Feines Zinshaus (Bilanzist) Südvorst. für 19,000 Thlr. Adr. R. E. postl. Leipzig erb.

1 Schaus, Lindenau, mit Laden, f. Fleischer ꝛc. geeig., B 30,000 ℳ, u. d. S. S. Invalidendank hier.

Bäckerei-Verkauf.
Ein Grundstück in einem Orte, 1½ Stunde v. Leipzig, besteht in Wohngebäude mit eingerichteter Bäckerei und sämmtl. Bäckereiinventar, Stallgebäude, Pferdestall, Wagenremise und großem Garten, ist Todesfalls halber sofort zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adr. unter „Bäckereikauf 4000" in der Fil. d. Bl., Königsplatz 17, niederlegen.

Zu verkaufen!
In einer Garnisonstadt, Nähe des Bahnhofes, ist ein schön gelegenes Grundstück nebst sehr gangbarer Restauration und Materialw.-Geschäft sofort zu verkaufen. Näheres unter No. 111 b. Haasenstein & Vogler, Borna.

Ein bisher sich gut rentirendes Hausgrundstück Eilenburgs, in welchem seit langen Jahren Fleischerei u. Oekonomie mit gutem Erfolg betrieben wurde, soll wegen vorgerückten Alters der Besitzerin unter günstigen Bedingungen preiswerth verkauft oder auch verpachtet werden. Am Hause befindet sich ein Garten.
Wittwe Richter, Steinstraße 19, Eilenburg.

In einer Mittelstadt Sachsens ist ein Grundstück mit massiv. Vord.- u. Hinterhaus, sowie verschied. anderen Räumlichkeiten, welches sich sehr gut zur Anlage einer Gerberei eignet, für den billigen, aber festen Preis von
20,000 Mk.
verhältnißhalber baldigst zu verkaufen. Gefl. Off. unter G. A. 9000 in die Exped. d. Bl. erbeten. Unterhändler verbeten.

Gasthof- und Schützenhaus-Verkauf.
Ein in einer lebhaften Provinzialstadt neu erbautes Schützenhaus, incl. Lebehaus, Kegelbahn, mehrere Logen- und Gastzimmer, Billard, Tanzsaal mit Bühne, großem Hof incl. Concertplatz, viel Stallung, soll Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Kaufbedingungen verkauft werden. Preis 27,000 Thaler. Jährl. Bierumsatz circa 500 Tonnen. Offerten sub T. h. 31073 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Gasthof-Verkauf.
Beabsichtige verhältnißhalb. meinen in einem großen Dorfe (Bahnstation) ganz in der Nähe 2 größerer Städte gelegenen Gasthof (neuer großer Tanzsaal), verbunden mit Waarengeschäft, nebst 14 Wein. Ack. gutes Feld, mit vollständigem Inventar, für 8000 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adr. u. „8000" in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein Gasthof bei Naunhof, mit 30 Acker Areal, schöne Gebäude, sehr bill. zu verkaufen, ev. wird kein Grundstück in Zahl. genommen. Näh. d. C. Krehain, zu sprechen v. 10—11 u. von 4—6 im Blauen Rose, Königsplatz.

Restaurant,
Hauptstraße Leipzigs, bedeutender Bierumsatz, sofort zu verkaufen.
Zu erfragen Zeitzer Str. 34, p. Tanne.

Eingetretenen Todesfalles halber verkaufe mein in günstiger Lage gelegenes mittleres Restaurant um jeden Preis. Adressen erbeten unter R. S. Königsplatz 17, Filiale d. Bl.

Restauration, Billard, schön. Inventar, bill. Miethe, schöne Wohnung, ist wegen anderer Stellung sofort um jeden Preis zu verkaufen Hallesche Straße 18. Markgraf.

Mittleres Restaurant, gutgeh. Schnapsschank mit Producten und Schweineschlächterei, sofort zu verkaufen. Adressen R. 509 Expedition dieses Blattes.

Eine kleine Restauration sofort billig zu verkaufen. Näheres Dresdner Straße 20, im Producten-Geschäft.

1 Producten-Geschäft m. Wohnung, in sehr gut. Lage, ist weg. Uebern. des väterl. Grundst. sof. bill. z. vk. Näh. Sophienstr. 18, II. r.

Kl. Prod.-Geschäft, 900 Thlr. Miethe mit Wohn., g. Lage, zu verk. Hall. Str. 12, Markgraf.

Ein feines Delicateß-Geschäft mit Materialwaaren, Wein- u. Spirituosenverkauf, das einzige in einer Fabrikstadt Thüringens, ist billig zu verkaufen.
Adressen unter B. I. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verkauf
eines sehr einträgl. hiesigen Engros-Geschäftes, gangb. Bedarfsartikel. Solide zahlungsf. Reflectanten bel. gef. Adr. u. R. H. 1777 a. d. Expedition d. Bl. zu senden.

Ein älteres, gut renommirtes Geschäft, Special-Artikel, ist zu verkaufen. Adressen unter R. J. 87 Katharinenstraße 19 erbeten.

Ein altes Geschäft, gangbarer Artikel, viel Kundschaft, ohne Gewölbe, sofort verkäuflich. Erforderlich 900 ℳ Selbstäufern Adressen erbeten L. F. 678 postlagernd Leipzig.

Ein Capitalist,
der sich mit 30,000 ℳ event. in ratenweiser Einzahlung bei einer flott gehenden, freisinnigen Zeitung in Berlin, die ihren Betrieb erweitern will, betheiligen möchte, beliebe seine Adresse sub M. B. 18 postlagernd Postamt 44 Berlin niederzulegen.

Zur Errichtung einer Wagenfabrik mit Dampfbetrieb nach amerikanischen Grundlagen wird von einem tüchtigen Fachmann, der eine große Praxis hinter sich hat, ein Capitalist mit 50—60,000 ℳ gesucht. Adr. beliebe man in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, u. „All right" niederzul.

Ein möglichst junger Kaufmann wird als
Theilhaber
zur Vergrößerung einer Fabrik, welche große Kundschaft besitzt, gesucht. Hoher Gewinn ist nachweislich sicher. Eintritt wäre per 1. September erwünscht. Offerten unter A. P. 2 postlagernd Dresden erbeten.
Einlage circa 10—15,000 ℳ

Mit 20,000 Mark
Einlage wird zu einem feinen, sehr rentabl. Unternehmen ohne Concur. ein Socius gesucht. Näheres durch
F. Piper, Magdeburg, Poststr. 20.

Für ein gut gehendes größeres Producten- u. Materialwaarengeschäft in einem der größten Vororte Leipzigs wird zur Vergröß. des Geschäftes ein stiller Theilnehmer mit Einlage von 5—600 ℳ gesucht. Gef. Adr. werden u. H. J. 18 Exped. d. Bl. erbeten.

Theilhaber, thätig, solid, wird bei gegens. entspr. Cap.-Einl. zur Begr. eines Landproducten-Geschäftes en gros gesucht. Off. erb. T. Z. 100 Expedition d. Bl.

Ueber Land und Meer, 8 Jahrg., 16 Bd., g. b. Hohe Straße 43, 3. Et. r.

Ein Orchestrion,
fast neu, 16 der schönsten Stücke spielend, ist unter sehr solid. Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. B. S. 315 in die Exped. d. Bl.

4 Stück fast neue **Pianinos,** 1 gebr. Stutzflügel Bl. Neukirch. 32. Barth. | **Möbels für „20" Zimmer,**

1 gutgeh. Pianino 375 ℳ, 6 ff. kreuzj. Pianinos, aufh. u. schwarz, 400, 450, 480, 500, 550 ℳ, 1 f. Pianoforte 200 ℳ, sowie neue Pianinos u. Flügel verk. gegen baar u. Abzahlung R. Baebrodt, Petersstraße 32, I.

Pianino,
kreuzsaitig, neuestes vorzüglichstes garant. Fabrikat, enorm billig bei
C. Schumann, Härtestraße 17.

Ein sehr gut gehaltenes Pianino für 300 ℳ zu verkaufen
Windmühlenstraße 15, part. l.

Ein Student beabsichtigt, weil er nicht wieder nach Leipzig kommt, sein Pianino, gut gehalten, zu verkaufen Sternwartestr. 47, II.

Verkaufe, vermiethe bill. gute Pianinos.
G. Gehre, Erdmannstr. 2.

Pianino, großer Ton, renomm. Fabr., soll Aufg. bill. sofort verk. w. Schletterstr. 19, III. r.

Ein Pianino, gut gehalten, zu verkaufen für 110 Thlr. Neukirchhof 7, Tr. C, I.

1 eleg., gebr. Pianino, sch. ton Ton, ist sehr bill. zu verk. Davidstr. 8, part. r.

Ein gut erh. Stutz-Flügel ist für 200 ℳ z. verk. Lehmann's Garten, 3. H., 2. Etage l.

1 Pianino, geb. bill. Universitätsstr. 10, II.

Pianino, kreuzj., 350 ℳ Markt 9, II.

Zu verk. 1 Bandonion — 88stimmig — doppelte Stimmlage und circa 300 gesch. Stücke. Adr. H. Sattler Rohr, Ochsenmarkt.

Alle Art feine Wäsche, z. B. feine Ball- und Hochzeitskleider in Mull, Tüll, Battist, gute Spitzen-Hauben, Jabots, Kragen, Manschetten, Gardinen, Decken u. s. w. Albertstraße 18, Hinterhaus parterre links.

Geschäftshaus,
in der Grimmaischen Straße gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres sub J. K. 480 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbel-Fabrik — Magazin
Colonnadenstraße 12, E. Möbius, Westplatz 17,
empfiehlt ff. Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in Schwarz, Eiche, Nußbaum und Mahagoni in solider und stilvoller Arbeit zu billigen Preisen.

C. F. Gabriel, Reichsstraße 15, parterre,
Möbel-Ausstattungen
für Wohnungen und einzelne Zimmer in modernster Ausführung, einfachster und elegantester Einrichtung.
Permanente Ausstellung stilvoll gehaltener Möbel.

Querstrasse 17, III. rechts
soll wegen Aufgabe der Wohnung sämmtliches in derselben befindliches Mobilier zu billigstem, doch aber festem Preise verkauft werden. Besichtigung desselben von 9—1 Uhr.
Auf Wunsch kann gekauftes bis 20. September stehen bleiben.

Neue Singer-Maschinen,
bestes existirendes deutsches Fabrikat, mit sämmtlichen neu denkbaren neuesten Apparaten versehen (z. B. Selbstspuler, Schiffchenauswerfer, Patentfedertritt) verk. ich (statt 90 ℳ) für **60 Mark** bei 3jähriger Garantie.
F. Burghardt, Nähmaschinen-Handlung, Nicolaistraße 15, I.

Mansfelder Stuhlmach. f. Schuhmacher f. 40 ℳ zu verk. Georgenstraße 23, Hof part. rechts.

Reell!
Taschenuhren, Regulatore u. Wanduhren ꝛc., nur solide Waare, liefert prompt und reell auf Ratenzahlung. Adr. erbeten E. 15884 Rudolf Mosse, Leipzig, Katharinenstraße 6.

Kostüm, altdeutsche Tracht, für Kellner verk. Sporergäßchen 7b, II. Trimmer.

Neue und getragene
Herrenkleider,
alle Tamengarderobe sowie Goldwaaren u. s. w. verkauft zu billigsten Preisen
E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Billig! Billig!
Neue und getr. Herrengarderobe, Fracks, Arbeitsb., Uhren, Goldw. u. Handf. ꝛc. verk. billig R. Meissner, Schulstraße 1, H. II.

Fracks, Anzüge, Hosen 4 ℳ, Hüte Cylinder-Uhren 8 ℳ mit Garantie billigst Kleine Fleischergasse 8, 1. Et., Vorschußgesch.

Kellner-Stiefeln **u. Schuhe,**
Damenstiefel, modern, spitz, auf Rand genäht, jetzt für die Hälfte des Ladenpreises, zu haben Nr. 8, Ecke der Grimmaischen u. Kleinen Fleischergasse 8, 1. Etage.

1 schön. Gebett Betten für 23 ℳ sofort zu verk. Kohlgartenstr. 1, I. r. (am Tauchaer Thor.)

Ein prachtvolles Gebett Betten sofort billig zu verkaufen Blücherstr. 13, IV.

1 Gebett Betten sof. zu verk. Grimm. Str. 26, IV.

2 Gebett Betten zu verk. Katharinenstr. 8, II.

1 feines Federbett s. g. vk. Eberhardstr. 5, II. l.

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

Billigste Bezugsquelle in Möbel
eigener Fabrikation.
Ein großer Posten Schreib- u. Kleidersecretaire, Vertikows, Spiegel m. Schränkchen, alle Sorten Tische u. Stühle; Sopha, Bettstellen mit Matratzen, Waschtische, Küchenschränke u. s. w. sollen für jeden annehmbaren Preis verkauft werden. Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik, Neuere Tauch. Str. 3, am Tauch. Thor.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche ꝛc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst
Klostergasse 15, 1. Etage.

Versch. gebrauchte Möbel zu verk. 2 ovale Tische 7 u. 10 ℳ, 3 Bettstellen mit Matratz. 17 ℳ, 4 Bettstellen mit Boden, 1 feiner nußb. pol. Schreibsecretair 48 ℳ, 1 Kleidersecretair, 21 ℳ, 2 billige Sophas, Wasch. u. versch. Andere Bayerische Straße 4, part. r.

Nur gutgehaltene gebrauchte Möbel aller Sorten, auch ganze Geschäfts-Einrichtung, 1- u. 2thür. Geldschränke verk. Sternwartenstr. 47.

Wegzugsh. werden versch. gutgeh. Mahag.-Möbel u. Wirthschaftsgeräthe, billig verk. in den Vormittagsstunden. Zu erfr. Sidonienstr. 7, II.

Verschied. Möbel u. 2 Bettst. mit Matratzen, 1 Küchenschr., Tisch billig Eberhardstr. 9, p. r.

1 Nußb.-Schreib- u. Kleiderschr., 1 Vertikow, 1 ovaler Tisch, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Pfeilerspiegel mit Console u. Platte, 2 noch neue Bettstellen mit Sprungf.-Matratzen 8 Thlr., 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank und Tisch, 1 Commode Blücherstraße 18, I. links.

2 Schreibtische, verschließbar, sowie C. v. Corvin's „Illustr. Weltgeschichte", Band I u. II, ganz neu, bill. z. vk. Lindenstr. 22, pt. l.

Nußbaum-Buffet, Herrenschreibtisch gr. Vorsatzschränke, Tische in Nußb. u. Mah., Marmorwaschtisch u. dgl. bill. Weststr. 80, H. r. Tischl.

Nähmasch. f. Kleiderfeer. u. Schrank, 2 Wasch., ovale u. 4eckige Tische, Küchenschr., Sopha, Regulator, Bodleiter, Nähmasch., Stühle, Ladent., Regale, Tafelwagen, Briefschr., Hängelamp., Tüten u. ds. Säcke, 1 Mehlk., 1 Cigarrenkasten, Restaurationsmöbel, dgl. Utensilien, Betten u. dgl. Wäsche, Hausrath, Handwagen, 1 Schuttwagen, Ketten und Geschirre verkauft billig Brauchvorwerkstrasse No. 19, parterre links.

2—3 Mahagoni-Kleiderschränke sind wegen Mangel an Platz für jeden Preis zu verkaufen Kl. Windmühlengasse 7b, 1. Et.

1 Comm. 10 ℳ, 2 B. m. M. à 21 ℳ Georgenstr. 15b.

2 Polstergarnituren, Schreib- u. Kleidersecret., Vertikow, 10 Spiegel versch. Größe, Wasch- u. Nachttische, allerhand Tische, gebr. Sophas, Stühle, Betten m. Matr., Bilder u. Porzellan b. zu verkaufen Eilenstraße 28.

Eine gute Plüschgarnitur hat b. Gelegenh. sehr billig abzug. Zeitzer Str. 47. L. Richter.

1 neue eleg. Plüschgarnitur
preiswerth zu verkaufen Mühlgasse 2, I. l.

2 gebr. Sopha, 2 Schreibsecr., 1 Kleiderschrank, 1 Herrenschreibtisch, 1 Kleidersecretair, 1 ovaler Tisch und Stühle billig zu verkaufen Blumengasse Nr. 12, parterre.

Aus Privathand neues Sopha 24 ℳ, Bettstelle mit Matr. 23 ℳ Sternwartenstr. 23, II. r.

Billig zu verk. 1 noch neues Sopha, Tische, Stühle, Spiegel Mittelstraße 10, I.

Sopha, Matratzen zu verkaufen Hainstr. 27, II.

1 Sopha billig zu vk. Kaiser Wilhelmstr. 25, II. r.

1 kl. Sopha u. Matr. billig Webergasse 9, part. l.

Sehr bill. noch zu verk. 2 Bettst. m. Sprgf.-Matr., 1 Secretair, Alles fast neu Brühl 25, I.

Bettst. m. Sprungf.-Matratzen, Sopha, Tisch, Stühle, Schr., w. neu, b. Humboldtstr. 6b, p.

Eine Matratze mit Bettstelle zu verk. für 18 ℳ Friedrichstraße 34, 3 Treppen.

Cassaschränke { in 10 Größen.
Contor-, Exped.- u. fed. Art Geschäftsmöb.,
Contorpulte { in allen Dimensionen, Mahag., Nußb., Eiche, Buche!
20 Schreibtische { Mahag., Nußb., Eiche.
2 Doppelschreibtische { Nußb., Eiche!
Copirpressen, Gestell, Regale, Briefschr., 2 Patent-Geldschränke, Büchersch. f. Bankiers. Verkauf Neukirchhof 32. J. Barth.

Vierfitz., doppelte, einfache u. Sieharbeite, bill. Schreibtische, Kabinetsteile, Regale zu verk. An der Pleiße 3a. Place de repos, parterre.

Contorpulte billig zu verkaufen Weststr. 80, H. r. p.

Von Mittwoch, den 20. dss. Mts., steht ein frischer Transport bester
Hannoverscher und Mecklenburger Wagenpferde
zu äußerst soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
E. Salomon,
Leipzig, Waldstraße 11 B.

Billig zu verkaufen 1 großes Regal, 1 Werkbank, 1 Partie alte Fenster, 1 eiserner Ofen. Näheres Neukönnefeld, Sophienstr. 27, im Klempnergeschäft.

Eine noch ganz gut im Stande erhaltene Materialw.-Einrichtung bill. zu verkaufen. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 18, im Hofe, Restaurant Krätzer.

Reg. Barbierstuhl, billig, Eilenstraße 77, IV.

Ein Dampfkessel
von 27 □Meter Heizfl., 5 Atm. Ueberdruck, 5,5 Meter lang, gut erhalten, ist mit aller Armatur billig zu verkaufen.
Offerten unter R. P. 4843 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Ein Siederohrkessel,
so gut wie neu, von 42 □Meter Heizfl., 4½ Atm. Ueberdruck, 8,5 Meter Länge, mit vollständiger Armatur und Garnitur, ist billig zu verkaufen.
Offerten unter R. O. 4842 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

6 gußeiserne Träger,
über 100 Ctr., zu verkaufen Petersstr. 28.

Eiserner Dachstuhl für Gärtner, Photographen billig Sternwartenstraße Nr. 7.

Ambos- u. Hackestücke f. Gr. Eilenstraße 47.

Gurkenfässer
zu verkaufen Johannisplatz Nr. 21, im Hofe.

Gurkenfäss., all. Größ., verk. b. Weststraße 63, H.

Erlenholz für Pantoffeln u. Drechsler zu verk. Dresdner Thor, Holzhandl. Winter.

Ein 4½ Ellen hoher Gummibaum wegen Mangels an Platz verk. Bayerische Str. 10, IV.

Eine Colonnade,
so gut wie neu, 28 Ellen lang, soll zum Abbruch sehr billig verkauft werden
Insel Buen Retiro, Leipzig.

Pferdedünger zu verk. Berliner Str. 3, p.

Ausw. Landauer, Halbchaisen, Wäsch., Brenk, Geschäftswagen Chausseestr. 24

Landauer, Halbchaisen, Wäsch., Naturholzw., Ackerpl. Geschirre verk. bill. Nordstraße 9.

Ausw. eleg. Jagdwag., Halbchaisen, Bonlacken., Naturholzw., Geschirre Windmühlg. 10.

Whisky m. Thüren u. Patentschl., hochwenig gebr. u. a. Georgenstr. 15 g. Lange.

Bräder. Handwagen Gr. Windmühlstr. 48.

12 versch. Bräder. Handwagen ut. b. Körnerstr. 8.

Verschiedene 2rädrige Handwagen billig zu verkaufen Aeußere Tauchaer Str. 3, Schmiede.

1 Kinderwagen zu verk. Wristgasse 21, II. r.

Eiswagen bill. verk. Eilenstr. 33, Hof I.

Ein Bicycle,
50", fast neu (Lowe), billig
Eisenstraße 13, parterre.

Velociped (110 cm Rad) f. n. 45 ℳ Antonstr. 6, p.

Kutschgesch. u. Hafter b. z. v. Humboldtstr. 6b, p.

Ostpreussische Fuchsstute,
9 Jahre alt, sehr gut geritten, schöne Figur, mit gesunden Beinen, fromm, 168 cm hoch, sehr preiswürdig zum Verkauf. Zu erfragen Bahnhofstraße 8b, beim Hausmann.

Ein Pferd, weil überzählig, sofort zu verkaufen Albertstraße Nr. 16.

Gute Schweizermelkziege,
auf trockne Fütterung gewöhnt, ausgezeichnete Milch für kleine Kinder, 2—3 Liter pro Tag meltend Querstraße 8, part. Veit.

Eine Jagdhündin,
sehr gut gehend und hasenrein, von schöner Figur, Übergemaner Farbe, im vierten Felde gehend, steht zum festen Preise von 150 ℳ zum Verkauf bei Ed. Menzlocke, Gutsbesitzer in Selben bei Fischerhütte.

Eine sehr dressirte Hühnerhündin ist zu verkaufen. Näheres Eutritzsch, Querstraße, Polter's Bierhaus.

Ein sehr schöner, kräft. **Jagdhund,** 5 Mon. alt, sehr guter Abstammung, ist preiswerth zu verkaufen Neukirchhof 9, 2. St. lks.

Stubenhündchen zu verk. Petersstr. 14, III.

Tigerfinken
aus Indien, reizend kleine bunte Sänger, gute Zuchtpaare, incl. Transport-Kfg. ℳ 5.00, große Papageien, die gelehrigste Art, Stück 30.00 sind in 2 großen Sendungen eingetroffen. Versandt unter Garantie lebender Ankunft. Preislisten über die täglich eintreffenden Thiersendungen gratis gegen Einsendung von 10 ₰ Porto.
Post-Versand-Geschäft lebender Thiere: H. Kamm, Wormbrunn i/Schl.

Friedr. Gallus jr., Vogelsieben a/O. Züchterei und Postversandt Harzer
Kanarienvögel.
Preisverzeichniß gratis und franco.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 232. Dienstag den 19. August 1884. 78. Jahrgang.

Allgemeiner Deutscher Velocipedisten-Congreß.

I.

* Leipzig, 18. August. Gegenwärtig tagt der Allgemeine Deutsche Velocipedisten-Congreß in den Mauern unserer Stadt. Aus allen Gegenden des Reiches sind sie herbei gekommen, die Jünger des neuesten Sports, die sich in ihrer kleidsamen, knapp anliegenden Tracht und mit ihren blinkenden Fahrzeugen recht stattlich ausnehmen. An die dreihundert Velociped-Sportsmen haben sich in Leipzig ein Stelldichein gegeben, und nach alledem, was bis jetzt aus den Berathungen und den Veranstaltungen des Congresses hervorgegangen ist, wird derselbe für die Weiterentwickelung des Velocipedsports in Deutschland und insonderheit auch an unserem Heimathsort von epochemachender Bedeutung sein. Es hat in Leipzig etwas lange gedauert, ehe man in weiteren Kreisen des Publicums dem Velocipedfahren Geschmack abgewinnen konnte und Diejenigen, welche versuchten, diese Art des Sports hierher zu verpflanzen, und vor nicht langer Zeit sich zu einem Bicycleclub vereinigten, haben viele Mühe und Arbeit gehabt, mit vielen Vorurtheilen und Anfeindungen kämpfen müssen; das Eis scheint jedoch nunmehr gebrochen zu sein; denn wenn es gelingt, für eine Sache das öffentliche Interesse in so hohem Maße zu erwecken, wie das bei dem gestern Nachmittags abgehaltenen Velociped-Wettrennen der Fall war, dann kann man gewiß sagen, daß die große Masse des Publicums derselben ihre Sympathien entgegenbringt. Unsere Stadt kann sich nur dazu gratuliren, daß sie auch für diesen Sport gewissermaßen ein Centralpunct zu werden verspricht, wozu gewiß nicht wenig das thatkräftige Vorgehen des hiesigen Bicycleclubs, der sich eine so prächtige Rennbahn geschaffen, beiträgt. Alle derartigen Veranstaltungen gereichen der Stadt zum Vortheil und müssen so viel als möglich unterstützt werden.

Bereits am Sonnabend war ein größerer Theil der auswärtigen Gäste eingetroffen, welche sich mit den hiesigen Sportsgenossen, die ihnen einen herzlichen Empfang bereiteten, am Abend im Krystallpalast zu einem heiteren Festcommers vereinigten, bei welchem manches treffliche Wort freudiger Feststimmung ausgesprochen wurde. Am Sonntag Morgen 8½ Uhr fanden sich die Festtheilnehmer in Bonorand's Concertgarten zusammen, der bei dem prächtigen Wetter einen recht angenehmen Aufenthalt darbot. Um 9 Uhr begann daselbst der Congreß, zu dem jeder der verschiedenen Vereine Delegirte entsandt hatte und dessen Hauptaufgabe in der Vollbringung des von allen Seiten angestrebten Einigungswerkes bestand. Wir werden über die betreffenden Verhandlungen noch ausführlicher berichten und wollen an dieser Stelle nur bemerken, daß die Einigung vollkommen hergestellt ist, indem heute das Band eines einzigen Bundes die sämmtlichen Velociped-Vereine in Deutschland und Deutsch-Oesterreich umschlingt.

Inzwischen hatte in und vor dem Bonorand'schen Garten eine große Zuschauermenge sich versammelt, um Zeuge der Aufstellung des großen Velocipedfahrer-Zuges zu sein, der einen Corso mit Musikbegleitung durch die Stadt aufzuführen beabsichtigte. Punct ½11 Uhr setzte sich der Zug, in dessen Mitte zwei festlich geschmückte Wagen mit der Capelle des Regiments Nr. 107 sich befanden, unter den Klängen der Musik in Bewegung; Alles in Allem mochten es nahe an 200 Stahlradreiter sein, welche elegant und flink vor den Augen der ihnen freudig zurufenden Zuschauer vorüberzogen und in ihrer Menge und Behendigkeit einen effectvollen Anblick darboten. Die Rundfahrt erstreckte sich durch die Leibniz-, Thomasius-, Promenaden-, Elster-, Erdmann- und Weststraße, die Schloßbrücke, Obstmarkt, um den Königsplatz herum, Roßplatz, nach der Ersten Bürgerschule, Augustusplatz, dann weiter durch mehrere Straßen der inneren Stadt, an der neuen Börse vorbei nach Löhr's Platz, Schulplatz, Frankfurter Brücke, Jacob- und Rosenthalstraße und über die Rosenthalwiese nach der Moritzburg. Es war somit ein langer Weg, den die Velocipedisten zurückzulegen hatten, und manches Stück Pflaster von nicht gerade vorzüglicher Qualität mußte überschritten werden; indessen die ganze Strecke wurde wohlgemuth und ohne Unfall zurückgelegt; überall hatten sich große Zuschauermassen aufgestellt, die an dem ungewohnten Schauspiel lebhaftes und freudiges Interesse nahmen und den Zug der Stahlradreiter in freundlichster Weise empfingen. Nach dem Eintreffen des Zuges in der Moritzburg fand daselbst ein zwangloses Mittagessen statt.

Um 3 Uhr Nachmittags ging auf dem so reizend auf grüner Aue am schattigen Waldesrand gelegenen Rennplatze die große Hauptaction, das Wettrennen, von Statten. Wir haben die überaus praktischen, von der Natur begünstigten Einrichtungen dieses Platzes schon früher geschildert und können heute nur aufs Neue bestätigen, daß der hiesige Bicycle-Club um diese seine Errungenschaft auch gestern von den auswärtigen Velocipedisten beneidet wurde. Für das Publicum waren zwei größere Tribünen errichtet, wovon die eine bedeckt war. Wir glauben den Wunsch aussprechen zu sollen, daß bei künftigen Rennen die Rückenseite dieser Tribüne mit einer Leinwandhülle geschlossen werden möge, um dadurch die Wirkung der Sonnenstrahlen etwas abzuschwächen. Im Uebrigen waren die Plätze für die Zuschauer wie bei dem Eröffnungsrennen zu Pfingsten beschaffen; erfreulich war, daß die Tribünen sowohl, als die übrigen Plätze eine außerordentlich starke Besetzung mit Zuschauern aufzuweisen hatten. Wir glauben dem wirklichen Sachverhalt nahe zu kommen, wenn wir die Zahl der auf dem Rennplatze anwesenden Personen auf zehn Tausend veranschlagen und erblicken eine Bestätigung dieser Angabe darin, daß die Veranstalter des Wettrennens von dessen finanziellem Resultat in hohem Maße befriedigt sind, ein Resultat, zu dem allerdings das prächtige Festwetter unzweifelhaft das Seine beigetragen hat. Der Eindruck, den man von dem ganzen Leben und Treiben auf dem Rennplatze empfing, war ein überaus freundlicher und anregender; die prächtige Scenerie, die auf und ab sich bewegenden Zuschauermassen, die lustigen zierlichen Festbauten mit ihrem bunten Fahnen- und Flaggenschmuck, in der Mitte des Platzes der schmucke Gabentempel, in welchem die Preise für die Sieger ausgestellt waren, und dazu der blaue Himmel mit dem milden Sonnenschein, alles Das vereinigte sich, um ein die Herzen fröhlich und heiter stimmendes Bild hervorzubringen. Auf der Haupttribüne hatten die Angehörigen der ersten Familien der Stadt Platz genommen, und besonders zahlreich waren namentlich auch die Mitglieder des Officiercorps erschienen. Bei der so massenhaften Betheiligung des Publicums zeigte sich allerdings, daß dem Rennplatz insofern ein Mangel anhaftet, als ihm genügende Zugangswege fehlen, und es wird Sache des hiesigen Bicycleclubs sein, auf Beseitigung dieses Mangels Bedacht zu nehmen.

Das Wettrennen wurde durch einen von sämmtlichen Velocipedisten unter Führung des Präsidenten des Leipziger Clubs, Herrn Holtbuer, ausgeführten großen Corso eröffnet. Es war eine stattliche und glänzende Cavalcade, welche hoch auf den stählernen, in der Sonne blitzenden Fahrzeugen mit vollendeter Grandezza drei Mal die 400 Meter fassende Bahn umkreiste. Es waren nicht nur Bycicles, welche in dem Zuge erschienen, sondern es hatte sich ihm auch eine größere Anzahl von Tricycles eingereiht, wodurch das Bild an Mannigfaltigkeit gewann. Eins dieser Tricycles hatte einen Herrn und eine Dame als Insassen, welches Schauspiel natürlich besonderes Interesse hervorrief. Die hierauf folgenden Rennen gestalteten sich folgendermaßen:

I. Erst-Rennen. Distanz 2000 Meter (5 Runden). Einsatz 5 ℳ. Erster Preis silberne vergoldete Medaille, zweiter silberne Medaille, dritter bronzene Medaille. Für Mitglieder der vereinigten Velocipedisten-Bünde, welche in einem öffentlichen Rennen noch keinen Preis errungen haben. Die Anmeldungen zu diesem Rennen waren so zahlreich, daß zwei Läufe stattfinden mußten, an denen je 7 Personen theilnahmen.

Im ersten Lauf war die Reihenfolge der Sieger: Alfred Heine-Leipzig, Reinh. Kluge-Altenburg, Rob. Höfer-Lutritzsch; im zweiten Lauf Ad. Hoffmann-Görlitz, Aug. Hartmann-Schweinfurt, P. Stolte-Genthin. Bei dem einige Zeit später erfolgenden Entscheidungsrennen dieser 6 relativen Sieger fiel Alfred Heine-Leipzig der erste, Kluge-Altenburg der zweite, Hartmann-Schweinfurt der dritte Preis zu. Im zweiten Laufen kam König-Magdeburg zum Stürzen, und die ganze Art des Stürzens flößte lebhafte Besorgnisse ein, indessen der verunglückte Reiter ist, wie wir vernehmen, ohne ernstliche Beschädigung davongekommen.

II. Club-Rennen. Distanz 3000 Meter (7½ Runden). Einsatz 5 ℳ. Erster Preis silberne vergoldete Medaille und silberner Pocal, gestiftet von einem Freunde des Sports, zweiter eine silberne Medaille und ein Bierservice im Werthe von 60 ℳ, dritter eine bronzene Medaille und ein Opernglas im Werthe von 35 ℳ. Für Mitglieder des Leipziger Bicycleclubs. Den ersten Preis erkämpfte mit großer Bravour Rob. Voigt, während der zweite Preis O. F. Eule und der dritte L. Holtbuer zufielen.

III. Rosenthal-Rennen. Distanz 3000 Meter (7½ Runden). Einsatz 5 ℳ. Erster Preis silberne vergoldete Medaille und Meißner Theeservice im Werth von 100 ℳ, zweiter silberne Medaille und 1 Paar silberne Serviettenringe im Werth von 45 ℳ, dritter bronzene Medaille und eine Garnitur silberner Knöpfe im Werthe von 30 ℳ. Für Mitglieder der vereinigten Bünde, welche in einem öffentlichen Rennen bis 16. August noch keinen ersten Preis errungen haben. Von den 7 am Rennen sich betheiligenden errang Rob. Voigt-Leipzig, welcher schon im vorausgegangenen Rennen seine große Tüchtigkeit bewiesen, den ersten Preis, Max Sürnig-Dresden den zweiten und Reinh. Kluge-Altenburg den dritten Preis.

IV. Meisterschafts-Rennen für Deutschland und Deutsch-Oesterreich. Distanz 10,000 Meter (25 Runden). Einsatz 10 ℳ. Dem Sieger Bundespreis: kunstvoll gearbeitete goldene Medaille, Werth 200 ℳ; dem Zweiten: Ehrengabe des Leipziger Bicycle-Club: silberbeschlagenes Weinservice, Werth 160 ℳ. Für Mitglieder der beiden vereinigten Velocipedisten-Bünde. Dem Sieger bis zum nächsten Meisterschaftsfahren der Titel: „Meisterfahrer für Deutschland und Deutsch-Oesterreich". Dieses Rennen, welches das Hauptrennen des Tages war, gestaltete sich außerordentlich interessant und zwar deshalb, weil hier erprobte Kämpen gegen einander in die Schranken traten und die Leistung an sich, die Zurücklegung der Entfernung von 1½ deutscher Meile, eine enorme ist. Es betheiligten sich zum ersten Male die Vertreter des Bicycleclubs in München am Kampfe, und das Resultat zeigte, daß die Münchener gegenwärtig obenauf sind. Die Herren Huber und Schwarz, so heißen die beiden Münchener, die sich am gestrigen Meisterschaftsrennen betheiligten, erwiesen sich in der That als zwei Meister, und es gewährte einen herrlichen Anblick, das gleichsam mit einander verwachsene Dioskurenpaar — so hart waren sie stets an einander — Allen anderen voran die Bahn durchmessen zu sehen. Die beiden Kämpfer nahmen von Anfang an die Führung und behaupteten sie ohne sichtliche große Anstrengung die sämmtlichen 25 Runden hindurch. Mehrere Male wechselte zwischen beiden die Reihenfolge, aber immer derart, daß stets der eine dem anderen hart auf den Fersen war und man gleichsam sich in den Anblick zweier mit einander spielenden Schmetterlinge versenken konnte. Solcher ganz außerordentlichen Tüchtigkeit und Ausdauer gegenüber konnten die anderen Betheiligten nicht aufkommen, und selbst einer der tüchtigsten norddeutschen Velocipedisten, Kuhlmann-Magdeburg, mußte die Waffen strecken, indem er das Vergebliche des Concurrirens einsah und schon bei der 11. Runde das Rennen aufgab. Erster Sieger wurde Jul. Huber-München, welcher die 10,000 Meter Distanz in 19 Minuten 58 Secunden durchfuhr, Zweiter Jos. Schwarz-München.

V. Tricycle-Rennen, Handicap. Distanz 2000 Meter (5 Runden). Einsatz 5 ℳ. Erster Preis silberne vergoldete Medaille und Majolica-Säule mit Base, Werth 90 ℳ, zweiter silberne Medaille, silbernes Besteck, Werth 60 ℳ, dritter bronzene Medaille.

Den ersten Preis errang Wolfgang Beißbarth-Nürnberg, den zweiten Rob. Voigt-Leipzig, den dritten Heinrich Kleier-Frankfurt a. M.

VI. Handicap. Distanz 4000 Meter (10 Runden). Einsatz 5 ℳ. Erster Preis silberne vergoldete Medaille und Bowle mit Servirtisch, Werth 120 ℳ, zweiter silberne Medaille und Bronce-Rauchtisch, Werth 60 ℳ, dritter bronzene Medaille und Photographie-Album auf Staffelei, Werth 40 ℳ. Für Herrenfahrer. Mit diesem Rennen fanden die Wettkämpfe einen recht wirkungsvollen Abschluß. Wieder standen die beiden Münchener und andere hervorragende Bicyclisten sich gegenüber, unter Anderen Kuhlmann-Magdeburg. Die Münchener wurden in Folge ihrer bei früheren Rennen gezeigten größeren Fahrgeschwindigkeit in entsprechender Weise distanzirt, doch das half ihren Concurrenten nichts, sondern sie gewannen nach und nach allen Gegnern den Vorsprung ab, überflügelten sie, und mit einer in der That außerordentlichen Bravour wurde noch in der letzten halben Runde der letzte Concurrent geschlagen. Reihenfolge der Sieger: Huber-München, Schwarz-München, Menzel-Schkeuditz.

Huber, der Sieger von München, legte im Meisterschaftsrennen in jeder Secunde 8.3444 (nahe 8½) Meter zurück. Noch größer war die Geschwindigkeit im letzten Rennen, denn er legte in jeder Secunde 8.8349 (nahe 8¾) Meter zurück und hat demnach zu einer geographischen Meile 13 Minuten 59.901 Secunden (fast genau 14 Minuten) gebraucht.

Am Abend versammelten sich die Festtheilnehmer in großer Zahl im rothen Saale des Krystallpalastes zu einem solennen Festbanket. Die neue Wirthschaftsverwaltung dieses Etablissements empfahl sich hierbei durch eine alle Erwartungen zufriedenstellende gute Ausrüstung der Festtafel, welcher Umstand die an und für sich gehobene Feststimmung noch um ein beträchtliches Maß steigerte. Trinksprüche von trefflichem Inhalt brachten aus die Herren Holtbuer-Leipzig auf alle Festtheilnehmer und überhaupt Diejenigen, die zum Gelingen des Festes beigetragen, Heimerl-München auf den Leipziger Bicycleclub, Hindenburg-Magdeburg auf die Stadt Leipzig und deren gastfreundlichen Sinn, Stahmer-Hamburg auf die Damen, welche den Velocipedsport fördern, woran sich dann noch Toaste auf die österreichischen Sportgenossen, auf die beiden Präsidenten der seither bestandenen beiden Velocipedvereinigungen und auf den Präsidenten des neugegründeten Bundes ꝛc. anreihten. Auch mehrere reizende Festlieder, darunter eins mit besonders zündendem Inhalt, von dem Mitgliede des Leipziger Bicycleclubs Herrn Hartung gedichtet, wurden unter großer Begeisterung gesungen. Mit diesem Festmahl fand der zweite Tag des Velocipedisten-Congresses seinen Abschluß.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt)

Der Wurstfabrikant R. zu B. ist vom Landgericht aus §. 12 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 wegen Feilhaltens gesundheitsschädlichen Fleisches verurtheilt. Der Sachverhalt war folgender: Der Angeklagte kam am 27. April 1882 Abends mit seinem einspännigen Wagen in den Gasthof zur Stadt Aachen in B. Auf diesem Wagen befanden sich die vier Viertheile eines geschlachteten Rindes, dessen Fleisch einen auffallenden Fäulnißgeruch verbreitete und vollständig verdorben war. Der Angeklagte schickte sodann einen Mann in die Wohnung des Wurstfabrikanten R. und ließ durch diesen die Ehefrau R., welche allein zu Haus war, auffordern, sie möge doch das Fleisch aus der „Stadt Aachen" holen lassen. Auf die Frage dieser Frau, welche der Meinung war, ihr Ehemann habe das in Frage stehende Fleisch Kurtsch erworben, von wem dasselbe gekauft sei, erwiderte dieser Mann, es sei von dem Fleischermeister K., ihr Mann werde es schon behalten und er werde sich am nächsten Morgen den Bescheid holen. Als die Ehefrau R. daraufhin ihren Lehrling mit einem Handwagen zur Abholung des Fleisches nach der „Stadt Aachen" schickte, traf dieser den Angeklagten und einen anderen Mann, welche gemeinschaftlich mit ihm drei Viertheile des Rindes von dem Einspänner des Angeklagten herabnahmen und auf den Handwagen des R. schafften. Als der Lehrling mit seinem Handwagen aus dem Thorweg herausfuhr, wurde er von einem Schutzmann betroffen, der das Fleisch mit Beschlag belegte. Der mit der Untersuchung des Fleisches beauftragte Sachverständige erklärte, dasselbe sei zweifellos schon am 27. April 1882 höchst übelriechend und verdorben und deshalb in einem Zustand gewesen, daß dessen Genuß die menschliche Gesundheit beschädigen konnte und mußte. Das Landgericht hat auf Grund dieses Sachverhalts als thatsächlich festgestellt erachtet, daß der Angeklagte wissentlich Gegenstände, deren Genuß die menschliche Gesundheit zu schädigen geeignet sei, als Nahrungsmittel feilgehalten und in Verkehr gebracht hat, indem es als erwiesen ansah, der Angeklagte habe, als er das Fleisch zum Kauf anbot, davon Kenntniß gehabt, daß dasselbe verdorben sei und annahm, derselbe habe als früherer Fleischer und Wurstfabrikant auch wissen müssen, daß der Genuß solchen Fleisches der menschlichen Gesundheit Gefahr bringe.

Die von dem Angeklagten gegen seine Verurtheilung eingelegte Revision ist vom R.-G. I. Strafsenat am 31. März d. J. verworfen und hierbei folgendes ausgeführt: Die Annahme, daß der Angeklagte das verdorbene Fleisch feilgehalten habe, ist damit begründet, daß er dasselbe dem Wurstfabrikanten R. durch einen Dritten hat zum Kauf anbieten lassen. In Verkehr gebracht hat der Angeklagte das Fleisch auch dadurch, daß er sich an dem Transport desselben auf dem Handwagen von R. betheiligte, indem durch dieses Verschaffen die Möglichkeit geschaffen wurde, daß das Fleisch nun von dritten Personen verzehrt werden konnte. Durch die thatsächlichen Feststellungen des landgerichtlichen Urtheils ist der Thatbestand des in §. 12 Ziff. 1 des Gesetzes vom 14. Mai 1879 vorgesehenen Vergehens erschöpft. Auch läßt sich nicht erkennen, daß denselben ein Rechtsirrthum zu Grunde liegt. Insbesondere ist ein solcher in der Annahme nicht zu finden, das Anbieten des Fleisches zum Zweck des Verkaufs sei als ein Feilhalten im Sinne des Gesetzes anzusehen. Die Feststellung, daß der Angeklagte das verdorbene Fleisch als Nahrungsmittel feilgehalten hat, obgleich er wußte, daß dessen Genuß geeignet sei, die menschliche Gesundheit zu schädigen, genügt aber, um die Anwendung des §. 12 Z. 1 des angeführten Gesetzes zu rechtfertigen. Es kommt deshalb nicht darauf an, ob der Angeklagte dieses Fleisch auch noch in anderer Weise in Verkehr gebracht hat, wie das Landgericht annahm, denn das bloße Feilhalten ist ebenso wie der Verkauf als ein „in Verkehrbringen" im Sinne des §. 12 anzusehen.

Die Einwanderung der Sachsen nach Siebenbürgen.

* Unsere deutschen Stammesgenossen in Siebenbürgen, die siebenbürger Sachsen, feiern zur Stunde ihr großes Nationalfest: die Erinnerung an die vor siebenhundert Jahren erfolgte Einwanderung in jene ferne Ostmark, die bis zur Stunde eine Stätte deutscher Gesinnung und deutscher Gesittung geblieben ist. Angesichts dieses Ereignisses scheint es uns geboten, unseren Lesern jene Einwanderung kurz darzustellen und zwar nach zuverlässigen Quellen. Die betreffenden Angaben sind dem mannhaft deutsch redigirten „Siebenbürgisch-deutschen Tageblatt" entnommen. Das genannte Blatt schreibt:

Siebenbürgen hat nicht immer so ausgesehen wie heute, nicht immer haben dieselben Völker im Lande gewohnt. Im 12. Jahrhundert, als unsere Väter einwanderten, da war das Land größtentheils nur von rohen Menschen und wilden Thieren bewohnt, Dörfer und Städte gab es keine im Lande. Ladislaus der Heilige, der ungarische König, der später als Schutzpatron Siebenbürgens verehrt wurde, schlug die wilden Kumanen, die hier hausten, und begründete erst die dauernde Ausdehnung des ungarischen Reiches über Siebenbürgen, das bis dahin kaum im nördlichen und westlichen Theil gewonnen war, indem von Ungarn her eine magyarische Einwanderung allmälig ins Land gekommen war. Im Süden gab es keine seßhafte Bevölkerung. Wie weit von aller Cultur die Zustände im Lande entfernt waren, geht u. a. auch daraus hervor, daß die Propstei von Demesch von ihren siebenbürgischen Besitzungen nichts anderes bezog als: Salz, dann 20 Marderfelle, 100 Lederriemen, 1 Bärenhaut und 1 Auerochsenhorn. Pilzug und Spaten hatten die Saxe im Süden des Mieresch noch nicht berührt, Kumanen und Petschenegen durchstreiften das Land.

Sollte das immer so bleiben? Sollte der König von hier keinen größeren Zins beziehen, die Grenze durch jene wilden Völker stets bedroht sein?

Das sollte anders werden, dachte König Geisa II., der 1141—1161 regierte und wie er nachdam, was solches zu machen sei, da fand er, daß in seinem Land die Völker nicht so zahlreich seien, um von dort eine stattliche Anzahl nach Siebenbürgen zu schicken. Sie paßten ihm auch sonst nicht dazu. Der Adel, der allein mächtig war in Ungarn, empörte sich oft gegen den König; er konnte doch nicht diesem größere Macht geben, indem er so viel Land ihm schenkte. Er aber wollte Leute haben, auf die sich der König in Glück und Unglück verlassen könne, die die Grenze hier schützen könnten und dem Land treue Bürger und höhere Bildung brächten.

Solche fand er am nächsten in seinem Nachbarland, im deutschen Reiche. Das Volk, das dieses Reich gegründet hatte, stand an der Spitze der europäischen Völker, seine Herrscher waren römische Kaiser, seine Kaufleute waren auf allen Märkten der Welt, seine Bürger hatten Städte gegründet, trieben Berg- und Landbau und es war geehrt in allen Landen. Und gar mächtig war gerade damals in diesem Volk der Trieb in die Ferne. Alljährlich zogen zahllose Schaaren deutscher Männer in die Fremde, bald als Kaufleute, bald als Handwerksgesellen, bald als Bauern und Ritter und handelten und arbeiteten und aderten und fritten so lange, bis große Stücke Land dem deutschen Leben gewonnen waren. So sind, bald in stiller Besiedelung, bald in hartem Kampf die weiten Lande von dem rechten Ufer der Elbe bis hinauf an die Ostsee von deutschen Männern besetzt und erobert worden. Gerade damals rief Graf Adolf von Holstein durch Boten, die er nach allen Richtungen aussandte, deutsche Leute in sein Land, „damit wer wolle, kme mit seinem Hausgesinde, um Land zu empfangen, reich an Früchten, mit Ueberfluß an Fisch und Fleisch und geeignet zur Zucht der Herden." So sind damals 1143 dort das meergewaltige Lübeck gegründet worden. Und so hat damals König Geisa II. Boten ausgesendet, wer wolle, solle kommen, um Land zu empfangen. Es waren nicht die ersten Deutschen, die die Weisheit ungarischer Könige ins Land rief, und es sind nicht die letzten geweien. In den westlichen Komitaten Ungarns saßen seit Karls des Großen Zeiten Deutsche, Stephan der Heilige hatte sie an seinen Hof gezogen, im 12. Jahrhundert siedelten sich die Sachsen in der Zips nieder, in den folgenden Jahrhunderten in Pest und an der Donau abwärts, Maria Theresia und Joseph II. riefen sie ins Banat.

Der Ruf Geisa II. verhallte nicht ungehört. Der dritte Kreuzzug hatte gerade die Gemüther tief erregt, überall wagte und drängte es in den Massen, im Osten hoffte man sein Glück zu finden, wie es im Liede hieß:

Zum Ostland wollen wir reiten,
Hingerk'n ins östliche Land,
All' über die grüne Heide
Frisch über die Heide,
Da ist ein besserer Stand.

Vieles trieb von Hause fort. Die Macht des Adels drückte den armen Mann mehr und mehr, die Kirche verlangte immer mehr Abgaben, dazu kamen in einzelnen Gegenden am Rhein und am Meer Ueberschwemmungen und andere Unglücksfälle, und wo ein solches Angebot kam, wie König Geisa II. es machte, da fand es Annahme.

Denn was er bot, war nicht gering: Freiheit des Eigenthums, des Bodens und der Manneskraft, eigene Ordnung der inneren Verhältnisse, Leben nach deutschem Rechte, Gleichheit untereinander. Dafür sollten jene Ansiedler ihm die Grenzen schützen, bestimmte Abgaben zahlen und treue Bürger sein. So war beiden Theilen geholfen und so sind unsere Väter ins Land gekommen, nicht landflüchtige Fremde und heimathlose Verbannte, sondern gerufen auf bestimmte Rechte in ein neues Vaterland.

Die größte Anzahl der Einwanderer waren Bauern. Denn wilden Boden zu roden war die erste Aufgabe, die ihrer wartete, eine Arbeit, für die kein Stamm so geeignet war, wie der germanische. Wo deutsche Bauern sich niedergelassen haben, da hat das Deutschthum immer gar feste Dauer gehabt. Dann aber kamen auch Handwerker und Kaufleute, sicher auch Geistliche und Lehrer mit. Die Schwerter mußten doch hier geschmiedet werden zum Kampf, die Axt zum Fällen des Waldes. So entstand neben dem Bauernstand ein Bürgerstand, der, die alte Ordnung der Zunft und dem fernen Mutterland mitbringend, hier die Segnungen der bürgerlichen Arbeit verbreitete. Und so sind wir bis heute geblieben, ein Bürger- und Bauernvolk, und wollen keine andere Ehre, als die der treuen deutschen Arbeit.

Woher jene Einwanderer kamen, möchten wir gerne wissen. Es wäre gar zu schön, wenn sich ein Brief erhalten hätte, den ein Auswanderer an die Lieben, die zurückgeblieben waren, geschrieben hätte; aber so leicht ist es uns nicht gemacht, die alte Heimath festzustellen. Doch ganz ohne Spuren sind wir nicht. Unser Dialect, den wir noch sprechen und sprechen sollen, so lange wir Deutsche sind, weist auf den Rhein hin, wo das alte Rheinfränkische die Mutter unserer Mundart ist, in jene Gegenden, wo von Alters her fränkisches und sächsisches Wesen sich berührte.

Heute noch vermag ein Sachse sich mit dem in seiner Mundart sprechenden Kölner leicht zu verständigen und ebenso leicht mit dem Luxemburger. Aber nicht nur die Mundart weist dorthin. Unsere gesammte deutsche Lebensart und Sitte, wie wir bauen und unser Feld bestellen, was wir an Märchen unseren Kindern erzählen u. s. f., das alles weist auf jenen Landstrich am Rhein und an der Mosel bis zum Meere hin. Dort ist noch lebendig das Märchen vom Fuchs und Wolf, mit all der Weisheit, die ihr eigen ist, dort steht die Form des fränkischen Hauses, das unserem sächsischen Hausbau zum Muster diente. Von dort kommt unser „Dann", mit welchem Wort wir den Vorsteher der Dorfgemeinde bezeichnen, dorthin weisen jene uralten Anklänge an altgermanisches Götterleben, die sich in den sächsischen Märchen und Sprüchen erhalten haben. Dorthin auch die Namen unserer Böser und Gelbe. Es ist ein tiefer Zug in der menschlichen Natur, daß, wie die Eltern ihre Kinder gern so taufen wie sie selbst oder ihre Eltern genannt wurden, Auswanderer die neue Heimathsstätte so benennen, wie die alte hieß, die ihnen lieb geworden.

So sind denn unsere Väter hierher gekommen aus dem fernen Land, über Ströme und Gebirge. Schwer wird es uns heute, einen solchen Wanderzug großer Schaaren uns recht vorzustellen. Im Heimathe der Kreuzzüge ging's leichter als es heute gehen würde; das Hofgesind war leichter abgebrochen als das Stiefkind heute. Da brachen gerefft einzelne Schaaren auf, geführt von einem muthigen Mann, die einen zu Fuß, die anderen zu Pferd und zu Wagen, der leichte Hausrath auf Lastthiere und Wagen gepackt, obenauf die Kinder und die Frauen, soweit sie nicht mitgingen. Alle Männer bewehrt und bewaffnet, denn unsicher war die Straße und weit der Weg. Vom lieben Vaterland nahmen sie Abschied, dann ging's weiter, dem Morgen zu. Die alte Straße an der Donau herunter war dem Volk bekannt, so kamen sie nach Ungarn, so nach Siebenbürgen herein.

Hier ließen sich zuerst diejenigen nieder, die die späteren Capitel von Hermannstadt, Leschkirch, Schenk bildeten, dann folgte die Repser, Schäßburger, Mediascher Gruppe. Die Bistritzer Sachsen wanderten gleichfalls unter König Geisa II. ein, einzelne deutsche Ansiedelungen im Norden Siebenbürgens gehen vielleicht auch in frühere Zeiten zurück. Zwei Menschenalter später unter König Andreas II. kamen unter dem Schutz des deutschen Ritterordens (1211—25) die Sachsen des Burzenlandes ins Land herein.

Welchen Eindruck mag es wohl auf sie gemacht haben, als sie zum ersten Mal das Land betraten, das die hohen Gebirge von den Nachbarländern abschließen, das Land „jenseits des Waldes?" Spuren uralten Culturlebens lagen an manchen Orten zu Tage. Was die Römer damals vor 1000 Jahren geschaffen hatten, war sichtbarer als heute; auf zahlreichen Bergkuppen erzählten riesige Umwallungen und Gräben von befestigten Zufluchtsorten verschwundener Völker; die Werke fuhren so übermenschlich aus, daß unsere Väter meinten, nur Riesen seien im Stande gewesen, solches zu schaffen, und nannten sie „Heidenburgen".

Jetzt aber galt es vor Allem, sich selbst eine wohnliche Stätte zu bereiten. Wie klang der Axtschlag durch die Wälder, wie brannte das Feuer hell und rasch ganze Strecken Urwalds nieder, und ein Sitz für Menschen ward gewonnen, wo sonst der Bären wilde Wohnung war.

„Die Brut des Drachen haben wir getödtet,
Die aus den Sümpfen giftgeschwollen stieg,
Die Nebeldecke haben wir zerrissen,
Die ewig grau um diese Wildniß hing,
Den harten Fels gesprengt, über den Abgrund
Dem Wandersmann den sicheren Steg geleitet;
Unser ist durch tausendjährigen Besitz
Der Boden."

Das veränderte Aussehen, welches die deutschen Einwanderer hier in Siebenbürgen dem Lande gaben, war bald auffallend. Wo bisher nur die Wildgans über die Halde gestogen und der Hirsch zur Tränke gerillt war, da erhoben sich Dörfer und Städte; wo bis dahin der Kumane das flüchtige Wild gejagt, da streute der Bauer goldene Körner in die Furchen des jungen Acers. Die Handwerker halfen mit der Kunst des Handwerks dem deutschen Leben den Boden erobern, von dem die sicher treffenden Jäger das schweifende Wild vertilgten, es war eben ein Culturleben ganz neuer Art dem Lande aufgegangen. Nicht am wenigsten zum Nutzen des Landes selbst. Denn aus den weiten Flächen, die bis dahin Salzsteine und Bärenfelle geboten hatten, bezog der König Bela, nach seiner eigenen, wenn auch vielleicht etwas übertriebenen Angabe, von den deutschen Ansiedlern in Siebenbürgen jährlich 15,000 ℳ Silber Einnahmen. Vor Allem aber, jetzt war die Grenze des ungarischen Reiches hier weiter hinausgeschoben und sicher geworden. Weiter hinausgeschoben, denn sie ging bis dahin höchstens bis zum Mieresch; die Sachsen verlegten sie bis an den Alt und sicherten sie. Wie sprechen von dieser Sicherung heute noch die uralten Thürme und Kirchenburgen, die, wohin wir im alten Sachsenland, vor allem im „alten Land", dann im Kokelder Capitel blicken, heute noch unsere Brust zu erheben im Stande sind; wie spricht von dieser Sicherung insbesondere die Umschrift des alten sächsischen Siegels: ad retinendam coronam — zum Schutz der Krone!

Denn „zum Schutz der Krone" und des Reichs sind unsere Väter hereingerufen worden, und sie haben diesen ihren Zweck erfüllt. Denn sie haben dem Land ein Bürgerthum gebracht, das ihm bis dahin fehlte, einen freien Bauernstand, den es so in ganz Ungarn nicht mehr gab, und wenn der Feind ins Land brechen wollte, haben sie ihn abgewehrt, wie tapfere Männer.

Der damaligen Zeit selbst schien diese neue Schöpfung hier fast wie Wunder. Darum erzählten sie sich von wunderbarer Herkunft dieser deutschen Schaaren, die nicht den gewöhnlichen Weg gekommen sein sollten, sondern es wären — so glaubten sie — die Kinder, welche der Rattenfänger von Hameln in die Berge gelockt, hier wunderbarer Weise wieder zu Tage getreten. Und so nachhaltig war der Eindruck dieser, in der That fast wunderbaren Besiedelung, daß nun erst Siebenbürgen in den Gesichtskreis des deutschen Volkes bedeutend hineintritt, in dessen Dichtungen es damals zuerst genannt wird. Ja, die Einwanderung und die Arbeit unserer Väter hat dem neuen Vaterland nun auch den deutschen Namen gegeben. Transsilvania — das Land jenseits des Waldes genannt, nach seiner natürlichen Lage und Beschaffenheit, wird es nun benannt nach Menschenarbeit „Siebenbürgen", „Siebenbürgen"; ob der Name herzuleiten ist von sieben Burgen (die späteren sieben Stühle), in die von ältester Zeit her das Land getheilt wurde, oder von den Burgen, die deren Mittelpunct bildeten oder aber von Hermannsburg, die zuerst an der Stelle sich erhoben haben soll, wo heute Hermannstadt steht — unter allen Umständen ist es ein Zeugniß deutschen Lebens, deutscher Arbeit.

Wie viele mögen es wohl gewesen sein, die ihre Heimath am Niederrhein verließen und ins ferne Waldland kamen? Man meint

wohl leicht, wenn man der Börer große Thaten sieht, es müssten gar viele gewesen sein. Bestimmte Zahlen wissen wir keine. Aber wenn es erlaubt ist, aus späterer Zeit einen Rückschluß zu machen, so ist es der, daß niemals mehr gewesen sind, als heutzutage. Wohl sind manche Dörfer später deutschem Leben in der Unbill der Zeiten verloren gegangen, aber alle Dörfer sind ursprünglich nicht gar groß gewesen, und wenn wir auch nicht schätzen können, wie viele die langen Kriege und bösen Seuchen vertilgt haben, so sind die Einwanderer doch etliche tausend Höfe stark gewesen. Und untüchtige Männer und Frauen sind es nicht gewesen, sonst hätten sie nimmer ein solches Gemeinwesen gründen können.

Der Grundzug derselben war die Freiheit aller und die Rechtsgleichheit. Niemand durfte über sie richten außer dem Richter, den sie sich wählten und dem König. Alle zusammen hatten das Land zu eigen erhalten; wer erbenlos starb, dessen Nachlaß fiel an die Gemeinde; sie theilte die Feldmark auf, sie ordnete das ganze Leben. Es ist eine so volle und ganze Lebensgemeinschaft, daß sie unsere ganze Vergangenheit durchleuchtet, sie hat auch die kleinen Gemeinschaften stark gemacht, den Kampf des Lebens zu ertragen.

Daß es ein harter Kampf sein werde, das ahnten schon die Einwanderer. Darum stießen sie, als sie den Platz erreicht hatten, wo dann der Grund für Hermannstadt — wie die Sage berichtet: von Hermann aus Nürnberg — gelegt wurde, zwei Schwerter kreuzweis in den Boden und schwuren, dem Land und sich treu zu bleiben. Und zum ewigen Andenken wurden die gekreuzten Schwerter zum Wappen Hermannstadts angenommen.

Wie wir aber die Treue gehalten, der Krone, dem Land und uns, dafür legt unsere Geschichte Zeugniß ab. Es ist ein vollgültiges und vor Niemandem verborgen.

Die Einwanderung der Sachsen aber, von einem würdigen Manne Friedrich Marienburg († 1881) vor Jahren würdig besungen, mag gerade aus Anlaß des Festzuges in den Herzen Aller zu neuem Leben erweckt werden. So singt Marienburg:

Sachsenadel.

Als an des Rheines Felsenstrand
Der Ritter Burgen baute,
Und vor des Eisenmannes Hand
Dem frommen Bürger graute;
Da beugte vor gewalt'gem Streich
Gekrochen sich die Menge;
Da ward's im heil'gen deutschen Reich
Dem freien Mann zu enge.

Da zogen viele Wackern aus
Ein neues Land zu finden:
„Wir wollen uns ein neues Haus,
„Ein Haus der Freiheit gründen!
„Uns winkt des Urwalds freier Schoß
„Im fernen Ungarlande;
„Drum reißen wir uns weinend los
„Vom heimischen Verbande!

„So leb' denn wohl, o Vater Rhein!
„Du, trägst du keine Ketten,
„Nicht wollten wir in Wüstenei'n
„Die alte Freiheit retten!
„O deutsche Heimath, groß und hehr,
„Nicht magst du uns verklagen,
„Wir wollen deines Namens Ehr'
„In ferne Lande tragen!

„Im fremden Land soll fort und fort
„Uns deutscher Geist durchdringen;
„Es soll das traute deutsche Wort
„Im Waldland nie verklingen!
„Doch — was im theuren Heimathland
„Verhaßt ist freien Söhnen —
„Uns soll kein frecher Herrenstand
„Im neuen Deutschland höhnen!"

Sie zogen von der Heimath weit
Wohl ohne adlig Wappen;
Was soll am neuen Freiheitskleid
Der buntgestickte Lappen?!
Doch nicht vergaßen sie das Schwert,
Des freien Mannes Wehre;
Beschützen soll's den neuen Herd,
Der neuen Heimath Ehre!

Wer Axt und Hammer schwingen kann,
Schwingt auch das Schwert als Krieger;
Der Bürger wird zum Rittersmann,
Zum Rittersmann der Pflüger;
Den Bürgersmann, den Bauersmann
Ehrt Königsdank vom Throne;
Stolz flattert ihm sein Banner an:
Da steht „zum Schutz der Krone!"

Da stiegen stolze Burgen auf
Im Thal und auf den Höhen;
Die haben in der Zeiten Lauf
Manch harten Strauß gesehen;
Und fragst du nach den Rittersmann,
Der diese Besten baute:
Der Bürger war's, der Bauersmann,
Der solches sich getraute!

Sie nahmen von des Rheines Strand
Wohl mit den Pflug, die Rebe,
Daß auch das neue Heimathland
Gewohnte Labung gäbe;
Sie nahmen sie den Hammer auch,
Das Webschiff und die Säge,
Daß dort auch froh nach Bürgerbrauch
Ihr Arm des Handwerks pflege.

So zogen sie ins Waldland ein,
Wo Bär und Ur noch hauste;
Hei, wie da durch den Eichenhain
Der Aexte Schlag erbrauste,
Wie vor dem Pflug die Wildniß wich
Und Fleiß sein Füllhorn streute,
Ein Kranz von schmucken Dörfern sich
Um stolze Städte reihte!

Doch sagt, wer schützt die junge Saat
Vor Feindesungewitter?
Wer wird, o junger Bürgerstaat
Nun deiner Freiheit Ritter?
Die Ritter ließest du am Rhein,
Die kampfgeübten Recken; —
Wer wird, wenn Feinde ringsum dräu'n
Mit eh'rnem Arm dich decken?

Es drohet der Kumane dir;
Der wilde Petschenege
Belauert aus dunkelm Waldrevier
Des emf'gen Bürgers Wege;
Und sieh, wie sich am Mittagsrand
Ein schwarz Gewitter thürmet; —
Weh' dir mein Volk, im fernen Land,
Wenn's über dich auch stürmet!

Ja, Feinde rings! Doch unverzagt
Sieht man die deutschen Gäste;
Die Freiheit hält bei ihnen Wacht
Und „Muth" heißt ihre Veste.
Nicht ließen sie am Rhein das Schwert,
Des freien Mannes Wehre;
Treu schirmten sie den neuen Herd,
Der neuen Heimath Ehre!

Der Bürgersmann, der Bauersmann
Schlägt kühn des Königs Schlachten,
Drum darf fürwahr kein Edelmann
Den Sachsenbau'r verachten.
Der Bürgersmann, der Bauersmann
Thürmt Wälle auf und Mauern;
Der Adel sucht, wenn Feinde nah'n,
Bei Bürgern Schutz, bei Bauern!

Drum singt am Rheine immerhin
Von euren Ritterburgen,
Der Sachse zeigt mit stolzem Sinn
Euch seine Bauernburgen!
Die hat die Freiheit aufgebaut;
Gern mochte sie drin weilen,
Und Königsworte rühmen laut
„Des Reiches feste Säulen!"

Und wer im freien Sachsenland
Sich schämt nur „frei" zu heißen,
Wer durch erkaufter Ehre Tand
Meint herrlicher zu gleißen:
Es straft aus alten Mauern ihn
Der Ahnen Zorn und Tadel:
„Ein freier treuer Bürgersinn
Das ist der Sachsen Adel!"

Vermischtes.

— Berlin, 17. August. In Sachen Ludwig Pietsch contra Thiel. Gegen das gestern in der betreffenden Angelegenheit vom Gerichtshofe gefällte Urtheil hat, wie wir noch nachtragen wollen, der Verurtheilte sofort Berufung eingelegt.

⊙ Aus dem Fichtelgebirge, 17. August. Der Touristenverkehr im Fichtelgebirge, welcher in diesem Jahre schon zu den Osterfeiertagen begann, zu Pfingsten aber eine so ungeahnte Ausdehnung nahm, daß manche der Vergnügungsreisenden mit Mühe und Noth ein gutes Nachtlager erringen konnten, hat auch im Sommer fortwährend angehalten. Die neue Bahn Eger-Redwitz, welche besonders den in den böhmischen Bädern weilenden Fremden den Besuch des Fichtelgebirges sehr erleichtert hat, dürfte an der Zunahme des Fremdenverkehres den wesentlichsten Antheil haben. Die Sonntagszüge aus Eger sind stets von Fichtelgebirgsreisenden stark besetzt, da die Zugsverbindung derart ist, daß man an einem Tage Alexandersbad, Luisenburg, Kösseine und Wunsiedel besuchen kann.

— Pola, 15. August. Die ehemaligen Mitglieder des Stabes der Fregatte „Novara" beabsichtigen, den 25. Jahrestag der Rückkehr der Fregatte von ihrer ruhmreichen Weltfahrt (26. August 1859) in würdiger Weise zu feiern. Es soll am genannten Tage in Pola an Bord der Fregatte „Novara", welche zur Zeit als Schulschiff dient, ein Gottesdienst abgehalten werden, und zwar durch den nämlichen ehrwürdigen Marinecaplan, Monsignore von Marocchini, welcher in seiner geistlichen Eigenschaft die Fregatte auf ihrer Erdumsegelung in den Jahren 1857—1859 begleitete und gegenwärtig in Pension in Wien lebt. Zugleich wurde beschlossen, in der Kapuzinergruft auf den Sarg des erlauchten Urhebers der Expedition, des damaligen Marine-Obercommandanten und späteren Kaisers Maximilian von Mexiko, einen Lorbeerkranz niederzulegen und ebenso die Gräber der verstorbenen Mitglieder (in Gries, Pola, Triest und Wien) mit Kränzen zu schmücken. Auch jener sieben Mitglieder der „Novara" soll in sinniger Weise gedacht werden, welche während der Fahrt starben und entweder in fremder Erde oder in offener See ihr Grab fanden. Eine beabsichtigt gewesene Zusammenkunft der ehemaligen, nach allen Windrosen zerstreuten Reisegenossen muß aus verschiedenen Rücksichten unterbleiben, wird aber möglicherweise zu einem späteren Zeitpuncte abgehalten werden.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 11. bis mit 16. August 1884:

Bierling, Carl Wilhelm Traugott, Amtsgerichts-Referendar, Dr. jur. und Sec.-Lieutenant der Reserve in Penig, mit Klitzsch, Marie Elisabeth Martha, hier. — Jäckel, Karl Friedrich Louis, Kaufmann in Stettin, mit Böhr, Christiane Elisabeth, hier. — Förster, Johann Friedrich Hermann, Stellmachermeister in Machern, mit Hoffmann, Anna Auguste, hier. — Henning, Eduard Julius Hermann, Kaufmann in Eutritzsch, mit Schwarzburger, Anna Marie, hier. — Stabe, Franz Gotthold Rudolf Waldemar, Kaufmann in Dessau, mit Krüger, Marie Elise, hier. — Mai, Friedrich Louis, Schneider, mit Schröter, Louise Wilhelmine, hier. — Meier, Johann Carl Julius, Reitknecht, mit verw. Böhmig, geb. Müller, Marie Emilie, hier. — Walther, Carl Heinrich Robert, Markthelfer, mit verw. Kahler, geb. Schulze, Elise Anna Bertha, hier. — Nikolowski, Heinrich, Obermeister einer Lampenfabrik, mit verw. Jacobs, geb. Henze, Johanne Henriette, hier. — Franke, Johann Theodor, Musiker a. d. kaiserlich russischen Hofoper in St. Petersburg, mit Leschke, Ottilie Eugenie Gertrud, hier. — Heßler, Gottfried Hermann, Markthelfer, mit Näther, Marie Anna, hier. — Schulze, Carl August, Markthelfer, mit Küchler, Friederike Emilie, hier. — Meyer, Eduard, Privatdocent an der hiesigen Universität, Dr. phil. hier, mit Freymond, Rosine, in Hamburg. — Heinoldt, Louis Rudolf Karl, Böttchermeister, mit Schelbach, Karoline Friederike Agnes, hier. — Kneisel, Carl Georg Leopold, Zahnarzt in Halle, mit Hahn, Marie Theresie, hier. — Mitzschka, Reinhard Otto, Geschirrführer, mit Müller, Catharine Elisabeth, hier. — Gerhard, Johann Carl Friedrich, Markthelfer, mit Sendler, Ernestine Pauline, hier. — Möller, Friedrich August Louis, Markthelfer, mit John, Ida Jenny, hier. — Berger, Otto August Ehrenfried, approb. Apotheker, mit Botsch, Dorothea Georgine Margarethe Helene Bertha, hier. — Kornbörfer, Franz Robert Oskar, Mitglied des hiesigen Stadtorchesters, mit Bachmann, Alida Margaretha, in Zöbigker. — Jacob, Carl Heinrich Max, Handarbeiter, mit Martin, Clara Martha, hier. — Urland, Gustav Adolph Leberecht, Fleischer, mit Oehmeier (recte Gerin), Anna Christiane Barbara, hier. — Thiele, Friedrich Wilhelm, Markthelfer, mit Wildenhain, Emma Louise, hier.

Eheschließungen in der Zeit vom 11. bis mit 16. August 1884:

Specht, Friedrich Bernhard, Handarbeiter, mit Schulze, Louise Wilhelmine, hier. — Wanderer, Wilhelm Gustav Hermann, Landwirth und Handelsmann in Unterwirbach, Krs. Saalfeld, mit verw. Kästner, geb. Heymann, Wilhelmine Ernestine, hier. — Frei, Johannes Schmich, mit Berndhaeusel, Johanne Ernestine, hier. — Seifert, Emil Theodor, Bildhauer, mit Waldenburger, Bertha Marie, hier. — Wagnon, Adrien Emanuel, Privatdocent an der Universität Genf und Memorialist beim Großen Rath daselbst, Dr. phil. in Genf, mit Jena, Marie Pauline Hermine, hier. — Meyer, Franz Emil, Glaser, mit Lehmann, Emilie Marie, hier. — Zuchardt, Robert Heinrich, Beamter bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig, in Reudnitzdorf, mit Eckardt, Anna Pauline, hier. — Straube, Eduard Paul, Bankbeamter, mit gesch. Baumann, geb. Neumann, Friederike Auguste, hier. — Stumpf, Johann Adam, Schneider, mit gesch. Steindorf, geb. Tittel, Wilhelmine Agnes, hier. — Keller, Friedrich Wilhelm, Kutscher, mit Sonntag, Wilhelmine Pauline, hier. — Richter, Gottfried Albert, Hausdiener, mit Helbing, Emma Ernestine, hier. — Haase, Friedrich Paul Otto, Maurer, mit Eulitz, Friederike Emilie, hier. — Hennicke, Friedrich Franz, Schuhmacher, mit Fiebler, Ottilie Molly, hier. — Anders, Emil Jacob, Bildhauer in Neuschönefeld, mit Seeber, Wilhelmine Caroline, hier. — Becker, Friedrich Hermann, Bäckerei-Inhaber in Lindenau, mit Brückner, Ella Meta, hier. — Delbrück, Hans Gottlieb Leopold, Privatdocent an der Universität Berlin, Dr. phil. in Berlin, mit Thierisch, Caroline Theresia Rosalie, hier. — Müller, Franz Paul, Bahnarbeiter in Neudnitz bei Werdau, mit Renz, Amalie Pauline, hier. — Dietrich, David Philipp, Diätar an der königl. sächs. Staatsbahn, mit Thomas, Anna Maria, hier. — Busse, Gustav Adolf Hermann, Kaufmann in Goblis, mit Susemihl, Emma Johanna, hier. — Scheffler, Karl Ludwig, Handarbeiter, mit Kersten, Anna Lina, hier. — Kühn, Julius Friedrich Franz, Tapezierer, mit Schlag, Johanna Ida Bertha, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 10. bis mit 16. August 1884 angemeldet:

Rothnagel, Friedrich Johannes Georg, Bergolders S. — Hehl, Ludwig, Glasers T. — Frosch, Friedrich Wilhelm Ernst, Buchbinders T. — Steudte, Friedrich August, Tischlers T. — Dietrich, Carl Hermann, Versicherungsbeamtens T. — Dreißig, Franz Hugo, Handarbeiters S. — Meltzer, Gustav Richard, Klempners S. — Weise, Carl Friedrich, Handarbeiters an der Staatsbahn T. — Wange, Gustav Adolph, Maurers T. — Pötzsch, Johann Gottlob, Steinmetzens T. — Fürsten, Friedrich Hermann, Markthelfers S. — Meschke, Hugo Albert, Juweliers und Goldarbeiters T. — Sesemann, Robert, Güter-Expedienten an der Staatsbahn S. — Hempel, Johann Heinrich Carl, Handarbeiters T. — Ehler, Carl Hermann, Agentens T. — Lochmann, Carl Hermann, Graveurs S. — Kraft, Carl Julius, Tischlermeisters S. — Mertel, Theodor Friedrich Bernhard, Handarbeiters S. — Weichardt, Friedrich August Ludwig, Instrumentenmachers T. — Heise, Adolph Alexander, Kaufmanns S. — Bohle, Johann Hermann, Markthelfers S. — Adler, Carl Otto, Buchbinders T. — Schubert, Johann Gustav Adolph, Markthelfers T. — Blume, Oscar Rudolph, Gelbgießers S. — Riem, Gottlieb Carl, Maurers S. — Bernstädt, Friedrich Carl, Zimmerers S. — Andrä, Richard Oskar, Schriftgießers S. — Müller, Maximilian Franz Otto, Steindruckers S. — Hölzel, Johann August, Buchbinders S. — Buchmann, Christian Heinrich Hermann, Rapportschreibers S. — Schütze, Otto Hermann, Hilfsbremsers T. — Werner, Gustav Adolph, Maurers S. — Beerbaum, Franz Albert Richard, Handarbeiters S. — Sebek, Franziskus, Schneiders T. — Homuth, Carl August, Bäckermeisters T. — Klauk, Friedrich August Arthur, Kaufmanns T. — Wille, Karl Heinrich Dietrich August, Schneiders T. — Pohl, Heinrich Alfred, Schneiders S. — Scheibe, Ernst Ludwig, Schieferdeckermeisters Zwillings-T. — Wendel, Wilhelm Hermann Carl, Handlungscommis T. — Brode, Carl Julius, Schuhmachers T. — Saffe, Emil Rudolph, Kaufmanns S. — Müller, Paul Julius, Bureaudieners T. — Schütze, Friedrich Wilhelm, Grünwaarenhändlers T. — Holzhauer, Carl Heinrich, Hausmanns T. — Hennig, Carl Robert, Herrschaftsdieners S. — Albrecht, Carl Leopold Adolph, Schneiders S. — Maaß, Paul Hermann Cecil, Kürschners S. — Schneider, Heinrich Emil, Uhrmachers T. — Hebler, Eugen Paul Adalbert, Bankassistentens S. — Koch, Franz, Schneiders S. — Mühlner, Raimund, Kaufmanns S. — Grünbeck, Heinrich Carl August, Tischlers T. — Stwarzynski, Johann, Töpfers S. — Heboldt, Friedrich Wilhelm, Handarbeiters T. — Sturm, Eduard Franz Alwin, Buchhandlungsgehilfen T. — Stockmann, Gustav Adolph, Gerichtsschreibers beim königl. Amtsgericht T. — Rille, Hermann Gustav, Handarbeiters T. — Schlegel, Oswald, Fleischermeisters S. — Breiner, Johann Michael, Bürstenmachers S. — Thieme, Conrad Alfred, Kaufmanns T. — Richter, Johann Wilhelm, Schankwirths S. — Krethlow, Jacob Gottlieb Moritz, Diätars bei der königl. Kreishauptmannschaft S. — Lindner, Carl Heinrich, Schneiders S. — Winter, Carl Richard Dittmar, Kaufmanns S. — Kreiner, Josef, Drechslers T. — Bausch, Gustav Eduard Hermann, Maurers S. — Schneider, Johann Wilhelm, Lohnkutschers T. — Jggers, Gustav Clemens, Kellners T. — Schmidt, Julius Robert, Markthelfers T. — Kilian, Friedrich Bernhard, Schäfers T. — Wolf, Ernst Eduard, Schneiders S. — Baumgärtel, Otto Emil, Schlossers T. — Walther, Friedrich Gottlieb, Productenhändlers T. — Brennecke, Gustav Louis, Malers T. — Heyrich, Ernst Gustav, Schuhmachers S. — Bracht, Carl Jacob, Schlossers S. — Uter, August Eduard, Essigfabrikantens T. — Steinbach, Bernhard August Theodor Christian, Tischlers S. — Hack, Johann Joseph, Böttchers S. — Törpel, Christian Hermann, Maurers S. — Karich, Maximilian, Lageristens S. — Marke, Johann, Tischlers S.

Außerdem wurden in der Zeit vom 10. bis mit 16. August 1884
5 uneheliche Knaben,
8 uneheliche Mädchen,
neben 5 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 97.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 10. August bis mit 16. August 1884.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	M.	T.
2738	August 10.	Dreyhaupt, Elisabeth Martha	Eisendrehers Tochter	Schletterstraße 12.	—	9	10
2739	9.	Leupold, Friedrich Paul	Handelsmanns Sohn	Neukirchhof 14.	—	9	5
2740	9.	Biermann, Ferdinand Max Emil	Markthelfers Sohn	Floßplatz 19.	—	7	22
2741	9.	Kuhl, Margarete Susanne	Buchhändlers Tochter	Waldstraße 16.	—	7	25
2742	8.	Simon, Friedrich Adolph	Kaufmanns Sohn	Kronprinzstraße 118.	—	5	22
2743	10.	Becker, Emilie Henriette geb. Fillebach	Handarbeiters Wittwe	Nicolaistraße 29.	58	2	6
2744	8.	Bär, Emilie Rosamunde geb. Winkler	Schriftsetzers Wittwe	Dresdner Straße 23.	77	6	—
2745	9.	Morgenstern, Bertha Meta	Kohlenhändlers Tochter	Südstraße 20.	—	2	6
2746	9.	Reinecke, Karl Bruno	Schneiders Sohn	Hohe Straße 2.	—	5	23
2747	9.	Böhme, Karl Franz	Handarbeiters Sohn	Pleißenstraße 2. †	7	7	26
2748	9.	Terl, Johann August	Topfstricker	Körnerstraße 7. †	71	6	18
2749	9.	Hirt, Georg Carl Ludwig	Kaufmann	Nürnberger Straße 45. †	39	7	10
2750	9.	Lenze, Peter Ernst	Bäcker	zugereist. †	22	8	22
2751	10.	Braune, Karl	Handarbeiters Sohn	Gerberstraße 46.	9	9	2
2752	9.	Wenig, Franz Felix Hillmar	Lehrers Sohn	Kohlenstraße 5.	—	3	27
2753	9.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	9
2754	10.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	4	1
2755	9.	von Boseck, Louise Barbara geb. v. Auer	Kgl. preuß. Majors a. D. Ehefrau	Schenkendorfstraße 6.	81	8	9
2756	10.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	21
2757	10.	Puls, Clara Rosa	Handelsmanns Tochter	Neumarkt 10.	—	1	1
2758	9.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	4	1
2759	10.	Knoche, Anna Selma Bertha	Schmieds Tochter	Antonstraße 5.	3	8	7
2760	10.	Roßler, Emma Augusta Maria	Schneiders Tochter	Hospitalstraße 24.	—	7	9
2761	10.	Müller, Dorette Margarete	Malers u. Lackirers Tochter	Nordstraße 47.	—	7	29
2762	9.	Berger, Anna Martha	Schlossers Tochter	Sternwartenstraße 40. †	3	8	7
2763	11.	Pfingsttag, Paul Willy	Schmieds Sohn	Plagwitzer Straße 23b.	—	10	22
2764	10.	Ein eheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
2765	9.	Seidel, Franz Robert	Geschäftsführer	Thomaskirchhof 18. †	52	1	12
2766	10.	Quooß, Eduard Rudolph Hugo	Kaufmann	Liebigstraße 38.	55	6	10
2767	10.	Seiferth, Selma Martha	Markthelfers Tochter	Ulrichsgasse 20.	—	6	25
2768	10.	Hammer, Johanna Wilhelmine geb. Türck	Kohlenhändlers Wittwe	Tauchaer Straße 24.	65	—	1
2769	10.	König, Friederike Bertha Christiane geb. Steiefeldt	Güter-Exped.-Vorst. der Kgl. preuß. Staatsbahn Ehefrau	Blücherstraße 34.	43	7	20
2770	11.	Sondermann, Arthur Erich	Markthelfers Sohn	Dufourstraße 14.	—	2	22
2771	11.	Straube, Alfred Robert	Buchbindermeisters hinterl. Sohn	Grimmaischer Steinweg 3.	—	8	1
2772	11.	Taubert, Adolph Emil	Barbiers Sohn	Brandvorwerkstraße 73.	—	2	14
2773	11.	Schreiner, Feodor Hugo Herbert	Exped.-Hilfsarb. a. d. Staatsb. S.	Moltkestraße 58.	—	9	4
2774	12.	Kirchner, Emilie Martha Anna	Klempnermeisters Tochter	Weststraße 74.	—	2	24
2775	11.	Naundorf, Anna Elisabeth	Maschinennäherin	Fregestraße 1.	17	3	29
2776	11.	Tschopik, Israel	Dolmetscher	Eberhardstraße 11.	43	3	7
2777	10.	Fritzsche, Marie Emma	Handarbeiters Tochter	Frankfurter Straße 43.	—	1	8
2778	11.	Wenzel, Richard Alfred	Rohproductenhändlers Sohn	Teichstraße 8.	—	9	26
2779	12.	Frosch, Clara Marie Sophie	Buchbinders Tochter	Neudnitzer Straße 1.	—	—	16
2780	11.	Gäschen, Perry	Kaufmanns Tochter	Lindenstraße 14.	4	7	21
2781	11.	Gerhardt, Frida Gertrud	Böttchers Tochter	Kl. Burggasse 1.	—	5	12
2782	11.	Meyer, Friedrich Julius Hermann	Buchhalters Sohn	Schenkendorfstraße 19.	—	4	4
2783	11.	Lindner, Henriette Justine geb. Buch	pens. Aufsehers Ehefrau	Friedrichsstraße 35.	63	9	19
2784	11.	Hänsel, Carl Moritz Adolph	Tischlers Sohn	Wiesenstraße 12.	—	1	3
2785	11.	Neugebauer, Adolph Alwin	Schriftsetzers Sohn	Nürnberger Straße 41.	—	2	7
2786	12.	Epler, Friedrich Carl Otto	Tischlers Sohn	Kurzstraße 22.	—	1	12
2787	12.	Richter, Friedrich Carl Ernst	Postillons Sohn	Webergasse 5.	2	9	8
2788	11.	Straube, Selma Alma	Tischlers Tochter	Bayerische Straße 122.	—	—	11
2789	10.	Mai, Johanne Wilh. Eleonore geb. Schiebel	Handarbeiters Wittwe	Brandvorwerkstraße 4. †	38	2	16
2790	11.	Richter, Auguste Henriette geb. Göhe	Buchdruckers Wittwe	Ritterstraße 10. †	76	6	25
2791	11.	Liebscher, Max Albert	Wagenwärters Sohn	Thonberg. †	3	3	21
2792	11.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	24
2793	11.	Küster, Julius Franz	Kutschers Sohn	Wintergartenstraße 1.	—	6	11
2794	10.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	23
2795	12.	Heinig, Alfred Theodor	Schuhmachermeisters Sohn	Roßplatz 1.	—	6	19
2796	12.	Steinhauer, Marie Margarete	Barbierstuben-Inhabers Tochter	Körnerstraße 3.	—	3	4
2797	12.	Franke, Wilhelm Curt	Bevollm. e. Act.-Gesellsch. Sohn	Kaiser Wilhelm-Straße 13.	—	5	1
2798	12.	Luhe, Amalie Emma	Maurers Tochter	Kreuzstraße 16.	1	—	2
2799	12.	Schmidt, Johannes Otto	Kaufmanns Sohn	Waldstraße 39.	—	6	7
2800	12.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	5	30
2801	12.	Müller, Gustav Adolph Willibald	Schriftsetzers Sohn	Kohlenstraße 7.	—	3	11
2802	12.	Laue, Richard Ferdinand	Maurers Sohn	Arndtstraße 39.	—	7	22
2803	12.	Scheibe, Maria Clara	Schieferdeckermeisters Tochter	Fleischerplatz 5.	—	—	1
2804	13.	Holz, Johanne Friederike geb. Dittrich	Schneiders Wittwe	Gerichtsweg 7.	68	7	10
2805	13.	Sievers, Martha Jenny	Tapezierers Tochter	Lützowstraße 25.	—	—	22
2806	12.	Voigt, Maria Margarete	Tischlermeisters Tochter	Moltkestraße 19.	—	8	12
2807	12.	Thiel, Eduard Heinrich Oscar	Kaufmann	Weststraße 86.	53	1	16
2808	13.	Kirsten, Bertha Anna Ida	Barbiers Tochter	Albertstraße 52.	—	1	11
2809	13.	Wittig, Johanne Friederike Marie geb. Reinert	Brauers Ehefrau	Hohe Straße 17.	26	1	26
2810	12.	Baer, Robert Hermann Felix Curt	Schriftsetzers Sohn	Lützowstraße 15.	—	—	13
2811	12.	Seyfried, Charlotte Emma Henriette geschied. gewes. Bornhagen geb. Grabenstein	Dr. med. Wittwe	Waldstraße 41.	62	11	3
2812	12.	Taubert, Friedrich Georg	Registrators Sohn	Kochstraße 17.	—	—	23
2813	13.	Kästner, Johannes Arthur Walter	Schutzmanns Sohn	Sebastian Bach-Straße 61.	—	7	17
2814	12.	Mohr, Martha Marie	Maurers Tochter	Lützowstraße 19.	—	2	7
2815	12.	Tauchert, Johanne Christiane geb. Weinhold	Maurerpoliers u. Hausbes. Wittwe	Blücherstraße 21.	52	8	25
2816	13.	Wißbach, Emil Robert Bruno	Handarbeiter	Ulrichsgasse 66.	59	9	14
2817	12.	Heune, Johann Theodor Carl	Schankwirth	Arndtstraße 39. †	34	2	23
2818	12.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	19
2819	13.	Bode, Marie Anna	Stuckateurs Tochter	Petersstraße 30.	3	5	—
2820	13.	Rudloff, Walter Georg	Assistenzarzts im 107. Inf.-Reg., Dr. med. Sohn	Harkortstraße 6.	—	4	6
2821	13.	Hempel, Johann Friedrich	herrschaftlicher Kutscher	Zöbigker. †	56	—	—
2822	13.	Lindner, Friederike Doris geb. Mohrmann	Töpfers Wittwe	Körnerstraße 22.	66	6	10
2823	12.	Martin, Charlotte Elisabeth	Tapezierermeisters Tochter	Schloßgasse 6. †	5	9	4
2824	12.	Schmidt, Carl Friedrich Arnold	Handarbeiters Sohn	Lindenau. †	6	6	24
2825	13.	Kretzsch, Gustav Adolph	Schuhmachers Sohn	Lützowstraße 19.	7	5	20
2826	14.	Fritzsche, Ida Martha	Handarbeiters Tochter	Frankfurter Straße 40.	—	1	12
2827	13.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	5	5
2828	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	8	27
2829	13.	Strabel, Gertrud Margarete	Standesamts-Aufwärters T.	Bayerische Straße 114.	1	1	16
2830	14.	Eckhardt, Rosa Gertrud	Maschinenfabrikanten Tochter	Reudnitz. †	9	7	29
2831	14.	Spiegel, Friedrich Emil	Steinsetzers Sohn	Waldstraße 40 B. †	14	8	20
2832	14.	Schubert, Louise Clara	Arbeiterin	Dufourstraße 34. †	22	6	12
2833	14.	Reichelt, Julius Oswald	Fleischergeselle	Zschopau. †	35	5	6
2834	13.	Fischer, Johann	Steinmetzgehilfe	Reudnitz. †	34	2	10
2835	14.	Franke, Johann Carl	Privatmann	Ulrichsgasse 41.	76	8	12
2836	14.	Köhler, Anna Maria Martha	Müllers Tochter	Dresdner Straße 16.	—	4	19
2837	14.	Rust, Friedrich Max	Buchbinders Sohn	Lange Straße 25.	3	1	7
2838	14.	Müller, Richard Carl Friedrich	Stellmachers Sohn	Brandvorwerkstraße 75.	—	—	12
2839	15.	Kapisch, Elly Margarete	Schankwirths Tochter	Plaffendorfer Straße 1.	—	3	17
2840	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	4	5
2841	14.	Otto, Lina Elsa	Postaushelfers Tochter	Schützenstraße 4.	—	4	7
2842	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	6	14
2843	13.	Schubert, Erdmann Wilhelm Curt	Buffetiers Sohn	Elisenstraße 8.	—	7	25
2844	14.	Leonhardt, Richard Oscar	Schriftsetzers Sohn	Neudnitzer Straße 14.	6	—	13
2845	14.	Ockert, Max Alfred	Fleischermeisters Sohn	Promenadenstraße 41.	1	1	16
2846	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	27
2847	14.	Busse, Martha Olga	Fabrikarbeiters Tochter	Frankfurter Straße 43.	—	4	15
2848	16.	Sonderjorge, Paul Georg	Droschkenbesitzers Sohn	Brandvorwerkstraße 75.	—	2	23
2849	16.	Reinhold, Johann Otto	Schankwirths Sohn	Burgstraße 25.	—	8	21
2850	15.	Junghans, Johann Christoph	privatis. Schneidermeister	Hauptmannstraße 6.	75	10	16
2851	16.	Ein unehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
2852	15.	Stein, Anna Clara Margarete	Schlossers Tochter	Pleißenstraße 9b.	—	4	21
2853	15.	Cohnheim, Julius Friedrich	ordentl. Professor an der Universität Leipzig, Dr. med.	Albertstraße 36.	45	—	25
2854	15.	Litzner, Alexander Ferdinand	Buchhändler	Arndtstraße 3.	75	8	24
2855	15.	Beyer, Johann Friedrich	Handarbeiter	Täubchenweg 4.	64	9	5
2856	16.	Rudolph, Lisbeth Agnes	Klempners Tochter	Blücherstraße 7.	—	9	26
2857	15.	Hellriegel, Therese Elisabeth	Oekonomie-Anwm. hinterl. T.	Weststraße 64.	17	5	9
2858	15.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	3	17
2859	Juli 30.	Lorenz, Adolf	Kohlenzieher, Ueberarbeiter für Maschine	Leipzig (starb auf dem Atlantischen Ocean).	—	—	—

Zusammen 122 (einschließlich 2 todtgeborne Kinder).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen.

Hermann, Georg, Dr. jur. und Hausbesitzer, 82 J. 7 M. alt, starb am 6. August 1884, aus Reudnitz.
Weber, Sophie Auguste Margarete, Schreibers Tochter, 7 Monate alt, starb am 8. August 1884, aus Thonberg.
Schöbel, Richard Robert, Cigarrensortirers Sohn, 3 M. 8 T. alt, starb am 10. August 1884, aus Thonberg.
Richter, Caroline Wilhelmine, Handarbeiters Wittwe, 58 J. alt, starb am 9. August 1884, aus Reudnitz.
Zeiling, Friedrich Christian, Markthelfer, 54 J. 11 M. alt, starb am 13. August 1884, aus Thonberg.
Hermann, Amanda Bertha, Buchbindermeisters Wittwe, 64 J. alt, starb am 15. August 1884, aus Gohlis.
Hawsky, Franz Adalbert, Kaufmann, 60 J. 9 M. 12 T. alt, starb am 14. August 1884, aus Schönefeld.
Richter, Richard Gustav, Handarbeiters Sohn, 1 M. alt, starb am 14. August 1884, aus Thonberg.
Carl, Georg Max, Schmieds Sohn, 11 M. alt, starb am 15. August 1884, aus Thonberg.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bill. zu verkaufen Canarienvogel mit Bauer, 7 Stück Kaninchen Nachm. 6—8 Uhr Anger, Kurstraße Nr. 11. Uhlrich.

3 j. Can.-Hähne, 1 Gummib. Hohe Str. 12, H. p. r.

Kaufgesuche.

Areal, Hofraum oder nicht bebaut, mit Einfahrt, wird zur Bebauung einer Niederlage in der Ostvorstadt gesucht. Größe und Preisangabe unter K. 1001 an die Expedition dieses Blattes.

Restauration oder Gasthof in oder bei Leipzig wird per 1. October zu kaufen oder pachten gesucht; nur reelle Geschäfte berücksichtigt oder leeres Local, welches sich dazu einrichten läßt. Adr. unter A. B. 15 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

BÜCHER kauft zu höchsten Preisen — Einzeln — u. **BIBLIOTHEKEN.** Neues Leipz. Antiquariat, Kurprinzstr. 9.

Bücher-Ankauf. Central-Buchhandlung — Markt. Reelle Geschäftshandhabung!

Bücher und Noten kauft zu sehr guten Preisen immer M. Gelsner, Neumarkt 18.

1 gutes gebr. Pianoforte oder Pianino gesucht. Adressen mit Preis sub D. U. 640 an „Invalidendank“, Nicolaistr. 1.

Getrag. Herrenkleider Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Für getragene **Herrenkleider,** Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. **B. Schmerel, Ritterstr. 42, I.**

Abraham aus Hamburg zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 10, p. Kommt auf Bestell.

Getrag. Herrenkleider! Möbel k. h. ab Landel, Colonnadenstr. 4, H. p.

Für getragene **Herrenkleider,** Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Getr. Herrenkleider, Damenk. kaufe u. hole ab Käsner, Magazing. 5.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Möbel kauft stets Biesenthal, Windmühlenstraße 8, I.

Gebr. Möbel kauft stets Kurprinzstr. 4, H. 1 Tr.

Gesucht 1 Polster-Garnitur. Adr. mit Preis sub K. H. Hauptpostamt lagernd erbeten.

Kinderbettst. zu kaufen ges. Brühl 23, Hausmann.

Kaufgesuch! 1 Geldschrank, 1 Schreibtisch od. 1 Pult. Adr. hauptpostlagernd B. 2000.

Senfmühle. Eine Senfmühle mit 3—4 Gängen wird in gutem Zustande preiswerth zu kaufen gesucht. Offerten unter B. ‡‡ 399 in die Expedition d. Bl.

Doppelfenster gesucht. Maß und Preis erbittet Brühl 42, in der Weinhandlung.

Papierabfälle Sternwartenstraße 7, jeder Posten gekauft.

Zu kaufen gesucht ein **Kranken-Fahrstuhl.** Offerten sub R. R. 313 „Invalidendank“, Leipzig.

Für ein armes k. Mädchen w. 1 Fahrstuhl billig zu k. oder als Gesch. geb. Edle Menschen w. um Adr. geb. 7. Bezirksschule, Eggeling.

20,000 ℳ zu 1. u. 6000 ℳ zu 2. Hypothek auf gut verzinsliches Grundstück gesucht. Adr. C. F. Keller, Johannesgasse 21.

1000 Mark werden von einem Geschäftsmann gegen hohe Zinsen u. Sicherst. zu leihen gesucht. Adr. unter W. S. 1000 in der Expedition d. Bl.

Als sichere 2. Hypoth. suche ich 4—5000 ℳ zu erborgen. W. Adr. O. 547 Exped. d. Bl.

Wer leiht einem jungen Mann auf ein Jahr, wo er mündig wird, 300 ℳ gegen Sicherheit. Gefällige Adressen beliebe man unter R. 15833 Rudolf Mosse, Leipzig, niederzulegen.

Eine j. Schauspielerin sucht ein Darlehn. Reelle Offerten Z. J. D. Postamt 1 erbeten.

Bitte! Welcher Edeldenkende leiht einem jungen Mann gegen Dank und pünctliche Rückzahlung 15 ℳ? Gef. Offerten beliebe man unter „Hoffnung“ in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein anständiges Mädchen bittet edeldenkende Herzen um ein Darlehn von 18 ℳ. Offerten unter M. L. 77 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine alleinst. gebildete Wittwe sucht einen Bürgen. Adressen unter Verehrung 30 in die Expedition dieses Blattes.

Eine geb. Wittwe bittet um ein Darlehn von 50 ℳ. Adressen unter Thekla 28 in die Expedition dieses Blattes.

Stiftungs- und Privat-Gelder hat stets auszul. C. H. Simon, N.-M., Ritterstraße 14.

Cassen- und Privatgelder zu jeder Höhe auf gute Hypotheken zu 4, 4½, u. 5% auszuleihen durch C. Th. Lenk, Brühl Nr. 44/45, Credit-Anstalt.

18,000—30,000 Mark Privatgelder sind gegen vorzügl. erste Hypoth. 1. October auszul. Adr. u. S. S. 13 Fil., Königsplatz 17.

Bankgelder in jeder Betragshöhe, **80,000 Mark Cassengelder** sind im Ganzen od. getheilt feststehend zu 4½ bis 5%, auf gute I. u. II. Hypotheken auszuleihen. Gesuche sub „Cassengeld“ an Haasenstein & Vogler in Leipzig zu richten.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Coup., Werthpapiere und nur gute Werthsachen; auch Ankauf und Verkauf. Schmelzer, Wintergartenstraße 14, II.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Betten Katharinenstraße 5, II.

Heiraths-Gesuch. Ein junger Mann, 27 Jahre alt, von sehr angenehmem Aeußern, Besitzer einer Kupferschmiederei u. Eisenwaarenhandlung, wünscht die Bekanntschaft einer hübschen jungen gebildeten Dame im Alter von 18—23 Jahren, von gutem Charakter, sowie etwas Vermögen, zu machen. Nur selbstgeschriebene Offerten nebst Beifügung der Photographie unter Chiffre R. S. 3000 postlagernd Zwickau in Sachsen erbeten.

Heirath! Ein anst. j. Mann (feine Profession), welcher gesonnen ist, ein Geschäft für kunstgewerbliche Gegenstände zu etabliren, wünscht zu diesem Zwecke die Bekanntschaft eines sol. Mädchens, nicht über 25 J. alt, behufs Verheirathung zu machen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adr. nebst Photogr. u. Angabe der Verhältn. unter W. R. 23 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, bis zum 25. d. M. niederlegen. Photographie sofort zurück. Strenge Discretion.

Heirath! Ein Kaufmann mit sehr gutem, lebhaftem Geschäft wünscht sich mit einer geb., ansehnl. u. vermögenden j. Wittwe verträgl. Charakters baldigst zu verheirathen. Werthe Offerten ohne Vermittl. unter C. C. R. 100 durch den „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Ein in sicherer Stellung befindlicher junger Mann von nicht unangenehmem Aeußern, sehr verträglichen Charakters und aus angesehener Familie, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Auf dieses reelle Gesuch reflectirende nicht unvermögende Mädchen od. Wittwen im Alter v. 19—32 J. bitte ich ihre Adr. vertrauensvoll, mit Angabe d. näh. Verhältnisse, möglichst mit Photographie, w. sof. retournirt wird, bis z. 25. d. M. u. „Lebenswege“ in die Exped. d. Blattes niederzul. Discretion ist Ehrensache d. Suchenden.

Ein gebildeter Mann, Mitte Dreißiger, nicht unvermögend, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen nicht unter 3000 ℳ behufs baldiger Verheirathung. Adressen, möglichst nicht anonym, unter K. M. 120 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine junge gebild. Dame m. 40,000 Thlr. Vermögen wünscht sich mit einem Arzt zu verheirathen. Discretion erb. Adressen unter E. 15883 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Eine j. Dame sucht die Bekanntsch. e. gut situirten ält. Herrn behufs Verheirathung zu machen. Adressen L. B. 6 hauptpostlagernd.

Eine anständige Wittwe ohne Kinder mit Vermögen, Geschäftsfrau, wünscht sich mit einem achtbaren Herrn in den 60er Jahren zu verheirathen. Offerten unter J. H. in die Filiale d. Bl., Königsplatz 17, erbeten.

Damen f. auf längere u. kürzere Zeit discrete g. Aufnahme bei Frau Mattner, Hebamme in Blasewitz bei Dresden.

Privat-Entbindung. Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 13b.

Ein 5—6j. Mädch. f. t. anst. Fam. ab. Kind. w. theilweise f. Kleidung sorgt. g. Pflege. Adr. unt. F. A. 97 Filiale, Katharinenstr. 18.

Gesucht wird eine nicht zu theure, gute Pflege für einen gesunden, kräftigen Knaben von 8 Jahren, nach auswärts. Adr. unter L. L. 219 in die Expedition dieses Blattes.

1 Kindw. in g. Pflege ges. Colonnadenstr. 3, H. p. l.

Elegante u. einfache Damen- u. Kinderkleider werden sauber angefertigt Mendelssohnstraße 8, Hof 1 Treppe.

Damen- u. Kinderkleider w. schön und gutsitzend angefertigt Salzgäßchen 4, 1 Tr.

Damenkleider fertigt gut sitzend unter Garantie Gerberstraße 31, 4. Etage.

Eine perf. Schneiderin sucht mehr Besch. in und auß. d. H. Schreberstraße 7, 3. Et.

Damengarderobe von perf. Schneiderin auch auß. d. H. gef. Adr. Auerbachs Hof, Gew. 10.

Umzugsh. empf. sich eine tücht. Schneid. im Hause, fr. Zeitzer Str., jetzt Sophienstr. 11, IV. I.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Leibnizstraße 25, 4. Etage.

Eine geübte Schneiderin f. noch einige Kunden in u. außer dem Hause. Brandvorwerkstr. 1, III.

1 geübte Schneid. f. Arb. in u. a. H. Brühl 75, III.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause Sidonienstraße 49, III. r.

Ein solides Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern in und außer dem Hause. Neumarkt, Gr. Feuerkugel, Seifengesch.

G.-Weißn.-Näherin f. Besch. in u. auß. H. auf alle Art u. Ausb. Reichsstr. 23, H. I. III., B. Müller.

Eine accurate Ausbesserin sucht noch einige Stellen. Näh. Gr. Windmühlenstr. 15, II. r. Bk.

Eine im Ausbessern feiner Wäsche geübte Frau sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Thomaskirchhof 3, 1 Treppe.

1 allst. Frau f. Besch. i. Ausb. Petersstw. 59, Gesch.

Wäsche wird ächt, schön u. schnell gestickt Gottschedstr. 30, H. Ritterstr. 44, H. II.

Eine perf. Plätterin sucht bei w. Herrsch. noch mehr Beschäftigung. Adr. erbittet Fr. Hube, Apostelstraße 13, 1. Et., Lindenau.

Eine t. Plätterin sucht noch auf einige Tage Arbeit. Petersstraße 14, 4. Et.

Wäsche zum Plätten w. in u. außer dem Hause angen. Neureudnitz, Dorotheenstr. 48, I.

Eine perfecte Plätterin, empf. sich in und außer dem Hause Petersstr. 42, Plättgeschäft.

1 Plätterin sucht Beschäft. Albertstr. 20, II. I.

Eine Plätterin empfiehlt sich Jacobstr. 9, 4 Tr.

Plätterin f. Besch. Hainstr., Milchgesch., Bologne.

Eine tücht. Plätterin f. Besch. Weststr. 70, H. II.

Wäsche jed. Art w. geplättet Nicolaistr. 13, IV. I.

Wäsche wird glanzgeplättet Elsterstr. 20, 4. Et.

Nach Grimma wird Wäsche z. waschen u. an der Mulde z. bleichen gesucht. Adr. H. Marx, Schützenstraße 6—7.

Wäsche zum Waschen u. Plätten w. angenommen Leipzig, Kochstr. 4, im Bäckerlad.

Gef. Wäsche z. w. aufs Land. Adr. Zeitzer Str. 11, Seifenl. o. Reichsstr. 10, Töpferl., Mönch.

Feine Wäsche zum Wasch. u. Plätt. wird angen. Sternwartenstr. 2, Tr. D, 3 Tr. M.

Offene Stellen.

Sind Sie Kaufmann und suchen Sie Stellung als Reisender, Buchh., Cassir., Lagerist, Verkäufer, so wenden Sie sich vertrauensvoll an den Kaufm. Verein Mercur in Erfurt.

Stellesuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Schloßstr.

Frankfurt a. M. Eine durchaus leistungsfähige **Weingroßhandlung** in Frankfurt a/M. wünscht für Leipzig und Umgebung einen thätigen und soliden **Vertreter** unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Nur respectable Persönlichkeiten mit guten Referenzen wollen ihre Offerten u. Chiffre K. 2988 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M., senden.

Für 1 leistungsfähige Görlitzer Tuchfabrik wir. ein mit der Branche vertrauter Vertreter gesucht. Briefe Görlitz postlagernd S. S. 100.

Für eine Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Spirituosen-Handlung in einer größeren Stadt Sachsens wird baldigst ein unverheiratheter, nicht zu junger, besonders gut empfohlener Mann gesucht, derselbe muß dem Geschäft allein sicher vorstehen können u. ist ihm gleichzeitig Gelegenheit geboten, Theilhaber zu werden oder das Geschäft allein zu übernehmen. Näheres unter A. Z. ‡‡ 84 in die Expedition dieses Blattes.

Für eines der ältesten und bedeutendsten Indigo- u. Farbwaarengeschäfte Sachsens wird zu möglichst sofortigem Antritt ein solider tüchtiger **Reisender** gesucht, der mit der Branche vertraut ist. Bewerbungsschreiben sub H. A. 23 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Für ein bedeutenderes Fabrik-Geschäft des Vogtlandes wird ein tüchtiger, möglichst verheiratheter Kaufmann, der den Chef in jeder Weise vertreten kann, auch ab und zu kleine Reisen zu machen hat, bei hohem Salair gesucht. Offerten unter F. C. ‡‡ 18 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Reisender. Eine leistungsfähige und gut eingeführte Buch- und Steindruckerei sucht einen mit der Branche schon vertrauten Reisenden. Offerten bitte unter R. M. 100 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein mit der Stabeisen-, Blech- und Kurzwaarenbranche vertrauter junger Mann wird als Reisender für eine größere Eisenhandlung des Vogtlandes gesucht. Solche Herren, die bereits Schmiede-, Schlosser- und Klempnerkundschaft mit Erfolg besucht haben, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnissen unter X. 409 Expedition dss. Blattes erbeten.

Für mein Leinen- und Weißwaaren-Geschäft suche ich per 1. October cr. einen mit der Branche vertrauten jungen Mann. Diejenigen, welche schon kleine Touren gemacht haben, erhalten den Vorzug. Gustav Grosse, Kassel.

In einem Manufacturwaaren-Geschäft en gros findet ein junger Mann, welcher die Provinz Sachsen, Braunschweig, Thüringen und Anhalt mit Erfolg bereist hat und mit der Kundschaft und Artikel vertraut ist, dauernde Stellung. Antritt nach Uebereinkunft. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit sub H. 56211 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

P. 1. October a. c., event. auch früher, f. für m. hier sowie auswärts gut eingef. Buch- und Steindr. 1 tücht., mit der Branche betr. Reisenden. Gefl. Anerbiet. unter F. G. No. 9 postlagernd Leipzig.

Ein Reisender findet sofort gute Stelle, der in Brauerei-Bedarfs-Artikeln oder Colonialw., Spirit. ꝛc. sich schon bewährt hat. Adr. unt. O. B. 65 Exped. d. Bl.

Für ein Posamenten-Engrosgeschäft wird ein junger Mann gesucht, welcher kleinere Reisen mit übernimmt. Offerten werden unter Chiffre C. 3 durch die Exped. d. Bl. erb.

Für ein Getreide-Geschäft wird ein zuverlässiger **Buchhalter u. Correspondent** zum 1. October gesucht. Meldungen unter Angabe der Referenzen u. Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre L. E. 969 bei Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Ich suche zum 1. October einen mit der doppelten Buchführung vertrauten Buchhalter, möglichst verheirathet. Cöthen i/A., im August 1884. Emil Meyer, in Firma J. H. Meyer.

Gesucht ein tüchtiger Correspondent, der wöchentlich 1 bis 2 Mal von 7 bis 10 Uhr Abends die Correspondenz erledigt, auch kann derselbe gleich Wohnung im Hause erhalten. Adressen beliebe man unter C. 280 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 17, niederzulegen.

Commis für Detail, f. Comptoir, f. Lager u. Reise werd. gesucht. Das Offerten-Bureau Lübischen Nr. 18a, Köln a. Rh. (Rückporto erbeten.)

Für mein Eisen- und Kurzwaarengeschäft en gros et en détail suche ich einen **Commis,** flotten Verkäufer. Gute Zeugnisse erforderlich. Zwickau. C. F. Bachmann.

Commis-Gesuch. Für meine Colonialwaaren-, Droguen- u. Farben-Handlung suche per 1. October d. J. einen jungen flotten Verkäufer, welcher mit der Branche vollständig vertraut sein muß. Offerten mit Copie der Zeugnisse u. Photographie wird gebeten unter J. P. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Contorist m. hübscher Handschrift gesucht. Kenntn. d. Garnbranche u. Photogr. erwünscht. D. 15882 Rudolf Mosse, Leipzig.

Commis-Gesuch. Ein mit besten Empfehlungen versehener junger Mann, nicht unter 22—24 Jahre alt, gewandter Verkäufer, wird für ein erstes Detail-Geschäft Geras zum baldigen Antritt gesucht. Auch findet ein jüngerer Commis als Lagerist daselbst Placement. Offerten werden unter Z. G. ‡‡ 16 postlagernd Gera erbeten.

Einen jüngeren gewandten, gutempfohlenen Commis (Materialist) suche per 1. October. Offerten erbitte unter C. G. 3 postlagernd Altenburg S./A.

Zum sofortigen Antritt suche für mein Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft einen äußerst gewandten u. tüchtigen Detailverkäufer, welcher speciell mit der Landkundschaft umzugehen versteht. Offerten nebst Beifügung der Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche durch die Expedition dieses Blattes sub O. P. 5 erbeten.

Für mein Drog.- u. Farb.-Gesch. suche einen jungen flotten Verkäufer, der gleichzeitig den Platz und die Vororte zu besuchen hat und dort womöglich schon eingeführt ist. Kost u. Logis im Hause. Off. mit Gehaltsanspr. unter M. R. 12 an die Exped. d. Bl.

Jüngerer Commis für Colonialw. sofort gesucht. D. S. Katharinenstr. 18.

Für mein Strumpf- u. Wollwaaren-Fabrikationsgeschäft suche per 1. October a. c. einen soliden und gewandten jungen Mann vorerst fürs Lager und später mit für die Reise. Gelernte, mit der Branche vertraute Detaillisten werden bevorzugt. — Gef. Offert. nebst Zeugniß-Copien mit Photographie erbeten. Fedor Rudolph, Görlitz.

Eine Butter- u. Fettwaaren-Grosso-Handlung sucht für Contor u. Reise einen umsichtigen, tüchtigen jungen Mann, welcher mögl. schon gereist hat. Antritt baldigst. Gefällige Offerten unter H. 4341 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten.

Für Comptoirarbeiten sofort ein junger tüchtiger Mann ges. Gehalt 1200 ℳ. Offerten mit Zeugniß-Copie unter B. B. 1000 postlagernd hier.

Für das Comptoir der Hof-Buchdruckerei in Weimar wird ein jüngerer Mann mit guter Bildung gesucht, welcher mit dem Rechnungswesen, der Buchführung und dem Expeditionswesen einer Druckerei vertraut ist und Zeugnisse über seine Zuverlässigkeit in diesen Zweigen beibringen kann. Antritt 1. October.

Gesucht ein j. Mann per 1. Septbr. mit guter Handschrift als Schreiber auf der General-Agentur einer Feuervers.-Gesellschaft. Gefäll. Adr. werden erb. sub T. U. 117 in die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentl. Bursche von auswärts, 17 J., der zu rechnen und schreiben versteht, wird sofort gesucht Wintergartenstraße 14, 2. Et.

Photographie. Exquisiter Negativ-Retoucheur 1. Ranges für Reichenberg in Böhmen findet dauernde und angenehme Stellung. Näheres Josef Hoffmann, Reichenberg i/B., Schloßgasse 3.

Ein tüchtiger Goldschnittmacher findet dauernde u. lohnende Stelle bei J. F. Bösenberg.

Geübte Cartonnagen-Arbeiter sucht Gust. Herbrich, Windmühlenstraße 14.

Für Uhrmacher! Ein durchaus selbstständiger Gehilfe mit completem Werkzeug, flotter Verkäufer, wird per sofort in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Persönliche Meldungen nimmt entgegen Wilhelm Pohland, Reichsstr. 23.

Ein j. Uhrmachergehilfe, welcher selbstst. arbeiten kann u. zugleich Cassegeschäfte erledigen muß, w. m. K. Einlage bei freier Station u. gutem Gehalt dauernd gesucht. Reflect. wollen Adr. unt. „Uhren“ Exped. d. Bl. niederl.

Ein Regulatortischler erhält Arbeit Friedrichstraße 43. Fürst.

1 Möbel-, 1 Bautischler, selbstständige Arbeiter, sof. ges. Reudnitz, Constantinstr. 112.

1 Bautischler u. Anschläger ges. Humboldtstr. 7.

Tischler gesucht Gerberstraße 47.

Möbelpolier Wiesenstr. 1, Gart.-Geb. pt.

Fournierfäger. Einige tüchtige Arbeiter für Wielandt'sche Maschinen finden dauernde Accordarbeit bei Ludwig Jlgner, Fournierfabrik in Freiburg (Baden). Gute Zeugnisse nöthig.

Tüchtige Gürtlergehilfen werden nach auswärts gesucht. Zu erfragen Ranstädter Steinweg 63, 1. Etage. H. Lux.

Mühlenbauer und Tischler werden gesucht. Aug. Schrader, Mühlenbaumeister, Goslar.

Ein accurater, tüchtiger Schlosser wird gesucht, dauernde Arbeit u. guter Lohn Plagwitz, Mühlstraße Nr. 10.

Tüchtige Schlossergesellen sucht F. Siegel, Schlossermeister, Windmühlenstraße Nr. 48.

Schlossergeh. gesucht Lange Str. 17.

Kesselschmiede suchen Fränkel & Co., Lindenau.

Malergehilfen gesucht Dresdner Straße 23, C. G. Damm.

Maler sof. ges. Klostergasse 4. C. Rohde.

Ein junger Färber, perfect in der chemischen Wäscherei, wird sofort gesucht. F. W. Richarts, Reudnitz, Seitenstraße 10—11.

Gesucht ein Maurer Hohe Straße 14, part.

1 Modelleur, tücht. Fig., f. lehrlohn. Nebenbeschäft. erh. Adr. sub P. P. in die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Kürschner mit nur guten Zeugnissen gesucht Blücherstraße 11, 2. Et. r.

1 Tapezierergehilfe wird zu leichter Arb. gef. bei Kretzschmar, Reudnitz, Seitenstr. 17.

1 Tapezierergeh. ges. Georgenstr. 16, 4 Tr.

Sattler- und Lackirergesuch. Einen selbstständigen unverheiratheten Wagen-Sattler, 1 desgl. Wagen-Lackirer, sucht bei dauernder Stellung. Eisleben, den 18. August 1884. W. Krumme, Wagenfabrik.

Einen Glaser-Gehilfen sucht H. Schnorr, Plagwitz.

Einen Glasergesellen auf dauernde Stückarbeit sucht Fränkel in Volkmarsdorf.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen sucht sofort Hermann Heinrichs, Dufourstraße 36.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen sucht sofort Otto Zilliger, Pfaffendorfer Straße Nr. 2, Alte Burg.

Ein Zuschneider für Herrenconfection (Maß und Lager) baldigst gesucht. Nur bereits practisch bewährte Zuschneider, die selbstständig zu schneiden verstehen, wollen sich mit Zeugnissen melden. Zwickau i/S. H. W. Hassinger.

Schneidergesellen auf Woche sucht H. Ahnersen, Thomaskirchhof 7/8.

1 tücht. Schneider a. Ausb. verl. Ritterstr. 42, I.

Schneider a. Woche gesucht Turnerstr. 17.

Schuhmacher, 1 nur ganz guter Damen- wie Herren-Arbeiter f. Jülich, Nordstr. 58.

Schuhmacher gesucht Bayerische Straße 12.

Schuhmachergeh. a. Mitt.-Arb. ges. Albertstr. 52.

Gesucht auf sofort ein guter Zurichter für Kunden-Arbeit. Gut. Lohn und dauernde Beschäftig. w. garantirt. Nur Leistungsfähige mögen sich melden bei H. Meyer, Schäftefabrikant, Braunschweig, Hintern Brüdern Nr. 6.

Einen tücht. Koch für größeren Bahnhof sucht sofort Franke, Nicolaistraße 8.

Buffetb., Hausb. u. auswärts sucht Jähring, Poststraße 15.

Ges. 1 Hotel-Oberkellner, 3 K. Bahnh.-Kelln. u. Kelln.-Lehrl. Kl. Fleischerg. 15, 1. Et.

Ein Oberkellner wird verlangt Hôtel Stadt Dresden.

Gesucht per sofort ein solider und gewandter junger Kellner Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22.

Einen tüchtigen braven Kellner im Alter von 18 Jahren sucht per 1. September d. J. Günther Müller, Jena, Saalbahnhof.

Für mein Spirituosen- und Colonialwaaren-Detailgeschäft (Kafferösterei mit Gasmotorbetrieb) suche einen gut vorgebildeten **Lehrling.** C. F. Voigt, Ludwig Thümmler's Nachf., Zwickau.

Für mein **Tuch- u. Herren-Garderobe-Geschäft** suche ich bei freier Station einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Zu melden am 20. d. Mts. bei Rothschild, Lindenau. J. Eger, Dessau.

Lehrlings-Gesuch. Für ein Colonialwaarengeschäft wird zu baldigem Antritt ein Lehrling aus anständiger Familie mit guter Handschrift gesucht. Gef. Offerten sub Z. R. 1110 an Haasenstein & Vogler, Zwickau i/S.

Lehrlings-Gesuch. Per 1. October oder früher wird ein intelligenter junger Mann mit Gymnasialbildung bis mindestens Ober-Secunda als Lehrling gesucht. K. F. Koehler's Antiquarium, Seeburgstraße 10, I.

Einen Lehrling mit guten Schulzeugn. suchen wir für unsere Buchhandlung. S. Glogau & Co., Neumarkt 19.

Als Hausmann wird per 1. October 1 Zimmermann, verheir., mögl. ohne K., ins Wochenlohn gesucht. Anständige Manieren u. Geschicklichkeit in allen Hausarbeiten Bedingung. Anerb. unt. „Hausmann“ Exp. d. Bl.

50 Erdarbeiter werden angestellt am Baue der Ufermauer an der verlängerten Sidonienstraße von Polier Unger.

Gesucht sofort ein guter Leimfarbenarbeiter Neustadt b. L., Markt Nr. 7.

Bierfahrer, gedienter Cavallerist, sofort gesucht. F. A. Ulrich, Windmühlenstraße Nr. 15.

Ein unverh. Kutscher mit guten Zeugnissen zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ges. 1 herrschftl. Kutscher (unverh.), 1 j. Markth., 2 j. Kellner, 2 Hausb., Kl. Fleischerg. 22, 1 Et. r.

Einen Knecht für schweres Fuhrwerk sucht Arndt, Feldstraße 18.

2 Knechte gesucht Schloßgasse 4, 1. Et.

Ein Kellnerbursche, welcher die Fortbildungsschule nicht mehr besucht, wird sofort gesucht Voigt's Hôtel.

Ein Kellnerbursche, der bereits in einem Restaurant gewesen ist, wird gesucht. Otto Werner, Rathskeller, Penig.

Ein junger Hausbursche, welcher sich keiner Arbeit scheut, zum sofortigen Antritt gesucht im Hôtel zum goldnen Sieb, Hallesche Straße.

Gesucht ein Bursche für Hausarbeit. Mit Buch zu melden Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 6.

Gesucht wird per sofort ein mit guten Zeugnissen versehener kräftiger Bursche f. Haus- u. Fabrikarbeit Ranst. Steinweg 71, part.

Ein gew. Hausbursche sof. ges. Zu meld. früh v. 9 Uhr Rest. P. Eschebach, Hallesche Str.

Ein Arbeitsbursche für ein Maler- und Lackirergeschäft wird sofort gesucht von Louis Richter, Maler, Lindenau, Lindenstr. 6.

Gesucht ein Bursche, 17 bis 18 Jahr, Gr. Fleischergasse 20, 1. Et., bei Seidel.

Ein Bursche gesucht Uferstraße Nr. 16.

1 Bursche gesucht Sidonienstraße 47, 3 Tr.

Ein kräftiger Laufbursche wird sofort gesucht bei Bernh. Benkert, Leplaystraße 1.

Einen Laufburschen von 16 Jahren sucht H. Föste, Hospitalstraße 10.

Ein ehrl. Laufbursche ins Jahrlohn gesucht Löhrstraße Nr. 7. Kühne.

Gesucht werden zwei Laufburschen, 15 bis 17 Jahre. Berliner Straße 99, 1. Etage.

Gesucht 1 Laufbursche von 14—15 Jahr. Kohlgartenstraße 10, Cigarrenfabrik.

Gesucht ein kräftiger Laufbursche Neumarkt 11, Glashandlung.

Für außerhalb wird zum 1. September eine **gepr. Kindergärtnerin** gesucht. Solche, welche bereits in Stellung waren, bevorzugt. Adressen mit Zeugnißabschriften erbeten in der Expedition dieses Blattes unter U. 447.

Eine seminaristisch gebildete Kindergärtnerin wird sofort gesucht. Gef. Offerten unter K. K. 218 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Placir.-Inst. f. Dam. gebild. Stände (Frau Sander) Kurprinzstr. 2, III., f. nursery governess, gepr. u. ungepr. Erz., Direct., Verk. versch. Branch., empf. Franz., Engländ., Repr., Stütz.

Eine Verkäuferin von guter Figur, die in feinen Modewaaren- und Confect.-Geschäft thätig gewesen, wird zu engagiren gewünscht. Bewerb. nebst Photogr. an die Adr. Mode-Magazin Felix Friedländer, Dessau.

Gesucht zum sofortigen Antritt eine gew. Verkäuferin aus anst. Familie. Aeußere Tauchaer Straße 5, Bäckerei.

Ein ordentliches kräft. Mädchen für Destillation sofort gesucht Zeitzer Straße 37, im Geschäft.

Ein ordentl. freundl. Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Bäckerei Ulrichsgasse 38 part.

Blumenarbeiterinnen werden gesucht bei Gebrüder Hering, Brüderstraße 7.

Junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen können sich melden bei Gebrüder Hering, Brüderstraße 7.

Wir suchen für ein Putzgeschäft einer kleinen Stadt eine **selbstständige Arbeiterin.** Offerten erbitten **A. Eisenberg & Co.,** Cassel.

Eine tüchtige Putzmacherin, die flott garniren, in allen Putzarbeiten perfect und im Verkauf tüchtig sein muß, wird zum baldigen Antritt gesucht. Freie Station. Adressen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter M. 602 postlagernd Crimmitschau erb.

Gesucht eine Putzmacherin, welche selbstständig arbeiten kann, aber nur solche Reudnitz, Kuchengartenstr. 20b, part.

Ges. ein anständ. Mädchen, welch. sich im Putz u. Verkauf ausbild. w. Grimm. Steinw. 14.

Rüschen. Geübte Rüschennäherinnen u. Zuarbeiter. gesucht Alfred Schmidt, Amtmann's Hof.

Geübte Rüschennäherinnen auf Kettelstichmaschine gesucht Färberstraße 12.

Geübte Mäntelarbeiterinnen u. Lernende finden dauernde Beschäftigung Berl. Elsterstraße 54, vorderes, 2. Thür rechts.

Geübte Mäntelnäherinnen, auch Lernende, sucht Just, Carolinenstr. 11, 2. H.-G. III. I.

Tücht. Taillenarb. u. Rockarbeiterin, aber nur solche, gesucht Sidonienstr. 41, II. Reir.

Geübte Weißnäherinnen finden dauernde Beschäft. E. Müller, gegenüb. d. Krystallpalast.

Maschinennäherin, sowie Lernende werden angen. Kl. Windmühleng. 12, I. H.-G. 2 Et. r.

Gute Näherinnen werden gesucht Brühl 12, 1. Etage.

Geübte Barchendhemden-Näherinnen werden gesucht Brühl 60, I.

Gesucht ein Nähmädchen für dauernde Beschäftigung Bürger, Querstraße 20.

J. Mädch. zu l. Näharbeit Brühl 82, H. I. ls.

Mädchen, d. d. Pelznähen erl. w., k. sich melden Poniatowskistraße 2b, Souterrain.

Eine nur tücht. u. saub. Stepperin auf Lederschäfte findet bei hoh. Lohn dauernde Stell. Lortzingstr. 16, part.

Inarbeiterin, welche gut Knopflöcher näht, sowie in der Schuhmacherei bewandert ist, sucht A. Schönlein, Thomasgäßchen 3.

Tüchtige Plätterin sucht Thonberg, Hauptstraße 65, part.

Geübte Spulerinnen sofort gesucht Elsterstraße 27, Hof part.

Coloristinnen können angenehme Anstellung erhalten Thalstr. 18, 3. Et.

Einige geübte Cartonnagenarbeiterinnen, sowie einen Burschen sucht die Leipziger Cartonnagenfabrik, Elisenstraße 1.

Cartonnagenarbeiterinnen gesucht. Zu meld. Mitt. 12—½1 U., Ab. 6—7 Uhr Südstr. 12, I. r.

Ein Mädchen zum Falzen u. Heften sucht R. Häntzsch, Buchbinderei, Windmühlenstr. 24.

Falz- u. Hefterin. sucht L. Bauer, Johannesg. 32.

Falzerinnen gesucht Windmühlenstr. 14.

Eine geübte Punctirerin sucht sofort C. Grumbach's Buchdruckerei, Gackestr. 6.

Eine Punctirerin gesucht bei Oswald Schmidt, Reudnitz, Leipziger Straße 25.

1 Anl. f. Steindr.-Schnellpr. S. Knabe, Gellertstr. 3.

Z. leichter Arbeit w. ein junges Mädchen ges. bei Fritz Kabers, Katharinenstr. 27, II.

Gesucht 1 anständ. junges Mädchen zu leichter Arbeit Roßstraße 10, 4 Treppen.

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein junger, alleinstehender Oekonom, Besitzer eines größeren Landguts, sucht für nächstes Jahr 1885 ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, welches von gutem Charakter und angenehmem Aeußern ist, als Wirthschafterin zur selbstständigen Führung seiner Wirthschaft. Dieselbe muß im Vieh-, Milch- und Butterwesen erfahren sein und sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterziehen. Reflectantinnen werden gebeten, ihre Adresse nebst Beilegung der Photographie unter R. S. No. 110 an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Borna einzusenden.

Gesucht wird eine geb. anständ. und gut situirte

Wirthschafterin,

ges. Alters, welche auf Gehalt verzichtet.
Geehrte Reflect. belieben Näheres unter F. R. 109 an den „Invalidendank", Leipzig, zu richten.

Wirthschafterin-Gesuch.

Nach Altenburg wird ein gebildetes Fräulein, welches selbstständig kochen kann und die Aufsicht über ein Kind übernimmt, per 1. October oder früher von einem jungen Ehepaare gesucht.
Gefällige Meldungen unter „A. N." postlagernd Altenburg.

1. September.

Gesucht wird eine Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit besorgt. Zu derselben Zeit ein perfectes Stubenmädchen, welches zu plätten, ausbessern u. sämmtliche Stubenarbeit gründlich versteht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Vormittags von 8—12 Uhr, Nachm. 3—7 Uhr.
Hauptmannstraße 1b, parterre.

Eine Köchin,

die der ganz feinen Küche selbstständig vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. October gesucht. Die Stelle ist im Winter in Dresden, im Sommer auf einem Rittergut. Adr. einzusenden u. H. M. 855 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Gesucht

wird zu baldigem Antritt eine tüchtige, in feiner Küche perfecte Köchin. Stellung angenehm, und wird bei guten Leistungen gern ein anständiger Lohn bewilligt. Adressen erbittet man unter R. D. 311 „Invalidendank", Leipzig, Nicolaistraße 1, 1. Etage.

Köchin-Gesuch.

Ein wohl empfohlenes Mädchen, welches gut und selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht.
Mit Buch zu melden Nachmittags zwischen 4 u. 6 Uhr Gellertstraße Nr. 2/3, bei Herrn Otto Spamer.

Zum 1. October wird nach außerhalb eine tüchtige, gewandte Köchin, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, gesucht.
Persönliche Meldungen bis 11 Uhr Vormittags Lortzingstraße Nr. 3, 2. Et.

Gesucht von kinderloser Herrschaft zum 15. Sept. eine Köchin, welche die Hausarbeit mit übernimmt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat Elsterstraße 3B, part. rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches in Hotel oder feinem Restaurant das Kochen gelernt, findet gute Stellung als Köchin.
Näheres unter Chiffre W. P. 6 postlagernd Zwickau i/S.

Gesucht wird für 1. September eine gut empfohlene Köchin, welche gern etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden
Plagwitzer Straße 51, parterre.

Eine gut empfohlene Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt, z. 1. September gesucht Egelstraße 4, parterre.

Gesucht perf. Köchin, die Hausarbeit übernimmt, u. Stubenmädchen, perf. i. Schneid., Plätt., Serv. Mit Buch Weststraße 83, II.

Gesucht wird für 1. September eine Köchin, welche die Küche gründlich versteht und nur gute Zeugn. aufw. kann, Schulstr. 5, 3. Et.

Eine Privat-Köchin in vorzügl. Stelle gesucht. Frau Domsch, Härtelstraße 3.

2 Köchin. sof., Mädch. für Kind. Küche u. Hausarb. ges. Promenadenstr. 7, Milchhalle.

Köchin bei gutem Lohn sucht Restaurant „Lüdtern".

Köchin für ein ausw. Hotel sucht sofort Frau Franke, Nicolaistraße Nr. 8.

Ges. 6 Köchinn., 1 Stubenm., Küchen-, Haus-, Kind.- u. Aufwäsch. Reichsstr. 52, Durchg., Seilergesch.

Ges. Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderm., gute St., Hainstr. 4, 4 Tr., Fr. Woller.

Perf. Köch. o. Hausarb. gesucht Neumarkt 39, II.

Tücht. Köch. f. Priv. u. Küchm. g. Neumarkt 39, II.

Eine tüchtige, perfecte

Hôtelköchin

wird gegen hohen Gehalt zum sofortigen Antritt oder 1. September gesucht
Thür. Bahnhofs-Hotel, Leipzig.

Eine durchaus perfecte

Restaurationsköchin

wird per 1. September bei hohem Lohn gesucht.
Zu melden bei Frau Kissling, Reichsstraße 52, im Durchgang, Seilergeschäft.

Ges. Rest. u. Priv.-Köch., Stub. Reichsstr. 48, Lad.

Gesucht z. sof. Antritt ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche etwas bewandert. Zu erfr. Nicolaistraße 54, 1. Et.

Ges. w. 1 Mädch., w. der Küche allein vorst. k., Geh. 70-90 Thlr. Zu erf. Gartenstr. 11, III. l.

Ges. f. Leute ohne Kinder Mädchen mit guten Zgn., w. kochen u. plätten kann, Brühl 1b, III. r.

Ein sauberes, ordentliches Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat und ganz zuverlässig ist, wird per 1. Septbr. für Küche u. häusliche Arbeit gesucht. Nur Solche, die vorzügliche Zeugnisse besitzen und gute Behandl. zu schätzen wissen, wollen sich melden Moltkestr. 13, II.

Gesucht wird zum 15. September ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Mühlgasse 3, erste Etage links.

Gesucht

zum 1. September ein ordentliches Mädchen für selbstständige Küche und etwas Hausarbeit Rosenthalgasse 16, II.

Gesucht sofort oder später ein zuverlässiges, ordentliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit mit guten Empfehlungen
Lange Straße 3, 1. Etage rechts.

Eine Herrschaft in Zwickau, i. S. für 1. Oct. ein Mädchen, das der Küche selbstständig vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Zu melden Leibnizstraße Nr. 14, parterre.

Ein ordentliches, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. September gesucht
Seeburgstraße Nr. 8, parterre.

Ein verständiges, gesetztes Mädchen, welches gut kochen, etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. September gesucht
Kreuzstraße 8, Gartengeb. quervor part. r.

Gesucht wird 1. Sept. ein an Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Nürnberger Straße 28, 2. Et.

Gesucht ein im Kochen u. Hausarbeit erfahrenes Mädchen. Mit Buch zu melden Vormittags von 8—12 Uhr Humboldtstr. 12, III.

Ges. 1. Sept. tüchtiges sauberes Mädchen für Küche u. Haus Berliner Str. 110, 1. Et.

Zum sofort. Antritt wird ein ord. Mädch. ges. f. Küche u. Haus Sophienstr. 37b, 2. Et.

Suche wegen Krankheit ein braves Mädchen f. Küche u. Haus f. 2 Leute. Harkortstr. 13, Hof l.

Ges. wird ein tüchtiges fleißiges Mädchen für einf. Küche u. Haus Mühlgasse 3, 1. r.

Ein Mädchen für Küche und Haus zum 1. September gesucht Petersstraße 42, 3. Et.

Ein anständ. Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Arndtstraße 45, 3 Tr. links.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein kräftiges Mädchen für Küche u. H. Brüderstr. 6, Bäckerei.

Ges. krankheitsh. ein nicht zu j. Mädchen f. Küche u. H. sof.. Reichsstr. 52, Durchg., Seilergesch.

Ges. wird sofort ein ordentliches, reinliches Mädchen f. Küche u. Hausarb. Brühl 54/55, II. r.

Gesucht per 1. Sept. ein ehrliches zuverl. Mädchen für Küche u. Haus Kreuzstraße 6, I.

Gesucht per 1. Sept. ein fleißiges Mädchen für Küche und Haus Dolzstraße 4, part.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Septbr. bei gutem Lohn ein nicht zu junges Stubenmädchen mit guten Zeugnissen. Dasselbe muß gut nähen, plätten und bessern können. Vorzusprechen Dienstag u. Mittwoch zwischen 10 und 12 Uhr Thomasiusstraße 2, I.

Gesucht wird nach Neue Verhältnisse halber zum 1. September ein tüchtiges Stubenmädchen. Zu erfragen Centralstraße 4 Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Ein an Ordnung gewöhntes, sehr tüchtiges Stubenmädchen wird zum 1. September gesucht. Mit Buch zu melden
Frankfurter Straße 53, part.

Ges. 1 Stubenmädchen mit langj. Zeugnissen z. 1. Sept. Lange Straße 21, 1. Et.

Ein tücht. Hotel-Zimmermädch. u. ein Küchenmädch. ges. Fr. Domsch, Härtelstr. 3.

Ges. ohne Einschreibegebühren eine erste Jungemagd, ein Mädchen für 2 Kinder von 10—13 J., 8 Köchin., 4 Jungemägde, Kaffee- u. Wäschemamsell, 1 Oekonomie-Wirthschafterin. Frau Hager, Querstraße Nr. 1.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens wird zum 1. September eine gesetzte Jungemagd gesucht. Mit Buch zu melden Leibnizstraße Nr. 6, 1. Etage.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit sofort oder 1. September gesucht
Arndtstraße 11, 1. Et. links.

Erfahrenes u. solides Mädchen f. Hausarbeit und Kinder bei guter Behandlung gesucht Eutritzscher Straße 4, 2 Tr. links.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren wird zu häuslicher Arbeit und Kindern gesucht
Promenadenstraße 7, Delicatessengesch.

Ein j. Mädchen für leichte häusliche Arbeit, welches auch Maschinennähen kann, wird zum 1. Septbr. gesucht Weststraße 17, 1. Et. r.

Gesucht zum 1. September oder früher ein solides Mädchen zu häuslicher Arbeit Thonberg, Hauptstraße 34b, 1 Treppe rechts.

Gesucht sof. ein ordentl., ehrl. Mädchen von 16—18 J. für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Cantor Kreße, Alt-Schönefeld.

Ein junges, ordentl. Mädchen für häusl. Arb. w. gesucht Sidonienstraße 51, II. links.

Gesucht ordentl. Mädchen für Hausarbeit in gute Stellung Brühl 2, 3. Etage.

Ein ordentliches Mädchen zu häusl. Arbeit sof. ob. 1. September ges. Dorotheenstr. 9, p.

Nach einem 1 Stunde von Leipzig gelegenen Marktflecken wird ein Dienstmädchen von 15—20 Jahren gesucht, womöglich mit weiblichen Arbeiten vertraut. Zu melden Grimmaische Straße Nr. 28, im Colonialwaaren-Geschäft von 10—½12 Uhr.

10 gute Stellen für Dienstmädchen offen, ohne Einschreibegeld
C. A. Schlegel, Schloßgasse 4, 1. Et.

Jüngeres freundl. Dienstmädchen m. gut. Zeugnissen zu gut. Herrschaft z. 24. Aug. ob. 1. Sept. gesucht. Zu melden Emilienstr. 30a, II. r.

Anständiges Dienstmädchen für Küche u. Haus zum baldigen Antritt gesucht
Blücherstraße 33, I. rechts.

Zum 1. oder 15. September wird ein gutes ehrliches Mädchen in guten Dienst gesucht. Zu melden Turnerstraße 9c, 1 Treppe.

Gesucht ein ordentl. Dienstmädchen von 15—18 Jahren Leplaystraße 9, 3. Et. links.

Ein gut empf. Dienstm. f. K. z. 1. ob. 15. Sept. ges. Mit Buch zu melden Nürnb. Straße 45, I.

1 kräftiges Mädchen erhält sofort guten Dienst Kl. Windmühlengasse Nr. 7b, II.

Ges. 1 j. ord. Dienstmädchen Münzgasse 9, II. l.

1 Dienstmädchen ges. Thalstr. 1, III. l.

Ges. 1 ord. Dienstm. b. 1 Dame Ritterstr. 44, III.

Ordentl. Mädchen, das waschen u. nähen kann, für 2 alleinsteh. Leute sof. ob. 1. September gesucht Bergstraße 33b, part. rechts.

☞ Ges. 1 kräft. Mädchen b. h. Lohn z. Kindern. 2. Zu melden Ritterstraße 42, II.

Ein j. Mädchen zu einzeln. Leuten m. Kind per 1. September ges. Nordstr. 16, 3. Et. l.

Ges. 1 Mädchen zu einz. Leuten bei guter Behandl. Neukirchhof 7, Laden.

Junges Mädchen zu einz. Leuten sofort ob. z. 1. Sept. ges. Magdeb. Bahnhof, Bauernhaus pt.

Ges. 1 M. z. 2 K. 2. 30—40 Thlr. Reichsstr. 43, I.

Ord. Mädch. zu einz. Leut. ges. Neumarkt 39, II.

Mädchen für Alles,

w. kochen kann, für Berlin gesucht. Zu melden von 9 Uhr
Frankfurter Straße 24, part.

Gesucht zum 1. September ein nicht zu junges, reinliches Mädchen bei gutem Gehalt im
Café Kümling,
Kl. Windmühlengasse 7b.

Gesucht wird per 1. September ein kräftiges, reinliches Mädchen
Sebastian Bachstraße 13, b. Fleischer.

Für eine einzelne alte Dame wird ein anständiges älteres Mädchen gesucht. Zu melden Elsterstraße Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht ein anst. junges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, womöglich sofort Alter Amtshof Nr. 8.

Gesucht anständiges Mädchen
Brandvorwerkstraße 24, 2 Treppen.

Gesucht 1 jg. Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, Monat 5 M., Preußergäßchen 2, 2. Et.

Ges. anst. saub. Mädchen z. einz. Dame b. 50 Thlr. Geh. Klostergasse 14, I. r.

Gesucht 1 Mädch. z. 22. Ritterstr. 40, II. l.

Ges. treue M. z. 1. Sept. D. z. Geh. Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Ges. z. 1. Sept. 1 tücht. Mädch. Brühl 51, Gesch.

Trinkhalle.

1 Mädchen sof. ges. Blücherstr. 8, i. Restaurant.

Ein gewandtes, junges Mädchen, welches mit dem kalten Aufschnitt und Garniren von Schüsseln genau Bescheid weiß, findet sofort oder später Stellung
Grimmaischer Steinweg 7, im Geschäft.

Ein gewandtes junges Mädchen wird für Restauration im Hotel in einer Seestadt zum Bedienen der Gäste bei hohem Lohn baldigst gewünscht. Photographie erforderlich. Adressen unter V. 495 in die Expedition dieses Blattes.

6 Kellnerinnen m. g. Zeugn., flott, n. ausw. fest J. Jähring, Poststr. 15.

Kellnerin, tücht., für ausw., 30 M Gehalt, sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

7 flotte Kellnerinn. ges. Petersstr. 30, Tr. A, 3. Et.

Ges. 1 anst. Kellnerin Preußerg. 9, I. r.

Ges. 2 sol. Kelln. f. g. St. Reichsstr. 43, Laden.

Tücht. Kellnerin. u. h. u. ausw. f. Burgstr. 24, I. r.

Tücht. Küchenmädch. f. Hot. ges. Neumarkt 39, II.

Küchenmädchen sucht Nicolaistraße 8, 1. Et.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein ordentliches Mädchen zum Aufwaschen
Teubner's Restaurant, Carlstr. 19.

Ein zuverlässiges, fleißiges und erfahrenes
Kindermädchen,
welches längere Zeit in Familie und bei kleinen Kindern gewesen ist, wird zum ersten September auf ein Rittergut in der Nähe Leipzigs gesucht. Nachzufragen Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 13.

Gesucht wird zum 1. September bei gutem Lohne ein
älteres Kindermädchen
zu einem 1½ Jahre alten Kinde. Nur Solche, welche beste Zeugnisse besitzen und über 20 Jahre alt sind, können sich melden Hohmanns Hof, Gewölbe 4, Nachmittags 4—6 Uhr.

Gesucht z. 1. September ein freundliches Mädchen für Kinder und etwas häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden
Nürnberger Straße 44, 2 Tr.

Ein einfaches ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sofort oder 1. Septbr. gesucht bei gutem Lohn Kronprinzstraße 118, 2. Etage. Karen.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein anständ. Mädchen für 2 ältere Kinder u. für häusliche Arbeit. Zu melden von 9—12 Uhr Vormittags Nordstraße 53, 2. Etage.

Gesucht wird ein zuverlässiges, ordentliches, fleißiges Kindermädchen zum 1. September Brüderstraße 1, 1. Etage.

Ges. z. 1. Sept. 1 zuverl. Mädch. f. Kinder u. häusl. Arbeit Braustraße 7, 3. Et. rechts.

Gesucht ein junges, kräftig. Mädchen für Kind u. häusliche Arbeit Alexanderstr. 5, II. l.

Ein junges sauberes Kindermädchen gesucht Härtelstraße 3, links im Laden.

Gesucht ein Mädchen zur Wartung eines Kindes Sternwartenstr. 55, IV. r.

Ein braves Kindermädchen wird z. 1. September gesucht Gohlis, Blumenstraße 9, 2. Et.

Kindermädch. v. 16—18 J. f. Petersstr. 30, III. Tr. A.

Kinderfrau gesucht.

Gesucht wird in eine größere Stadt des Vogtlandes zum baldigen Antritt eine anständige Kinderfrau, welche bereits bei besseren Familien in Stellung war und nicht über 40 Jahre alt ist; dieselbe hat 2 Kinder zu beaufsichtigen.
Offerten mit Zeugnissen unter H. H. 50 postlagernd Greiz erbeten.

Amme für gräfliche Herrschaft bei hohem Lohn gesucht, Kind 4 Tage Brühl 2, III.

10 Stallmägde gesucht Schloßgasse 4, I.

Aufwartung zu einem kranken Kinde per sofort gesucht Ranstädter Gäßchen 2, II.

Aufwart. f. d. ganz. Tag w. gesucht. Zu melden 9—11 Vorm. Elsterstraße 77, I. r.

Gesucht wird eine pünktliche Aufwartung früh 6—10 Hospitalstraße 2, parterre.

1 anständiges Mädchen zum Wegegehen und anderer Arbeit sofort gesucht
Windmühlenstraße 36, Blumengeschäft.

Stellegesuche.

1 Cand. phil. (neuere Sprachen), im Staatsexamen stehend, d. l. i. England und Frankreich aufgeh. hat, wünscht e. Stelle a. Lehrer an e. Schule od. a. Hauslehrer (a. schon thätig gew.). Prima Referenzen. Offerten erb. u. V. Z. 12 Rudolf Mosse, Altenburg.

Ein verheiratheter, wissensch. gebild. Mann gesetzten Alters und pflichttreuem Charakter, cautionsfähig, wünscht e. Vertrauensposten zu übernehmen. Ges. Off. unter G. H. 5 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertretungen gesucht für

Italien,

speciell Rom, von einem bestempfohlenen, mit Verhältnissen durch lange Praxis vertrauten, cautionsfähigen Kaufmann. Bewerber, bis October hier anwesend, würde event. auch einen Reiseposten übernehmen. Ges. Offerten sub G. A. 23 Exped. d. Bl.

Kostenfrei

weisen wir den Herren Stellenvergebern tüchtige Kräfte junger Kaufleute aller Branchen nach und bitten um Vacanzen.
Kaufmänn. Verein Mercur in Erfurt.

Empf. tücht. Gärtner, Markthelfer, Kutscher, Hausmänner mit guten Empfehl. z. Stellen. Hainstraße 4, 4 Treppen. Frau Woller.

Ein militairfr. junger Kaufmann, der in der Destill.- und Landesproductenbr. bewand., sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, per 1. October a. c., auf Lager oder Contor anderw. Engagement.
Gefällige Offerten sub R. 106 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein fleißiger j. Mann, 19 J. (Christ), gewissenhafter u. selbstst. Arbeiter, tüchtig in Corset- u. Tücherbranche, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung per 1. Oct. (ev. auch früher). W. Adr. Z. Z. 55 H. O. Klemm, Universitätsstr. 21, abzg.

Ein noch junger, gut cautionsfähiger Mann, welcher schon seit 9 Jahren einer der größten Cigarrenfabriken Norddeutschlands vorsteht, sucht Uebernahme einer größeren Commissionsarbeit. Off. unter J. R. 30 Rudolf Mosse, Altenburg erb.

Volontair-Commis.

Ein j. Mann, Christ, Comptoir und Reise ausgeb., im Ausland thätig gew., cautionsfähig, sucht Volontair- o. Commisstelle in g. Hause, um später fest engagirt zu werden, event. Einlage machen zu können.
Ges. Offerten sub H. S. 543 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein flotter

Detaillist,

25 Jahre alt, seit 2 Jahren in einem der ersten Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäfte Dresdens thätig, sucht, gestützt auf feinste Referenzen, anderweitige Stellung.
Ges. Offerten erbeten sub A. N. 678 „Invalidendank", Dresden.

Ein militairfreier j. Mann, der eine Webschule mit Erfolg besuchte und mehrjährig auf Contor thätig war, sucht per 1. Oct. a. c. anderweit geeignete Stellung. Werthe Adr. sub R. N. 19 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann, 25 Jahre alt, im Schreiben und Rechnen gründlich erfahren, welcher 1000 M Caution stellen kann, sucht per sofort irgend welche Beschäftigung und würde event. mit gl. Capital sich an einem fl. Geschäft betheiligen.
Suchender scheut sich keiner Arbeit und besitzt Lebenserfahrungen. Offerten unter B. B. 13 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Gärtner,

tüchtig in seinem Fach, mit sehr guten Zeugnissen, sucht zum 1. October Stellung als Herrschaftsgärtner, wo er sich verheirathen kann. Näheres hierüber mitzutheilen wird Herr Handelsgärtner Köhler in Anger-Leipzig die Güte haben.

Ein im Backen, Garniren, Laboratorium und Kuchenbäckerei gut bewanderter
Conditorgehilfe
sucht sofort Condition. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Adressen unter K. T. 91 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Kochstellegesuch.

Ein j. Mensch, welcher sich als Koch ausbilden will, schon ein Jahr in der Küche thätig war u. 1½ Jahr in der Conditorei das für die Küche Erforderliche erlernte, sucht eine Volontair-Stelle. Off. unter H. K. 736 in die Expedition dieses Blattes.

30 M wer einem Büffetier eine gute Stell. verschafft. Adr. N. H. 44 Expedition d. Bl.

1 gew. Kellner, 18 J., w. in Hotels und Rest. servirte, f. 1. Sept. St. Magazing. 18, II. r.

Ein Mann in gesetzten Jahren, welcher die Holzarbeit versteht u. sich jeder Arbeit willig unterzieht, sucht Stelle als Hausmann oder andere Beschäftigung. Beste Referenzen. Ges. Offerten unter Th. H. 36 Exped. d. Bl.

Kinderl. Familie s. eine anständ. Hausmannsstelle. Adr. erb. Thomaskirchh. 9, bei Engelhart.

Junge Leute (Maurer) suchen z. 1. Octbr. einen Hausmannsposten zu übernehmen. Adr. unter H. S. 249 in der Exped. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein durchaus zuverl. Mann, im 33. Jahre stehend, gedienter Soldat (Artillerist), sucht gute Stellung als Portier, Kutscher, Markthelfer oder Cassirer; auch kann Caution gestellt werden. Adressen beliebe man unter H. H. 3000 in die Expedition d. Bl. zu senden.

Stelle gesucht mit Caution,

als Portier oder Kutscher, gewes. Soldat, Fabriken haben den Vorzug. Adressen unter R. C. 221 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Markthelfer, best. empfohl., in der Manufacturbranche u. and. Fächern bewand., sucht einen Vertrauensposten. Adr. unter S. 400 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Ein j. kräft. Mensch v. ausw., militairfr., w. 7 Jahre in einer Stell. als Contorbursche thätig war u. die best. Zeugn. besitzt, sucht bald. St. als Markthelfer, Hausdiener, Hausknecht od. dergl., am liebsten ins Jahrlohn.
Zu sprechen Neukirchhof 36, 2. Et.

Kutscher.

Ein j. M., 26 J., gedienter Cavallerist, w. 3 Jahre in e. herrschaftl. Hause als Kutscher war, sucht sof. o. später Stellung. Adr. erb. Volkmarsdorf, Wilhelmstraße 3, 1. Etage.

Ein geb. Cavallerist, im Reiten u. Fahren tüchtig, gute Zeugnisse, 27 Jahre alt, sucht Stellung als Reitknecht, Kutscher, Markthelfer, Cassenbote ꝛc. Off. Dufourstr. 12, b. H. Möbius.

1 arbeitf. kräft. Hausbursche (4 Jahre in einer Stelle) s. 1. Sept. Stelle Kl. Fleischerg. 22, I. r.

Ein Bursche vom Lande, 15 Jahre, sucht Stelle als Laufbursche. Offerten erbeten Gustav Adolphstraße 18. H. Winkler.

Eine tüchtige Kindergärtnerin sucht Stellung. Adressen D. E. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Gepr. Kindergärt., i. Mus., Handarb., Element.-Fäch. erf., m. best. Zeugn., wünscht hier od. ausw. sof. od. spät. Stell. a. Stütze. Pers. Hohe Str. 40, II. l.

Ohne Gehalt

wünscht alleinstehende respectable ält. Dame 1. October Stellung in einem Institut, feiner Familie oder bei einem alleinst. ält. Herrn. Näheres Poststraße Nr. 6, 2. Etage.

Ein bescheid. anst., in weibl. u. häusl. Arb. erfahrenes Mädchen von ausw., sucht Stelle als Verkäuferin oder für häusliche Arbeit. Adressen Petersstraße 41, Bürstengesch. erb.

Ein anst. Mädchen sucht irgendw. Besch. in e. Gesch., selb. ist a. im Rechn. u. Schr. w. bew. Ges. Off. M. 19 Expedition d. Bl.

Ein nicht zu junges gebildetes Fräulein sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. October er. Stellung als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn. Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn Kaufm. Flemming, Colonnadenstraße Nr. 12.

Köchin, perf., u. 1 Stubenmädchen, 2½ J. bei der jetz. Herrsch., f. 1. Octbr. a. Engag. d. S. Katermundt, Hainstraße 24, Tr. B, II.

Ein gebildetes Fräulein,

w. acht Jahre dem Haushalt eines höheren Beamten selbstständig vorgestanden, in allen Zw. d. Haushalts wohl bewandert, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, ein. ähnl. Wirkungskreis. Adr. E. J. 84 d. d. Exped. d. Bl.

Eine junge Wirthschafterin aus guter Familie, welche mit der f. Küche vertraut ist, sucht zum 1. October d. J. oder auch später passende Stellung. Gefäll. Offerten unter A. B. 108 in d. Expedition d. Blattes erbeten.

Eine geb. ält. Fräulein, in allen Zw. des Haushalts tüchtig, s. Stelle zu Führung der Wirthsch., St. d. Hausfrau oder für Kinder. Adr. u. H. 5 niederzul. im Café Jahnel, Klosterg. 16.

Als Stütze der Hausfrau

sucht ein j. geb. Mädchen, vertraut mit der f. Küche und Pflege der Kinder, versehen mit besten Zeugnissen, anderweit Stellung. Geehrte Reflectanten werd. g. gebeten, ihre Adr. unter L. B. 966 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg, einzusenden.

Ein junges Mädchen sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder als feines Stubenmädchen. Adressen erbeten
Davidstraße Nr. 4.

Eine i. d. herrschaftl. Küche tücht. Köchin (bish. selbstst.), sucht ein Haus, wo sie das Kochen, Aufw. u. Rein. d. Küche f. besorgt, auf W. auch a. eig. Rechng. z. übern. Näh. Georgenstr. 15b, i. Laden.

1 perf. Köchin, w. Backen u. Einmachen verst., auch gute Zeugn. hat, sucht Stell. bald oder später. Werthe Adr. erbeten Kupfergäßchen Nr. 9, im Laden.

Hotel-Köchin, Mamsell, Zimmer- u. Küchenmädch. f. S. Katermundt, Hainstr. 24, Tr. B, II.

Ein j. Mädch., w. ½ J. kochen gel. h., f. St., am liebst. z. S. d. Chefs. Zu meld. Reichsstr. 35, Hh. II.

Ein anständ. Mädchen, welches einer guten bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann und etwas Hausarb. übern., sucht 15. Sept. Stell. W. Adr. R. R. 113 Fil. d. Bl., Kath.-Str. 18.

Ein j. anst. Mädchen, welches einer bürgerl. Küche vorstehen kann und häusl. Arbeit übernimmt, sucht per 1. September gute Stelle. Näheres Kurprinzstraße 8, 4. Etage.

Ein Mädchen aus Thüringen mit g. Zeugn. sucht zum 1. Septbr. gute Stell. für Küche und Haus, am liebsten zu einzelnen Leuten. Off. Lange Straße 9, Hof links, parterre.

Ein anst. Mädchen sucht Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfr. Weststraße 90, 3 Tr. rechts, an der katholischen Kirche.

Ein j. Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. Septbr. Stellung für Küche u. Haus. Zu erfr. bei der Herrsch. Südplatz 2, 1. Et. rechts.

Ein Mädchen sucht Stellung
zum 1. September für Küche und Haus. Goldhahngäßchen 8, H. 1 Tr. l.

1 einf. Mädch., d. bürgerl. kocht u. Hausarb. übern., f. Stelle z. 1. Sept. Fregestr. 13, III. r.

1 anst. Mädchen sucht St. für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Gartenstr. 11, III. l.

1 ordentl. Mädchen vom Lande, 23 J. (Att. gut) f. Dienst sof. f. Küche u. H. A. ihr. Harkortstr. 12, H. l.

1 einf., accurat. Mädch., vorzügl. Zeugn., f. Stelle f. K. u. Haus Gr. Fleischergasse 19, II. r.

Ein ält. Mädch. f. St. z. 1. Sept. für K. u. Haus. od. für Alles Poststraße 7, 1 Tr.

Ein j. Mädchen v. ausw. sucht Stelle f. Küche u. Haus. Adr. Kupfergäßchen 5, 3 Tr. Schaad.

1 M. f. St. f. K. und Hausarb. Seb. Bachstr. 31, II. r.

Ein junges, gebildetes Mädchen (Thüringerin), welches im Schneidern u. Plätten gut bewandert ist, sucht Stellung als Stubenmädchen pr. 1. October. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen.
Persönliche Vorstellung heute Dienstag Mittelstraße 8, 3. Etage links.

Ein nicht zu junges, anständiges Mädchen von auswärts, welches schneidern und plätten kann, sucht Stelle als Stubenmädchen. Adressen werden erbeten An der Pleiße Nr. 3a, Treppe C, 4. Etage.

Ein anständ. gebild. Mädchen, im Frisiren, Schneidern, Plätten u. Serviren bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Jungfer. Werthe Adressen bei Herrn Friseur Baur, Hainstraße 14, niederzul.

1 Mädchen, welches im Plätten u. Stubenarbeit bewandert ist, sucht Stelle für sofort oder 1. September Gr. Fleischergasse 4, H. II.

Ein gew. saub. Stubenmädchen sucht Stelle als solches oder zu einzelnen Leuten. Adr. unter No. 1 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein j. anst. Mädch., das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Stubenmädch. oder z. einz. Leuten Uferstraße 7, II.

Ein Stubenmädchen, auch im Schneidern und Maschinennähen bewandert, sucht Stelle Reichsstraße 8—9, Hof 2. Etage.

Ein j. Mädchen aus Thür., w. das Schneidern erlernt hat, sucht Stelle als Stubenmädchen. Zu erfr. Weststraße 90, 3 Tr. r.

Ein j. Mädchen f. St. als Stubenmdch. od. f. Alles b. anst. Herrsch. Nordstr. 55, IV. Lehmann.

Empf. perf. Stubenmädchen mit vorzüglichen Zeugn. Kupfergäßchen 4, II.

Ein geb. ält. Mädch. von ausw., in häusl. u. weibl. Arb. bew., sucht pass. St., am liebsten zu e. einz. Dame. Antritt 1. October ob. sp. Adr. unter G. 33 an die Expedition d. Bl.

Ein gebild. junges Mädchen, welches bei seinen Eltern wohnt, tüchtig im Verkauf, von guter Figur, sucht Stellung.
Werthe Adressen Emilienstraße 2, 2 Tr.

1 anst. Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle zur häuslichen Arbeit. Näheres bei Junghans, Albertstraße 18, u. d. j. Herrschaft.

Ein ält. ruh. Mädchen sucht Stelle für einfachen Haushalt. Zu erfrag. Nicolaistr. 20, II.

Ein junges, kräft. Mädchen vom Lande s. Stelle für Alles Ritterstraße 40, I. l.

Gesucht für 1 j. Mädch. leichte Stelle Reichsstr. 52, Durchg., Seilergeschäft.

1 Mädchen sucht Dienst f. häusl. Arb. od. bei ein. einz. Herrn. Zu erfr. Nicolaistr. 18, IV. r.

Ein kr. Mädchen, in 20er J., a. L., sucht 1. Sept. Stelle. Pein. Münzgasse 5, III. r.

Dienstb. empfiehlt Brühl 2, 3. Etage.

Empf. g. Dienstmädch. Neukirchhof 7, Bazar.

1 brauchb. Dienstmädch. s. St. Ritterstr. 42, II.

Empf. 1 saub. Dienstmdch. Neumarkt 11, II. l.

Anst. Mädch. s. St. Ritterstr. 40, II. l.

2 tücht. Mädch. s. Stell. z. 8. Reichsstr. 43, Cons.

17jähr. Mädchen mit gut. Zeugniß sucht Stelle für Alles Neumarkt 39, 2. Etage.

Ein anst. ält. Mädchen mit guten Zeugn., das sich keiner Arbeit scheut, sucht Stellung für Alles Moschelesstraße Nr. 11, part. r.

1 j. Mädch., w. schon in Conditorei u. Café thätig war, wünscht d. and. Engag. Adr. u. J. M. 99 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Empf. tücht. Küchenm. und Mamsells f. f. Aufschnitt Kupfergäßchen 4, 2 Tr.

Eine anständige Kellnerin mit guter Garderobe sucht Stellung. Werthe Offerten unter R. M. 100 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Kellnerinnen empf. Nicolaistr. 5, Tr. B, I.

1 j. Mädchen, welches Ostern die Schule verlassen hat, sucht Dienst als Kindermädchen [illegible] bei einzelnen Leuten. Werthe Adressen [illegible] Fregestraße 14, 4. Etage.

1 will. Mädchen, das Liebe zu Kind. hat, sucht sof. ob. 1. Sept. Dienst Albertstr. 20, 2 Tr. M.

Ein anst. [illegible] Mädchen, 15 J., m. Liebe zu [illegible] Stell. Preußergäßchen 9, I. r.

[illegible] kräftige Amme sucht [illegible] Schießgraben Nr. 19.

[illegible] sucht bei ein. Herrsch. [illegible]str. 31, IV., ob. im Laden.

1 saubere zuverl. alleinst. Wittwe sucht Aufwartung Naundörfchen 5, 2 Tr. links.

1 j. Frau f. Aufw. od. Reinemach. f. ganz. Tag Gr. Fleischerg. 21, Tr. A, III.

[illegible] in geb. Familie Aufw. f. Tag. Werthe Adr. J. 98 Expedition d. Bl.

Eine junge Frau sucht Aufwartung. Zu erfragen Lange Straße 4, 4 Tr. rechts.

E. j. Frau f. Beschäftigung auf d. g. T. Adr. unt. B. B. 50 Fil., Königspl. 17, niederzul.

Unabh. Fr. f. B. d. g. Tag z. F. Sternstr. 40, H. II. r.

1 anst. W. sucht Aufw. Lange Str. 8, 4 Tr.

1 j. Mädch. f. f. Kochen. Aufw. Friedrichstr. 12, 2 Tr.

1 Mädchen sucht Aufwart. Colonnadenstr. 3, H. p. l.

F. a. M. f. Aufw. f. Kochen. Glockenstr. 8, III. M.

E. ord. j. Mädch. f. Aufw. Weststr. 90, Sout.

Unabh. ehel. Fr. f. Aufw. Uferstr. 18, 4 Tr. r.

Anst. Mädch. f. Aufw. Vorm. Sternwstr. 47, Gesch.

1 ordentl. Mädch. f. Aufw. Sidonienstr. 32, III. l.

1 j. Mädchen f. Aufwart. Roßstraße 10, Souterr.

Mädchen sucht Aufwartung Hohe Str. 5, pt.

Eine ordentl. unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen, Scheuern oder Aufwartung. Zu erfr. Neumarkt 11, Hinterh. II.

1 unabh. Frau f. Arbeit im Waschen und Reinemachen Gesch. Bachstr. 61b, H. II. r.

1 Fr. f. Arb. i. Wasch. u. Scheuern Brühl 28, 3 Tr.

Miethgesuche.

Ein guter Gasthof auf dem Lande,

wenn möglich in der Nähe einer Stadt, mit Tanzsaal, wird mit oder ohne Inventar von tüchtigen zahlungsfähigen Wirthsleuten sofort oder bis 1. October d. J. zu pachten gesucht. Werthe Adressen erb. sub A. E. 670 an den „Invalidendank", Dresden.

Ein Gasthaus

mit Ausspannung und Beherbergung, ser. in od. b. Leipzig, von zahlungsfähigem Manne zu pachten gesucht. Adr. unter A. B. 70 Filiale d. Bl., Königsplatz 17, niederzulegen.

Eine fl., nachw. rent. Restauration, ev. Räumlichk. dazu passend, in einer verkehrsreichen Gegend, wird zu kaufen, resp. zu pachten gesucht. Unterhändler verbeten. Off. unter M. 76 Expedition dieses Blattes.

Bierpacht-Gesuch.

Ein tüchtiger Wirth mit vielem Anhang, welcher auch Caution stellen kann, sucht ein Local zum Bierausschank. Adr. H. H. 150 in die Expedition dieses Blattes.

Leeres Local

zu Restauration wird sofort ev. pr. 1. Octbr. gesucht. Adressen unter Restaurant beim Buffetier, Hills Tunnel, abzugeben.

Local in frequenter Lage zu kleiner oder mittlerer Restauration jetzt oder später gesucht. Offerten mit Preis und Lage unter H. 1000 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Eine Färberei

wird zu pachten ev. später zu kaufen gesucht. Off. sub R. 26 an Haasenstein & Vogler, Plauen i/V., erbeten.

Ein Laden mit groß. Schaufenster, für Schnittw. passend, nebst hellem kleinen Lagerraum, lebh. Lage, auch Vorstadt, p. October gesucht. — Adressen bitte unter T. Z. 1 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Messe

wird ein Laden mit Schaufenster am Brühl nahe der Reichsstraße gesucht. Ges. Adressen mit Preisangabe unter R. F. 322 nimmt der „Invalidendank", Leipzig, entgegen.

Für ein Baumwollenwaaren-Engros-Geschäft wird ein kleines Local, bestehend in 2 bis 3 Räumen — auch im Hof — zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe sub A. Z. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht ein helles Hallogis zu gewerblichen Zwecken, sowie eine halbe Etage im Vorderhause per sofort oder 1. Oct. Zu erfragen Aeußere Tauchaer Straße 5, I. rechts.

Niederlagen-Gesuch.

Per Michaelis werden in der inneren Stadt von einer älteren Firma 2 kleine oder eine große Niederlage zu miethen ge[sucht]. Adressen mit Preis u. s. w. beliebe man unter C. 50 durch die Expedition dis. Blattes zu melden.

Gesucht 1. October eine Wohnung, 2 St., 3 K. u. Zub., Preis bis 500 M. Off. unter M. 500 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein feines Logis, 1000—1200 M, nicht über 2. Et., wird 1. Octbr. zu miethen ges. Adr. unter L. K. 010 an die Expedition d. Bl.

Logis-Gesuch!

Ein junges Ehepaar sucht per October ein modernes Logis, Salon und 3—4 Zimmer nebst 2 Kammern, in der Jacobstraße, Leibnizstraße oder deren Umgebung.
Offerten unter F. M. 100 durch die Exped. dieses Blattes.

Gesucht 1. October 84 v. j. 2. ein Logis, 80—90 Thlr., Ost- oder Nord-V., Gerichtsweg 7, Hof rechts, 1 Treppe links.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 232. Dienstag den 19. August 1884. 78. Jahrgang.

Logis z. p. 3—600 ℳ, im Süd-, Nord- od. Westvorst. Adr. Salzgäßch. 1. Sellerlad.

Ein Logis, gesund gelegen, im Preise von 300—450 ℳ wird sofort oder 1. Octbr. zu miethen gesucht. Gef. Adr. u. K. O. 75 Exped. d. Bl. erb.

Gel. v. e. Beamt. per 1. Aug. ... ein Logis von 3 St., 2 K. u. Zub., ... A. B. 10 ... Bahn. Off. u. Preisang. ... 18, erbeten ... zugeben in der Expedition ...

Gesucht wird per 1. Octbr. ... Wittwe Logis im Preise von ... Adressen erbittet man Linden...

Gesucht 1. Oct. 1 Log., wo ... Adr. P. 115 Kl. Fleischerg. 3, R. Brauner.

Pünktl. zahl. Leute s. z. 1. Oct. Logis z. 300 ℳ, West- od. Nordviertel. Adr. abzug. Nordstr. 7, p.

Ein kl. Logis f. j. L. v. 150 bis 200 ℳ wird gesucht. Adr. bitte man Johannesgasse 32, I.

Sommerlogis, 1 Stube mit schattigem Garten, Nähe Leipzigs nur Pferdebahnstation. Offerten Johannesplatz 20, 2. Et. erbeten.

Fr. **Garçonlogis** im Pr. von 12—15 ℳ in der Nähe des Johannesplatzes per sofort gesucht. Adr. sub H. 151 d. d. Exp. d. Bl.

3 Stuben mit je einem Bett werden für nächste Messe in nächster Nähe der Meßlage, 1. Etage, auf 8—10 Tage zu miethen gesucht. Adr. unter J. A. 700 an die Exped. d. Bl.

Ein Fräulein sucht z. 1. October od. früher bei anst. Leuten 1. Stube und Kammer Nähe der Zeitzer Str., nicht über 3 Treppen. Adr. mit Preis Sidonienstraße 52, III. r. erb.

Junge verh. Leute ohne Kinder suchen sofort ganz separates möbl. Zimmer mit Cabinet. Adr. unter B. 30 an die Expedition d. Bl.

Eine kl. St. m. Kamm., im Ostv. m. bald. gef. Werthe Adr. erb. Hainstr. 28, Quergeb. II. l.

Leere Stube mit Kammer wird sof. gesucht. Adressen Neukirchhof 7, Materialgesch., erb.

Pünktlich zahl. Frau s. 1. Oct. Stube od. m. Kammer im Nordv., 36—40 Thlr. Adr. mit O. P. Filiale, Katharinenstr. 18, erb.

Gesucht wird von einer j. anst. Frau ein gr. leeres Zimmer, mögl. mit Cabinet. Adr. unter A. L. 22 Filiale, Katharinenstraße 18.

E. einf. möbl. Stube, womögl. separat, für ein einf. Mädchen ges. Nähe West- od. Waldstr. Off. u. H. K. b. H. O. Pfangbeil, Ranst. Stw. 75, erb.

Gesucht ein Zimmer mit halber Pension in Nähe des Westplatzes. Adr. u. E. Z. 16 in die Filiale dieses Bl., Katharinenstr. 18.

Aeltere alleinstehende Frau sucht leere Stube in der Südvorstadt, mögl. separaten Eingang. Adr. Moltkestr. 11, 1. Et. l.

Eine anst. Mädchen sucht frdl. Schlafstelle ohne B. Adr. erb. Weststr. 77, H. II. r.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Pianoforte verm. u. verk. bill., auch gegen Abz. v. 20 ℳ an **R. Bachrodt**, Petersstraße 32, I.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 24.

Gute Flügel u. Pianinos verm. (8—12 ℳ) u. verk. (300—600 ℳ) J. Schoof, Brühl 1 b, II.

Gasthofs-Verpachtung.

Familienverhältnisse wegen beabsichtige ich meinen in **Oebisfelde** belegenen **Gasthof zum Rathskeller** unter günstigen Bedingungen **zu verpachten**, eventuell **zu verkaufen**. Reflectanten wollen sich gefälligst an mich wenden.

Oebisfelde, den 15. August 1884. **Goldacker.**

Das Restaurationsgrundstück

zum „Volksgarten“ in Volkmarsdorf ist durch mich per 1. Octob. 1884 zu verpachten. Rechtsanwalt **Justus Zehme II.**, Neumarkt 34, II.

Restaurationslocal.

Das im Grundstücke Gustav Adolph-Str. 18 befindliche Restaurationslocal mit guten Kellern und geräumiger Wohnung ist per 1. October oder später zu verm. Näheres Brühl 12, II.

Die Restaurations-Localitäten, Hohe Straße 12, sind sof. anderweitig zu vermiethen. Näh. d. Hausbesitzer Bayerische Str. 124, part. im Bureau.

Ein großes **Parterrelocal mit Niederlags- oder Arbeitsräumen**, in bester Lage der Grimmaischen Straße, ist per 1. October zu vermiethen. Näheres unter D. M. ‡ 30 durch die Expedition dieses Blattes.

Neumarkt 11 ist die 1. Etage, passend zu Geschäftslocal, Expedition oder auch Wohnung, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Mehrere Geschäftsräume

nebst einer großen Niederlage billig zu vermiethen. Zu erfragen Roßplatz 6, pt. r.

Ein fr., neu herger. Geschäftslocal f. sofort oder später zu verm. Königsstraße 24.

Schöne helle Geschäftsräume billig zu vermiethen Inselstraße 19, I., M.-G.

Gohlis Gewölbe nebst Wohnung und Garten, 225 Thaler. Näheres Stiftstraße 16, I. rechts.

In einer Fabrikstadt in der Nähe Leipzigs ist ein Verkaufslocal nebst Wohnung, am Markt gelegen, sofort oder später zu vermiethen. Näheres ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Ein großer Laden

in der Blücherstr., an lebhafter Ecke, nebst Stube und Keller, ist 1. October preiswürdig zu verm. Näh. Berlin. Str. 117.

Südvorstadt, in guter Lage, 1. October mehrere Läden sehr preiswürdig zu verm. Näh. b. den Baumeister Brandvorwerkstraße 7.

Niederlage

sofort zu vermiethen **Roßplatz 14, beim Hausmann.**

Elsterstr. Part. mit Garten f. 800 ℳ, 1. Et. f. 630 ℳ Mich. zu verm. Näh. Nr. 22, G. ...

Dorotheenstraße 5b herrschaftliche Wohnung in 1. Etage sofort oder später zu vermiethen.

Schulstraße Nr. 5 ist die herrschaftl. 2. Etage, große Zimmer, zwei Balcons, schöne Aussicht auf die Promenade, event. auch Garten, ab 1. October zu vermiethen.

In dem Grundstücke Querstraße Nr. 21-23 sind verschiedene Familienwohnungen sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Brandvorwerkstraße 77 und Steinstraße 90 werden zum 1. October c. zwei freundliche gesunde Familienwohnungen (2 Stuben, 3 Kammern rc., bez. 2 Stuben, 2 Kammern rc.) im Preise von 200, bez. 315 ℳ miethfrei. Viewegerr & Co., Katharinenstraße 28, I.

Am neuen Concerthaus, Lampestraße 3, per sofort oder später 6 elegante Wohnungen für 850—1650 ℳ zu vermiethen.

Stellmacher-Werkstelle.

Kohlenstraße 11 ist die im Hofe befindliche, neben der Schmiede gelegene Stellmacherwerkstelle vom 1. October anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Humboldtstraße 21,

nahe am Rosenthal, Sonnenseite, ist das **hohe Parterre**, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör, zu vermiethen durch Justizrath **Frenkel**, Katharinenstraße 16.

Promenadenstrasse 7 zu vermiethen per 1. October — Halbparterre, getheilte 3. Etage — durch **Dr. Barth, Hotel de Saxe.**

Gustav-Adolph-Straße 15b

ist die **Parterrewohnung** für 800 ℳ vom 1. October ab **zu vermiethen** durch Rechtsanwalt Dr. **Wachtel**, Neumarkt 4.

Per 1. October ist Grenzstraße 16 in Reudnitz das hohe Parterre mit 2 Stuben, 2 Kammern und Küche für 300 Mark zu vermiethen und ist Näheres im Hofe daselbst beim Hausmann, oder **in Leipzig, Kreuzstraße 8b, part.**, zu erfragen.

☞ Nürnberger Str. 38 ist die s. schön eingericht. **Parterre-Wohnung zum Preise von 1000 Mark von Michaelis ab zu vermiethen. Näheres Liebigstr. 34 beim Hausmann.**

Härtelstraße 11.

Zum 1. Octbr. ein Parterre-Logis, Preis 675 ℳ, ein helles Souterr., zu ruh. Gewerbe oder Niederlage pass. N. das. 4 Tr., b. Hausm.

Zu vermiethen

per 1. October oder später die zwei Parterrelogis zum Preise von 900 ℳ und 600 ℳ in Rosenthalgasse Nr. 16. Näheres daselbst 2. Etage.

Hochparterre, hübsch gelegen, 11 Räume, per 1. Oct., 750 ℳ Hohe Straße 33b, part.

Zu verm. 1. Octbr. Parterre, 3 St., 2 K. u. Zub. für 450 ℳ Hohe Straße 18, pt. l.

1. October zu vermiethen ein frdl. Parterre, 3 Stuben, 1 Kamm., Keller u. Gärtchen, für 140 Thlr. Sebastian Bachstraße 17, p. r.

Ein hohes Parterre, bestehend aus 2 gr. Stuben und kl. Küche, ist 1. October für 270 ℳ jährlich zu verm. **Näheres** Hohe Straße 38 in der Essigfabrik.

Per 1. Oct. hohes Part., für 1 od. 2 Pers. passend, Pr. 650 ℳ Näh. Mittelstr. 18, I. l.

Weststr. 90, n. d. kath. Kirche, ist das hohe Part., welches hergerichtet w., 5 Zimm. **mit reichl.** Zubeh., zu verm. Näh. 2. Et. das.

Lessingstraße 4

Parterrelogis, 4 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Gartenplätzchen, sofort für 900 ℳ zu verm.

Im Kurprinzviertel ist ein Parterre-Logis für 600 ℳ zu vermiethen u. gleich zu beziehen. Besichtigung von früh 10 bis 1 Uhr. Zu erfr. Brüderstraße Nr. 17, parterre.

Zu vermiethen **Schletterstraße 19** zum 1. October a. c. eine 1. Etage, 4 Stuben mit Zub. f. 600 ℳ pro anno. Näh. Zeitzer Str. 1 b c, p.

Bayerische Straße 20

eine 1. Etage, besteh. aus 6 Zimmern, großer u. heller Küche nebst Zubehör, sofort od. später zu verm. Näheres daselbst im Comptoir.

Frankfurter Str. 29a die eleg. 1. Etage per 1. Octbr. f. 1800 ℳ Näh. 2. Et. b. Bel.

Eine 1. Et. mit Garten, Pr. 645 ℳ, Octbr. zu verm. Näh. Neust. Steinweg 20, I. lk.

Zu verm. 1. Oct. eine 1. Et., 4 heizb. Z., 3 K. u. Küche, 570 ℳ Hohe Str. 34, part.

Südstraße 29, I. lk. 1. Octbr. Logis 255 ℳ

Westvorstadt, in gutem Hause, ist 1. October eine sehr hübsche prakt. 1. Etage, 3 Stuben und Zubehör, zu 525 ℳ zu verm. Näheres Waldstraße 40.

Nordvorstadt, nahe dem Brühl und dem Rosenthal, ist 1. October eine angenehme, prakt. 1. Etage, 6 Stuben u. reichl. Zubehör, zu 1000 ℳ zu verm. Näheres vordere Berliner Straße 117.

Ein freundliches Logis, 1. Etage, Vordergeb., ist für 400 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres Elisenstraße 33, part.

Per 1. October

eine halbe 1. Etage Härtelstraße 17.

Ein Logis ist zu verm. u. 1. October 1884 zu bez. Reudnitz, Kurze Str. 20, 1 Etage l.

Lessingstr. 18 sehr frdl. ½ 1. Etage 1. Oct. preisw. zu verm. Besicht. 10-11 b. d. Hsm.

Im Kurprinzviertel ist eine freundl. Wohnung in 1., 2. u. 3. Etage zu verm. Näh. Brüderstr. 10, 3. Et. r., 2—4 Uhr.

Frankfurter Str. 30, I. l. 1600 ℳ und Dorfstr. 3, III. l. 900 ℳ, geräum. m. Badez. 1./10. zu bez. N. b. d. Hausm. das.

Per 1. October die 1. Etage Grenzstr. 24 4 gr. Stuben u. Zubehör, desgl. 4. Etage Kreuzstraße 10, Preis 720 und 480 ℳ Näh. Kohlgartenstr. 61, I., od. Hausmann.

Eine Wohnung, 270 ℳ, 1 Treppe, 2 St., 1 Kammer, Küche, sofort oder 1. October zu vermiethen. Neustadt, Hedwigstraße 7.

Elsterstraße

ist eine 1. Etage Michaelis zu vermiethen (8 Stuben nebst Zubehör). Näheres unter A. B. Z. 3940 postlagernd Hauptpost.

Hauptmannstraße Nr. 6

ist die 1. und 3. Etage, je 4 Stuben sammt reichlichem Zubehör, für 800 ℳ resp. 650 ℳ ab 1. October oder später zu vermiethen. Die Logis werden in Stand gesetzt. Näheres bei Rechtsanwalt **Hagemann**, Brühl 12, 2. Etage.

Katharinenstraße 22

habe ich die **vollständig neu hergerichtete** erste Etage sofort zu vermiethen Justizrath **Frenkel**, Katharinenstraße 16.

Katharinenstraße 18

ist im Vorderhause die 2. Etage, passend zu Geschäft (namentlich zur Expedition) oder Wohnung, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Bayerische Straße 20

eine halbe 2. Etage, 3 Zimmer, große und helle Küche nebst Zubehör p. 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir.

Südplatz 11,

in gesunder freier Lage, dicht an Pferdebahn, 2. Etage, 5 Zimmer mit Balcon und Zubehör, 850 Mark.

Mendelssohnstr. 3 ist die halbe 2. Etage für 650 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst.

Südstraße Nr. 8, in gutem Hause, ist 1. October eine sehr angenehme prakt. 2. Etage, 3 Stuben u. reichl. Zubehör, zu 450 ℳ p. a. zu vermiethen.

Gohlis, Blumenstr. 73, 1. Oct. 1 freundl. Wohnung, 2. Et., 1 St., 1 K., K. u. Keller, 180 ℳ, desgl. ein helles, trockenes Souterrain, für Productengeschäft oder jeden gewerbl. Zweck passend, pro anno 150 ℳ, zu verm. Näheres **F. A. Wedel**, Petersstr. 41.

Eine frdl. getheilte 2. Etage, 1 zweif. u. 1 einf. Stube, Mädchen-, Speise-, Bodenkammer, Keller, Küche, 1. October für 375 ℳ zu vermiethen Eberhardstraße 6, I.

Reudnitz, [illegible] 7, am Kriegerdenkmal zu vermiethen per 1. Oct. eine frdl. 2. Etage f. 260 ℳ Näheres 1. Etage.

Wegzugshalber

ist **Dresdner Straße Nr. 2**, im alten Haus, die Hälfte der 2. Etage zu vermiethen. Näheres parterre.

Sofort zu beziehen ein frdl. Logis für einz. ruhige Leute Gerberstraße 36, 2 Tr.

Elisenstraße 36, 2 St., 1 Salon, 4 K. u. Zub., 1. Oct. f. 725 ℳ zu vm. Näh. I. r.

Petersstraße 20, Treppe B, II. r., als Wohnung oder Bureau 4 Zimmer, Küche per 1. Oct. oder früher zu vermiethen.

Parthenstraße 5 eine herrschaftl. 2. Et., 7 Z., v. 1. Octbr. ab zu verm. Näh. parterre.

Plagwitzer Str. 25

prachtvolle, ganz neu hergerichtete 2. Etage, 5 Zimmer incl. schönem Salon mit Parquet und Balcon, 2 Kammern, gr. Küche und Entrée für 750 ℳ per sofort oder 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **Engelhardt** und bei Herren **Loffmann & Schmidt**, Centralhalle.

Taucher Straße Nr. 3 ist die 2. Etage per sofort oder 1. October **zu vermiethen.** Näheres daselbst 1 Treppe.

Moltkestraße Nr. 15

ist eine Wohnung in 2. Etage für 345 ℳ jährl. Miethzins und eine desgl. in 3. Etage für 330 ℳ Miethzins vom 1. October c. ab zu vermiethen durch

Rechtsanwalt **Weber**, Schulstraße 6.

Brühl 75

habe ich die in 2. Etage gelegene **Familienwohnung sofort** zu vermiethen. Justizrath **Frenkel**, Katharinenstraße 16.

Ostviertel ist eine 2. Etage mit Balcon, 3 St. u. 2 K. nebst Zubehör, per sofort oder 1. October für 750 ℳ zu vermiethen. Näheres Gartenstraße 17, part. links.

Neukirchhof Nr. 14

ist das im Quergebäude 2 Treppen befindliche Logis vom 1. October d. J. ab für jährlich 250 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Conrad Hoffmann**, Katharinenstraße Nr. 29, I.

3. Etage,

eleg., d. Neuz. entspr. eingerichtet, 4 Z., 3 K., Küche u. Zubehör, per 1. Oct. bill. zu verm. Georgenstraße 15 f, Contor.

½ 3. Etage per 1 October zu vermiethen in Grau's Bier- und Kaffeehaus Querstraße Nr. 14. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Kurprinzstraße 15, I. per 1. October c. eine halbe 3. Etage an ruhige Miether, 700 ℳ, und ein Laden nebst größerem Keller sofort oder 1. October billigst zu vermiethen.

Neustadt, Kirchweg 2, freundl. Logis in 3. Et. sof. oder 1. Oct. Näh. part. b. Bes.

1 freundl. Hoflogis, 200 ℳ, per 1. Oct. zu vermiethen Neudstraße 45, 3. Etage.

Freundl. Logis, 3. Et., 3 heizb. Zimmer u. Zubehör, per sofort od. später für 435 ℳ, desgl. 4. Et. 300 ℳ Berliner Straße 3, pt.

☞ **Gr. Fleischergasse 1** ist die dritte Etage zum 1. October **zu vermiethen.** Besicht. 11 bis 3 Uhr. Preis 520 ℳ

Löhrstraße 5 eine 4. Etage vom 1. Oct. ab zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

Zu vermiethen vom 1. October ab eine freundliche **4. Etage**, Preis 400 ℳ Näheres Berliner Straße 116, i. Laden.

Emilienstr. No. 20b

ist die 4. Etage, besteh. aus 3 Stuben, Küche und Kammer, per 1. Octbr. sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres Thomasiusstraße 6, I.

Eleg. **Wohnung** sofort oder 1. Octb. zu verm., 4 Stuben nebst Zubeh. und Gärtchen, in villenartigem Hause, aber nur an ruhige Leute. Pr. 480 ℳ Näh. Gellertstr. 2, 1. Et.

Uferstraße 4

sind Wohnungen zu 400, 480, 550, 700 und 1000 ℳ zu verm. Näh. daselbst im Eckladen.

Humboldtstr., Nordstr. u. Promenadenstraße einige Logis zu 500, 600 u. 1500 ℳ theils sofort zu verm. Näh. Nordstr. 49, I.

Kohlenstraße 11. Freundliches Familienlogis von jetzt ab oder vom 1. October preiswerth zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Alexanderstraße 15 sind in gutem Hause den 1. October mehrere hübsche, prakt. Wohnungen von 270—700 ℳ zu vermiethen.

Floßplatz Nr. 1 eine Etage, 4 zweifenstr. St., 2 einf. Stub., Küche, 2 Keller, sofort oder 1. October für 1250 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Preisw. Log., 360 ℳ 1. Oct. Reudn. Kohlg.-Str. 6.

Humboldtstr. 30, Eckgeb., 1. ruh. Haus, 2 freundliche Wohnungen, aus je 4 großen Zimmern besteh., sofort oder später zu verm.

Nahe d. Rosenthal, Wettiner Str., Neubau, sind per 1. Oct. frdl. Wohn. von 360 ℳ bis 425 ℳ, sowie ein Laden zu vermiethen. Zu erfragen Waldstraße 20, parterre rechts.

Kramerstr. 7.

3 Logis à 1000 Mark zu vermiethen.

Zu verm. Umstände halber 1. Sept. 2 kl. Logis, 200 ℳ, 180 ℳ, eine 2. Et. 500 ℳ sofort oder später, sowie Stallung u. Remise Moltkestraße 53, bei **Naseher.**

Ein Familien-Logis zu 66 Thlr. ist zum 1. October zu beziehen **Hospitalstraße Nr. 18.**

Fr. Dachwohnung z. verm., 80 Thlr. Südstr. 4, I.

Ein kl. Hoflogis ist an ein Paar einzelne Leute zu vermiethen sofort oder später Burgstraße 19, III. Zu erfr. b. F. Böhme das.

Arndtstraße Nr. 6 zu vermiethen einige kl. Logis z. 1. October.

1 kl. Stube ist sofort zu verm. Thalstr. 23, 1 Tr.

Am Rosenthal

eleg. Garçonl. b. einz. Leuten, herrl. Aussicht, Ecke Lortzingstr., Humboldtstr. 15, IV. rechts.

Garçonlogis,

Stube mit Kammer, sofort zu vermiethen, sehr freundlich und gesund gelegen. Näheres Dufourstraße 11, 3 Treppen.

Garçonlogis. Eine möblirte Stube für 1—2 Herren zu vermiethen Gewandgäßchen 5, 1. Et. lk.

Freundl. **Garçonlogis**, nächste Nähe des Rosenthals und gegenüber des Gymnasiums, Uferstraße 16, 2. Etage.

Eleg. **Garçonlogis** in feinem Hause — Salon m. Schlafzimmer — zu verm. Taucher Straße 31, 3. Et., gegenüber d. Krystallpal.

Garçonlogis, fein möbl., mit oder ohne Pianino zu verm. Weststr. 69, 1. Et. lk.

Garçon-Logis, Stube u. Schlafz. a. 1 od. 2 Hrn. z. vm. Elsterstr. 43, I. l.

Ein Garçonlogis zu vermiethen Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 5.

Eleg. **Garçonlogis**, 20 u. 12 ℳ, nahe Roßplatz, Sternwartenstraße 23, 2. Et. r.

Gohlis. Eleg. **Garçonlogis** f. 1—2 H., a. Wunsch m. Diener-St. Blumenstr. 6, I.

Sehr gesundes und freundliches **Garçonlogis** Elsterstraße 43, 2. Etage rechts.

Südstr. 8, I. l. Garçonlogis mit Pension billig.

Marienstraße 11, II. ist sehr freundl. f. Garçonl., tap., für 1. Sept. od. fr. zu verm.

Freundl. ruh. **Garçonlogis** m. Gartenausf. zu verm. Thomaskirchhof 2, H. III. rechts.

Garçonlogis, frdl., g. möbl. Gartenstraße Nr. 21, 1. Et.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren Gerberstraße 31, 3. Etage.

Garçonlogis Lessingstraße 18, part. links.

Garçonlogis f. H. Brüderstr. 8, b. Voigt.

Garçonlogis Promenadenstraße 33, p.

Garçonl. zu verm. Nordstraße 55, I. D.

Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 25 e, III. r.

Garçonlogis, frdl. Sidonienstr. 50, I. lk.

Frdl. **Garçonlogis** Blumengasse 13, part. r.

Garçonlogis Schützenstr. 6—7, Marx.

Fr. **Garçonlogis** Reudnitz, Kronprinzstr. 12, I.

1 Garçonl. u. 1 Schlafstelle Georgenstr. 15 b.

Frdl. **Garçonlogis** Zeitzerstraße 3, 3. Et. l.

Frdl. Garçonl. mit Mittagst. Elsterstr. 20, 4. Et.

Fr. **Garçonlogis** mit Cab. Johannesg. 6, I.

Garçonlogis f. 1—2 Herren Kreuzstr. 22, I. l.

Garçonl. f. Hrn. sof. o. spät. Mühlgasse 2, p. l.

Fr. **Garçonlogis** m. Mitt. Lange Str. 41, 2 Tr. l.

Ang. Garçonl. b. e. W. Pr. Königspl. 17 u. D. 4 II.

Garçonlogis, fr. u. ruhig, Georgenstr. 28, III.

Fl. **Garçonl.** Humboldtstr. 6, II. r., Ecke Nordstr.

Fr. **Garçonlogis**, g. möbl. Johannispl. 4, I.

Garçonlogis f. H. Gr. Windmühlenstr. 15, II. r.

Garçonlogis Windmühlenstr. 28 b, 1. Et. l.

Garçonlogis, g. möbl., sof. o. sp. Nordstr. 15, II. l.

Burgstraße 11, II. eleg. Garçonlogis.

1 **Garçonlogis** f. H. Alexanderstr. 22, H. II. l.

Mbl. Garçonm. f. 1-2 H. Centralstr. 13, H.-G. II. r.

Garçonlogis Dorfstraße 1, 3. Et. lks.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Nordstr. 19, 3. Et.

Garçonlogis, fein möbl. Erdmannstr. 14, III. r.

Garçonlogis, fr. möbl., f. H. Elisenstr. 50, Sg. p.

Garçonl., f. anst. H., m. Flügel, Humboldtstr. 18, IV.

Einige **hochfein möblirte Salons sind in gesunder Lage und feinem Hause, 1. Etage gelegen, zu vermiethen. Werthe Adressen unter R. W. ‡‡ 410 durch die Expedition d. Bl. erbeten.**

Schletterstraße 7, p. l. Wohn- u. Schlafz.

Eine frdl. St. mit K. an 1 od. 2 H. bei einer Wittwe zu verm. Hohe Str. 33 c, 1. S.-Geb. p. l.

Fr. gut möbl. Z. m. od. ohne Schlafcab., m. Piano, sof. od. sp. z. vm. Gr. Fleischerg. 5, II.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer Uferstraße 19, part. links zu vermiethen.

Leere Stube m. Kochof. Berl. Str. 109, 4 Tr. r.

In feinem Hause Pleißenstr. 12, IV. 1 leere Stube m. Kochofen an 1 sehr anst. Pers.

F. Lanst. M. fr. Z. m. Kochof. Gr. Fleischerg. 5, II.

Leere, 2 fenstr. Stube mit Kochofen, separat, in anst. Hause an eine Person zu vermiethen Petersteinweg 51 links, 4. Etage rechts.

Herren oder Damen, welche vorübergehend sich hier aufhalt., finden auf Tage u. Wochen billig gut möblirte Wohnung, auch Pension bei anst. Wwe. Taucher Straße 26, 3. Et. l.

Ein kl. f. möblirtes Zimmer, vornheraus, ist billig zu vermiethen. Näheres Magazingasse Nr. 14, im Bäckergeschäft.

Zwei elegant möbl. Zimmer zu verm. Näheres **Promenadenstr. 17, p.**

Zu vermiethen ist billig eine freundliche, neu tapezirte, unmöblirte, 2 fenstrige Stube Lange Straße 15, IV. rechts.

[illegible]

Frdl. möbl. Stube, Gartenausf., f. H. sof. od. 1. Sept. zu verm. Alexanderstr. 24, Garteng. I. r.

Kl. Fleischerg. 23, III. frdl., gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Freundliche Stube an einen Herrn billig zu vermiethen Katharinenstr. 27, 4 Tr. lk.

Zu vermiethen eine frdl. Stube, sep. Eingang, Reudnitz, Kuchengartenstr. 19, I. 2 Tr.

Zum 1. Sept. fr. leere Stube an einzelne Person Große Windmühlenstr. 25 c, 3. Et. l.

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Kreuzstraße Nr. 13, parterre.

Freundlich gut möbl. Zimmer zum 1. Sept. oder später zu verm. Dorotheenstr. 8, II. l.

Ein freundl. Meßfr. Zimmer, vornh., an 1 Herrn zu vm. Dresdner Str. 12, Aufg. B, II. r.

Eine fr. möbl. Stube an 2 anst. Herren oder Damen zu verm. Querstr. 2, 4 Tr. l.

Möbl. Stube f. 1—2 Hrn. Moritzstr. 6, IV. l.

Frdl. möbl. Z. an 1 o. 2 H. Sternwartestr. 29, III.

Möbl. Stube f. 2 H. z. verm. Grenzstr. 34, pt. r.

Gut möbl. Zimmer Burgstraße 17, 3. Et.

Frdl. St., sep., f. 1 H. Bayerische Str. 4, H. II. r.

Gr. leere Stube zu verm. Dorotheenstr. 6, IV. r.

Möbl. Stb., 12 ℳ mit Kaffee Eberhardstr. 12, III. l.

Möbl. Stube f. H. Lange Str. 44, 4. Et. rechts.

Fr. möbl. St. f. 1—2 H. inkl. Schloßgasse 14, 3 Tr.

1 Logis f. 2 Hrn. z. vm. Wintergartenstr. 5, 4. Et. l.

Zwei f. sep. Stübchen Gartenstr. 20, H. part. r.

Fein möbl. Zimmer mit Pens. Leplaystr. 8, p. l.

Sep. möbl. Zim. bill. z. vm. Kl. Fleischerg. 15, 4. Et.

Fr. möbl. Z. sof. od. sp. Ranst. Steinw. 72, III.

Stube mit Schlafst. a. Schlafstelle f. H., per W. 2.50 ℳ, m. S.- u. Hdschl. Albertstr. 20, IV. l.

Sof. freundl. möbl. St. als Schlafstelle Brüderstraße 19, 3. Etage links.

Ein frdl. Stübch. als Schlafst. für ein j. Mädchen zu verm. Ritterstr. 44, Hof 2 Tr.

Schlafstelle für Herrn in freundlicher Stube Windmühlenstraße 15, 3. Seitengeb. 1 Tr.

2 Schlafstellen f. H. in einer möbl. Stube Nürnberger Straße 62, Hof 3. Et. links.

1 fr. St. a. Schlfst. f. H. a. M. Schletterstr. 10, IV. l.

Schlafstelle, m. St. f. H., Sternstr. 71, I. rechts.

Frdl. möbl. Stube als Schlafst. Brüderstr. 17, I. l.

Zu verm. fr. Stb. als Schlafst. Weststr. 15, II. Hh. r.

Off. frdl. sep. St. a. Schlfst. f. Hr. Reichsstr. 50, IV. r.

1 sep. Stb. als Schlfst. f. 1 H. Hainstr. 32, III. links.

Fr. St. a. Schlafst. off. Turnerstr. 9e, H. IV.

2 fr. Schlafst. sep. Stube Frankf. Str. 36 b, H. I. r.

Zu fr. St. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 41, III. r.

Möbl. St. als Schlfst. Schletterstr. 2, IV. Scheibe.

Frdl. Stube als Schlafst. Kl. Fleischerg. 22, II. r.

☞ Fr. Stb. als Schlfst. Kl. Fleischerg. 29, 4 Tr.

Schlafst. in m. St. Dorfstraße 1, 3. Et. lks.

Möbl. St. als Schlafst. Hohe Str. 43, 2. Et. r.

Fr. Stübch. als Schlafst. f. j. b. Körnerstr. 15, II. l.

Fr. sep. Stube als Schlafst. Ritterstr. 33, 4. Et. ve.

Frdl. Stübch. als Schlafst. Sophienstr. 11, 4. Et. l.

Zwei Schlafstellen für Herren, pr. Woche 1 ℳ 75 ₰, zu verm. Ritterstraße 30, IV.

Zwei f. **Schlafstellen** für Herren Reudnitz, Leipziger Straße 10, 2 Tr. l. Vorderhaus.

Schlafst. f. anst. Herrn Lange Str. 30, part. rechts.

Schöne Schlafst. f. anst. H. bill. Nicolaistr. 11, 3 Tr.

1 anst. Herr findet fr. Schlafst. Querstr. 30, IV.

1 Schlafst. f. a. H. o. M. Emilienstraße 23, 4. Et.

Fr. Schlafstelle zu verm. Brühl 83, Hof I.

G. bill. Schlafst. f. 1 Bursch. Blücherstr. 8, Rest.

Fr. Schlafst. f. Mädch. Schenkendorfstr. 10, III. r.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mädch. Hainstr. 4, III.

Schlafst. für Herren Braustr. 30, 1 Tr. rechts.

Fr. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 41, H. 2 Tr. l.

Fr. Schlafst. f. 1 ord. Mädch. Nicolaistr. 26, III.

Schlafstelle f. anst. Mädchen Härtelstraße 5, 3. Et.

Schlfst. für Herren Emilienstr. 9, Hof II. r.

Schlafstelle f. anst. Herrn Mühlgasse 9, p. l.

Eine Schlafst. für Herrn Gerberstr. 22, 1 Tr.

2 Schlafstellen Humboldtstraße 5, 2 Tr. rechts.

Frdl. Schlafst. f. H. Reichsstr. 17, r. 3 Tr.

Frdl. Schlafst., a. W. m. Kost Leplaystr. 8, p. l.

Schlafst. f. 1 o. 2 H. Gr. Windmühlenstr. 15, II. r.

Frdl. Schlafst. Alexanderstraße 2, H. 3. Et. l.

Bill. Schlfst. m. od. o. Mittagst. Turnerstr. 8, IV. l.

Schlafst. f. H. od. D. Emilienstr. 22 b, 1 Tr., Hausm.

Schlafst. zu verm. Königspl. 4, III., r. Grenfeld.

Frdl. Schlafstelle Moritzstraße 15, III. l.

Fr. Schlfst. f. H. b. W. 1.50 ℳ Petersteinweg 5, IV.

Frdl. Schlafst. Sidonienstr. 50, Hh. 1 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Hainstr. 3, Hh. 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. Herren Jacobstraße 7, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Braustr. 8, S.-G. 1 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4, IV. vornh.

Schlafstelle für Herren Friedrichstr. 11, I.

Freundl. Schlafstelle Sternwartenstr. 20, 4. Et. l.

Eine Schlafstelle z. verm. Alexanderstr. 6, IV. l.

Offen billig 2 Schlafstellen für Herren oder Mädchen Ritterstraße 30, 4 Tr. links.

Offen billige Schlafstelle Sidonienstr. 37, IV. r.

☞ Off. Schlafst. f. H. Lange Str. 4, Hof r. part.

Offen Schlafstelle Neukirchhof 31, 3. Etage.

Offen fr. Schlafst. Kl. Fleischerg. 13, ½ Tr.

Off. frdl. Schlafst. Reudnitz Kronprinzstr. 2, IV. l.

Offen frdl. Schlafst. Berliner Str. 110, 4 Tr. r.

Offen sind Schlafst. Gerberstr. 8, III. vornh. l.

Off. 2 fr. Schlafst. Nicolaistr. 31, H. 3. Etage.

Off. frdl. Schlafst. Ritterstr. 19, H. 1 Tr. r.

Offen fr. Schlafst. Humboldtstr. 6, 3. Et. r.

Offen Schlafstelle f. H. Weststraße 14, H. p.

Offen fr. Schlafst. Sternwartenstr. 41, II. r.

Ein junger Mann sucht einen **Schlafcollegen.** Adressen hauptpostlagernd unter Gottschedstraße 13, Gartenaussicht.

In gesunder Lage und feinem Hause sind einige hochelegante Salons mit Cabinets und Pension für Ausländer zu vermiethen. Werthe Adressen unter H. K. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gute Pension Salomonstr. 20 b, III

Ang. Famil.-Pension, preisw. Leibnizstr. 18 pt. r.

Pension, möbl. Wohn. Kurprinzstraße 2, 3. Et.

Ein **schönes Gesellschaftszimmer** ist für Gesangvereine oder Gesellschaften frei **Preußergäßchen 4, Bayerische Bierstube.**

Sehr hübsche Gesellschaftszimmer sofort zu verg. Dorotheengarten, Dorotheenstraße 9, p.

Während einiger Abende ist noch die **Kegelbahn** zu vergeben **Hôtel Heller**, Gartenrestaurant.

Kegelbahn einen Tag der Woche frei **Louisen-Garten.**

Tanz-Unterricht.

Morgen beg. ein Extra-Cursus für

Walzer u. Contre.

Anmeld. erb. heute Mtb. v. 6—10 U. in Preller's Salon, Mittelstr. 9. G. Preller, Tanzlehrer.

J. Horsch, Tanzl., Centralstraße 5, Privat-Local. Aufnahme und Unterricht alle Tage.

Preller's Salon, Mittelstr. 9.

Heute Flügelkränzchen.

Drei Mohren.

Im Hippodrom tägl. **große Reitbelustigung.** Anfang 6 Uhr. Auch werden Pferde zum Ausreiten verliehen. G. Seifert.

Café Babelsberg,

Königsplatz 15. Heute Abend 7 Uhr

Concert und Vorträge.

Auftreten des Equilibristen Herrn Fredy, sowie neues Personal, 3 Damen, 4 Herren. **Entrée 50 ₰.** M. Stüver.

Ackermann's Restaurant,

☞ **Königsplatz 13.** ☜

Jeden Abend von 7 Uhr an Concert und ☞ humoristische Vorträge.

Zu **genußreichen Abenden** freundlichst einladend, bittet um gütigen Besuch **Programm neu!** A. O.

Altdeutsche Weinstube

zum Landsknecht, Grimmaischer Steinweg Nr. 7, empfiehlt **reine Weine**, billige **Preise**, gute Küche.

Neu eingerichtet!!! Holm Schneider's Café, Preußergäßchen.

Kulmbach. Brauhof,

☞ Petersstr. 9. ☜

Heute Sauer **Rinderbraten** mit Thür. Klößen. A. Kellits.

Löwe's Restaurant,

Klosterstraße Nr. 14. Heute saur. Rinderbraten mit Thüring. Klößen.

L. Hoffmann,

gegenüber dem Krystall-Palast. **Schweinsknöchel.** — Gose hochfein. Kräftigen Privatmittagst. Leplaystr. 8, part. l.

SLUB Wir führen Wissen.

Krystall-Palast.

Allabendlich von 7 Uhr ab in den elektrisch erleuchteten Gärten

Grosses Concert

der 45 Mann starken Hauscapelle unter Direction des Königl. Capellmeisters Herrn Friedr. Wagner.

Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 3 Mark.

Zur Notiznahme.

Ausschank des vortrefflichen

Spaten-Bräu's

von Gabriel Sedlmayr in München, à Glas 25 ₰.

ausserdem Tucher'sches Export- und hochfeines Riebeck'sches Lagerbier.

Zoologischer Garten.

Im Garten geboren:

4 Löwen,

1 Guanaco, 1 Wapitihirsch.

Neu angekommen: **2 Orang Utang.**

Fütterung 6 Uhr.

Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf. Ernst Pinkert.

Gute Quelle, 22 Brühl 22.

Heute, sowie täglich

großes Künstlerconcert u. Vorstellung

unter Leitung des Concertunternehmers A. Rühle.

1. Auftreten der deutsch-jüdischen Jux-Duettisten

Gebrüder Sommy, Specialitäten 1. Ranges.

Auftreten des gesammten Personals, bestehend aus 6 Damen und 6 Herren.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. Programm an der Casse.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Donnerstag, den 21. August,

Großes Sommerfest.

Doppel-Concert — Feuerwerk

und das mit vielem Beifall aufgenommene

Preis-Klapphorn-Vers-Dichten.

I. Preis 20 Mark.
II. Preis 10 Mark.

Preisrichter 5 Herren aus dem Publicum.

Das Autoren- und Uebersetzungsrecht bleibt jedem nicht Prämiirten gewahrt. Die Klapphorn-Verse sind Abends in verschlossenem Couvert mit Adresse an der Casse abzugeben.

Otto Schumann.

Morgen Mittwoch, den 20. August,

11. Abonnement-Concert.

R. Wagner-, J. Strauss-Abend.

Capelle 106. Regim. Direction Herrmann.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

NB. Heute Dienstag Stein-Pilze. F. L. Brandt.

Lindenau Drei-Linden

Zur Esche, Schulstraße 2. | Stamm: Hammelrücken, gefüllter Kohl. **Spatenbräu** von Gabriel Sedlmayr, München, in Original-Krügen ff.

Italienischer Garten.

Heute Abend Gute mit Krautklößen, vorzügl. Bier. G. Hohmann.

Morgen Abend Schweinsknochen.

Ad. Helbig, Schloßgasse 10. | hält seine freundlichen Restaurationslocalitäten, sowie Saal- und Clubzimmer bestens empfohlen. Zum Ausschank gelangen nur hochfeine Biere. Heute: Sauerbraten m. Klößen.

Angermühle. Heute großes Backfischessen. W. Rosenkranz.

Grüner Baum Hammelrücken mit Prinzesskartoffeln.

Restaurant am Kautz.

Heute Special-Gericht

Jägerlende.

H. Mehnert's Restaurant, Querstrasse No. 1, Eckhaus des Grimmaischen Steinwegs. Heute Abend Stamm: Krebssuppe.

Heute **Schlachtfest** Brühl 39. **F. Grundig.**

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrm. Zimmermann.

E. Eisenkolbe. Heute früh Speckkuchen. Abends: Hammelkeule mit Thür. Klößen.

Central-Halle.

Heute Dienstag

Letztes Militair-Concert

vor dem Ausrücken in das Cantonnement von der vollständ. Capelle des Königl. Sächs. Inf.-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Königlichen Musikdirectors Herrn **Walther.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. R. Carius.

NB. U. A. kommt zur Aufführung: Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870—1871. Grosses Militair-Potpourri mit Schlachtmusik von Saro unter Mitwirkung eines Tambourchors.

Bonorand.

Heute Abend

Extra-Concert d. gesammt. Capelle v. F. Büchner.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Zur Aufführung kommt: Hochzeitsmarsch aus „Loreley" von Mendelssohn. Ouv. zu „Don Juan". Finale aus „Oberon". „Mein Traum", Walzer von Waldteufel. Ouv. „Die Behmrichter" von Berlioz. Fantasie aus „Rigoletto". Ouv. zu „Der Bauer von Preston" von Adam. „Gondeliera" von Müller u. s. w.

Bonorand.

Heute saurer Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Freiherrl. von Tucher'sches, sowie Pilsener Bier (Bürgerl. Bräuhaus) vorzüglich. R. Reisebel.

Schlosskeller, Reudnitz.

Heute Dienstag, den 19. August,

Familien-Abonnement-Concert

von der Capelle des 10. Königl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 134, unter Leitung des Herrn Musikdirector Jahrow.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Abonnementbücher, à 10 Stück Billets enthaltend, zu 2 ₰, sind im Restaurant und Abends an der Casse zu haben.

Blüchergarten Gohlis

Heute Dienstag von 4 Uhr an

Grosses Extra-Concert.

Von 8½ Uhr an großes

Ungarisches Prämien-Costüm-Wettlaufen,

ausgeführt von 3 Herren und 3 Damen. Das letzte Rennen geschieht von sämmtlichen 6 Personen durch Feuer-Reifen bei großer Illumination; von 10 Uhr ab

Großes Brillant-Feuerwerk.

Hierauf Ball bis 2 Uhr.

Mittwoch, den 20. August, Nachmittags

Großes Familien-Garten-Frei-Concert.

Hierauf gemüthlicher Ball.

Entrée 20 Pf.

Um gütigen Besuch bittet Herrmann Frühlich.

Mariengarten,

Carlstrasse 7.

Ausschank des berühmten Münchner

Augustinerbräu

und hochfeinem Lagerbier von

Riebeck & Co.

Gute Küche.

Franz Schröter.

Ansbacher Bierhalle,

Thomaskirchhof 2, nahe am Markt,

empfiehlt ihren schattigen Garten nebst grossen Localitäten.

Heute Abend

Filet à la jardinière.

Preisgekröntes Ansbacher Doppelbier a. d. Brauerei v. Georg Hürner, exquisit. (Alleiniger Ausschank.)

16 Fl. Ansbacher Doppelbier 3 Mark frei ins Haus.

NB. Kegelbahn Donnerstag Abend frei.

Restaurant **Schulze (Klapka),** Klostergasse 3.

Heute Abend Hammelkeule. ff. Bayerisch à Gl. 15 ₰. Lagerbier 13 ₰.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, ptl. | Privat-Mittagstisch gut und kräftig Nürnberger Straße 27, I.

!!! Neu restaurirt !!!

Kleine Tuchhalle, Gr. Fleischerg. 18. | Morgen Schlachtfest. Bier, Gose ff. A. Franke.

Täglich vorzügl. kräftigen Mittagstisch nach Auswahl zu 65 und 75 ₰ erhält man Querstraße Nr. 1, Restaurant.

Verloren

wurde von der Harkortstraße bis zum Fleischerplatz eine silberne Spange, zu Kinderfleischen zu befestigen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Albertstraße 37, parterre abzugeben.

Verloren a. 17. d. gold. Medaillon, Prom., Rosenth. G. Bel. abzug. Schulstr. 3, im Putzgesch.

Verloren wurde am Freitag vor. Woche ein großer Brillantring. Gegen gute Belohnung abzugeben Seeburgstraße 1, 3. Et. rechts.

Verl. w. am Sonntag in Lindenau i. den 3 Linden b. Kuhthurm r. n. d. Wiesen ein gold. Medaillon m. Kette. Abzug. Dresdner Str. 4, pt.

Verl. wurde am Sonntag Bayerische bis Dresdner Str. 1 gold. Brosche, schwarz emaillirt. Geg. gute Belohn. abz. Johannesg. 32, Tr. D, II.

Verloren am Sonntag früh vom Rosenthal, Peterstr., Zeitzer Str. bis Sidonienstr. eine Eisendeinbrosche, Engelskopf darstell. Geg. 2 ₰ Bel. abzugeb. Sidonienstr. 39, III.

Verloren in Reudnitz eine Granatbrosche in Sternform. Gegen Belohnung abzugeben Seeburgstraße 1, 2. Etage links.

Verl. v. Schützenhause n. d. Stadt 1 K. g. Ring „Gott schütze Dich". G. B. abg. Turnstr. 6 Siegert.

Verloren wurde am Sonnabend in Leipzig 1 Medaillon, enthaltend 2 Bilder. Die eine Seite des Medaillons ist Gold, die andere emaillirt mit weißer Perle. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben Lindenau, Lützener Straße 16.

Verloren wurde am 17. d. von der Hauptpost bis nach Reudnitz ein schwarzemaillirtes Herren-Medaillon mit Kette und Schlüssel. Abzugeben gegen Dank und Belohnung beim Hausmann, Theaterpassage.

Verloren ein Schlüssel, Zeitzer Str. Abzug. Petersstraße Nr. 35, im Federgeschäft.

Ein neues Portemonnaie, enthaltend 90 ₰ und eine Marke von Spandler, wurde Sonntag Vormittag verloren. Abzugeben gegen Belohnung Marienplatz 1.

Verl. wurde Sonntag Abend v. Connewitz n. Leipzig eine spanische Spitzenmantille. G. g. Bel. abzug. Georgenstr. 23, Eg. I. Jahn.

Verloren Sonntag Nachm. ein schwarzes Tuch auf der Connewitzer Linie. Abzugeben gegen Belohnung Thalstraße 29, 3. Etage.

Verl. verg. Sonntag schwarzes Spitzentuch vom Johannispark n. d. Scheibenholz. Geg. Belohn. abzug. Schreberstr. 17, 2 Tr. links.

Ein Kinderschuh verloren. Abzugeben gegen D. u. B. Neumarkt 29, Hof 2 Tr.

Sommerfest des Leipziger Bildhauervereins.

In Connewitz stehen geblieben 1 Schirm und 1 Stock. Abzuholen Reudnitz, Gemeindestraße 37, 2. Etage, bei A. Frenzel.

Ges. 1 Theater-Abonn. abz. Klosterg. 12, H.-G. II.

Verlaufen.

Ein braun u. weiß gefleckter langhaariger Jagdhund, auf den Namen Hektor hörend, Sonntag ohne Maulkorb und Steuerzeichen entlaufen. Zurückzubringen gegen Belohnung Hohe Straße 30. Vor Ankauf wird gewarnt.

---

1 gefleckte Katze verl. Bitte abzug. Petersstr. 3, III.

Wer einen der schönsten Johannisthal-Garten, best gelegen, in guten Stande befindlich, zu kaufen wünscht, wolle seine Adresse bei Eugen Fort, Nicolaistraße 13, abgeben.

Anfrage:

Wann läßt die Leipziger Wechslerbank etwas von sich hören?

A. Gehört: „Behüt' dich Gott" und „Zwei Aeuglein braun" denn in Rich. Wanderleben. B. Nee, aber Applaus macht's.

Bergh. auf Nachricht., d. D. dringend um 60 oder 100 bis Mittwoch, wenn möglich telegraphisch, t. sonst nicht v. hier fort nach Drd., da ich mir nothwendig v. letzter S. gekauft, trete wie N. lautet, schon etwas früher an; ich gebe D. es ja wieder, also bitte. Ines.

---

sub R. 505. Brief liegt Hauptpost.

O. R. 32. Brief liegt.

Wer einen guten kräftigen feinschmeckenden **Kaffee** trinken will, der kaufe bei Adolph Reinhardt, Gerber- u. Uferstr.-Ecke. Wiener Mischung à Pfd. 1.30 ₰.

Echt Kulmbacher Bier, direct vom Fass, à Gl. 20 ₰, trinkt man im Kulmbacher Brauhof, Petersstr. 9.

Zum Curgebrauch

erhält man den besten Apfelwein (nicht sauer) in der Droguerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 1.

Eine große Auswahl aller Arten Uhren,

Cylinderuhren von 12 ₰, goldene Damenuhren von 25 ₰, Regulateure von 12 ₰ und Wanduhren von 2 ₰ an, findet man bei

Felix Steger,

19 Thomaskirchhof 19.

Heute Auction 9 Uhr Anfang.

Nicolaistraße 27. Fischer, Aukt.

Auf einen großen Posten F. Herren-Garderobe wird aufmerksam gemacht. D. O.

Die anerkannt beste und billigste Bezugsquelle

reinwollener Unterkleider

und Tricotstoffe,

System Professor Dr. Jäger,

ist die Strumpfwarenhandlung von

Hermann Graf, Petersstraße 38.

Das Oschatzer Filzwarenlager

Hermann Graf, Petersstraße 38,

bietet die größte Auswahl von leichten, eleganten

Filzschuhen und Pantoffeln

für die Reise, sowie für Kranke und Reconvalescenten.

Bei

A. Knauth, Steckner-Passage,

kauft man billige Regen- u. Sonnenschirme. Auch werden daselbst Schirme in allen Stoffen neu bezogen und reparirt.

Die beste Universal-Metall-Putz-Pomade bleibt doch die allbekannte und bewährte von: Adalbert Vogt & Co., Berlin mit Schutzmarke:

Deutsche Pickelhaube, Schutzmarke.

worauf man beim Einkauf gefl. achten wolle.

Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.

General-Depot f. Wiederverkäufer: P. C. Körner, Leipzig, Petersstr. 6.

Eingesandt.

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wendet, wäscht schnell und billig F. Rüdiger, Hainstr. 5, 2½ Tr.

Wo werden Herrenkleider stets gereinigt, ausgebessert, gewendet und verändert b. prompter u. reeller Bedienung? 27 Neumarkt 27, 4. Etage.

Das Ei des Columbus!

Großes Concurrenzwaschen.

Es bittet um gütigen Besuch K. H. Ebser, Davidstraße 6.

Chorgesangverein Ossian.

Heute Abd. Probe z. Schwk. Centralhalle, morgen Mittw., Wiederbeginn der Vereinsthätg. Allgemeine Betheiligung der Mitgl. erbitten Dirigent und Vorstand.

Merkur. Heute Uebung „Stadtgarten." D. V.

Techniker Leipzigs und Umgegend.

Die unterz. Comm. erlaubt sich vor ihrer definitiven Auflösung nochmals alle Bau-, Maschinen-, Gas-, Wasser- und Elektrotechniker, sowie Geometer, Chemiker und verw. Berufsgen. zu einer allgemeinen

Techniker-Versammlung

für den 20. Aug. a. c. Abends 8 Uhr im gr. Saale des Eldorado, Pfaffendorfer Str., einzuladen. 1) Bericht über d. am 3. u. 4. Aug. stattgef. Delegirtenversamml. 2) Bildung eines Bezirksvereines. Wahl der Vorstände. D. Comm. f. Gr. d. Deutsch. Techniker-Verbandes.

Deutsche Reichs-Fechtschule,

selbstst. Verband Leipzig.

Dienstag, den 19. d. Mts., Versammlung in der Central-Halle. D. V.

Donnerstag, den 21. August, Abends 8½ Uhr im Pantheon

Fortsetzung der Generalversammlung

des Fachvereins der Maurer u. Zimmerer Leipzigs u. der Umgegend. D. V.

Hauptbureau: A. M. Ritter, Neukirchhof 10. **Pietät** Annahmestelle: Querstraße Nr. 36.

Aelteste Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend, gegründet 1875.

Uebernimmt unter Zusicherung streng reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.

Hauptsargmagazin

größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen, sowie Sarkophagen.

Fernsprecheinrichtung Nr. 41.

Familien-Nachrichten.

Alle Verwandte, Freunde und Bekannte begrüßen als Vermählte

August Braun
Johanna Braun verw. Albrecht geb. Götze.

Volkmarsdorf. Leipzig.
Den 16. August 1884.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Hermann Seyffarth
Maria Seyffarth geb. Exner.

Gohlis. Eutritzsch.

Gestern wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben erfreut.

Leipzig, 18. August 1884.

Julius Gangloff und Frau.

Ein kräftiger Junge ist angekommen bei Fritz Raberg und Frau geb. Reil.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen freudigst an
Thonberg, 18. August 1884.
Ernst Lanzendorf und Frau geb. Schulze.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an
G. Ernst und Frau geb. Hengst.
Weimar, den 16. August 1884.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen an **A. v. Rohr** u. Frau, geb. Schelter.
Leipzig, den 18. August 1884.

Durch die glückliche Geburt eines munteren, kräftigen Töchterchens wurden hocherfreut
Ed. Oehmichen und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 18. August 1884.
Georg Baska und Frau geb. Finsterbusch.

Heute Nachmittag 6 Uhr entschlief nach kurzem, schweren Krankenlager sanft und unerwartet mein lieber Mann und Vater
Johann Gottfried Hirsch.
Um stilles Beileid bitten
Zwenkau, den 17. August 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Freunden und Verwandten nur hierdurch die traurige Nachricht, daß Montag Morgens 4 Uhr ein sanfter Tod unseren guten Vater
Max Pflaume
von seinen Leiden erlöste.
Um stille Theilnahme bittet
Arger, den 18. August 1884.
Amanda Pflaume im Namen ihrer Geschwister.
Beerdigung Mittwoch Nachmittag 4 Uhr.

Heute Nachmittag ¾4 Uhr starb sanft und ruhig an den Folgen eines Schlaganfalles unsere gute Mutter
Frau Therese Böhne,
geb. **Rose,**
zu früh für uns und unseren Vater, dem sie seit 18 Jahren eine treue unermüdliche Pflegerin gewesen.
Dies zeigen zugleich im Namen ihres Vaters **Th. Böhne** und der übrigen Hinterlassenen tiefbetrübt an
Leipzig, 18. August 1884.
Albert Böhne, Glasermstr.
Max Böhne.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute in der neunten Abendstunde sanft und ruhig meine theure Gattin, unsere treusorgende Mutter, Großmutter und Schwester,
Frau **Auguste Wiebach** geb. **Kirmse,**
am Gehirnschlag.
Im tiefsten Schmerze zeigt dies allen Freunden und Bekannten hierdurch an
Leipzig, den 17. August 1884.
Heinrich Wiebach,
zugleich im Namen der sämmtl. Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. dss., Vormittags um 9 Uhr von der Leichenhalle des Neuen Johannesfriedhofes aus statt.

Heute Morgen 11 Uhr erlöste Gott unsere gute Tante und Großtante
Fräul. **Adelheid Emilie Barnbeck.**
Wir bitten um stilles Beileid.
Antonie verw. Winter geb. Achilles, Scherbergasse 19, Seitengeb., nebst **Hinterlassenen.**
Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle des Neuen Friedhofes aus statt.

Gestern Morgen 7 Uhr starb schnell und unerwartet unser guter **Hermann.**
Um stilles Beileid bitten
Heinrich Heyde und Frau.

Heute früh ¾11 Uhr verschied nach längerem Leiden unser guter **Paul.**
Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 18. August 1884.
Karl Pappe und Frau geb. **Köppe.**

Heute Morgen verschied nach schwerem Leiden unser lieber **Oswald** im Alter von 2 Jahren. Dies zeigen tiefgebeugt an
Reudnitz, 18. August 1884.
Emil Oelzig und Frau geb. **Melly.**

Sonntag Abend verschied nach schwerem Leiden unser
Karlchen
im Alter von 4½ Monaten.
A. Grundmann und Frau geb. **Krause.**

Schnell und unerwartet starb am 16. d. M. unsere herzige, liebe **Doris** im Alter von 1 J., 9 M., 26 T. Die Beerdigung findet heute (Dienstag) Nachmittag 3 Uhr statt. Um stilles Beileid bitten
Karl Beike und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe meines treuen und unvergeßlichen Gatten, des Herrn
Karl Franke,
sage ich Allen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sowie für den reichen Blumenschmuck und insbesondere Herrn Diak. Dr. von Criegern für die trostreichen Worte am Grabe meinen herzlichsten Dank.
Christiane verw. Franke.

Sonntag Mittag 1 Uhr nahm Gott unsere liebe **Anna** im Alter von 3¼ Monaten wieder zu sich.
Reudnitz, den 18. August 1884.
Paul Simon und Frau geb. Peters.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante
Henriette verw. Böhme
sagen allen Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank
Leisnig, den 18. August 1884.
die Hinterlassenen.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben verstorbenen Gatten und unseres Vaters, sage ich Allen, welche dem Verblichenen durch den reichen Blumenschmuck und das letzte Geleit die Freundschaft und letzte Ehre bewiesen, meinen innigsten Dank. Dank den Herren Göhring & Böhme, sowie den treuen Mitarbeitern für die Ehre und Theilnahme, welche sie uns und dem Dahingeschiedenen haben zu Theil werden lassen. Dank dem Herrn Diak. Dr. Suppe für die trostreichen und ermunternden Worte, welche derselbe am Grabe unseres unvergeßlichen, lieben Gatten und Vaters gesprochen.
Die trauernde Wittwe **Mitzbach u. Kinder.**

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Frau und Mutter, sowie für den reichen Blumenschmuck unsern herzlichen Dank. Auch besten Dank Herrn Pastor Schmidt für die schöne Grabrede, sowie auch Herrn Musikdirector Kleip für die schöne Trauermusik besten Dank.
Volkmarsdorf, den 16. August.
Heinrich Engert nebst Kindern.

Für die zahlreichen Beileidsbezeigungen beim Tode ihrer guten Mutter und Schwägerin, der Frau **Auguste Henriette verw. Richter** geb. **Göthe,** insbesondere Herrn Diakonus Schuch für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte sagen hierdurch ihren tiefgefühltesten Dank **die Hinterlassenen.**
Leipzig, den 17. August 1884.

Herzlichen Dank allen lieben Verwandten und Bekannten von nah u. fern für die herzliche Theilnahme bei dem Tode unseres zweiten geliebten Kindes **Hedwig,** ebenso für die reichen Spenden von Blumen und Kränzen unsern besten Dank! Die tiefbetrübten Eltern
Chr. Bode und Frau geb. **Gärtner.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theueren Mutter und Großmutter, der Frau
Johanne Christiane verw. Tauchert geb. Weinhold,
fühlen wir uns gedrungen, allen Freunden und Bekannten für die uns auch bei diesem neuen herben Verluste bewiesene tröstende Theilnahme und den reichlichen Blumenschmuck unseren herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen; Dank namentlich Hrn. Diaconus Dr. phil. Kröner für die erhebenden Worte am Grabe der theueren Entschlafenen.
Leipzig, am 15. August 1884.
Anna verw. Meizer
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, Herrn
J. C. Junghans,
sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.
Die trauernden Familien
Modes und Mühle.

Dank, herzlichen Dank für die freundliche Theilnahme, die uns im überreichen Blumenschmuck, bei dem Verlust unserer Tochter und Schwester **Gertrud** in ehrender Weise bezeigt wurde.
Familie **Strubel.**

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Verluste unseres geliebten **Alfred's** dankt hiermit herzlich
L. Ockert.

Verlobt: Herr Richard Schwanerfrug, Friseur, Königl. Hoflieferant, mit Frl. Margarethe Dosky in Dresden. Herr Max Lagaß, Fabrikbesitzer in Eichdorf, mit Frl. Emmy Hirschberg in Eibenstock.

Vermählt: Herr Paul Schender in Dresden mit Frl. Anna Beschuh daselbst. Herr Arthur Berndt, P., mit Frl. Marie Nälling aus Dresden.

Geboren: Herrn Cultur-Ingenieur Moentig-Haugk in Freiberg eine Tochter. Herrn Realgymnasialdirect. Klitzsch in Borna ein Sohn. Herrn Assessor Becker in Hainichen eine Tochter.

Gestorben: Herr Karl Frey in Dresden. Herr Emil Großmann in Dresden. Herr Carl Gottfried Geißler, Rentier in Freiberg. Herr Friedr. Carl Biedermann in Dresden. Herr Ernst Ehregott Horn, Rentier in Grünau b. Meißen. Frau Johanne Therese Faulwasser geb. Herrmann in Cölln b. Meißen. Herr H. Bäßler's in Nebermeisa Sohn Paul. Herr Dachdeckermstr. Kummer's in Cölln b. Meißen Tochter Ida. Herrn Albin Richter's in Meißen Sohn Curt. Frau Friederike Anger geb. Anger in Zwickau. Herrn Eduard Zimmermann's in Wilbitz Söhnchen Hugo. Herr Caspar Porzig in Gosel. Herrn Fuchs' in Plauen Sohn Reno. Frau Marie Rosine verw. Hallmeyer geb. Rauber in Plauen. Frau Wilhelmine verw. Fischammer in Borna.

Die Beerdigung des verstorbenen Kaufmanns
Oscar Merkel
findet heute, Dienstag, Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Gerberstr. 23 aus statt.
Leipzig, den 19. August 1884.

Die Beerdigung unseres, leider durch Unglück so plötzlich verstorbenen Collegen des Schriftgießers Herrn **Kind,** findet heute Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes zu Sellerhausen aus statt, und laden seine Freunde und Bekannte zu dem letzten Geleit freundlichst ein
Die Mitglieder der B. G. Teubner'schen Offizin.

Sophienbad.
Dorotheenstraße 1, Reichel's Garten.
Einem geehrten Publicum zur Mittheilung, daß durch das Ablassen der Pleiße mein Geschäft keine Störung erleidet, sondern nach wie vor sämmtliche Bäder einer gütigen Benutzung empfohlen sind.
L. Lorleke.

Lange Str. No. 4–5. **„Diana-Bad"** Lange Str. No. 4–5.
Röm.-Irische, Russ. Dampf- u. elektro-magn. Bäd. Kiefernad.-Inhalation.
Schwimmbassin u. Wellenbad.
Schwimmgymnastik zur Kräftigung der Nerven, Stärkung der Muskeln und Entwickelung aller Organe.
Jederzeit Schwimmunterricht für Damen, Herren, Kinder.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2–½5 U.
Johanna-Bad, 33 Blücherstrasse 33. Wannen- u. Cur-Bäder. Saubere elegante Einrichtung.
Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Vorschrift.
Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 11. Täglich von früh 6 Uhr bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Speisesaal I. u. II. Mittwoch: Grüne Bohnen mit Schöpsfleisch. D. G. Meiße, Unrah.

Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten.

* Riesa, 17. August. Dem Beschlusse der vorjährigen Versammlung gemäß fand die diesjährige Generalversammlung am heutigen Tage in Riesa statt. Am Vorabende fand in den schön decorirten Localitäten von Mück's Restauration ein von den Riesaer Collegen veranstalteter Commers statt, bei welchem das unter Direction des Herrn Stadtcompositeur Linke stehende Artillerie-Musikcorps, als Fanfarenbläser bei dem deutschen Bundesschießen in Leipzig noch in bester Erinnerung, concertirte. Der Abend war ergiebiger Einladung gemäß von Mitgliedern des Officiercorps, der königlichen und städtischen Behörden, sowie Riesaer Einwohnern zahlreich besucht und verlief in der heitersten Weise. In der damit verbundenen Vorversammlung wurden die Gegenstände der Tagesordnung einer vorläufigen Besprechung unterzogen, um die Debatten in der Generalversammlung abzukürzen. Am Sonntag Morgen fand eine Zusammenkunft im Restaurant zur „Elbterrasse" und hierauf ein Spaziergang durch den Stadtpark und eine Besichtigung der Rathhauslocalitäten statt.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Secretair Behr, eröffnete kurz nach 11 Uhr Vormittags die Generalversammlung, die im schön decorirten Saale des „Wettiner Hofes" stattfand. Herr Bürgermeister Steger-Riesa und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Dolt begrüßten die Versammlung mit ihrer Gegenwart und brachte Ersterer den Anwesenden collegialen Gruß und im Namen der Stadt herzliches Willkommen. Es sei eine große Ehre für die Stadt, daß die Versammlung hier stattfinde, um so mehr als Riesa nicht viel Naturschönheiten biete. Herr Kreyer wünscht schließlich den Berathungen den besten Erfolg. Der Vorsitzende, Herr Secretair Behr, dankt für die herzlichen Begrüßungsworte und fordert die Anwesenden auf, zum Zeichen der Dankbarkeit sich von den Plätzen zu erheben, was geschieht. Hierauf heißt der Herr Vorsitzende die anwesenden Vereinsmitglieder herzlich willkommen und constatirt mit Bedauern, daß die Mitgliederzahl im vergangenen Geschäftsjahre abermals zurückgegangen sei. (Der Verein zählt z. Z. 1134 Mitglieder gegen 1166 im vergangenen Geschäftsjahre.) Herr Kreyer drückt den Wunsch aus, daß der Verein im nächsten Jahre besser gedeihen möge.

Nach dem Bericht der Rechnungsrevisoren sind gegen die Vereinsrechnung 1882/83 irgend welche Erinnerungen nicht zu ziehen gewesen und wird dieselbe durch die Versammlung richtiggesprochen.

Der Cassenbericht ergiebt, daß die Einnahmen im verflossenen Vereinsjahre 3317 ℳ, die Ausgaben aber 2103 ℳ betragen; es ergiebt sich daher ein Cassenbestand von 214 ℳ. Mit letzterem beträgt das derzeitige Vereinsvermögen 4362 ℳ.

Die Ermäßigung der Mitgliederbeiträge (2 ℳ 40 ₰ pro Jahr) stand wiederum auf der Tagesordnung. Herr Vorgath-Leipzig hat beantragt, die Generalversammlung wolle das Vereins-Directorium veranlassen, eine genaue Prüfung dahingehend vorzunehmen, ob es möglich ist, den Mitgliederbeitrag zu ermäßigen, ohne den Bedürfnissen des Vereins zu nahe zu treten, und noch dem gewonnenen Resultat den verminderten Beitrag vom 1. October 1884 an zu erheben. Ohne weitere Debatte wird dieser vom Herrn Antragsteller noch mündlich begründete Antrag abgelehnt.

Der Antrag des Herrn Schneider-Leipzig auf Begründung einer Spar- und Vorschußkasse nach Maßgabe des im Vereinsorgane erschienenen Statutenentwurfes ruft eine längere Debatte hervor. Im Laufe derselben wird von Herrn Böttel-Dresden Namens der dortigen Collegen der Antrag eingebracht, die Versammlung wolle unter Ablehnung des Schneider'schen Antrages beschließen, zur Unterstützung hilfsbedürftiger Collegen aus den Ueberschüssen der Casse eine Summe von jährlich 200 ℳ auszusetzen, die von dieser Summe nicht zur Verwendung kommenden Gelder aber zu einem Unterstützungsfonds anzusammeln. Schließlich wird der Schneider'sche Antrag vertagt, damit das Vereinsdirectorium die Angelegenheit eingehend berathe und der nächstjährigen Generalversammlung bezügliche Vorlage mache. Ein Gleiches geschieht mit dem Böttel'schen Antrage.

Die Leitung des Vereinsorgans hat bis jetzt in den Händen einer aus 3 Mitgliedern bestehenden Redactionscommission gelegen. Das Vereins-Directorium beantragt in dieser Beziehung, die Leitung des Vereins-Organs hat am Sitze des Directoriums zu erfolgen und wird durch ein Vereinsmitglied geführt, dem für Behinderungsfälle ein Stellvertreter beigegeben ist. Der Vereinsbezirk Dresden beantragt hierzu, daß der Redacteur nicht von der Generalversammlung, sondern vom Directorium gewählt wird. Der Antrag des Directoriums wird mit großer Majorität angenommen und erledigt sich daher der letztgenannte Unterantrag.

Die drei Mitglieder des Directoriums, die Herren Sauretair Behr, Vorsitzender, Assessor Wätzich, Stellvertretender Vorsitzender, und Buchhalter Junck, Cassirer, haben erklärt, daß sie eine event. Wiederwahl anzunehmen absolut nicht in der Lage sind. Von dieser ablehnenden Erklärung zurückzuleiten, sind die gedachten Herren nicht zu bewegen gewesen, und wird nunmehr das Directorium der Acclamation zusammengesetzt aus den Herren Standesbeamten Schneider, Vorsitzender, Polizeiassess.-Controleur Mähliner, Stellv. Vors., Polizeiassistent Ungrig als Cassirer, Registrator Uhlemann Schriftführer, und Registrator Pasch, Stellvertretender Schriftführer, sämmtlich in Leipzig. Als Redacteur für das Vereinsorgan wird Herr Assessor Richter-Leipzig, zu dessen Stellvertreter Herr Referendar Lohse-Leipzig gewählt. Der Referent für die vor Beginn der Generalversammlung abgehaltene Obmannesversammlung, Herr Secretair Kunath-Großenhain, dankt den ausscheidenden Herren für ihre, dem Verein gewidmete Thätigkeit und erheben sich die Anwesenden zum Zeichen des Einverständnisses von ihren Plätzen.

Die Wahl des Vororts zur nächsten Generalversammlung fällt auf Zittau; in Frage kam noch Leipzig.

Sodann werden die Herren Stadtcassirer Eulitz-Riesa und Schulze-Freiberg zu Rechnungsrevisoren erwählt.

Nach dem Vorschlage der Obmänner wird dem Directorium, wie früher, eine Donation von 250 ℳ, der Redactions-Commission aber eine solche von 400 ℳ verwilligt, letztere Summe mit der Modification, daß hiervon 100 ℳ zur Anschaffung eines geeigneten Andenkens für den im Laufe des Jahres aus der Redactions-Commission ausgeschiedenen Herrn Dr. jur. Hartwig verwendet werden. Hierauf wird die Generalversammlung um 1 Uhr Nachmittags geschlossen; dieselbe war von nur etwa 80 Personen besucht.

Die sodann im Bahnhofshotel stattfindende Festtafel, an welcher sich Mitglieder des Riesaer Rathes- und Stadtverordneten-Collegiums betheiligten, war daher Angesichts der geringen Betheiligung an der Generalversammlung ebenfalls nicht stark besetzt. Gleichwohl verlief dieselbe in der animirtesten Weise, da namentlich der Wirth sein Bestes gethan hatte, um die Tafel gut auszustatten. Eröffnet wurde dieselbe vom Vorsitzenden Herrn Secretair Behr, mit einem Hoch auf Kaiser und König, worauf die Musik (abermals das Corps des Herrn Stadtcompositeur Linke) die Sachsenhymne anstimmte. Herr Pilz-Riesa toastete auf die erschienenen auswärtigen Collegen und die Gäste, Herr Schneider-Leipzig auf die Stadt Riesa und die dortigen städtischen Collegien, Herr Bürgermeister Steger-Riesa, welcher wiederholt in der liebenswürdigsten Weise die Bestrebungen des Vereins in der anerkennendsten Weise hervorhob, auf den Letzteren, und so folgten noch eine Reihe Toaste, die zur Belebung der Tafel nicht wenig beitrugen. Nach Beendigung derselben vereinigten sich eine Anzahl Festtheilnehmer noch beim Concert im Stadtpark, bis die verschiedenen Eisenbahnzüge dieselben nach ihrer Heimath zurückführten.

Nachtrag.

* Leipzig, 18. August. Ihre Majestäten der König und die Königin werden, wie uns soeben mitgetheilt wird, am künftigen Sonnabend Vormittag hier eintreffen und der Gartenbau-Ausstellung einen Besuch abstatten.

* Leipzig, 18. August. Die bevorstehende Gartenbau-Ausstellung wird auch insofern interessant, als in ihr u. A. neue Einführungen von bisher unbekannten Pflanzen vertreten sein werden. Zahlreich beschickt wird sie weiter durch Specialculturen, welche einen Haupthandelsartikel der hiesigen Gegend bilden, ferner durch stattliche Gruppen von Warmhauspflanzen. Für Formbäume, die schon zum Theil am Platze sich befinden, machen sich mindestens 200 Quadrat-Meter, für die ebenfalls schon reichlich vertretenen Coniferen nahe an 600, für Rosen (in Töpfen) an 100 und für Bindereien ꝛc. 170 Quadrat-Meter Raum erforderlich. Ganz bedeutend ist die Zahl der Anmeldungen, welche erst in den letzten Tagen, also viel zu verspätet eingelaufen sind und deshalb unberücksichtigt bleiben müssen, da die Verfügungen über den zu Gebote stehenden Raum vor einigen Tagen von der Commission getroffen worden sind. Recht stattlich nehmen sich die in der Hauptsache bereits ausgeführten Teppichbeet-Anlagen aus, welche man auf den verschiedenen Rasengruppen, so auch vor dem schmucken Empfangspavillon für das hohe Königspaar, angebracht hat. Der Aufbau der Gewächshäuser ist zum größten Theil beendet und es nehmen dieselben ziemlich die ganze Nordseite des Ausstellungsplatzes ein. Falls nicht noch andere Dispositionen getroffen werden sollten, so gedenkt die Ausstellungs-Commission die Ausstellung am künftigen Sonnabend Vormittag 11 Uhr zu eröffnen. Wichtig ist für das Publicum jedenfalls die Mittheilung, daß die sogen. Abonnementsbücher, welche 5 ℳ kosten und 10 Billets enthalten, auch zur Benutzung am Eröffnungstage, an welchem im Uebrigen ein Eintrittsgeld von 3 ℳ erhoben wird, berechtigen. Diese Bücher sind, wie auch durch die Anzeigen bekannt geworden, nur bis Freitag Abend zu haben und zwar in der Götze'schen Buchhandlung (Petersteinweg), ferner bei den Firmen Bollmud (Theaterplatz), Deutrich (Rosenthalgasse), Herzmann (Pfaffendorfer Straße), G. Lehmann (Gerberstraße Nr. 7), Ed. Heyser (Hallesche Straße), Th. Namm (Bahnhofstraße), Eckelmann (Grimmaischer Steinweg), Bogel (Königsplatz 13), Saupe (Petersteinweg 51), A. Wiederbott (Neumarkt 8), Fr. Stein (Markt 16) und Pettrich (Reichsstraße 3); außerdem in Gohlis bei F. Richter (Kirchplatz 7) und in Plagwitz bei Meyner (Zschocherische Straße).

* Leipzig, 18. August. Eine ebenso schwierige als gefahrvolle Arbeit ist die Errichtung des Gerüstes für den Weiterbau des Thurmes an der neuen St. Petrikirche. Selbstverständlich sind mit dieser Aufgabe erfahrene und geschickte Zimmerer beschäftigt und es ist nicht uninteressant, das allmälige Emporsteigen des Gerüstes zu verfolgen. Letzteres ist bereits auf einer solchen Höhe gebracht, daß es weithin sichtbar wird.

— Der Wagner-Geucke'sche Extrazug mit gegen 800 Theilnehmern ist glücklich in Lindau eingetroffen.

— Der Erfolg, welchen Preciosa Grigolatis im Alten und Neuen Stadttheater gefunden, hat die Direction, wie uns diese mittheilt, veranlaßt, einen neuen Gastspielvertrag mit der Künstlerin abzuschließen. Dieselbe wird in dieser Woche noch an zwei oder drei Abenden im Alten Theater auftreten.

—o. Die diesjährigen Herbst-Rennen zu Leipzig werden Sonntag, am 28. September, Nachmittags abgehalten. Es sind deren sechs. Das erste, Tribunen-Rennen, Unions-Clubpreis, 1500 ℳ, Distanz 800 Meter; Leipziger Stiftungspreis von 1883 auf 1884, zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen des Rennclubs, 3000 ℳ, Distanz 1000 Meter; Preis der Stadt Leipzig 1000 ℳ und Ehrenpreise für die Reiter des ersten und des zweiten Pferdes, Jagd-Rennen, für active Officiere des königl. sächsischen XII. Armeecorps, Distanz etwa 3000 Meter, in Uniform zu reiten; Beruhigungs-Rennen, Preis 1500 ℳ, Distanz 1400 Meter; Verkaufs-Handicap, Gradirter Gestütspreis, 2000 ℳ, Distanz 900 Meter, und Herbst-Steeple-Chase, Preis 2000 ℳ, Distanz ungefähr 4000 Meter.

— Am Sonnabend, den 9. August, fand in Gegenwart des Vorstandes des Samariter-Vereins der Schluß des Samariter-Cursus für Turner statt, welchen Herr Dr. von Lesser in der städtischen Turnhalle abgehalten hat. Der Turnwart Herr P. Müller sprach dem Letzteren nach Beendigung der Prüfung im Namen der übrigen 28 Cursustheilnehmer für die erlangten praktischen Kenntnisse in der ersten Hülfe bei Unglücksfällen den wärmsten Dank aus. Wie verlautet, werden die nächsten Curse erst im October beginnen.

□ Leipzig, 18. August. Vor ihrer definitiven Auflösung hat die „Commission zur Gründung des deutschen Technikerverbandes" auf nächsten Mittwoch noch eine allgemeine Technikerversammlung im hiesigen Eldorado zusammenberufen, in welcher noch einmal Bericht über die Delegirtenversammlung erstattet, sodann aber zur Bildung eines Bezirksvereins, und Wahl eines Vorstandes für denselben, verschritten werden wird. Da nun in die seitens des Verbandes errichtete Hilfskrankencasse nicht nur Bau- und Maschinentechniker, sondern auch Gas-, Wasser- und Electrotechniker, Chemiker, Geometer und verwandte Berufsgenossen eintreten können, so ergeht auch an diese der Aufruf, sich am 20. August an der Versammlung, die auf Abends 8 Uhr angesetzt ist, zahlreich zu betheiligen.

—o. Die Veteranen der Turner-Compagnie, seiner Zeit der 20. Compagnie der Leipziger Communalgarde, feiern alljährlich ein Erinnerungsfest, in den nächsten Tagen das der sechsundzweiunzigjährigen Gründung der Compagnie. Im Jahre 1848 zählte dieselbe 140 Mitglieder, fast durchweg jugendlich kräftige Männer, von welchen nachweislich noch etwa vierzig am Leben sind. Eingeführter Brauch ist, daß, wenn ein Kamerad stirbt, von den Veteranen zum Schmucke seines Sarges ein Kranz mit weiß-rother Seidenschleife, den Turnerfarben, übersendet wird.

— Eine Schaar lustiger Turner aus Leipzig unternahm am letzten Sonntage eine Partie nach Rötha. Unter den Klängen der Musik zog die 40 Mann zählende Gesellschaft Mittags 12 Uhr in Rötha ein und wurde hierselbst auf das Herzlichste empfangen. Am Nachmittag führte der dortige Turnverein ein Riegenturnen am Barren vor; hierauf turnten die Leipziger am Reck, Barren und Pferd. Alsdann fand allgemeines Preisturnen statt. Den Schluß bildete ein solenner Commers, bei welcher Gelegenheit der Herr Bürgermeister der Stadt Rötha das Wort ergriff und die Leipziger in Rötha's Mauern freundlichst begrüßte. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die deutsche Turnerei, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Nach mehrstündigem fröhlichen Beisammensein mahnte das Signal zum Aufbruch, und war es um die 11. Stunde, als die fröhliche Schaar wieder in der Heimath anlangte.

☽ Leipzig, 18. August. Am gestrigen Sonntage betrug die Gesammt-Personenfrequenz auf der Dresdner Bahn gegen 10,000 Personen. Es wurden mit den fahrplanmäßigen Zügen 4500 Personen nach auswärts befördert, während etwa 5500 Personen hier ankamen. — Auf der Thüringer Bahn trafen ungefähr 5300 Personen hier ein, während 5200 Personen von hier abreisten. Früh 7 Uhr ging ein Extrazug mit 240 Personen nach Kösen von hier ab. — Auf der Magdeburger Bahn belief sich der Verkehr auf 4500 hier angekommene und 3000 von hier nach auswärts beförderte Personen. — Hervorragend starken Verkehr hatte die Berliner Bahn; denn die Zahl der nach auswärts beförderten Personen bezifferte sich auf 4800 und die der hier Angekommenen auf 4000 Personen. — Auf der Bayerischen Bahn kamen etwa 7000 Personen hier an und 7500 gingen von hier nach auswärts. — Gestern Abend kam mittelst der Magdeburger Bahn ein Passagier hier an, welcher auf der Rückreise von Amerika nach seiner Heimath in Böhmen begriffen, angeblich unterwegs bei der Eisenbahnfahrt seiner ganzen Habe verlustig gegangen war. Der Mann, ein Drechsler aus Casowicz, war der deutschen Sprache nicht mächtig und ohne alle Subsistenzmittel. Er mußte behördlich mit Nachtquartier versehen werden. — Am Theaterplatz gab es in vergangener Nacht eine abscheuliche Schlägerei zwischen zwei jungen Leuten, die sich nach dem Verlassen einer Restauration beleidigt zu haben schienen. Bei dem Zusammenstoß schlug der eine seinen Gegner mit seinem mit einer eisernen Zwinge versehenen Spazierstocke dermaßen über den Kopf, daß dem Getroffenen das Blut hervorspritzte und er eine bedeutende Verwundung am Hinterkopfe erhielt. Ein Schutzmann brachte die Excedenten nach dem Naschmarkt. — Auf dem Thüringer Bahnhofe wurde heute Mittag ein von der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft wegen betrügerischen Bankerotts steckbrieflich verfolgter Kaufmann aus Greitzsch polizeilich in Beschlag genommen, als er im Begriff stand, von hier abzudampfen.

* Leipzig, 18. August. In der heutigen Hauptverhandlung der Ferien-Strafkammer C des hiesigen Königlichen Landgerichts wurde die ledige Amalie Emilie Wahrmann aus Delitzsch wegen Rückfallsdiebstahls und Rückfallsbetrugs zu 9 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt. Die anberaumte Verhandlung gegen den Handarbeiter Hermann Karl Petzold aus Calbitz wegen Betrugs mußte wegen Ausbleiben des Angeklagten vertagt werden.

— Reudnitz, 18. August. Gestern Nachmittag hielt der evangelisch-lutherische Zweigmissions-Verein der Umgegend Leipzigs seine Jahresfeier in der hiesigen Kirche ab. Die Festpredigt hielt Herr P. Dr. phil. Gebhardt aus Dewitz bei Taucha, und zwar über 1. Petri 2, 21—25 — „als Christen sind wir auch zur Mission berufen um Christi willen; denn seine Mission, ein Opfer; darum auch unser Opfer, eine Mission". Die Feierlichkeit wurde wesentlich gehoben durch den schönen Vortrag zweier Motetten: „Jauchzet dem Herrn ꝛc." von Edm. Schütze-Reudnitz und „Sei getreu bis in den Tod ꝛc." von Engel, ausgeführt vom Reudnitzer Kirchenchor, Dirigent Herr Cantor Lehrer Schütze. Die übliche Nachbesprechung fand bei dem sehr günstigen Wetter auf dem Schumann'schen Wochsplatze nahe dem Eilenburger Bahnhofe statt. Hier machten die Herren P. Achilles-Liebertwolkwitz, Vorsitzender des Vereins, und Missionsdirector Dr. Hardeland-Leipzig der versammelten Menge interessante Mittheilungen aus der Heiden- und Judenmission. Herr P. Achilles gedachte zunächst der thatkräftigen, leider schlafen gegangenen Missionsförderer, der Pastoren Ahlfeld, Härting und Gärtner, letztere Beiden Redacteure der „Blätter für Mission", dann der in diesem Jahre grassirenden Cholera- und Pocken-Epidemie in Ostindien und dreier daran verstorbener tamulischer Landprediger, was als schwerer Verlust beklagt wird, da solche nicht leicht zu ersetzen seien. Der dortige, schon seit 40 Jahren wirkende Missionar Schwarz sei fast erblindet. Eingenommen wurden für die Mission in diesem Jahre in Deutschland 259,000 ℳ, im Leipziger Zweigverein 245, bei der gestrigen Kirchencollecte 156 und bei der vorjährigen in Gohlis 100 ℳ. Es betragen die jährlichen Gehälter 240,000 ℳ. Herr Dr. Hardeland erzählte dann meist aus dem eigenen Leben über eine Stunde lang von den vielerlei großen Hindernissen der Heidenbekehrung, von dem kalten, trockenen, höhnischen Ausweichen Armer, von den hohen, spitzen Fragen, dem Trotz und der Lügenpflege Reicher, Vornehmer, aber auch von dem tiefen christlichen Forschereroft Belehrter. Im letzten Jahre wurden 390 Tamulen getauft. Herr P. Achilles dankte ihm darauf für seine sichtlich zu Herzen gegangene Ansprache, sowie allen Missionsfreunden, und bat schließlich, für die Judenmission, die dankbarer als die Heidenmission sei, zu wirken. Bisher seien für erstere in der Centralcasse 35,000 ℳ eingegangen und in diesem Jahrhundert seien 200,000 Juden bekehrt worden. Der erste junge Judenmissionar Faber ist z. Z. in Bayern und Württemberg. Nicht wenig wurde gestern für gedachten Zweck denn auch gesammelt. Der Gesang einer Hymne seitens des Reudnitzer Kirchenchors beschloß die erhebende Feier.

— Anger-Crottendorf, 18. August. Gestern wurde die neu gestiftete Fahne des „Militair-Vereins zu Anger-Crottendorf und Umgegend" geweiht. Am Sonnabend

fand Zapfenstreich, am Morgen des Tages selbst ein Weckruf statt. Vormittags von 11 Uhr an begann der Empfang auswärtiger Vereine, Nachmittags nach 3 Uhr der Zug nach dem Festplatz, dem die Weihe und der Umzug im Orte folgte. Es betheiligten sich dabei nicht weniger als 28 nachbarliche Militair-Vereine und der „Verein der Seeleute für Leipzig und Umgegend"; Festjungfrauen, drei Musikcorps und mehrere örtliche Gesang- und Turnvereine verliehen dem Zuge größere Mannigfaltigkeit. Die Weiherede hielt Herr Diaconus Sparwald in seiner gewohnten feurigen und eindrucksvollen Weise, er nahm in der Rede trefflich Bezug auf die wichtigen Tage von Pont à Mousson und St. Privat, den 16. und 18. August 1870. Jeder der vertretenen Vereine hatte einen goldenen Fahnennagel, die Festjungfrauen zusammen ein schöngeflicktes Fahnenband gestiftet. Im Namen des Königs befestigte Herr Bezirksvorsteher Kahnitz von Sr. Majestät gespendetes Band und Nagel. Die Fahne ist aus der Officin von Hietel hervorgegangen. Reicher Flaggen- und Blumenschmuck bethätigte die Theilnahme der Ortsbewohnerschaft. Ein Ball schloß die Feier.

— Hohenstein, 17. August. Seit mehreren Jahrzehnten pflegen die Pastoralconferenzen des niederen Erzgebirges eine vereinigte Sitzung in Hohenstein zu halten, welche sich meist eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Die diesjährige Zusammenkunft soll nun am 27. August Vormittags 11 Uhr im hiesigen Bade stattfinden. Dabei wird Herr Consistorialrath D. Otto, früher Superintendent in Glauchau, einen Vortrag über „Luther als Ausleger und Uebersetzer der heiligen Schrift" und der würdige Senior der Conferenz, P. Füllkrug aus Kaufungen, „Winke für die seelsorgerische Thätigkeit des Geistlichen in seiner Studirstube" als Frucht seiner langjährigen Erfahrung darbieten.

* Glauchau, 17. August. Gestern Abends 7 Uhr erfolgte die Uebergabe und Einweihung der durch die hochherzige Gesinnung des hiesigen Bürgers H. in den Anlagen errichteten Kaskade. Die vom Verschönerungsverein arrangirte Festlichkeit wurde eingeleitet durch einen Zug der anwesenden Theilnehmer nach der Insel, dem Standorte derselben. Nachdem der Vorsitzende des genannten Vereins, Herr Rechtsanwalt Grimm die Weihrede gesprochen, wurde das Wasserwerk in Thätigkeit gesetzt. Hierauf folgte ein solennes Concert. Mit eintretender Dunkelheit aber entfaltete sich in den Anlagen eine so brillante Beleuchtung, wie wir dergleichen hier überhaupt noch nicht gesehen. In Bezug auf die Kaskade selbst möge noch erwähnt sein, daß die Höhe derselben gegen 17 Meter beträgt und daß die Schüssel, welche das Wasser wirft, 18 Centner schwer ist und einen Durchmesser von 3,2 Meter hat. Angefertigt wurde dieselbe in der Eisengießerei von Karl Klinger's Nachfolger hier. Die Festlichkeit, die uns allen noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird, hatte sich einer ganz bedeutenden Frequenz zu erfreuen.

* Zwickau, 18. August. Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt haben dem hiesigen Militairverein „Cavallerie und berittene Artillerie" eine werthvolle Standarte gestiftet, welche am gestrigen Sonntage dem genannten Verein übergeben und in feierlicher Weise geweiht wurde. Es betheiligten sich dabei die übrigen hiesigen sowie gegen 25 auswärtige Brudervereine und war der veranstaltete Festzug, zumal fast sämmtliche Vereine ihre zum größten Theile sehr schönen Fahnen bei sich führten, ein recht imposanter. Se. Majestät der König hat für die Standarte einen goldenen Nagel sowie eine prachtvolle Schleife in den Landesfarben gespendet, und wurden diese Geschenke im Allerhöchsten Auftrage durch den Herrn Bezirks-Commandeur Oberstlieutenant von Diebitsch hier an dem neuen Vereinszeichen, welches Herr Diakonus Kesselring weihte, unter angemessener feierlicher Ansprache befestigt, wie denn auch die theilnehmenden Brudervereine reichliche Schenkungen machten.

* Stollberg, 17. August. Herr Realschuldirector Dr. phil. Gelbe hier hat einen Cursus für Handfertigkeitsunterricht eröffnet, an welchem sich 8 Lehrer aus Stollberg und Umgegend als Lernende betheiligen. In einer kurzen Ansprache skizzirte Herr Dr. Gelbe vor Beginn der Arbeit die Grundsätze, nach denen er bei seinem Unterrichte zu verfahren gedenke. Herr Dr. Gelbe war selber erst Handwerker (Tischler), ehe er sich dem Gelehrtenberufe zuwandte. Er entwickelte seit mehreren Jahren eine lebhafte literarische Thätigkeit für den Handfertigkeitsunterricht und besuchte mit Unterstützung des königl. sächsischen hohen Cultusministeriums den vorige Ostern in Osnabrück tagenden „Congreß von Freunden der Knabenarbeit und des männlichen Handfleißes", über welchen er dem Ministerium ausführlichen Bericht erstattete.

⊙ Schneeberg, 18. August. Bei der letzten Reichstagswahl gelang es den vereinigten Ordnungsparteien endlich einmal, unsern Wahlkreis, den XIX. (Schneeberg-Stollberg), der Socialdemokratie zu entreißen und den Führer derselben, Liebknecht, zu schlagen. Der mit sehr bedeutender Majorität gewählte Herr Rittergutsbesitzer und Kohlenwerksbesitzer Ebert in Leubnitz bei Werdau, ein Mann, der inmitten des praktischen Lebens steht und daher ganz besonders befähigt ist, unsern gewerbfleißigen Wahlkreis im Reichstage zu vertreten, hat sich auch durch seine Wirksamkeit im Reichstage im bezeichneten Kreise vielfache Anerkennung erworben, und allgemein schätzt man sich glücklich, daß die Wahl ein so befriedigendes Resultat ergeben hat. Gestern reiste daher eine Deputation, zusammengesetzt aus Vertretern der verschiedenen Orte des Wahlkreises, zu dem genannten Herrn, um ihn um abermalige Uebernahme der Candidatur zu ersuchen und ihm Dank und Anerkennung für seine parlamentarische Thätigkeit zu bekunden. Die Deputation, an der außer Conservativen auch Männer nationalliberaler Richtung Theil nahmen, wurde von Herrn Rittergutsbesitzer von Treben-Neustädtel geführt. Die Abordnung der Deputation war von erwünschtem Erfolge, da Herr Ebert schließlich doch die Annahme der Candidatur erklärte; derselbe hatte vorher betont, daß ihm seine vielen Berufsgeschäfte es nur sehr schwer ermöglichten, ein Mandat für den Reichstag wieder anzunehmen. Der Entschluß Ebert's wird gewiß im Wahlkreise mit Freuden begrüßt werden, und es steht sicher zu erwarten, daß die Ordnungsparteien wieder fest zusammenstehen und für die Wahl Ebert's abermals thatkräftigst wirken werden. Durch den Entschluß des genannten Herrn wird sicherlich auch die drohende Zersplitterung unter den Vertretern der Ordnungsparteien vermieden; würde diese eintreten, so würde selbstverständlich der gemeinsame Gegner, die Socialdemokratie, jubeln und schließlich den Sieg davon tragen. Von der Deputation wurde auch mit allem Nachdruck betont, daß vor Allem die Candidatur Ebert's Bürgschaft für den Sieg der guten Sache gewähre. Gestern fand bereits in Zwönitz eine Wählerversammlung statt; derselben ward sofort die Nachricht von der Annahme der Candidatur Ebert's mitgetheilt; über den Verlauf derselben fehlt uns noch Nachricht, hoffentlich aber ist das Resultat derselben ein solches gewesen, wie es die Verhältnisse in unserem Wahlkreise, in dem festes Zusammenhalten aller Vaterlandsfreunde unbedingt geboten ist, fordern.

— Wolkenstein, 18. August. Warmbad bei Wolkenstein wird in diesem Jahre noch lebhafter besucht, als im vorigen; bis Mitte August stieg die Zahl der hier wohnenden Gäste auf 629, welche sich auf 381 Parteien vertheilten; davon benutzten etwa 450 die Bäder. Unser „sächsisches Gastein" findet somit immer mehr die Anerkennung, welche die altbewährte Heilmacht seiner Quelle, herrliche Luft und landschaftliche Lage, sowie die mannigfachen Verbesserungen von Seiten der Direction verdienen. Der nahe Wald, am Abhange desselben das romantische Zschopauthal, aussichtsreiche Puncte schon in nächster Umgebung und die über Allem sich verbreitende Ruhe machen Warmbad zu einem erquickenden Aufenthalte auch für Solche, welche des Bades nicht bedürfen. In den Ferienwochen waren täglich gegen 300 Personen hier in Wohnung; bald aber werden Anderen, die noch Nervenstärkung suchen, Räume sich darbieten. Die früheren verhältnißmäßig billigen Preise sind durch die erwähnten verbesserten Einrichtungen nicht erhöht worden.

** Plauen, 18. August. Die Benzin-Catastrophe in der Straßbergerstraße vom 9. d. hat ihr drittes Opfer gefordert. Am verflossenen Sonnabend Abend in der 6. Stunde ist auch der Marktbeiser Schwarzbach aus Reichenbach im hiesigen Stadtkrankenhause seinen erhaltenen Verletzungen erlegen. Auch der Zustand des Dienstmädchens Geiß soll nicht mehr so befriedigend wie in den letzten Tagen sein, um anzunehmen, daß sie gerettet werden könnte.

* Meißen, 17. August. Eine große Seltenheit ist es, daß in einem Weinberge unserer Umgebung bereits jetzt einzelne reife Trauben geschnitten worden sind. Die bisherige warme Witterung des laufenden Monats hat an besonders sonnigen Stellen die Beeren bereits durchsichtig gemacht. Die Besitzer kleinerer Weinberge werden bald daran denken müssen, mit den Erträgen zu räumen, damit Platz für die diesjährige Ernte wird. — Die hiesige sogenannte Franziskanerkirche, welche wahrscheinlich ehemals zu dem Franziskanerkloster gehörte, ist schon seit Mitte des vorigen Jahrhunderts nicht mehr zu kirchlichen Zwecken benutzt worden. Das Innere der Kirche muß früher viel Interessantes für den Alterthumsforscher enthalten haben; leider ist alles Material von historischem Interesse bei Gelegenheit eines früheren Umbaues verloren gegangen, da die Maurer nicht bewacht wurden und achtlos im Niederreißen verdingen. Sicher ist, daß früher kostbare Marmorreliefs vorhanden waren. Aber auch jetzt sind Kirche und Kreuzgänge wegen ihrer edlen Bauart noch sehr sehenswerth. Der obere Raum der Kirche wird schon seit längerer Zeit als Turnboden benutzt, während das Parterre seit genau einem halben Jahrhundert als Packhof Verwendung findet.

† Dresden, 18. August. Se. Majestät der König hat dem Oberlandesgerichtsrath Heinrich Rudolf Schurig allhier das Ritterkreuz 1. Classe vom Verdienstorden Allergnädigst zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König wohnte heute Vormittag um 7 beziehentlich um 8 Uhr den auf dem Cavalleriecexercierplatze stattfindenden Besichtigungen des 1. (Leib-)Grenadierregiments Nr. 100, beziehungsweise des 2. Grenadierregiments Nr. 101 bei. — Nachdem Se. königl. Hoheit der Prinz Georg infolge Rückkehr vom Urlaub das Commando des Armeecorps wieder übernommen, begab Sich Höchstderselbe am vergangenen Sonnabend früh 6 Uhr in Begleitung des Chefs des Generalstabes, Obersten v. d. Planitz, und des Hauptmanns des Generalstabes, v. Carlowitz, nach Bautzen, um der Besichtigung des 4. Infanterieregiments Nr. 103 beizuwohnen. Se. königl. Hoheit kehrte Nachmittags wieder nach Hoflößnitz zurück. — Se. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. v. Gerber ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt. — Heute Vormittag besuchte Ihre Majestät die Königin die Singhalesen aufs Neue, und zwar hauptsächlich zu dem Zwecke, um den Kindern der Singhalesen eine Reihe von Geschenken zu überreichen. Die hohe Frau bereitete damit in Ihrer leutseligen und huldvollen Weise den Kindern eine überaus große Freude.

Vermischtes.

— Berlin. Man schreibt der „Nationalzeitung": Wie unser Kaiser sich seiner Mutter, der Königin Luise, erinnert und wie lebhaftes Interesse derselbe an Allem nimmt, was in culturhistorischer Beziehung von Bedeutung ist, zeigt folgendes Beispiel: „Es war in Gastein. Der Kaiser hatte den Major D. zu sich befohlen und ließ sich von demselben über verschiedene Ereignisse Bericht erstatten. Unter anderen erwähnte dieser eines unlängst in der „Allgemeinen Deutschen Biographie" erschienenen Artikels über die Königin Luise und hob besonders den Eindruck hervor, welchen Friedrich Wilhelm II. nach dem ersten Begegnen mit den mecklenburgischen Prinzessinnen von deren Schönheit und deren Liebreiz empfangen hatte und in einem Schreiben zum Ausdruck brachte, in welchem er zugleich den lebhaften Wunsch aussprach, daß seine Söhne sich diesen jungfräulichen Schönheiten nähern möchten, indem er eine Verbindung mit denselben nicht ungern sehen würde. Nach Erwähnung noch anderer Briefe ausländischer Diplomaten, die später mit der jungen Kronprinzeß in Berührung kamen und deren Inhalt das begeisterteste Lob für die Geliebte athmete, erwiderte der Kaiser: Wie er noch viel zu jung gewesen sei, um ein genügendes Verständniß für die körperliche und geistige Schönheit und Bedeutsamkeit seiner Mutter gehabt zu haben, wie denn Kinder überhaupt selten ein deutliches Bild ihrer Eltern für die Zukunft in sich aufzunehmen und zu bewahren vermöchten. Dessen aber erinnere er sich noch wohl, wie die Mutter in der trüben Zeit zu Königsberg stets zu trösten bereit gewesen sei und immer wieder zu ruhigem Ausharren gemahnt und mit der Hoffnung getröstet habe, daß es schon wieder besser werden würde. — Bei dieser Veranlassung bekundete der Kaiser auch aufs Neue sein Interesse für Wissenschaft und Kunst; ließ sich über das Hinscheiden von Lepsius und Droysen berichten und bedauerte den Heimgang des Letzteren, besonders wegen seiner hohen Verdienste um die preußische Geschichte. Auch über des greisen Ranke ungeschwächte wissenschaftliche Thätigkeit hörte Se. Majestät mit Staunen und Befriedigung. Der Vortragende erwähnte bei diesem Anlaß mit besonderer Anerkennung der liberaleren Weise, in welcher in letzter Zeit die Staats-Archive zu Gunsten der historischen Forschung erschlossen würden, wodurch unter andern die Herausgabe von Werken, wie die Politische Correspondenz Friedrich des Großen, ermöglicht werde, wodurch die bisherigen Darstellungen des großen Königs in den Schatten gestellt werden. — Es wurde auch noch der dramatischen Kunst und deren Koryphäen gedacht und das Bedauern ausgesprochen, daß so manche tüchtige Kräfte aus persönlichen Gründen der königlichen Bühne nicht erhalten werden konnten. Vor dem Schluß der Audienz erlaubte sich der Vortragende noch seine Freude auszudrücken über das so frische und kräftige Aussehen des Kaisers und daß demselben das elegante Civil so gut stände. Worauf der Kaiser lächelnd erwiderte: „Er meine doch, daß die Uniform ihn besser kleide."

— Ueber das fünfzigjährige Dienstjubiläum des königlich bayerischen Generals der Infanterie Karl von Orff entnehmen wir der „Post" die folgenden Angaben:

Am 18. August begeht in Würzburg der commandirende General des bayerischen II. Armeecorps, General der Infanterie Karl von Orff, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum in ganz außergewöhnlicher Geistesfrische und bayerischer Rüstigkeit, welche im Interesse des Heeres zu der Hoffnung berechtigen, daß dieser vielerfahrene und auf den verschiedensten Gebieten militairischer Berufsthätigkeit bewährte General noch lange Zeit dem Dienste erhalten bleiben wird.

Karl von Orff stammt aus einer bayerischen Beamtenfamilie und wurde zu Alzei im Großherzogthum Hessen am 10. December 1817 geboren; der Vater war Registrator bei der bayerischen General-Zoll-Administration, er bestimmte den Sohn früh für die militairische Laufbahn und ließ derselben deshalb im Cadettenhause zu München erziehen. Am 19. August 1837 trat Karl von Orff aus dieser Anstalt als Junker in das 6. Infanterie-Regiment, wurde im März des folgenden Jahres Unterlieutenant und im November auf eigenen Antrag in das Infanterie-Leibregiment versetzt, in welchem er bis 1847 beständig im Compagniedienst und dann als Bataillons-Adjutant verwendet wurde und deshalb den gründlichen inneren und äußeren Dienst bei der Truppe, die unerläßlich und wichtigste Grundlage alles militairischen Könnens, einzelnd kennen lernte. Im September 1848 wählte der Generalmajor Graf Berri bei seiner Wahl den kurz zuvor zum Ober-Lieutenant beförderten von Orff zum Adjutanten, wodurch diesem erwünschte Gelegenheit geboten wurde, seine militairischen Kenntnisse zu erweitern und seine Brauchbarkeit für die Verwendung in höheren Stäben darzulegen. Die vielseitige Tüchtigkeit des jungen Officiers blieb nicht unbemerkt, und im November 1850 wurde derselbe zum Hauptmann im Infanterie-Leibregiment befördert, im März 1855 aber in den bayerischen General-Quartiermeister-Stab versetzt, wo er mehrfach zur Mitwirkung bei der Neubearbeitung taktischer und sonstiger Dienst-Vorschriften herangezogen wurde. Im Mai 1859 wurde von Orff unter Beförderung zum Major dem praktischen Dienste bei der Truppe zurückgegeben und übernahm den Befehl über das in Burghausen stehende 2. Jägerbataillon. Die ausgezeichnete Ausbildung dieses Bataillons, welches v. Orff nach in den beiden ersten Wochen nach Ausbruch des deutschen Krieges 1866 nach Hof und zu dem bei Meiningen versammelten Heere führte, trug ihm bald die Allerhöchste Anerkennung seines Kriegsherrn ein, und am 5. Juli 1866 wurde er als Oberstlieutenant in den General-Quartiermeister-Stab zurückversetzt und kam als Generalstabs-Chef erst zur Reserve-Division, nach wenigen Tagen jedoch zur 3. Division, mit welcher er das Gefecht bei Helmstadt mitmachte. Nach dem Friedensschlusse trat von Orff in den bayerischen Großen Generalstab zu München über und wurde im April 1867 Oberst. Seiner Anregung ist wohl großentheils die damalige Errichtung einer militairischen Hochschule, der bayerischen Kriegs-Akademie, in München zu verdanken, deren Leitung ihm im Juni 1867 übertragen wurde. 1868 empfing v. Orff den Auftrag, das Exercir-Reglement für die Infanterie neu zu bearbeiten, und entledigte sich desselben mit solchem Geschick, daß ihm 1869 der Vorsitz einer mit der Ausarbeitung neuer Dienstvorschriften betrauten Commission übertragen wurde. Im Herbste desselben Jahres wurde der Jubilar zur Theilnahme an den Friedensübungen dreier preußischer Armeecorps entsendet und am 1. Februar 1870 unter Beförderung zum General-Major zum Commandeur der 2. bayerischen Infanterie-Brigade ernannt. Diese Brigade führte er während des ganzen deutsch-französischen Krieges, nahm an den Schlachten bei Wörth, Beaumont, Sedan, Orleans, Loigny-Poupry, Artenay und Beaugency, am Treffen bei Coulmiers, den Gefechten bei La Fourge, Villepion und Nuaing, sowie vom Beginne des Jahres 1871 ab an der Belagerung von Paris bis zur Capitulation Theil und fand hierbei zweimal — bei Wörth und Coulmiers — Gelegenheit, sich als geschickter Truppenführer und aus eigener Initiative in kritischer Gefechtslage umsichtig und entschlossen handelnder General hervorzuthun. Der Militair-Max-Joseph-Orden, das Eiserne Kreuz erster Classe und das Großkreuzkreuz des bayerischen Militair-Verdienstordens waren die äußere Anerkennung seiner Verdienste, und nach der Demobilmachung wurde von Orff zum Inspecteur der bayerischen Militair-Bildungs-Anstalten ernannt. Neben der mit dieser Stellung verbundenen Thätigkeit behielt der Jubilar das Commando der 2. Infanterie-Brigade und vom 1. Mai 1873 an auch als General-Lieutenant das Commando der 1. Division in München. Als General-Lieutenant von Maillinger zur Leitung des bayerischen Kriegsministeriums berufen wurde, übernahm von Orff im Juli 1875 zunächst die Führung des II. Armeecorps und wurde am 16. August zum commandirenden General dieses Corps ernannt. Am 8. November 1880 erfolgte die Beförderung zum General der Infanterie, ein Jahr vorher die Verleihung des Großkreuzes des Militair-Verdienst-Ordens, 1878 die Ernennung zum Inhaber des neugebildeten 17. bayerischen Infanterie-Regiments, in welches das einst von dem Jubilar befehligte 2. Jäger-Bataillon übernommen worden war, und 1877 die Verleihung des preußischen Rothen Adler-Ordens 1. Classe. Auch das morgen eintreffende Jubiläum wird dem im Krieg und Frieden bewährten, hochverdienten General neben Beweisen der Anhänglichkeit und Liebe seiner Untergebenen, wie wir vermuthen, abermals Zeichen der Anerkennung seiner rastlosen und erfolgreichen Thätigkeit in der Ausbildung der ihm anvertrauten Truppen von Allerhöchster Stelle eintragen.

— Karlsbad, 17. August. Den zahlreichen Besuchern und Freunden unseres Curortes dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß Se. Majestät Kaiser Wilhelm der hier allgemein bekannten „Oblaten-Bäckerin" Frau Barbara Bayer das Prädicat einer „Königlich preußischen Hoflieferantin" verliehen hat.

— Marienbad, 18. August. Der Ex-Khedive von Egypten, Ismail Pascha, ist heute früh mit Gefolge aus London hier eingetroffen, um die Cur zu gebrauchen und hat im Hôtel Casino seine Wohnung genommen.

Literatur.

Im Verlage der Gerig'schen Buchhandlung in Leipzig erschien soeben: „Berichtigende und ergänzende Vorschläge zu der vom Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi entworfenen Leipziger Bauordnung von Dr. Otto Kunze. — Der Verfasser schließt seine Ausführung mit folgender Mahnung: „Ein Baugesetz soll nicht ein Lehrbuch der Baukunst sein und soll nicht das Erbauen theurerer Gebäude befehlen, wie es leider bisher der Fall war, sondern es soll blos den Gefahren, auch in gesundheitlicher und sozialer Hinsicht, vorbeugen und das namentlich angefeindete Wohnen verhindern; das gesunde Wohnen aber kann dauernd nur in Familienhäusern stattfinden. Möge Leipzig mit gutem Beispiel vorangehen!" — Im Uebrigen müssen wir auf das Schriftchen selbst verweisen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Freunde älterer Literatur werden auf ein vorzüglich erhaltenes Exemplar der sogenannten „Churfürsten-Bibel", welche 1768 bei Endter in Nürnberg erschienen ist, aufmerksam gemacht; dasselbe liegt im Schaufenster der Central-Buchhandlung am Markt aus und wird Interessenten auf Wunsch behufs eingehenderer Besichtigung vorgelegt.

Unter denjenigen Bayerischen Bierbrauereien, welche durch die Vorzüglichkeit ihrer Erzeugnisse sich ein sehr großes Absatzgebiet erobert haben, befindet sich in erster Linie die Ansbacher Bierbrauerei des Herrn G. Hübner in Ansbach in Bayern. Dieser edle Stoff ist auch in unserem bierverständigen Leipzig schon seit längerer Zeit vertreten und erfreut sich die hiesige Ansbacher Bierhalle, Thomaskirchhof Nr. 2, eines lebhaften Zuspruches, zumal der Besitzer derselben Herr C. A. Schaaf, dem der alleinige Ausschank für Leipzig übertragen ist, neben dem sich selbst empfehlenden Ansbacher Doppelbier à Glas 18 ₰ zu jeder Tageszeit eine große Auswahl vorzüglich zubereiteter Speisen bei billigen Preisen und prompter Bedienung bietet. Der Aufenthalt in dem gemütlichen und freien Local mit großem und staubfreien Garten gehört zu den angenehmsten der Stadt.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose Thalstraße Nr. 19.

In der Zeit vom 9. bis mit 16. August 1884.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
9.—10. August	28	27	1
10.—11. „	26	26	—
11.—12. „	28	28	—
12.—13. „	30	30	—
13.—14. „	24	23	1
14.—15. „	23	22	1
15.—16. „	24	23	1
Zusammen	183	179	4

Aus dem Statistischen Amt.

Leipzig. 33. Woche vom 10. August bis 16. August 1884. Lebendgeboren: männlich 49, weiblich 52, zusammen 101. Todtgeboren: 2. Verstorben: männlich 67, weiblich 53, zusammen 120. Dies giebt 37.9 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 71 Kinder von 0—2 Jahre und 8 von 2—5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 10, in der äußeren 110, davon in Krankenhäusern 18, unter diesen befanden sich 7 Ortsfremde.

Todesfälle kamen vor an: Masern 4, Scharlach 2, Diphtheritis 6, Keuchhusten 2, Typhus abdom. 1, Kindbettfieber 1, Meningitis cerebrospinalis 1, Lungenschwindsucht 11, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 3, anderen Krankheiten der Athmungsorgane 1, Schlagfluß 4, Darmkatarrh 18, Brechdurchfall 23, allen übrigen Krankheiten 40, durch Verunglückung 1, durch Selbstmord 2.

Telegraphische Depeschen.

* Paris, 17. August. In den letzten 24 Stunden sind an der Cholera gestorben: in Marseille 14, in Toulon 8 Personen; ferner in den Departements Ost-Pyrenäen 2, Hérault 12, Aude 3, Gard 3, Vaucluse 1 und Nieder-Alpen 2 Personen.

* Paris, 17. August. Ein Telegramm aus Thuanan meldet, daß heute in Hué in Gegenwart des Befehlshabers der französischen Truppen, Oberst Guerrier, sowie des Commandanten du Tarn und des französischen diplomatischen Residenten die Krönung des neuen Königs von Anam in feierlicher Weise vollzogen worden ist. Die Citadelle von Hué wurde ebenfalls heute durch die von Oberst Guerrier befehligten französischen Truppen besetzt.

* London, 17. August. Die gestrige Nachricht der „Times" von einer Kriegserklärung Chinas an Frankreich wird hier allgemein als unrichtig bezeichnet. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Shanghai von heute lagen auch dort keine Nachrichten aus Peking vor, welche jene Meldung der „Times" irgendwie bestätigten. Die chinesische Regierung habe vielmehr unterm 14. d. M. dem diplomatischen Corps einen Protest gegen das Vorgehen Frankreichs zugestellt und eine Mediation der Mächte nachgesucht, um zu einer gütlichen Verständigung mit Frankreich zu gelangen. Diese Mittheilung der chinesischen Regierung an das diplomatische Corps in Peking solle in durchaus friedlichem Tone gehalten sein.

* Rom, 17. August. Gestern sind in der Provinz Massa e Carrara vier Cholera-Erkrankungen und zwei Cholera-Todesfälle, in der Provinz Parma drei Erkrankungs- und zwei Todesfälle, in der Provinz Porto Maurizio ein Todesfall, in der Provinz Turin drei Erkrankungs- und vier Todesfälle vorgekommen.

* New-York, 18. August. Ein Telegramm aus Mexico meldet, daß die Generale Ramirez und Mejia, sowie zwei weitere Theilnehmer an einer Verschwörung gegen die Regierung auf Befehl des Präsidenten erschossen worden sind.

* Kairo, 18. August. Drei Bataillone englischer Infanterie, eine Schwadron englischer Husaren und eine Abtheilung berittener englischer Infanterie sind marschfertig, um, sobald die Transportfahrzeuge bereit sind, auf dem Nil nach Wadyhalfa abzugehen. — Der Mudir von Dongola meldet, er habe einen vom 20. Juli datirten Brief General Gordon's erhalten, wonach in Chartum Alles ruhig sei und worin General Gordon Auskunft über die Lage von Dongola verlange.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Pest, 18. August. Die ungarische Creditbilanz hat ein Gesammterträgniß von 866.776 fl., Gesammtlasten von 234,996 fl. hinzugerechnet; die Quote für die Creditanstalt beträgt 121,337 fl., verbleibt ein Reingewinn für das erste Semester von 510,443 fl. Der Gewinn aus den Consortialgeschäften ist nur berücksichtigt, insofern dieselben bis 30. Juni 1884 abgewickelt wurden.

* Paris, 18. August. Die Session der Generalräthe wurde ohne Zwischenfall eröffnet. Die „Liberte" glaubt zu wissen, daß die Verhandlungen zwischen Patenotre und den Vertretern der chinesischen Regierung in Shanghai fortdauern. Die letzten Noten Patenotre's trugen einen entschiedeneren Charakter. Die „Liberte" meint, es wäre möglich, daß Frankreich einwilligen werde, die geforderte Entschädigungssumme herabzusetzen als Gegenleistung für gewisse Vortheile, die China in einem Handelsvertrage gewähren würde.

* Paris, 18. August. In den letzten 24 Stunden sind in Toulon 3, in Marseille 14, in Arles 6, in den Ostpyrenäen 13, in Hérault 5, in Gard 4 und in Aude 5 Choleratodesfälle vorgekommen.

* Rom, 18. August. In den Provinzen Bergamo, Campobasso, Cosinza, Massacarrara, Parma, Portemaurizio und in Turin kamen gestern insgesammt 17 Choleraerkrankungen vor; davon starben 10 Personen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometr. Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
17. Aug. Nchm. 2 U.	755.4	+ 22.0	46	SO	3 klar
- Abends 8 -	754.8	+ 16.6	68	SO	1 klar
18. Aug. Morg. 8 -	753.4	+ 16.6	69	SSO	2 fast klar
- Nchm. 2 -	751.5	+ 24.3	39	SSO	2 wolkig

Maximum der Temperatur = + 23°.6. Minimum = + 14°.4.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 18. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	761	OSO leicht	bedeckt	+ 15
Haparanda	760	N mässig	wolkig	+ 15
Skudesnäs	762	SSO stark	bedeckt	+ 17
Stockholm	762	WNW leicht	wolkig	+ 18
Kopenhagen	764	S leicht	halb bedeckt	+ 19
Memel	765	W leicht	wolkenlos	+ 16
Swinemünde	765	SSO leicht	Dunst	+ 16
Skagen	762	still	wolkenlos	+ 17
Sylt	763	OSO leicht	wolkenlos	+ 18
Hamburg	763	SO leicht	heiter	+ 16
Helder	760	NO leicht	halb bedeckt	+ 20
Cherbourg	763	SW leicht	halb bedeckt	+ 17
Brest	762	still	bedeckt	+ 16
Münster	761	O leicht	wolkenlos	+ 16
Berlin	765	O leicht	heiter	+ 18
Kaiserslautern	762	still	heiter	+ 17
Bamberg	764	N leicht	wolkenlos	+ 14
Altkirch	—	—	—	—
München	764	still	wolkenlos	+ 14
Dresden	766	S leicht	heiter	+ 17
Zittau	765	W leicht	wolkenlos	+ 17
Chemnitz	764	still	wolkenlos	+ 17
Plauen	763	still	wolkenlos	+ 19
Annaberg	765	SO mässig	wolkenlos	+ 14
Petersburg	762	still	halb bedeckt	+ 11
Hermannstadt	765	ONO leicht	wolkenlos	+ 11
Triest	765	ONO leicht	halb bedeckt	+ 20
Clermont	762	NNO leicht	bedeckt	+ 17
Cork	760	W schwach	wolkig	+ 16
Aberdeen	759	S leicht	wolkenlos	+ 19

Uebersicht der Witterung.

Das heitere, trockene und mässig warme Wetter dauerte über ganz Sachsen auch während der letzten 24 Stunden ununterbrochen fort. Während der Nacht war die Temperatur wiederum ziemlich kühl, so dass gegen Morgen vorübergehend Nebel-, Dunst- und Thaubildungen stattfanden. — Das Maximum des Luftdrucks hat sich mit abnehmender Höhe des Drucks in südöstlicher Richtung nach Oesterreich-Ungarn und Galizien verschoben. Die Barometer sind mit ziemlicher Gleichmäßigkeit über ganz Europa etwas gesunken, jedoch ist dadurch die allgemeine Wetterlage nur wenig verändert, und das heitere und meist wolkenlose Wetter dauert daher über ganz Deutschland noch fort. Die in den letzten Tagen im Südosten eingetretene Abkühlung hat sich etwas weiter westwärts bis über das südwestliche Deutschland ausgebreitet, während die höchste Temperatur noch über dem holländischen und belgischen Nordseegebiet lagert. Bei den leichten südöstlichen Luftbewegungen, die dem über den britischen Inseln lagernden Gebiete etwas niederen Luftdrucks zuströmen, ist zunächst noch Fortdauer der günstigen Witterung zu erwarten.

Witterungs-Aussicht

für Dienstag den 19. August.

Schwache südliche Winde, meist heiteres und trockenes Wetter, wenig veränderte Temperatur.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 232. Dienstag den 19. August 1884. 78. Jahrgang.

Professor Dr. Cohnheim's Leichenbegängniß.

K.Wh. Leipzig, 18. August. Im Trauerhause, Albertstraße 36, fanden heute Vormittag in Anwesenheit eines ganz erlesenen Kreises von Leidtragenden aus allen Classen der Gesellschaft, namentlich aber aus der akademischen Sphäre die Funeralien für Prof. Dr. Julius Cohnheim statt. Drei Redner sprachen, nachdem Gesang die Feier am Katafalk eingeleitet hatte, zum Andenken des nach jahrelangen Leiden von irdischer Pein Erlösten. Diaconus Dr. phil. Krömer als Geistlicher, Geheimrath Dr. med. Thiersch Namens und im Auftrag der medicinischen Facultät, Prof. Dr. Nöbeck als ältester akademischer College des Heimgegangenen. Dr. Krömer knüpfte seine erhebenden geist- und gemüthvollen Trostesworte an eine Bibelstelle an (2. Mosis 15, 23 ff. „Und sie wanderten drei Tage in der Wüste, daß sie kein Wasser fanden. Da kamen sie gen Mara, aber sie konnten das Wasser zu Mara nicht trinken; denn es war fast bitter und der Herr wies ihnen einen Baum, den that er ins Wasser; da ward es süß, und er sprach: denn ich bin der Herr, Dein Arzt"). Geheimrath Dr. Thiersch widmete seinen Nachruf Cohnheim dem Forscher, Lehrer und Collegen. Er gab eine kurze Charakteristik der Studienrichtung des Entschlafenen und die Erklärung seiner großen Erfolge, wies auf das imposante Trauergefolge hin, das die Nachricht von Cohnheim's Hinscheiden trotz der Ferien aus Nah und Fern herbeigeführt habe, und rühmte dessen von Charakterfestigkeit getragene collegialische Gesinnung. Mit den frischen warmen Farben einer aus gemeinsamer akademischer Wirksamkeit in jüngeren Jahren am Strande der Ostsee (Kiel) dahinrollenden Freundschaft malte Professor Dr. Nöbeck den Charakterkopf Cohnheim's in seiner besten Zeit, die Brust von Hoffnungen einer schönen Zukunft geschwellt, den Kopf erfüllt von wissenschaftlichen Ideen und Plänen, beseligt durch das Glück eines neubegründeten idyllischen Heims am Meeresstrande. Beim Anhören dieser formgewandten Schilderung mußte man den Todten lieb gewinnen, und ihn werth schätzen lernen, wie den Redner selber.

Nach dem Traueract im Hause folgte das Comitat durch die Albert-, Wintermühlen- und Liebigstraße hinaus auf den Friedhof am Thonberg, woselbst auf dem „Sepulcrum Universitatis Lipsiensis" unter Segensspruch (Dr. Krömer) und Gesang (städtischer Grabgesangverein) die Bestattung und die Erdspende erfolgten. Die Hochschule war zahlreich und würdig vertreten durch den Rector Magnificus, viele Professoren und Studirende (sechs Fahnendeputationen). Bürgermeister Dr. Tröndlin vertrat den Rath der Stadt. Auswärtige Gelehrte, wie Erb (Heidelberg), Preingsheim (Berlin), Meißner (Breslau) und manche ehemalige Schüler waren ebenfalls beim Conduct. Aus New-York sogar war eine Kundgebung erfolgt. Eine imposante Palme mit Kranz war von dort aus für Cohnheim's Sarg bestellt worden.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 18. August. Die Kritik R. Schumann's über Meyerbeer's Hugenotten ist vielfach für zu absprechend angesehen worden; wir können dieselbe aber auch heute noch vollständig begreifen, wenn wir uns erinnern, daß das, was wir von der Oper jetzt auf der Bühne sehen, nur der schwache Wiederschein desjenigen ist, was früher derselben zum Theil ihren Erfolg, wenigstens in Paris, sicherte. Alles direct Anstößige hat man zur Zeit aus der Oper entfernt, vielfach damit dem äußeren Effect geschadet, den Zusammenhang vernichtet, um den Gesängen und Scenen Geltung zu verschaffen, die es verdienen, erhalten zu bleiben. Ein Blick in das Textbuch zeigt, welche Mittel angewendet sind, um z. B. den zweiten Act zu einem effectvollen zu machen; wenn Schumann darüber in sittliche Entrüstung gerath, wer mag ihm das verdenken? Heute sehen wir von dem allen nichts mehr, begreifen allerdings auch die Aengstlichkeit der Gesellschaftsdamen der Königin nicht, die sich uns jetzt beim Eintritt Raoul's in voller Toilette präsentiren, während sie eigentlich von ihm im Bade überrascht werden sollen. Wie raffinirt sinnlich diese Scene erdacht wurde, geht daraus hervor, daß Raoul mit der Binde vor den Augen erscheint, während man den lüsternen Pagen, der die Ankunft Raoul's meldet, vollständig vergessen hat. Die gestrige Aufführung, die mit den üblichen Strichen und mit der hier gebräuchlichen Weglassung fast des ganzen fünften Actes gegeben wurde, bot neben vielem Guten und Hervorragendem auch viel Mittelmäßiges. Ersteres leisteten im großen Ganzen die beiden Damen Frau Baumann als Margarethe und Frau Sthamer-Andriessen als Valentine. Frau Baumann entwickelte auch gestern wieder eine ganz bedeutende Coloratursertigkeit und ließ eine kunstgerechte Behandlung der Stimme nirgends vermissen. Eine gewisse Wärme der Empfindung, so weit davon überhaupt in dieser Partie die Rede sein kann, kennzeichnete auch hier das Naturell der Künstlerin, der von dem nur schwach besetzten Hause lebhafter Beifall zu Theil wurde. Frau Sthamer-Andriessen schien anfänglich nicht volle Verfügung über ihr schönes Organ zu besitzen, dasselbe klang etwas spröde, besonders in der Höhe; auch ließ die Intonation bisweilen zu wünschen übrig; Entschädigung für manches in dieser Beziehung Mißlungene bot die Leistung im vierten Act. Hier war wahrer Ausdruck im Gesange, vereint mit trefflichem Können und auch in der Darstellung zeigte Frau Sthamer-Andriessen eine recht bedeutende Gestaltungskraft. Daß diese Scene, die mit den Worten endigt: „Ach, Raoul! Sie tödten Dich" noch packender und aufregender zur Darstellung gelangen kann, soll keineswegs geläugnet werden, doch kann die Sängerin der Valentine nur zur Hälfte für den Erfolg verantwortlich gemacht werden; wenn letzterer trotzdem ein bedeutender war, so gebührt Frau Sthamer-Andriessen der Löwen-Antheil davon. Herrn Wachtel, der bereits früher schon den Raoul gesungen hat, fehlt zur wirkungsvollen Wiedergabe dieser Rolle noch sehr viel. Unbedingte Erfordernisse dafür sind: ein zu den Kraftstellen ausreichendes Organ, künstlerische Beherrschung der technischen Schwierigkeiten, Feuer und Leben in der Darstellung, sowie eine ritterliche Erscheinung. Von allen diesen könnte man nur die erste Bedingung als theilweise erfüllt gelten lassen. Die wirkliche Gesangskunst liegt aber noch vollständig im Argen, die Behandlung der Kopfstimme, die feine Verwendung und Ausführung des Portamento läßt überall viel zu wünschen übrig; jedem ist auch die Intonation oft eine unreine. Im Spiel hat Herr Wachtel allerdings sich einige Routine erworben, doch ersetzt diese noch lange nicht den unmittelbar wirkenden Funds an natürlicher Leidenschaft, die den Zuhörer mit sich fortreißen muß, und auch in dem großen Duett des vierten Actes, das doch der Glanzpunct der ganzen Oper ist, und große dramatische Kraft besitzt, thatsächlich fortreißt. Frl. Kacerowska als Page schien nicht recht disponirt; die Stimme klang weniger frisch als sonst; auch vermochte die junge Künstlerin nicht überall den technischen Anforderungen gerecht zu werden. Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Köhler hatte Herr Grengg die Partie des Marcel, Herr Schaffnit die des Grafen von St. Bris übernommen. Herr Grengg sah etwas zu jugendlich aus, imponirte aber weder durch seine colossalen Stimmmittel, die ihn sehr gut zu statten kamen. Herr Schaffnit, früheres Mitglied der Krystallpalast-Sommeroper, und als solches wohl in guter Erinnerung behalten, entledigte sich seiner Aufgabe musikalisch, schien aber stark durch Indisposition zu leiden; für die Bereitwilligkeit, im letzten Augenblick einzuspringen, sei ihm die gebührende Anerkennung nicht versagt. Herr Goldberg als Nevers repräsentirte angemessen und sang mit musikalischer Routine. Das Orchester unter Herrn Kapellmeister Kogel that wie gewöhnlich seine Schuldigkeit, besondere Anerkennung verdient Herr Schwedler für das sehr schön geblasene Flötensolo.

G. Schlemüller.

L. S. Halle a/S., 18. August. Auch hier hat die nachgelassene Claudius'sche Oper: „Der Gang nach dem Eisenhammer" bei ihrer gestrigen ersten Aufführung eine sehr rege, von durchaus günstigem Erfolge begleitete Aufnahme gefunden. Trotz des heißen Sommerabends war das Interimstheater gut gefüllt und zahlreicher Applaus lohnte die Leistungen der Ausführenden. Die Orchesterbegleitung, hier von den Mitgliedern der Stadtcapelle unter Leitung des Herrn Capellmeisters Nagel besorgt, steigerte ungleich die Wirkung; wenn wir, nach näherer Bekanntschaft mit dem Werke, auch nicht leugnen können, daß gerade in diesem Theile — was die polyphone Instrumentation anbetrifft — die nachbessernde Hand eines tüchtigen, mit der neueren Instrumentirung vertrauten Musikers, sehr am Platze sein und den Anforderungen der Neuzeit entsprechend noch mehr Ausdruck und Wirkung verleihen möchte. Gleich die Ouverture verlangt eine solche vollere Harmonisirung, während in der Begleitung der Vocalnummern diese Oekonomie des vierstimmigen Satzes durch eine numerisch reichere Besetzung des Streichquartetts gehoben werden könnte. Auch wollte es uns bedünken, wenn wir den Leistungen der Halle'schen Capelle nicht zu viele Excess unterschieben wollen, daß manche Mißgriffe und Disharmonien der Bläser auf Kosten incorrect geschriebener Stimmen zu setzen wären. Von spontanem Beifall begleitet waren der erste und dritte Act, besonders der frische Jägerchor mit der Hörnerbegleitung hinter der Scene, das Duett zwischen dem Grafen und Robert „diese Zweifel", die Arie des Grafen „Glückliche Stunden" und die liedartige Romanze des Fridolin „O, daß ich's nimmer sagen könnte". Auch hier zeigte sich das dem Act angehängte Hochzeitsfinale sehr wirksam. Eine der schönsten Nummern des Werkes von überströmendem Melodiereiz ist die Arie der „Gräfin". Ueberhaupt möchten wir fernerhin den ersten Act als den musikalisch best ausgestatteten bezeichnen, weil hier die Factur Weber's in romantischen Arien und Ensembles prächtig beibehalten ist; während im 2. und 3. Act der Componist von der dramatischen Action bewegt, selten zu Ruhepuncten abgeschlossener Nummern kommt und mehr den Ensemblesätzen, die sich allerdings, besonders im 3. Act, bei der Verbrennungsscene zu großer dramatischer Lebendigkeit entwickeln, die Oberhand läßt. Gerade in diesem Theil finden wir auch den Beleg für das entschieden dramatische Talent des Componisten, denn es ist jedesmal die Spannung des Publicums, dem doch aus der Ballade der Verlauf der Handlung ganz bekannt ist, eine so überraschende, daß rauschender Beifall die Scene begleitet. Wir sind absichtlich nicht auf den Gang der Handlung und auf Einzelheiten im musikalischen Bau näher eingegangen, da wir hoffen, daß Herr Director Stangemann schon aus Rücksicht auf die zahlreichen Freunde des Componisten den Leipzigern die Bekanntschaft des interessanten, ohne besondere Schwierigkeiten auszuführenden Werkes vermitteln wird, nachdem auch schon die Herren Pollini, Hasemann und Director Engel-Berlin die Aufführung der Oper an ihren Theatern in Aussicht gestellt haben. Nur diese Rücksicht auf das Leipziger Stadttheater hat die jetzigen Unternehmer der Aufführung bestimmt, den vielfach an sie ergangenen Gesuchen, die Oper jetzt auch in Leipzig mit den Kräften der Weimarer und Kasseler Bühne vorzuführen, dankend abzulehnen. Für das „Alte Theater" müßte der „Gang nach dem Eisenhammer" eine gute Acquisition werden, die sicher wie manche Lortzing'sche Spieloper sich längere Zeit auf dem Repertoire erhalten würde, denn das Hauptterforderniß, dramatische Wirkung und melodischen Reiz, entbehrt sie nicht.

---

* Von anderer Seite geht uns darüber folgendes Referat zu: „Am Sonntag den 17. August ging im Interims-Theater zu Halle die Oper: „Der Gang nach dem Eisenhammer" in Scene. Dieser Oper war schon von Naumburg aus, wo sie mit durchschlagendem Erfolge final gegeben wurde, ein guter Ruf vorangeeilt und sicherlich werden die 3 angekündigten Aufführungen zu Halle dazu beitragen, den Ruf dieser melodienreichen Oper zu erweitern. Das Auditorium des Theaters war gut besetzt, namentlich waren viele Leipziger unter den Zuhörern zu bemerken. Der geehrten Direction des hiesigen Stadttheaters ist es zu empfehlen, das Aufführungsrecht dieser Oper zu erwerben. Der Libretto ist frei nach der Schiller'schen Ballade bearbeitet, die Musik dazu von Otto Claudius. Das Musikstück selbst gestaltet sich zu einer lyrisch-romantischen Oper in 3 Aufzügen. In Scene ist dieselbe geleitet von dem bewährten Herrn Director Ullmann und als Dirigent fungirte Herr Nagel, königl. Kammermusikus vom Hoftheater zu Kassel. Auf die Action des Stückes selbst näher einzugehen, ist wool bei der allgemeinen Kenntniß der Schiller'schen Ballade nicht nothwendig, jedoch nicht uninteressant ist es, die Künstler kennen zu lernen, die sich an der Aufführung dieser Oper betheiligten. Vor Allem ist Fräulein Gros (vom Hoftheater zu Weimar) zu nennen, welche als Gräfin Rosamunde von Savern durch ihre wohlklingende Stimme und durch ihr feines decentes Spiel die Sympathien aller Zuhörer erwarb. Die Rolle des Fridolin, den sichtbar der Schutz der Vorsehung vor dem Feuertode bewahrt, in den ihn der eifersüchtige Graf zu locken sucht, lag in den Händen des Herrn le Roix (vom deutschen Theater zu New-York). Der betreffende Herr besitzt einen sehr angenehmen lyrischen Tenor und führte den unschuldigen Fridolin wahrheitsgetreu durch. Den Grafen Rudolph von Savern, der anfangs zornig, rachsüchtig gegen den vermeintlichen Nebenbuhler Fridolin, am Ende aber ihn als unschuldig erkennt, gab Herr Schulze (vom Hoftheater zu Kassel). Seine Stimme ist volltönend, sein Spiel der Rolle entsprechend, heftig und ungestüm, nach Erkenntniß seines Unrechts tief ergreifend wehmüthig. Den Thron des Stückes, den Burgvogt Robert, brachte Herr Schweckendick (aus Königsberg) durch Stimme und Spiel ausgezeichnet zur Geltung. — Noch ist Luitgarde eine Verwandte des Hauses von Savern zu erwähnen, die von Frau Nagel (vom Hoftheater in Kassel) gesungen wurde. Mit ihrer Stimme übertönte sie sowohl die Mitspielenden als das Orchester. Auch war ihr Spiel ein sehr fein nüancirtes, namentlich im letzten Act, bei dem Wiederzusammentreffen mit dem todtgeglaubten Fridolin. — Chöre und Orchester trugen durch exacte Ausführung wesentlich zum Ensemble bei. Die Scenerien und namentlich die Kostüme ließen an Pracht und Geschmack nichts fehlen. — Noch sei erwähnt, daß am Mittwoch in Halle die letzte Aufführung dieses Stückes stattfindet. Anfang des Theaters ist auf präcis ½8 Uhr festgesetzt und Ende desselben ¼11 Uhr. Leipzig ist also von Halle an demselben Abend noch mit den Nachtschnellzug zu erreichen, der 10 Uhr 47 Minuten in Halle abgeht und 11 Uhr 25 Minuten auf dem Magdeburger Bahnhof hier eintrifft. Das Interims-Theater befindet sich in Halle vor dem Steintor Nr. 7 und 8 und liegt vom Bahnhof zu Halle nur 10 Minuten entfernt. Auch stehen vor dem Theater Nachts Miethwagen in großer Zahl bereit."

P. G.

Schl. Das große englische Musikfest findet in Worcester in der zweiten Woche des kommenden Monats September statt. Dasselbe wird voraussichtlich stark besucht werden und vereinigt die Capacitäten, welche an den musikalischen Bestrebungen des Inselkönigreichs hervorragend Antheil haben. Das Programm umfaßt u. A. Gounod's Oratorium „Die Erlösung", Cherubini's Messe in D, Spohr's „Gebet eines Christen", Mendelssohn's „Elias", Dvorak's „Stabat mater" (unter persönlicher Leitung des Componisten), Theile aus Mendelssohn's „Paulus" und Händel's „Messias". Aus diesen namhaft gemachten Nummern ist zu ersehen, daß es vorwiegend deutsche Componisten sind, deren Werke bei diesem englischen Musikfest zur Aufführung gelangen.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Löhe in Leipzig.
Für den musikalischen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Börse, dies Geschöpf aus Dreck und Feuer, muß jetzt die Rolle des gefesselten Prometheus spielen. Vergeblich rüttelt sie täglich an ihren Ketten. Die Course bewegen sich in dem engsten Kreise; es fehlt der Muth zum Vorwärts wie zum Rückwärts. Ganz anders lägen die Verhältnisse, wenn die österreichischen Exportbahnen glänzende Einnahmen aufzuweisen hätten, wie man sich einbildete, als die Nachrichten von dem günstigen Ausfall der ungarischen Getreideernte zur Kunde kamen. Trotzdem aber das verflossene Jahr nur eine sehr ungünstige Ernte aufzuweisen hatte, strotzen, dagegen gehalten, diesmal die Einnahmeausweise der Bahnen von bedeutenden Ausfällen in dem Frachtenverkehr, während im vorigen Jahr trotz der schlechten Ernte die Einnahmen sich auf der Höhe des Jahres vorher hielten. Es mangeln die genügenden Specialdaten, um sich über diese Verhältnisse ein genügendes Urtheil zu bilden. Kurz, es fehlt der bisherige Factor glänzender Mehreinnahmen der Spekulationsbahnen, und trotz des flüssigen Geldstandes fühlt sich daher die Speculation kalt angeweht. Es kommt manchmal vor, daß ältere Bahnen an einer Art Grenze ihrer Rentabilität angelangt zu sein scheinen, daß die Verkehrszunahme sich nur mühsam weiter zu entwickeln vermag und daß es neuer Anschlüsse bedarf, um die Stagnation fortzuräumen. Wir können nicht leugnen, inwiefern ähnliche Verhältnisse auch in diesem Falle Platz greifen. Die Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn hat monatlich veränderte Verkehrsbeziehungen gegen früher eingehen müssen; der Südbahn kommt die Eröffnung der Arlbergroute zu Gute.

Wie ein alter Mimer hat die Böse die Heldenrollen aufgegeben und spielt nur noch gleichgiltige, behäbige Personen. Sie stellt sich zwar, als erwarte sie von dem oder jenem Factum eine größere Anregung zum Vorwärtsmarsch, indeß in Wahrheit glaubt sie selbst wenig daran. Die Bilanzzahlen der Sortimentsfirmen hat man sich schon im Voraus zusammenconstruirt und für das Gemeine giebt die Börse überhaupt nicht viel; sie läßt den Cours ein paar Mark steigen und dann mag der Drachen wieder zur Erde fallen. Die Speculation hält das Ohr fortwährend an das Schlüsselloch, um das Nahen der ungarischen Conversion zu spüren. Es mag bei ihrem Erscheinen ein üblich Theil Jahrmarktslärm gemacht werden, für die Börse selbst fällt dabei bekanntlich wenig oder nichts ab, und ob sie dann die Zeit zu Luftsprüngen gekommen wähnen wird, ist sehr zweifelhaft.

Wie die Verhältnisse augenblicklich liegen, muß sich die Speculation damit begnügen, jede Zeitungsnachricht zu einer wenn auch nur vorübergehenden und kümmerlichen Coursdifferenz auszubeuten. Sie muß in dem Kräricht der Politik umherstöbern, z. B. in dem alberneu deutsch-englischen Zeitungskriege, und da Nahrung für sich suchen. Ein elendes Dasein. Das ist die Institution, von der Unwissende glauben, daß wer mit leeren Taschen eintritt, mit vollen wieder herauskomme.

Die Börse hatte ein gutes Ahnungsvermögen bewiesen, als sie schon vor dem Kaufangebot an Münster-Eisenbahn dasselbe in Aussicht nahm, wenn auch zu besseren Bedingungen. Es ist übrigens daran zu erinnern, daß auch das Kaufangebot an die Cöln-Mindener unter ihrem damaligen Course geschah.

Der Berichterstatter der „Vossischen Zeitung" hegt die Meinung, daß aus Anlaß der Convertirung der englischen Consols in der nächsten Zeit das englische Publikum für die Coursentwickelung der Renten, namentlich der russischen Anleihen, ein entscheidendes Wort sprechen werde. Von dem neuen Actiengesetz meint derselbe, daß dasselbe bisher viel zu wenig beachtet worden und daß man den Einfluß, welchen dasselbe haben werde, bisher unterschätzt habe. Neben dem großen Nutzen, welchen das Gesetz habe, werde dasselbe doch sehr hinderlich wirken, insofern, als es die Actionsfähigkeit aller Actiengesellschaften in hohem Grade lähme und denselben in der freien Bewegung und Entfaltung der ganzen Kraft hinderlich sei. Dies werde sich in Zukunft voraussichtlich noch sehr nachdrücklich zeigen.

Bekanntlich steifen sich die Baissiers in den letzten Tagen auch diesen Moment.

Als Curiosität wird übrigens aus Berlin berichtet, daß noch kurz vor Thorschluß unter dem Titel: Norddeutsche Handelsbank in Berlin eine Gesellschaft gegründet worden, die mit einem vorläufigen Grundcapital von ganzen zehntausend Mark Börsengeschäfte und gewerbliche Unternehmungen betreiben will. Da kann man wohl viel Glück auf auf den Weg wünschen.

Die Woche endet auf allen Börsen mit einer abgeschwächten Tendenz. Es waren am Sonnabend wieder alarmirende Gerüchte über China in Umlauf gesetzt worden, und das war Wasser auf die Mühle der Contremine, die ihre Operationen mit neuem Muthe aufnahm. In Wirklichkeit gilt in Berlin das Realisationsbedürfniß der zum Theil überladenen Haussespeculation als Ursache des Drucks auf die Course. Ostpreußen erholten sich auf dem in den letzten Tagen erhöhten Course. Es waren Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, wonach der russische Verkehr seit 8 Tagen sehr zugenommen haben solle, was die stark engagirte Contremine zu Deckungen veranlaßte. Der „Berliner Actionair" äußert sich darüber: „In verschiedenen Artikeln haben wir darauf aufmerksam gemacht, im August würden größere Transporte auf die Bahn gelangen, neues russisches Getreide. Dies Getreide ist in der That seit einigen Tagen auf der Liste. Wo früher vielleicht 40 Waggons Grenzverkehr pro Tag gemeldet wurden, sind jetzt 100 angekündigt. Größere Einnahmen sind somit unbedingt zu erwarten, aber daß es Mehr-Einnahmen sein werden, oder daß die Sache wirklich ernste Bedeutung für die Actien haben werde, dafür liegen Anzeichen nicht vor. In den letzten Monaten sind etwa 270,000 ℳ vereinnahmt. Kommen in den nächsten Monaten Einnahmen bis zu 330,000 ℳ, so ist nach unserer Rechnung das Gesammt-Resultat von 1883 wieder erreicht, das 2½ Proc. für die St.-Pr.-Actien und nichts für die Actien ergab. Eine andere Rechnung, deren Correctheit wir nicht beweisen, sagt, daß Monats-Einnahmen von 400,000 Mark jetzt erforderlich sind, um die vollen 5 Procent für die Stamm-Priorität-Actien zu decken. Und so weit sind wir noch lange nicht. Wir sehen bei der heutigen Tendenz dieselben Personen, dieselbe Mache wie bei der vorhergehenden, nur die aufhetzenden Artikel gewisser Blätter fehlen. — Das hat das neue Actiengesetz zu Wege gebracht. Die Sache wird auch mit derselben Blamage enden. Einstweilen ist der Cours der Actien wieder bis gegen 99 gegangen, den zu rechtfertigen mindestens eine Dividende von 4 Procent oder ein Staatsangebot von ebenso viel Rente erfolgen müßte."

Man sieht, die Speculanten lassen es, wo nicht ganz vergreifelte Fälle vorliegen, nie an einem Lichtpunct auch im Schwarzmalen fehlen.

Die französischen Eisenbahnen leiden übrigens wie die österreichischen an ansteckenden Wundereinnahmen.

	9. August	16. August
Credit	528¾	527
Franzosen	529	524¼
Lombarden	253	253
Deutsche Bank	154¼	153¾
Disconto	204¼	202¾
Mainzer	111¼	111
Marienburger	76¾	77¾
Ostpreußen	93¼	99
Mecklenburger	204¼	201½
Marra	104.80	102.10
Galizier	113.12	112.25
Oesterreichische Nordwest	298.50	295
Elbethalbahn	306	300
Duz-Bodenbach	145.75	144.25
Gotthard	94¾	94½
Schweizer Central	91.20	90.80
1880er Russen	76½	76½
Russische Noten	206.75	206.75
Ungarische Goldrente	77½	77½
Italiener	96.62	96
Laura	107½	107½
Dortmunder	76½	74½

Montag: Schwach.

Deichwesen.

II.

H. Sind mit den bestehenden Zuständen solche stets wachsende Nachtheile verbunden, wie wir im vorigen Artikel auseinander gesetzt, so fragt es sich, ob dieselben durch wirthschaftliche Vortheile aufgewogen werden, welche nur auf dem eingeschlagenen Wege erreicht werden können.

Als man vor Jahrhunderten zu den Deichbauten schritt, war die Absicht bestimmend, das eingedeichende Land für den Körnerbau, insbesondere für die Winterfrucht zu gewinnen, um größere Reinerträge zu sichern. Dieser damals wirthschaftlich berechtigte Zweck ist es gegenwärtig nicht mehr in demselben Maße. Die Verhältnisse und die Bedingungen unter denen die Landwirthschaft arbeitet, haben sich verschoben.

Der Bau der Körner, namentlich des Roggens, hat gegenüber der Concurrenz des Auslandes in seiner früheren Einträglichkeit nachgelassen; Gras-, Futter- und Wurzelgewächse finden eine höhere und gesicherte Verwerthung, als früher, und es läßt sich in vielen bedeichten Flußniederungen der zahlenmäßige Nachweis führen, daß eine Rückkehr zu denjenigen Zuständen, welche vor der Eindeichung bestanden haben, wirthschaftlich vortheilhaft sein würde.

Zu demselben Resultate führt eine etwas allgemeinere Betrachtung der Bodenverhältnisse.

Die Norddeutsche Ebene ist rücksichtlich der Bodenbeschaffenheit von der Natur im Allgemeinen kärglich bedacht. Unseren Flußniederungen schließen sich weite Haide- oder Moorstrecken unmittelbar an; leichter Sandboden ist fast überall vorherrschend, und die Nutzung dieses Bodens für den Ackerbau verlangt starke Düngung, an der es umsomehr fehlt, als Capitalmangel die Beschaffung starker Viehkämme oder künstlicher Düngemittel hindert.

Dahingegen besitzt die norddeutsche Ebene große Strecken, welche bedeutende Einkünfte mit sich führen. Anstatt diese Gunst der Verhältnisse für unsere Bodenproduction auszunutzen, sind alle unsere Maßregeln darauf gerichtet, unsere Ländereien gegen die befruchtende Kraft der Strömen abzuschließen und die schlickreichen Wassermassen so rasch wie möglich dem Meere zuzuführen. Durch diese unwirthschaftliche Einrichtung entzieht man unserer Bodenproduction einen Gewinn von nicht doch genug anzuschlagender Bedeutung, einen Gewinn, auf den uns die Natur selbst hingewiesen hat, indem sie an den Ufern der Flüsse da, wo die Hand des Menschen nicht willkürlich eingriff, eine reiche Vegetation schuf und erhielt.

So lassen sich ungefähr die Ausführungen der Gegner des herrschenden Deichsystems zusammenfassen. Dieselben ergeben, daß es vornehmlich zwei Puncte sind, in welchen sich die gegen unsere jetzige Deich-Wirthschaft gerichtete Anklage zuspitzt.

Man sagt: Das herrschende System bringt von Jahr zu Jahr die Gefahren, Nachtheile und Lasten, welche die alljährlich wiederkehrenden Hochfluthen unserer Ströme der Landwirthschaft bereiten, und es verhindert, daß diese Fluthen und befruchtenden Kräfte zum Wohle der Landwirthschaft nutzbar werden.

Von vornherein kann zugestanden werden, daß in dem einen, wie in dem andern Puncte in unseren bedeichten Flußniederungen und darüber hinaus Mißstände obwalten, deren Beseitigung von Jahr zu Jahr dringender geworden ist.

Unsere eingedeichten Flußniederungen leiden durch die wechselnde Deichlast und durch mangelhafte Vorfluth. In vielen Fällen, namentlich bei solchen Niederungen, welche in älterer Zeit eingedeicht sind, kann der Nachweis erbracht werden, daß die Productionskraft des Bodens im Laufe der Zeit nachgelassen hat.

Die allmälige Hebung der Fluß-Sohle, welche bei unseren größeren Strömen im Osten wie im Westen beobachtet ist, hat thatsächlich für viele unserer bedeichten Niederungen dieselben Gefahren und Nachtheile zur Folge gehabt, welche die Deichverbände beklagen.

Viele eingedeichte Flußmarschen liegen unter dem gewöhnlichen Wasserstande des anzugrenzenden Flusses, und je älter die Eindeichung ist, desto größer pflegt die Differenz zu sein.

Diese Verschiebung der ursprünglichen Verhältnisse, welche überdies die tiefer belegene Niederung im Falle des Deichbruchs den größten und nachhaltigsten Verheerungen aussetzt, verlangt ohne Zweifel die aufmerksamste Beachtung.

Muß demnach der Opposition in diesem Punkte beigetreten werden, so wird man auch rücksichtlich des anderen Punctes einräumen können, daß eine geregelte Ausnutzung der Hochfluthen zur Anfrischung, Bewässerung und, soweit namentlich die Flußanlieferungen in Frage stehen, auch zur Erhöhung der Bodenfläche, eines der wichtigsten Mittel ist, um die Productionskraft des Bodens zu erhalten und zu heben.

Die Forderungen, welche gestellt werden, um zu besseren wasserwirthschaftlichen Verhältnissen zu gelangen, treffen in ihren Zielpuncten in der That das Richtige. Sie sind darauf gerichtet, daß Verkehrungen getroffen werden: 1) um das rasche Abfließen der atmosphärischen Niederschläge, zumal von den Gebirgen und Gebängen, zu verhindern; 2) um die Hochfluthen unserer Flüsse nicht mehr wie bisher an das enge Flußbett zu fesseln, sondern ihnen ein räumlich möglichst ausgedehntes Verbreitungsgebiet zu eröffnen.

In dieser Allgemeinheit kann man denselben zustimmen; wendet man sich aber demnächst zu der Frage, welche Mittel zur Verfügung stehen, um den angewiesenen richtigen Zielen praktisch sich zu nähern, so ergiebt sich mit Nothwendigkeit eine einigermaßen andere Stellung.

Die deichwirthschaftlichen Verhältnisse an unseren Flüssen haben allmälig im Laufe der Jahrhunderte ihre jetzige Gestalt angenommen, daher ist es natürlich, daß sich an ihrem Bestand große und überaus bedeutsame Interessen knüpfen. Diese Interessen müssen in Rechnung gestellt werden, wenn es sich darum handelt, Aenderungen in den bestehenden Zuständen zu schaffen, und es würde überaus gefährlich sein, in dieses Gebiet aus allgemeinen Gesichtspuncten und ohne sorgfältige Abwägung der sehr verschieden gestalteten besonderen Verhältnisse und Bedürfnisse einzugreifen. Die meisten bisher aufgestellten Forderungen leiden in dieser Beziehung an einer leicht erkennbaren Einseitigkeit. Sie stützen sich auf die richtig erkannten Bedürfnisse räumlich beschränkter Bezirke, berücksichtigen aber nicht die Vielgestaltigkeit der Verhältnisse und werden unhaltbar, sobald sie allgemeine Anwendbarkeit beanspruchen.

Man wird nicht fehlgreifen, wenn man annimmt, daß es allgemein anwendbare Mittel zur Beseitigung der unzweifelhaft äußerst wünschenswerthen Verbesserungen überhaupt nicht giebt, daß man vielmehr darauf verwiesen ist, unter den vorhandenen Mitteln in den einzelnen Fällen diejenigen zu wählen, welche sich der Oertlichkeit und den gegebenen Zuständen ohne Verletzung wichtiger Interessen anpassen lassen, und welche sich innerhalb der Grenzen der Ausführbarkeit vom finanziellen Standpunct aus bewegen. Je mehr sich der Mensch die Herrschaft über das Wasser zu erobern weiß, um desto vollkommener wird er seine Wasserwirthschaft gestalten können. Zeitpuncte für eine verständige Herrschaft sind die Abwehr der Wasserschäden und die Erhaltung und Nutzung der Wassermengen im Interesse der Bodenproduction. Allein in der Beurtheilung über das Maß dessen, was man im Einzelnen mit gegebenen Verhältnissen und unabänderlichen oft einander entgegenstehenden Interessen zu rechnen.

Die geschichtliche Entwickelung einer mühevoll im Laufe von Jahrhunderten errungenen Cultur und Colonisation führt ein selbst-

ständiges niedergewiegtes Wesen und kann die Berücksichtigung ihrer Individualität beanspruchen.

Unter den Mitteln, mit welchen der Forderung ad 1 Rechnung getragen werden soll, legt man großen Werth auf eine energische Thätigkeit für die Wiederbewaldung des Landes und auf die Herstellung von Reservoiren oder Weihern zur zeitweisen Aufnahme der Regenmengen und Hochfluthen.

Es soll nicht in Abrede gestellt werden, daß die Entwaldung eines Flußgebiets neben sonstigen nachtheiligen Folgen auch Beziehungen zu der wachsenden Gefahr der Hochfluthen hat, und daß ein reicher Waldbestand, indem er die atmosphärischen Niederschläge aufnimmt und zeitweilig zurückhält, den raschen Zusammenlauf der Fluthen hemmt.

Uebrigens sind die Nachtheile, welche der Bodencultur und dem Gemeinwohle aus der Entwaldung des Landes und insbesondere seiner gebirgigen Theile erwachsen, seit Jahren erkannt, und sind die Bemühungen der Regierungen darauf gerichtet, diesem Uebelstande entgegenzuwirken.

Vermischtes.

Leipzig, 18. August.

§ **Aus der Fremde.** Die Pariser Börse ist jetzt die Nationalversammlung auf längere Zeit los. Die Contremine arbeitet allein mit den chinesischen und madagassischen Nachrichten, welche Gelegenheit genug zu allerlei erfundenen Sensationsdepeschen geben, die freilich nicht lange vorhalten. Die Börse ist verödet, die Rentenpreise bleiben aber fest. Das Spiel in Türkenwerthen aller Art entzieht sich natürlich jeder Berechnung. Die Actien der Zündhölzer-Gesellschaft waren gefragt. Die Proclamirung des Resultats der Neubewerbung um das Monopol hat nämlich ergeben, daß einzig und allein diese Gesellschaft sich daran betheiligt, und zwar mit einer Offerte unter dem von der Kammer verlangten Minimum. Am 27. und 28. d. M. soll nun eine neue Adjudication stattfinden, aber die Capitalisten scheinen keinen Geschmack an dem Unternehmen zu finden, was nicht wundern kann, wenn man sich erinnert, daß die Gesellschaft, welche bisher das Monopol betrieb, seit 1874 weder Zinsen, noch Dividenden vertheilt hat. Bei einem Capital von 40 Millionen Frcs. mit 28 Millionen Einzahlung zeigt das Gewinn- und Verlust-Conto am Schlusse des Jahres 1883 ein Deficit von fünf Millionen Francs.

Frankreichs Eisenbahnen hatten Ende 1882 eine Länge von 26,330 Kilom., während die Zahl der eröffneten, concessionirten und classificirten Linien 40,782 Kilom. betrug. Die Differenz rührt daher, daß ein großer Theil der zum Programm Freycinets gehörigen Eisenbahnen noch nicht hergestellt ist.

Bei der auf den 20. October anberaumten Münzconferenz der Lateinischen Unionsstaaten wird, wie man vermuthet, auch der Antrag eingebracht werden, um die Circulation der silbernen Fünffrancsstücke zu fördern, die kleinen Goldmünzen und Noten-Appoints einzuziehen.

Die Octroi-Einnahmen der Stadt Paris lieferten auch im Juli ein Deficit von 350,028 Francs gegen den Voranschlag, aber ein Plus von 88,000 Francs gegen voriges Jahr. Die gesammten 7 Monate weisen ein Deficit von 1,469,364 Frcs. gegen den Voranschlag und von 1,785,661 Frcs. gegen voriges Jahr auf. — Neuer Weizen erscheint reichlich auf dem Markt und in besserer Qualität als letztes Jahr. Die Preise sind stark gesunken, die Kauflust sehr zurückhaltend. Die Trockenheit und große Hitze war ungünstig für die Zuckerernte, und die Rübe hat selbst in den nördlichen Departements ein ungesundes Aussehen. Dagegen erwarten die Winzer ein vortreffliches Jahr, und Gleiches verlautet aus Spanien und Portugal.

In Spanien ist eben eine sehr wichtige Eisenbahnlinie eröffnet worden, nämlich die letzte Section der Asturischen Eisenbahn. Dieselbe bildet die schwierigste und kostbarste Linie in Spanien, vielleicht gar in Europa. Dieselbe ist zwar nur 44 Kilom. lang, erstreckt sich von Busdongo bis Puente de Fierros, enthält aber 55 Tunnels, von denen der eine 3000 Meter, also der größte in Spanien. Die Tunnels umfassen ca. 30 Kilom. Dadurch wird das nordwestliche Eisenbahnsystem Spaniens vollendet und eine directe Verbindung der Hauptstadt mit dem Centrum und dem Süden Spaniens, dem wichtigen Hafen von Gijon und den enormen, aber noch unentwickelten Kohlenfeldern Asturiens hergestellt.

„Die Zinsraten", sagt der englische „Economist", „haben sich in dieser Woche etwas versteift, aber eine wesentliche Veränderung ist am Geldmarkt nicht eingetreten, die Bewegung ist blos eine oberflächliche, rein vorübergehenden Einflüssen unterworfene (wie die Vorbereitungen zur Bezahlung der indischen Schuldtitel, welche eben fällig werden, und der Eisenbahndividenden). Dieselben werden rasch vorübergehen und uns in derselben Lage wie vorher lassen. Die Beschaffenheit derselben kennt Jeder. Drei Ursachen sind es, welche auf Verbilligung des Zinsfußes hinwirken. Erstens: die Flauheit des Handelsgeschäfts; zweitens: das Sinken der Preise, welches veranlaßt, daß die Geschäfte weniger Capital in Anspruch nehmen; drittens: das Darniederliegen der Speculation. So weit sich absehen läßt, möchten diese Einflüsse noch einige Zeit ihre Wirkung üben. Es ist aber immerhin möglich, daß infolge der guten Ernte, der Handel bald anfangen mag, einige Zeichen der Besserung zu geben. Indeß auch im besten Falle wird die Lage keine plötzliche durchgreifende Veränderung erfahren. Wenn ein Wechsel eintreten sollte, so wird er sich allmälig vollziehen, und berücksichtigen wir blos unsere häuslichen Bedürfnisse, so ist in Aussicht zu nehmen, daß, mag auch die Bewegung auf höhere Renten hinzielen, dieselbe weder rasch, noch weitgreifend sein möchte. Es bleibt auch die Frage, ob eine Steigerung des Zinsfußes in Folge eines Goldabflusses wahrscheinlich sei. Indeß obgleich wir zur Ansicht neigen, daß Gold nach Amerika gehen wird, so erscheint augenblicklich diese Eventualität jedenfalls nicht der Art, daß sie eine große Wirkung auf unseren Markt in Aussicht stellt. Indeß ist es unmöglich, mit Sicherheit darüber zu sprechen."

Das Blatt kommt auf den älteren Zeitungskrieg zwischen London und Berlin zu sprechen. Es macht dem Colonialamt den Vorwurf, daß es Monate lang die Anfrage des deutschen Reichskanzlers hinsichtlich Angra Pequena unbeantwortet gelassen habe. Aehnlicher Mangel an Tact sei von dieser Seite in Bezug auf den Congo-Tractat bewiesen worden. Das Aufbrausen der Berliner Presse sei großentheils nur künstlich und verdiene keine ernstliche Beachtung. Das gute Einvernehmen zwischen England und Deutschland, welche so lange vorgehalten, wenn es einmal gelöst, mag allerdings schwer wiederherzustellen sein; so lange die deutschen Staatsmänner ihre Colonial-Pläne innerhalb der vernünftigen Grenzen halten, welches der deutsche leitende Staatsmann vorgezeichnet, werde nichts die beiden Länder in Collision bringen können. Hinsichtlich der Abstimmung Deutschlands in der egyptischen Conferenz versichert das Blatt, daß außerhalb der officiellen Kreise Niemand in England darüber ärgerlich sei, weil Deutschland den Vorschlägen Lord Granville's nicht zugestimmt habe; der Umstand habe vielmehr das Gute gehabt, daß das englisch-französische Uebereinkommen, welches die öffentliche Meinung vom ersten Augenblick an verworfen hatte, in die Brüche ging.

Nach Angabe der Baumwollen-Spinner-Association sind gegenwärtig im Vereinigten Königreich 41 Millionen Spinnerei-Spindeln in Betrieb. Obgleich diese Zahl um 3,200,000 geringer ist als im Jahre 1878, so ist doch die Production gegenwärtig eine viel größere als damals (1,510,600,000 Pfd. gegen 11,784,510,000 Pfd.).

Der declarirte Edelmetall-Verkehr des Vereinigten Königreichs in den abgelaufenen sieben Monaten d. J. stellte sich im Vergleich zum Vorjahr folgend:

Gold: Einfuhr 8,454,034 Lstrl. (4,118,067 Lstrl.), Ausfuhr 6,932,848 Lstrl. (3,701,060 Lstrl.).

Silber: Einfuhr 5,487,407 Lstrl. (5,191,625 Lstrl.), Ausfuhr 5,879,025 Lstrl. (5,502,027 Lstrl.).

Von dem Project des Manchester-Schifffahrts-Canals hatten wir seiner Zeit gemeldet. Die Vorlage, welche nach 41 Sitzungen des Specialcomités des Oberhauses durchgedrungen war, ist vor dem Comité des Unterhauses nach ungefähr halb so vielen Sitzungen gefallen. Laut officieller Angabe hat die Geschichte Manchester nicht weniger als 150,000 Lstrl. gekostet, und eben so viel, wenn nicht mehr, hat jedenfalls das gefährdete Liverpool aufgewendet. Was mögen erst die im Geheimen ausgegebenen Summen betragen! — Die Advocaten und Sachverständigen mögen sich vergnügt die Hände reiben.

—l. **Leipzig**, 18. August. Der bevollmächtigte Agent und Spediteur der Riga-Dünaburger Eisenbahn, Herr Franz Heinrich in Lübeck, hat der Handelskammer einen Durchfrachten-Tarif für den directen überseeischen Güterverkehr von Hull, London, Newcastle, Leith, Glasgow, Antwerpen, Stettin und Lübeck via Riga-Zarizyn nach den größeren Wolga-Stationen und Häfen des Kaspischen Meeres zugehen lassen; derselbe liegt auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt 19, I., zur Einsichtnahme aus. Denjenigen Firmen, welche an diesem Tarif besonderes Interesse haben, wird auf Wunsch durch Vermittelung der Handelskammer ein Exemplar zugestellt werden.

* **Leipzig**, 18. August. Uebersicht über die bei der Güter-Expedition Leipzig I (Bayerischer Bahnhof) im Monat Juli 1884 ein- und abgegangenen hauptsächlichsten Gütermengen. a) Versandt: Eilgut 326,025 Kilogr., Stückgut 3,839,400 Kilogr., Sammelladungen 481,656 Kilogr., Spiritus 421,198 Kilogr., Eisen 289,966 Kilogr., verschiedene Ladungen 1,977,680 Kilogr. Zusammen 7,335,925 Kilogr. Der Durchgang von Kartoffeln in der Richtung von Norden nach Süden betrug 4,680,000 Kilogr. — b) Empfang: Eilgut 478,450 Kilogr., Stückgut 2,747,880 Kilogr., Sammelladungen 515,670 Kilogr., Bier 1,194,910 Kilogr., Kohlen 18,707,000 Kilogr., Holz und Bretter 955,320 Kilogr., Steine 2,637,500 Kilogr., Kalk 1,065,400 Kilogr., Papier 521,160 Kilogr., Bücher 156,780 Kilogr., Hafer 55,200 Kilogr., Umzugsgut 91,690 Kilogramm, wollene Waaren 162,630 Kilogr., eiserne Röhren 415,970 Kilogr., Maschinentheile 107,010 Kilogr., Chamottesteine 148,820 Kilogr., Schienen 256,000 Kilogr., verschiedene Ladungen 1,145,970 Kilogr. Zusammen 31,359,350 Kilogr.

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn in der Woche vom 4. bis 10. August: 139,601 Personen 19,634.95 M, Plus: 30,979 Personen 3,837.90 M, Plus seit 1. Juli: 520,788 Personen 70,980.40 M.

*— Reichsbank. Der Ausweis der Reichsbank vom 15. d. M. constatirt bei den geringen Abnahmen des Metallbestandes und der Noten anderer Banken von 812,000 resp. 525,000 M, eine Zunahme der Reichscassenscheine um 721,000, eine Abnahme des Wechselbestandes um 15,281,000, der Lombardforderungen um 2,612,000 M und eine Verminderung der umlaufenden Noten um 11,245,000 M; der Effectenbestand vergrößerte sich um 2,758,000 und die sonstigen Activen um 176,000 M. Die täglichen Verbindlichkeiten reducirten sich um 4,271,000 M und die sonstigen Passiven stiegen um 37,000 M. Die steuerfreie Notenreserve, welche beim letzten Ausweise sich auf 208.56 Millionen Mark stellte, beträgt nunmehr 219.39 Millionen Mark gegen 206.52 Millionen Mark an dem gleichen Tage des Vorjahres.

*— Silbercoupons. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons, sowie verloosten Stücke der österreichischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist von 84 auf 83½ Proc. herabgesetzt worden und werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. bezahlt 167.75 M.

*— R. H. Hänsel's Notizblatt Nr. 5 per September-October ist erschienen. Diese „Zeitschrift für das Gewerbe-, Industrie-, Handels- und Verkehrs-Interessen" erscheint bereits im 24. Jahrgange. Für den Abonnementspreis der jährlich erscheinenden sechs Nummern von blos 75 ₰ resp. 80 ₰ wird ein äußerst reichhaltiges Material geliefert, das sich die Interessenten nicht entgehen lassen mögen.

** **Sangerhausen**, 16. August. Die hiesige Actien-Maschinenfabrik und Eisengießerei zahlt für das verflossene Geschäftsjahr 90 M pro Actie oder 30 Proc. Dividende.

*— Jutespinnerei und Weberei. Unter den Industrien, welche die Neuzeit zu erhöhter Bedeutung durch die Vervollkommnung in der Fabrikation und durch die richtige Verwerthung technischer Hilfsmittel und neuer Anlagen gebracht hat, gehört in erster Reihe die Jute-Spinnerei und Weberei. Die Jute ist die Bastfaser mehrerer indischer Corchorus-Arten, welche hauptsächlich in Ostindien und in letzter Zeit auch in den Südstaaten Nordamerikas, ferner in China, Algerien und französisch-Guyana angebaut werden. Die Jute-Industrie in Indien hat sich mächtig entwickelt; so beschäftigt das für Spinnerei und Weberei eingerichtete Etablissement bei Kalkutta allein mehr als 4500 Arbeiter und verbraucht jährlich 30 Millionen Pfund Jute. Schon im Jahre 1872 betrug die Ausfuhr Indiens an Jute 700 Millionen Pfund, von denen England die Hälfte erhielt. In demselben Jahre waren 900,000 Acres Land dem Jutebau gewidmet und in den 13 Provinzen, in denen hauptsächlich Jute gebaut wird, beschäftigten sich von der gesammten, etwa 16 Millionen Köpfe zählenden Bevölkerung ungefähr 1½ Millionen Menschen mit dieser Cultur. Gegenwärtig werden von Kalkutta, dem Hauptstapelplatz, etwa 4 Millionen Doppelcentner Jute ausgeführt, wovon etwa der 10. Theil in Deutschland zur Verarbeitung gelangt. Ein ganz besonderes Augenmerk hat Nordamerika dem Jutebau zugewandt und in absehbarer Zeit werden die Vereinigten Staaten mit Indien in Wettbewerb treten. In den Südstaaten plant man bereits, den Baumwollbau aufzugeben und dafür Jute zu bauen, da die Versuche ergeben haben, daß dieser einen viel höheren Ertrag liefert. Der Verarbeitungsproceß der Jute in den Spinnereien und Webereien ist dem für Flachs und Werg sehr ähnlich. Die Arbeit selbst ist reinlich und wenig Staub erzeugend, demzufolge sind auch die Gesundheitsverhältnisse der Arbeiter in den Jute-Spinnereien und -Webereien im allgemeinen zufriedenstellend. Die Faser der Jutepflanze wird in neuester Zeit auf mechanischem Wege durch die von W. Smith in St. Louis construirte Maschine gewonnen, ein Proceß, der bedeutend billiger und weniger zeitraubend als der bisherige Röstproceß ist. Die Jutefabriken fertigen Packtücher, Säcke, Segelleinen, Kellerwaaren, Teppiche, Drillich und gemischte Gewebe; auch hat man Jute zu Telegraphenkabeln, Lampendochten, Socken und in neuester Zeit als Verbandmaterial benutzt. Die rothen Adern der Fünfmarkscheine sind ebenfalls Jute und die Friseure fertigen aus Jute die schönsten Damenchignons. Jutesäcke werden von der Mühlen-Industrie verwandt statt der sonst gebräuchlichen Leinensäcke, die 1.60 M kosten, wogegen der Jutesack mit 52 ₰ berechnet wird; allerdings steht Jute dem Hanf und Flachs in der Festigkeit nach und dürfte auch den Wechsel von Feuchtigkeit und Trockenheit nicht so gut vertragen, wie diese obengenannten Fasern. Die ersten Versuche mit der Jute in Europa von größerem Umfange stammen aus dem Krimkriege 1854, durch welchen den englischen Spinnereien der russische Flachs und Hanf entzogen wurde. Seitdem hat sich in Dundee eine so bedeutende Jute-Industrie entwickelt, daß dieser Ort zum Welthandelsplatz für diesen Artikel geworden ist. In Dundee giebt es augenblicklich einige achtzig Jute-Spinnereien, welche mehr als 50,000 Arbeiter beschäftigen, und ungefähr 200 Millionen Pfund Jute werden allein in Dundee versponnen. Die Zahl der Spindeln in England wird auf 180,000 für Jutegarn und auf etwa 5000 Maschinenstühle für Jutegewebe geschätzt. Deutschland besitzt einige zwanzig Fabriken, von denen die in Braunschweig die größte ist. Hier wurde auch im Jahre 1862 die neue Faser zum ersten Male zur Verarbeitung gebracht durch den Commerzienrath Jul. Spiegelberg, welcher die Jute-Industrie in Deutschland begründete. Heute beschäftigt diese so wichtige Industrie bereits mehr als 50,000 Spindeln und 2400 Webstühle, und nach Fertigstellung einiger im Bau und in Vergrößerung begriffenen Werke dürften sich diese Zahlen im Jahre 1885 noch um 10,000 Spindeln und etwa 500 Webstühle vermehren. Diese 60,000 Spindeln besitzen eine Productionsfähigkeit von 582,000 Doppelcentner Fabrikaten. Der Verbrauch nach dem Durchschnitt der letzten Jahre angenommen, berechnet sich auf 385,000 Doppelcentner, sodaß der Unterschied von 157,000 Ctr. als Ueberproduction anzusehen ist. Die deutsche Jute-Industrie wird deshalb auf die Ausfuhr angewiesen sein, die auf Schwierigkeiten stoßen wird, da nicht allein der Wettbewerb in Dundee, sondern auch die mit allen natürlichen Vortheilen ausgestattete Industrie Ostindiens — des Heimathlandes der Rohjute — unter der Macht der Ueberproduction leidet; man wird sich daher für einige Zeit, bis der Bedarf in Deutschland im Stande ist, die Production aufzunehmen, entschließen müssen, eine der Ueberproduction entsprechende Anzahl Spindeln und Webstühle stillstehen zu lassen; es scheint daher geboten, nach den zahlreichen Gründungen der letzten Jahre in der Errichtung neuer Fabriken eine Pause eintreten zu lassen, da die Einträglichkeit der Etablissements durch den gegenwärtigen Wettbewerb auf dem inländischen Markte beeinflußt wird. Den riesenhaften Aufschwung, den die Jute-Industrie genommen, verdankt dieselbe der Strebsamkeit der Industriellen sowie der vollendeten Technik; erst kürzlich ist wieder eine neue Verarbeitung der Jute unter dem Namen Jute-Sammet in den Handel gekommen, der als Möbelstoff Verwendung findet und sich großen Erfolges erfreut. Die größten deutschen Jutefabriken befinden sich in Braunschweig mit 9768 Spindeln und 475 Webstühlen, in Meißen mit 7356 Spindeln und 291 Webstühlen, von denen erstere im Jahre 1882 20 Proc. Dividende zahlte (für 1883 ist die Dividende noch nicht festgesetzt); letztere zahlte im Jahre 1882 12 Procent und in 1883, allerdings einem sehr günstigen Jahre, 20 Procent Dividende. Ferner existiren noch Fabriken in Bremen, Gera, Bonn, Hamburg, Berlin u. s. w., welche sämmtlich blühen. (K. Z.)

*— Die Eisconjunctur dieses Jahres hat den Producenten künstlichen Eises und den Eislieferanten bekanntlich Gelegenheit zu einem bedeutenden Preisaufschlage gegeben. Für die betreffenden Actien-Gesellschaften scheint aber doch nicht Alles so glatt abgelaufen zu sein. So berichtet man aus Berlin von Eis-Auctionen der Krystall-Eis-Actien-Gesellschaft wegen Nichterfüllung des Vertrags seitens eines Käufers. Die Fabrik soll täglich 1500 Centner Eis produciren. Die Auctionen dauern fort. Die Eispreise stellen sich dabei außerordentlich niedrig, beispielsweise zahlte man für 500 Ctr. 235 M. Von der Gesellschaft der Norddeutschen Eiswerke wird berichtet, daß die großen Zufuhren von Eis aus Norwegen, die selbst jetzt noch andauern, Veranlassung gegeben haben, daß sich die Eispreise nicht, wie im Frühjahre erwartet worden, gesteigert haben, und daß demnach die Geschäfte der Gesellschaft nicht den gespannten Erwartungen entsprechen. Durch die Kosten der diesjährigen Eisbeschaffung sind auch die Preise so erhöht, daß der Consum nach einer Erklärung der Direction eine verhältnißmäßige Einschränkung erlitt.

⊙ **Mainz**, 17. August. Nach einer dem Vorstande des „Vereins deutscher Papierfabrikanten" von Seite des Reichskanzlers zugekommenen Mittheilung sind die wiederholten Bemühungen des genannten Vereins wegen Einführung von Papier-Normalformaten insofern von Erfolg begleitet worden, als nunmehr die Reichsbehörden veranlaßt worden sind, in Zukunft das für den Amtsgebrauch erforderliche Papier, soweit die Interessen des Dienstes es gestatten, in den auf der Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten zu München am 13. Juni 1883 festgestellten Normalformaten zu verwenden. Die Regierungen der Bundesstaaten wurden vom Reichskanzler hiervon unter dem 14. Juli d. J. mit dem Anheimstellen in Kenntniß gesetzt, eine gleichartige Anweisung an die ihnen unterstellten Behörden zu erlassen.

*— Actiengesellschaft für Jute- und Flachsindustrie in Braunschweig. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, eine Dividende pro 1883—84 von 20 Procent zu vertheilen, dem Reservefonds 14 Procent zukommen zu lassen und ansehnliche Abschreibungen vorzunehmen. Ferner soll der vorhandene Invaliditätscassenfonds auf 75,000 M erhöht und ein nicht unbedeutendes Terrain zum Ausbau von Arbeiterwohnungen für die Arbeiter des Etablissements angekauft werden.

□ Daß die Auswanderung aus Deutschland nach überseeischen Ländern im verflossenen Jahre abermals beträchtlich gesunken sei, haben wir schon früher constatirt. Nachdem im Jahre 1880 die Auswanderung sich plötzlich mehr als verdreifachte (1879: 33,327, 1880: 106,190 Auswanderer) und 1881 wiederum auf nahezu das Doppelte des Vorjahres (210,547) stieg, ist sie allmälig gesunken (1882: 193,869, 1883: 166,119) und hat auch in den nunmehr verflossenen 6 Monaten eine entschieden abnehmende Tendenz gezeigt. Dieselbe Tendenz macht sich auch in anderen Staaten bemerkbar, wie wir dies in einem folgenden Artikel nachweisen werden. Ziehen wir heute die Bilanz für unsere eigene Auswanderung, so finden wir, daß seit Anfang der zwanziger Jahre sicher 4 Millionen das jetzige deutsche Reich verlassen haben und daß davon mindestens 3½ Millionen die amerikanische Union aufsuchten. Dabei ist nur die überseeische Auswanderung in Anrechnung gebracht; die, welche das Vaterland verließen, um in Rußland, Oesterreich u. a. einen bleibenden Aufenthalt zu nehmen, sind nicht berücksichtigt und doch ist ihre Zahl eine recht bedeutende. — Die von uns eben gegebenen Berechnungen entstammen unserer deutschen Reichsstatistik, welche indeß, obschon sie bemüht ist, die Auswanderung aus nichtdeutschen Häfen: Antwerpen, Havre u. a., zu berücksichtigen, doch eine vollkommene Genauigkeit zu erzielen nicht im Stande ist, da sich viele der Auswanderer ihrer Controle entziehen. So giebt die Statistik der Vereinigten Staaten die Zahl der dort 1820—1883 eingewanderten Deutschen ungleich höher an, als dieselbe nach unserer Berechnung erscheint, nämlich auf 3,792,411, eine Zahl, welche nicht einmal von den Irländern (3,085,239) oder den Engländern und Schotten (2,242,779) erreicht wird, gegen welche aber die Auswanderung aus allen übrigen Ländern sehr weit zurücksteht. Aus Schweden und Norwegen wanderten in dem gedachten Zeitraum in die Vereinigten Staaten ein 603,489, aus Frankreich 334,342, aus Italien 154,486, aus Oesterreich-Ungarn 149,305, aus der Schweiz 111,708 Seelen. Dabei ist das kolossale Ueberwiegen des germanischen Elementes höchst bemerkenswerth, von den 10,382,688 Europäern, welche in den Vereinigten Staaten anlangten, waren nicht weniger als 7,045,573 Deutsche, Engländer, Oesterreicher, Skandinavier, Holländer und Schweizer, von denen allerdings einige Tausende für keltische Schotten und Wallier, czechische Oesterreicher, magyarische und andere nichtdeutsche Ungarn, französische und italienische Schweizer in Abzug zu bringen sind. Dafür stammt aber der weitaus größte Theil der aus nichteuropäischen Ländern in die Union Einwandernden aus Britisch-Amerika, so daß die Vereinigten Staaten ganz ohne Zweifel das germanische Gepräge, was sie von Anfang an hatten, auch in Zukunft bewahren werden. — Sieht man, wie Deutschland mit seiner Auswanderung numerisch allen anderen Gebieten voran steht (sofern man Großbritannien als von Irland gesondert betrachtet), so ist man leicht geneigt zu glauben, daß der Bevölkerungsverlust und damit auch der Capitalverlust, den wir erleiden, ein weit größerer sei als der, welchen andere Länder erfahren. Und in der That ist dies eine weitverbreitete, auch von vielen Publicisten ausgesprochene, trotzdem aber völlig irrige Meinung. Denn wenn man für die Periode 1871 bis 1882, eine Periode der intensivsten Auswanderung, sieben der die stärksten Contingente stellenden Länder mit einander vergleicht, so findet man, daß Deutschland unter ihnen erst an sechster Stelle steht. Es stellte sich nämlich, auf 100,000 der mittleren Bevölkerung berechnet, die mittlere Zahl der Auswanderer in

Irland . .	auf 1101	Dänemark .	auf 256
Norwegen . .	" 635	Deutsches Reich	" 193
Schottland . .	" 581	Schweiz . .	" 173
England . .	" 488		

Und auch von romanischen Staaten, deren Völker zu einem weit weniger regen Wandertrieb neigen, wird Deutschland übertroffen; so kommen in der Periode 1872—81 in Deutschland 169, in Portugal aber 318 Auswanderer auf 100,000 Einwohner und auch Italien hatte, obschon an Einwohnerzahl viel kleiner, in einzelnen Jahren mehr Auswanderer als das deutsche Reich. — Erfreulich ist in dem Bericht des Reichscommissars die Wahrnehmung, daß seit dem Untergang der „Cimbria" vermehrte Sorge für die Sicherheit der Auswanderer getragen wird, indem seitens der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft die eisernen Querschotten, welche die Schiffsräume in einzelne Abtheilungen scheiden, voll abgeschlossen werden sollen, so daß ein Sinken des Schiffes infolge einer Collision zur See dadurch unmöglich wird. Auch mehrere neue Erfindungen an Rettungsflößen sind seitdem gemacht worden, so daß die Sicherheit gegen Seeunfälle bedeutend erhöht ist.

Sch. **Hamburg**, 16. August. Auswanderung über Hamburg im Monat Juli. Die Auswanderung über Hamburg betrug nach dem uns vorliegenden officiellen Berichte im letzten Monate 7451 Individuen, und zwar 4382 männlichen und 3069 weiblichen Geschlechts. Unter ein Jahr waren alt 208 männliche und 220 weibliche Auswanderer, im Alter von 1—10 Jahren standen 784 männliche und 729 weibliche und über 10 Jahre waren alt 3440 männliche und 2110 weibliche Auswanderer. 2514 männliche und 802 weibliche Personen waren ledigen Standes, während die übrigen 1195 Familien bildeten. Mit 12 Auswandererschiffen gingen 6238 Auswanderer direct über hier, mit 57 Auswandererschiffen 1078 indirect; außerdem wurden mit 16 anderen Schiffen noch 105 Auswanderer direct befördert. Bei der Auswanderung überhaupt in Gebrauch kamen im vorigen Monat 80 Dampfschiffe und 5 Segelschiffe. Aus Preußen kamen 2290, aus dem übrigen Deutschland 1195, aus anderen europäischen Staaten 3617 und aus außereuropäischen Ländern 349 Auswanderer. — Es gingen nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas 4162 männliche und 2955 weibliche, nach dem übrigen Amerika 174, nach Afrika 27, nach Asien 0 und nach Australien 133 Auswanderer. In der Zeit vom 1. Januar bis Ende Juli l. J. betrug die Zahl der Auswanderer 41,296 männliche und 23,580 weibliche — zusammen 64,876 Personen — gegen 32,953 männliche und 20,360 weibliche Auswanderer in demselben Zeitraum des Vorjahres. (Wie aus vorstehenden Zahlen ersichtlich, sind die meisten Auswanderer nicht aus Deutschland, sondern aus den übrigen europäischen Staaten in diesem Monat gekommen; die gesammte Auswanderung aus Deutschland hat sich um circa 5000 Personen im ersten Halbjahre 1884 gegen denselben Zeitraum 1883 vermindert. Anm. des Ref.)

*— Westholsteinische Eisenbahn. Dem Geschäftsbericht pro 1. April 1883/84 ist Folgendes zu entnehmen: Die Einnahmen stiegen um rund 89,000 M, die Ausgaben um 35,000 M, so daß der Ueberschuß sich um 54,000 M vergrößert hat. Die Steigerung der Ausgaben hat ihren Grund in der Verkehrshebung, vermehrten Reparatur der Betriebsmittel 2c. und vor Allem darin, daß die Hauptverwaltung, die bislang von der Altona-Kieler Bahn mit besorgt ward, jetzt von der Westholsteinischen Bahn selbst eingerichtet ist. Die gesammten Einnahmen betrugen im Berichtsjahr 463,963 M (gegen 374,903 M im Vorjahr), die Ausgaben dagegen 271,379 M (gegen 236,408 M in 1883). Die Fähre bei Tönning wird von der Bahn und dem Fiscus gemeinschaftlich betrieben. Hier hat die Bahn eine Zubuße von 4122 M leisten müssen. Der Bau der 10 Kilometer langen Bahnstrecke Wesselburen-Büsum wurde August v. J. seitens der Westholsteinischen Gesellschaft begonnen und so beschleunigt, daß am 1. November der Güter-, am 15. November der Personenverkehr eröffnet werden konnte. Der Verkehr auf der Strecke scheint ein günstiger zu werden. Der ganze Geschäftsbericht bestätigt die Annahme, daß die Westholsteinische Eisenbahn Neumünster-Tönning mit der Zweigbahn Heide-Wesselburen-Büsum sich von Jahr zu Jahr günstig fortentwickelt.

§ Die Handelskammer für die Kreise Schweidnitz, Reichenbach und Waldenburg erstattet ihren Jahresbericht in einem 42 Folioseiten starken Hefte. Sie meldet, daß die Industrie des Bezirks 1883 mit sehr mäßigem Gewinne zufrieden sein mußte, aber ein langsamer Fortschritt nicht zu verkennen war. „Die schweren verlustbringenden Jahre des letzten Decenniums, führt sie fort, haben ihre guten Folgen gehabt. Sie haben eine Sparsamkeit in der Industrie eingeführt, und namentlich das Streben der Fabrikanten, neue Artikel aufzusuchen und bei der Herstellung ihrer Producte eine regelmäßige Qualität zu erzielen, im hohen Grade gesteigert. Wir haben in unseren früheren Berichten uns darüber beklagt, daß die Treue der Kundschaft und die damit verbundene Sicherheit des Absatzes sich sehr vermindert hatte, die oben genannten energischen Bestrebungen unserer Industriellen, ihren Waaren eine gleichmäßige Güte zu geben, haben nach dieser Richtung hin günstig gewirkt und dem Absatz eine größere Constanz verliehen. Auch läßt sich nicht verkennen, daß das consumirende Publicum diese Bestrebungen insofern unterstützt, als es in der neueren Zeit einen etwas größeren Werth auf die Qualität der Waaren legt und sich bei seinen Einkäufen nicht mehr lediglich von der Billigkeit leiten läßt. Aber nicht nur für den heimischen Markt, auch für den Export haben sich die Mühen der Fabrikanten fruchtbringend bewiesen und zeigt die Steigerung desselben, daß die Klagen, welche früher vielfach über die deutsche Industrie laut wurden, daß dieselbe durch Unregelmäßigkeit ihrer Lieferungen den Engländern und Franzosen gegenüber unconcurrenzfähig wäre, nicht mehr gerechtfertigt sind. Der Export einzelner Fabrikate der Textilindustrie, sowie der Porzellanindustrie hat Fortschritte gemacht. Die Anstrengung, welche die Industrie für die Verbesserung ihrer Producte gemacht hat, waren selbstverständlich nicht ohne neue zum Theil kostbare Einrichtungen möglich; der maschinenmäßige Betrieb mußte vielfach an die Stelle des noch vielfach vorhandenen Handbetriebes gesetzt werden. So vollzieht sich in der Textilindustrie, wie die fortlaufende Steigerung in der Anzahl der Maschinenstühle zeigt, der Uebergang von der Handweberei zur Maschinenweberei immer mehr. In Folge dessen sind auch unsere Hilfsindustrien, wie namentlich die der Maschinenbauanstalten, fortdauernd gut beschäftigt gewesen und auch die Bauthätigkeit ist etwas reger geworden. Noch kann dabei nicht unerwähnt bleiben, daß die Arbeiterbevölkerung, welche allmälig zu dem Bewußtsein kam, daß sich die Industrie in einer sehr ungünstigen Lage befand und daß sie ihrerseits auch zu der Besserung derselben beitragen müsse, durch größeren Fleiß und williges Eingehen auf die Anforderungen der Arbeitgeber zu dieser Verbesserung beigetragen hat. Ein Mangel an Arbeitskräften ist, trotzdem in den meisten Industrien der Arbeiterstand etwas vermehrt wurde, nicht eingetreten und sind auch nur sehr sporadisch die Lohnsätze erhöht worden. Wenn wir im Allgemeinen constatiren konnten, daß die Industrie sich in einer erträglichen Lage befindet, so schließt das nicht aus, daß es noch immer Branchen giebt, welche unter der Ungunst der Verhältnisse leiden; für einzelne, wie z. B. die Baumwollspinnerei unseres Bezirks, hat sich die Situation im vergangenen Jahre recht ungünstig gestaltet." Die Spinnereien, welche sich überwiegend mit der Herstellung von 2 cylind. Barchend-Mules beschäftigen, sind nicht allein durch den Preisrückgang von 68 auf 58 in eine schwierige Lage gekommen. Der Hauptgrund ist das Aufhören ihres Absatzes nach Sachsen, seitdem dort für diese Gespinnste viele neue Spinnereien entstanden sind, die sich zunächst den Consum im eigenen Lande sichern und zum Mindesten um die Fracht und Spesen, welche der schlesische Spinner beim Verkauf nach Sachsen zu tragen hat, billiger sein können. Außerdem haben die sächsischen Spinnereien noch den Vortheil, daß sie ihre Rohmaterialien auf dem Elbwege billiger beziehen, als die schlesischen, was sehr in die Wagschale fällt. Die Concurrenz der Barchend-Mules-Spinnereien auf dem sächsischen Markte ist dadurch unmöglich geworden und ihr Absatz auf die Webereien des eigenen Bezirks beschränkt, welcher gegenwärtig nicht im Stande ist, die Production zu verbrauchen. Die Spinnereien, welche Mittelnummern, Ketten und Schußgarne Nr. 16—32 herstellen, waren bei der starken Nachfrage in besserer Lage, trotz der großen Concurrenz, welche gerade ihnen durch den bedeutend gestiegenen Import englischer Gespinnste bereitet wurde. Die Mehreinfuhr englischer ein- und zweidrähtiger Garne betrug nämlich 1883 gegen das Vorjahr in den Nummern bis 17 etwa 11,900 Doppelcentner gleich 65 Proc., in den Nummern von 17—45 ca. 33,900 Doppelcentner gleich 37 Proc. In baumwollenen Geweben vollzog sich ein bedeutender Rückgang der Preise nur in den von den rheinischen, süddeutschen und elsässischen Webereien bezogenen Veredelungsartikeln. Den im District meist fabricirten bunten Geweben fehlte es nicht an Absatz, doch drückte die Concurrenz der süddeutschen und elsässischen Webereien auf die Rentabilität der schlesischen Fabrikate. Der Export nach Amerika hat sehr nachgelassen, nur für Luxusergebnisse angefertigte Specialitäten fanden guten Absatz. Die mechanische Weberei hat eine Vermehrung von 100 Stühlen erfahren. Lohnerhöhungen sind nicht eingetreten. In den Garnfärbereien und Blaudruckereien werden die Farbstoffe immer unlohnender und die großen Bleich-, Färbe- und Appreturanstalten des Bezirks haben seit Aufhören des Veredelungsverkehrs mit Oesterreich lohnende Geschäfte nicht mehr erzielen können. Die Fabrikation halbwollener Kleiderstoffe hat wegen Ungunst der Mode ihren Betrieb zeitweilig einschränken müssen. Die Zahl der Maschinenstühle ist von 1368 im Jahre 1871 auf 3143 in 1883 gestiegen, außerdem beschäftigt eine Firma 740 Maschinenstühle außerhalb des Bezirks. Die Handweberei beschäftigte 10,781 Stühle, d. h. 545 weniger als im Vorjahre, während sich die Zahl der selbstständigen Weber um 206 verminderte auf 7188, die Zahl der Gehilfen um 65 auf 5119. Von den 12,301 Webern des Bezirks betrieben 1918 Nebenbeschäftigung, brodlos waren 31. — Die Landwirthschaft litt schwer unter den Ueberschwemmungen des Juni, die enorme Schäden verursachten und große Flächen völlig verwüsteten. Die dargereichten Unterstützungen haben kaum ausgereicht, die momentane Noth der am schwersten Betroffenen zu lindern. Der Getreidehandel nach Böhmen hat seit Einführung der österreichischen Getreidezölle so gut wie ganz aufgehört, den deutschen Zoll, besonders für Hafer, muß aber der Bezirk tragen, da seine Production nicht ausreicht, so daß die Gegend durch die beiderseitigen Zölle nur zu leiden hat. Der Holzzoll hat eine Steigerung der Preise hervorgebracht, da die Holzproduction des Inlandes den Bedarf nicht deckt. Die Rübenzuckerfabrikation, welche in 10 Fabriken 164.7 Millionen Kilogr. gegen 132.0 Millionen Kilogramm Rüben im Vorjahr verarbeitete, litt unter den bekannten Verhältnissen, so daß von einer Einschränkung des Rübenbaus die Rede ist. Die 144 Branntweinbrennereien verarbeiteten 2.8 Millionen Kilogramm Getreide, 3.4 Millionen Kartoffeln, 2.5 Millionen Melasse. — In Fruchtsäften war gutes Geschäft. Der Export nach Amerika, Schweden und Norwegen war bedeutend. Der Mühlenindustrie war der Export nach Sachsen und Süddeutschland durch ungünstige Tarife unmöglich gemacht. An Steinkohlen wurden in 13 Gruben 2.7 Millionen Tonnen von einer durchschnittlichen Belegschaft von 11,478 Köpfen gefördert. Die Frachtermäßigungen für Kohlen auf den oberschlesischen Eisenbahnen hat die Kohlenpreise des Waldenburger Reviers gedrückt und falls keine paritätische Behandlung eintritt, wird die Förderung wesentlich vermindert werden müssen und eine erhebliche Entlassung von Arbeitern unvermeidlich sein. Dasselbe ist der Fall mit der Coaksfabrikation, die 150,800 Tonnen Coaks producirte und 441 Köpfe beschäftigte. Die Porzellanfabrikation erreichte in Folge der Coalition der größeren schlesischen Fabriken gegen Preisschleuderei eine landesübliche Verzinsung der Capitalien; indeß hat sich durch die ungünstigen Erwerbsverhältnisse der letzten Jahre das Publicum an den Verbrauch geringerer Waare so gewöhnt, daß der Ertrag noch immer ein geringer ist. Unter niedrigen Preisen litt die Glasfabrikation, unter den Schutzzöllen der Nachbarländer die Chamottefabrikation. Die Regulateurfabrikation litt unter dem Bestreben, möglichst billige Waaren herzustellen.

*— Goldprioritäten der „Prag-Duxer Bahn". Die Repartition der Zeichnungen auf die Goldprioritäten der Prag-Duxer Bahn ist nunmehr festgestellt und zwar, wie folgt: Zeichnungen bis zu 9000 M werden voll berücksichtigt; Zeichnungen von 9000 M bis inclusive 100,000 M erhalten 35 Proc. der gezeichneten Beträge, jedoch nicht unter 9000 M; auf sämmtliche Zeichnungen über 100,000 M entfallen 30 Proc., jedoch nicht unter 34,800 M.

* **Pest**, 16. August. Nach dem heute veröffentlichten Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben der ungarischen Staatscassen im 2. Quartal dieses Jahres stellt sich die Gebahrung des ganzen ersten Semesters dieses Jahres um 405,727 fl. günstiger als in der gleichen Periode des letzten Jahres.

P.-C. **Konstantinopel**, 16. August. Es verlautet, daß in dortigen unterrichteten Kreisen, Baron Hirsch die Gegenbedingungen der Pforte betreffs des mit der Betriebsgesellschaft der Orientbahnen abzuschließenden neuen Uebereinkommens erst am 3. September, an welchem Tage die zur Beantwortung eingeräumte einmonatliche Frist abläuft, beantworten werde. Man hält an der Hoffnung fest, daß das Arrangement trotz mancher noch zu beseitigenden Schwierigkeiten zu Stande kommen wird.

*— Egyptische Staatsschuld. Der Zinsenausweis der egyptischen Staatsschuld liegt jetzt vor. Danach wurden im verflossenen Monat für Rechnung der unificirten Schuld 180,716 £ vereinnahmt. In der Zeit vom 26. April bis 30. Juni waren 332,049 £ eingegangen und 553,618 £ waren als Ueberschuß am 26. April verblieben, so daß jetzt im Ganzen, wie bereits kürzlich gemeldet, 1,046,383 £ disponibel sind, während das Erforderniß der am 1. November fälligen Coupons 1,119,148 £ beträgt. Für Rechnung der privilegirten Schuld sind eingegangen vom 26. April bis 31. Juli 180,000 £. Das nächste Erforderniß für die privilegirte Schuld ist für Zinscoupons am 15. October 559,195 £ und für Amortisation 35,000 £. Wie die „Frkf. Ztg." aus London hört, hat das Haus Rothschild den vor einem halben Jahre Egypten gemachten, jetzt fälligen Vorschuß von 950,000 £ auf Wunsch der egyptischen Regierung unter Zustimmung der britischen Regierung auf kurze Zeit, das heißt bis zum Wiederzusammentritt des Parlaments, erneuert.

*— Ersparte 750 Millionen Francs. Die „Daily News" berechnen, in allerdings ganz willkürlicher Weise, daß England in diesem Sommer durch Verminderung der Vergnügungsreisen nach dem Continent gegen 750 Millionen Francs erspare. Eine einzige große Bank habe 3000 Circularnoten weniger als in anderen Jahren ausgefertigt. Nehme man an, daß diese Bank den fünfzigsten Theil derartiger Noten liefere, daß jede derselben durchschnittlich auf 1½ Tausend Francs laute und daß zwei Drittel der Reisenden sich nicht mit Circularnoten, sondern mit Gold und Banknoten versehen, so ergeben sich 3000 × 50 × 5000 : 3 × 3 = 750,000,000 Francs. Die Ursache dieser Verminderung des Reisens liege theils in der zunehmenden Erkenntniß, daß man sich in englischen und schottischen

Leipziger Börsen-Course am 18. August 1884.

Bank-Discont.		%
Leipzig.	Wechsel	4
do.	Lombarde	5
Reichsbank		4
do.	Lombarde	5
Amsterdam		3
Brüssel		3
Ital. Plätze		4
London		2
Paris		3
Petersburg		6
Wien		4

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
1 Gulden südd. W. = 1 5/7 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16,23 P.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9,65 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	167,90 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	206,50 G.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168,90 G.
	l. S. p. 2 M.	167,60 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81,05 G.
	l. S. p. 2 M.	80,40 G.
*Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T.	81 G.
	l. S. p. 2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,43 G.
	l. S. p. 3 M.	20,31 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,05 G.
	l. S. p. 2 M.	80,50 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	167,60 G.
	l. S. p. 2 M.	166,10 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

Bäders, Berggegenden rc. ebenso gut wie auf dem Continent amusiren könne, theils in der Furcht vor der Cholera oder in dem gern daraus entnommenen Vorwande, das Reisen ganz zu unterlassen und zu sparen.

* **New-York**, 17. August. Der Werth der Waareneinfuhr in der letzten Woche beträgt 7,600,000 Dollar, von denen 2,878,000 Dollar auf Manufacturwaaren entfallen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Die Bestimmung des §. 210, Ziffer 1, der Reichs-Concursordnung, wonach ein Schuldner, welcher seine Zahlungen eingestellt hat, wegen Bankerotts zu bestrafen ist, wenn er durch Aufwand übermäßige Summen verbraucht hat, findet nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Strafsenats, vom 27. Mai d. J., auch Anwendung, wenn der Schuldner weder für seine eigene Person noch für seinen Haushalt, sondern nur für sein Geschäft einen Aufwand gemacht hat, welcher sich im Verhältniß zu dem Umfange und der Leistungsfähigkeit des Geschäftes als ein übermäßiger darstellt.

*— Die Prämienloose-Ratengeschäfte können, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 26. Mai dieses Jahres, als Veranstaltungen öffentlicher Lotterien erachtet und bei nicht obrigkeitlicher Genehmigung bestraft werden, wenn der Inhaber dieses Geschäfts bestimmte Prämienloose gegen Ratenzahlungen verkauft mit der Maßgabe, daß diese Loose erst nach Entrichtung sämmtlicher Ratenzahlungen in den Besitz des Käufers übergehen sollen, und zugleich sich verpflichtet, den während der Ratenzahlungen auf ein Loos entfallenden Gewinn an den Ratenzahler auszuzahlen resp. im Falle des auf ein Loos entfallenden, unter dem Courswerthe stehenden Minimalgewinnes an der Stelle des gezogenen ein gleichwerthiges Loos unter den gleichen Bedingungen mit Verzicht auf Anzahlung und Coursdifferenz zu liefern.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Aus dem Reichs-Post-Verkehr. A. Bücherzettel sind zur Bestellung einzelner Zeitungsnummern zulässig. Das Reichspostamt hat jüngst in diesem Sinne entschieden und fördert damit zweifellos manches Interesse. Es können demnach Zeitungen, die als Beiläge rc. nachzufordern sind, durch offene Karten mit der Bezeichnung „Bücherzettel", deren Einrichtung als bekannt vorausgesetzt, weil Bücher rc. schon seit Langem durch derartige Karten gegen das ermäßigte Franco von 3 ₰ bestellt werden konnten, nachgefordert werden. — B. Streifbänder, deren Innenseite eine geschriebene Adresse trägt, sind als Verpackung von Waarenproben zulässig. Die Genesis dieser neuesten Declaration der obersten Postbehörde ist auf eine Beschwerde aus Handelskreisen zurückzuführen und ist insofern nicht ohne Interesse, als namhafte Geschäftsbranchen dadurch wesentliche Erleichterungen erfahren können. Es können zum Beispiel von einer Firma zahlreiche Waarenmuster an eine Menge verschiedener Adressaten mit dem Ersuchen versendet werden, die wünschenswerthe Rücksendung der Muster, wenn nicht convenabel, bequem dadurch herbeizuführen, daß man das Band, die Umhüllung derselben, einfach umdreht und darauf die Adresse des Absenders versendet. Ist dieses einmal bequem für den möglichst wenig zu behelligenden Empfänger, so ist es andererseits auch wieder übersichtlich für die ursprünglich versendende Firma, da diese dann nur das Band nachzusehen braucht, um nach der auf demselben noch haftenden Ursprungsadresse zu wissen, von wem die Proben zurückgelangten. Das Reichspostamt hat die Entscheidung allgemein getroffen, weil von den Postanstalten vielfach die bezügliche innere Beschreibung des Bandes als unzulässig bezeichnet war. — C. Einschreibsendungen nach Siam. Zufolge neuerer Vereinbarungen sind Einschreibsendungen jeder Art nach Siam fortan zulässig. Die Einschreibgebühr beträgt 45 ₰.

P. C. **Konstantinopel**, 12. August. Türkische Post. Am 9. d. wurde seitens der türkischen Postdirection der dritte Versuch gemacht, die internationale Post durch ein türkisches Schiff nach Varna zu befördern. Das für diesen Zweck bestimmte Schiff „Dolmabagdsche" war seit seiner Rückkehr aus Varna im Kavak in Quarantaine verblieben. Ein kleines Fahrzeug der Gesellschaft Mahsussé brachte die Postbeutel aus dem Hafen von Konstantinopel bereits um 3 Uhr nach dem „Dolmabagdsche", so daß dieser eine Stunde vor dem Lloydschiffe abgehen konnte. Trotz dieses mehr als einstündigen Vorsprunges versäumte der „Dolmabagdsche" den Anschluß in Varna, so daß die Postbeutel mit einem gewöhnlichen Zuge nach Giurgewo geschickt werden mußten. In Folge dessen wollen viele Personen, welche einen Versuch mit den türkischen Postschiffen machten, nun nichts mehr von denselben wissen. Es heißt, daß eine englische Gesellschaft der türkischen Regierung zwei Schiffe, welche eine Schnelligkeit von 15 Meilen besitzen, zum Kaufe oder zur Miethe angeboten habe. Ferner wurde officiell angekündigt, daß die Regierung in der kaiserlichen Werft den Bau zweier Schiffe mit einer mittleren Schnelligkeit von 12 Meilen zum Zwecke der Postbeförderung in Angriff nehmen lassen werde. — In manchen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Pforte mit Rücksicht auf das zwischen ihr und der bulgarischen Regierung vereinbarte Arrangement, welchem zufolge die bulgarische Post nur Postbeutel der ottomanischen Post übernehmen und nur den Transportschiffen der letzteren Postsendungen nach Konstantinopel anvertrauen darf, unter allen Umständen zur Fortsetzung des türkischen Posttransportdienstes zwischen Konstantinopel und Varna verpflichtet ist.

Landwirthschaftliches.

-h- **Lützen**, 17. August. Die Ernte, in hiesiger Gegend vom herrlichsten Wetter begünstigt, ist in Bezug auf Roggen, Weizen und Gerste beendet und quantitativ so reichlich ausgefallen, daß die Scheunen den Segen nicht zu fassen vermögen. Ueberall auf den Feldern sieht man daher große Getreidefeimen aufgestellt. Einige Oekonomen haben, um in den Scheunen Platz für den noch einzuerntenden Hafer zu schaffen, bereits einen Theil des Weizens ausgedroschen und durchschnittlich auf 8 Schock (den Ertrag per Morgen) 7 Scheffel — 595 Kilogr. erhalten, ein Ergebniß, das wohl befriedigt. Einen gleichen Ausdrusch erhofft man auch vom Roggen. Die Kartoffeln haben in den tiefen Schlägen durch Nässe viel gelitten; fast überall ist das Kraut abgestorben und die Kartoffelfäule eingetreten. Der Stand des Fenchels, ein Specialproduct hiesiger Gegend, ist befriedigend, in einigen Fluren sogar vortrefflich. In etwa 14 Tagen wird der erste Fenchelsamen (Traubenfenchel) geerntet werden. Auch die Zuckerrüben zeigen durchgängig ein sehr üppiges Wachsthum.

W-n. **Prag**, 17. August. Die Ernte Böhmens. Die Ernte in unserer Provinz ist soviel als beendet und stimmen so ziemlich alle Berichte in dem Urtheile überein, daß wir eine überaus reiche Ernte eingeheimst haben. In einzelnen Districten Böhmens fiel das Ernte-Ergebniß so günstig aus wie schon seit Jahren nicht, und giebt es Oekonomen, welche nicht genug Räumlichkeiten haben, um den Erntesegen zu bergen. Aber nicht allein in quantitativer, sondern auch in qualitativer Beziehung fiel die Fechsung gut aus. Wir haben beispielsweise Weizenqualitäten erfechst, welche 78 bis 82 Kilogr. Gewicht aufweisen und die unsere Mühlen der Nothwendigkeit überheben, die feinen Weizensorten, wie dies seit Jahren geschah, aus Ungarn zu beziehen. Sowohl in Weizen als auch in Roggen werden wir einen Ueberschuß haben, mit dem wir an das Ausland angewiesen sein werden. Freilich wird sich in der Preisrichtung eine Aenderung vollziehen, das heißt die Notirungen werden jenen des Auslandes angepaßt werden müssen. Von neuer Gerste wurden bereits 25—30,000 Ctr. für den Export angekauft; es sind dies zumeist Probesendungen, die nach unseren auswärtigen Absatzgebieten dirigirt werden und von denen die weitere Exportentwickelung in dieser Fruchtsorte abhängt. Speciell in Gerste dürfte sich von Böhmen aus ein lebhaftes Exportgeschäft herausbilden, weil wir im Gegensatze zu früheren Jahren mit mäßigen Preisen eingesetzt haben. Für Mittelgerste wurde 8¼—8¾, für feinste 9½ bis 10 fl. bezahlt. Bei diesen Preisen calculirt sich die böhmische Gerste nach dem Auslande billiger als die slowakische und ungarische. Ein eigentliches Versandtgeschäft in diesem Artikel dürfte sich erst in ca. 14 Tagen entfalten, bis man weiß, wie die Gerste-Ernte in England und ebenso die an der Saale ausgefallen ist. Von Hafer haben wir schöne, weiße Qualitäten eingefechst, was den Export in dieser Fruchtgattung fördern dürfte. Stärkere Haferzufuhren haben wir erst im September zu erwarten. Bisher wurden von Speculanten nur ca. 20—30,000 Ctr. Hafer per September-October-Abladung auf Basis des Preises von 140 ℳ, verstreut Magdeburg, verkauft. Rapssaat: Die Ernte ist sehr befriedigend ausgefallen. In manchen Gegenden sind 8—10 Körner, in anderen jedoch nur 4—5 Körner erzielt worden. Unsere Speculation ist mit Vorverkäufen schon seit dem Monate Mai vorgegangen und wurden seit dieser Zeit für den Export nach dem Süden und Norden Deutschlands etwa 100,000 Mt.-Ctr. Raps verkauft. Seit dem Leipziger Saatmarkte, wo für Raps eine sehr flaue Stimmung zum Ausdrucke kam, trat jedoch im Exportgeschäfte eine Stockung ein und beschränkten sich die Transactionen der letzten 14 Tage auf Käufe der inländischen Oelfabriken, welche Preise von 14.10—14.25 fl. bewilligten. Von Hülsenfrüchten sind Linsen nach drei Jahren wieder einmal gerathen und weisen auch schöne Qualitäten auf, die sich zu Exportzwecken gut eignen. Leider war der Linsen-Anbau in Folge der trüben Erfahrungen, welche unsere Landwirthe in den letzten Jahren gemacht hatten, ein geringer, wodurch die Ausfuhr in bescheidenen Grenzen bleiben wird. Auf den beiden letzten Leitmeritzer Wochenmärkten waren ca. 5000 Hektoliter Linsen, die für den Export schlank aufgenommen wurden. Man bezahlte Linsen je nach Qualität 14—18 fl. per 100 Kilogr.

Hoß **Warschau**, 16. August. Ueber das Ernteresultat im Königreich Polen läßt sich jetzt, nachdem dieselbe fast vollständig beendet ist, folgendes mittheilen: Der Witterungsverlauf war für das Einbringen des Getreides in diesem Jahre ein so günstiger, wie es der Landmann sich nur wünschen kann. Wir hatten seit Mitte Juli trockenes Wetter, vereinzelte Regenschauer waren nur vorübergehend, so daß die Ernte ohne Unterbrechung bewerkstelligt werden konnte. Was den Ertrag des Roggens anbetrifft, so kann derselbe im Ganzen als zufriedenstellend betrachtet werden. Man findet in diesem Jahre, namentlich in den nördlichen Gouvernements des Königreichs eine große Anzahl Schober auf den Feldern, und wenn auch vielfach über geringeren Körnerertrag geklagt wird, so ist die Schockzahl dafür eine höchst befriedigende. Qualitativ ist die Frucht überall sehr gut ausgefallen. Weizen ist sowohl in Qualität als auch Quantität recht gut und übertrifft der Ertrag bei Weitem den gehegten Erwartungen. Brandweizen findet man nur in sehr seltenen Fällen. Betreffs der Sommerung läßt sich nur äußerst Günstiges berichten. Gerste, Hafer und Erbsen liefern einen recht reichen Ertrag und stellt sich die Qualität bei diesen Fruchtgattungen ebenfalls als vorzüglich heraus. Mit dem Mähen der Wicken und des Buchweizens ist bereits begonnen worden und ist auf ein recht gutes Resultat zu rechnen. Lupinen stehen vielversprechend. Der Stand der Kartoffelfelder ist im Allgemeinen ein befriedigender. Es werden zwar in letzter Zeit Klagen über das Schwarzwerden des Krautes laut, jedoch treten diese bis jetzt nur in vereinzelten Fällen auf. Im Allgemeinen sind die Aussichten auf eine segensreiche Ernte dieser Frucht gleichmäßig und dürfte nach dem momentanen Stand durchschnittlich auf eine Mittelernte zu rechnen sein.

*— Ernte und Stand der Saaten in Serbien. Die neuesten officiellen Berichte constatiren übereinstimmend den vorzüglichen Stand der Saaten in allen Kreisen Serbiens. Die in der letzten Zeit herrschende Hitze hat wesentlich dazu beigetragen, die Feldfrüchte zur Reife zu bringen, während zahlreiche Niederschläge die Entwickelung der Pflanzen ganz außerordentlich begünstigten. Man kann in Folge dessen im ganzen Lande auf eine gute Mittelernte rechnen. Die Maisculturen stehen im Allgemeinen sehr gut, im Belgrader Kreise mittelmäßig, im Cacaker Kreise, namentlich im Bezirke von Kraljewacz, schlecht.

Gegen die Kartoffelfäule.

Schl. Die neuerdings wieder verstärkt auftretende Kartoffelkrankheit veranlaßt uns, unsere Landwirthe auf ein sicher wirkendes Verfahren aufmerksam zu machen, welches zwar nicht mehr ganz neu ist, bisher aber noch wenig angewendet wurde. Man führe bei Behäufelung der Kartoffelstauden die Häuflerde nur von einer Seite zu und zwar so reichlich, als die Höhe des Krautes irgend es zuläßt, so daß letzteres bis an die Krone bedeckt wird. Auf diese Weise wird das Regenwasser, welches die Krankheit fördert, verhindert, unmittelbar an den Stengeln der Kartoffeln in den Erdboden zu dringen — es muß seitwärts abfließen. Nach einer solchen Bearbeitung wächst das Kraut selbstverständlich nur an der einen Seite aus; man richte es so ein, daß dies die Sonnenseite ist. Durch das Verfahren werden meist die Felder von der Seuche gerettet und was man etwa an Zeit verliert, das wird an Früchten gewonnen.

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterr.-ungar. Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Wien. Die am 17. August 1884 erschienene Nr. 33 enthält: Unsere Auswanderer. — Budapester Briefe. — Eine verkrachte deutsche Hypothekenbank. — Wiener Börsenwoche. — Amerikanische Lebensversicherungs-Compagnien: Jan Genild und „Equitable". — Versicherungs-Gesellschaft „Tisza" in Debreczin. — Notizen. — Inserate.

Verloosungen.

Gotha, 16. August. In der 9. Ziehung der V. Gothaer Geldlotterie fielen folgende Gewinne auf beibemerkte Nummern: 3000 *M* auf Nr. 37179. 1000 *M* auf Nr. 5690 30461. 500 *M* auf Nr. 53770 69046. 300 *M* auf 13438 13901 24517 45049 58090 60298 67132. 200 *M* auf Nr. 1641 9155 40592 41607 51579 76285. 100 *M* auf Nr. 3971 6996 8171 9662 10100 15025 16508 16153 16914 20419 25811 26142 35481 35571 38801 46348 50219 54796 68720 68859 69007 69160 71767 73497 77267 79045 81189 82907 90695. — Für heute wurden gezogen: 1000 *M* auf Nr. 15940. 500 *M* auf Nr. 8270 59409. 300 *M* auf Nr. 1933 74489 86747 88401. 200 *M* auf Nr. 1457 16071 82568 45267 46125 87480 69731 70807 71241 79100. 100 *M* auf Nr. 4871 20549 29901 31062 33071 36589 61782 84758 89772.

Stadt Freiburg 10 Fres-Loose vom Jahre 1878. Ziehung am 15. August 1884. Gezogene Serien: Nr. 155 264 844 918 1864 1934 2175 2363 3440 3482 3134 3287 3487 3589 3666 3990 4082 4481 4985 5423 6049 6101 6205 6295 6686 6806 7189 7354 8071 8439 9266 9443 9717 9903 10240 10324 10357 10374 10698 10664. Die Prämien-Ziehung findet am 15. September d. J. statt.

Amsterdamer 100-fl.-Loose vom Jahre 1874. Ziehung am 15. August 1884. Auszahlung am 2. Januar 1885. Gezogene Serien: Nr. 306 847 861 909 1252 1806 1811 1979 2264 3164 3439 3794 4097 5022 5341 5518 5804 5840 7208 7344 8686 9882 10544 11445 11614 11641 11833 12167 12210 12380 12410 12791 12881 12933 12998 12982 13177 13833 13890 15187 15833 15356 15440 15867 16896 16913 17056 17127 17318 18881 18859. Hauptpreise: Serie 12380 Nr. 3 10,000 fl., Serie 12791 Nr. 2 1000 fl., Serie 16896 Nr. 9, Serie 18859 Nr. 9 je 500 fl. Serie 1511 Nr. 8, Serie 12410 Nr. 9, Serie 1806 Nr. 1, Serie 17127 Nr. 4, Serie 5341 Nr. 7, Serie 805 Nr. 1, 4, Serie 15356 Nr. 3, Serie 13877 Nr. 1 je 200 fl. Serie 12933 Nr. 2, Serie 15440 Nr. 9, Serie 1511 Nr. 2, Serie 17127 Nr. 3, Serie 5518 Nr. 9, Serie 9886 Nr. 10, Serie 3164 Nr. 5, Serie 12933 Nr. 4, Serie 861 Nr. 1, Serie 16869 Nr. 8, Serie 17056 Nr. 8, Serie 13410 Nr. 2 je 150 fl.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Vom 1. bis 10. August 747,450 fl. (— 28,542 fl.), seit 1. Januar — 777,655 fl.

*— Mährisch-Schlesische Nordbahn. Vom 1. bis 10. August 874,835 fl. (— 5067 fl.), seit 1. Januar — 749 fl.

Leipziger Börse am 18. August.

Am ersten Tage unserer neuen Berichtswoche lagen für die Börse keinerlei Anregungen für eine lebhaftere Geschäftsthätigkeit vor, und eröffnete man den Verkehr in lustloser Haltung, die dann auch bis zum Schluß der Geschäftszeit sich auf der Tagesordnung erhielt, namentlich da auch die während des Verlaufes der Börse eingegangenen Meldungen von Wien und Berlin unbefriedigende Stimmungsberichte enthielten. Man schritt an diesen Plätzen größere Haussepositionen namentlich auf dem Gebiete der speculativen Bankactien zu realisiren, die im Vereine mit Blancoabgaben der Contremine, wenn auch nur verhältnißmäßig geringen, Druck auf die Course ausübten; denn andere Gründe, die die Baissepartei für die schwächere Haltung der letzten Woche ins Feld führte, erscheinen keineswegs plausibel, sondern dienen nur als Vorwand, was ja aus der ephemeren Wirkung hinreichend hervorgeht, weshalb man sich auch genöthigt sieht, täglich neue Enten fliegen und Gerüchte auftauchen zu lassen. Die neueste Leistung dieser Art war die Nachricht von der Kriegserklärung Chinas an Frankreich, die zwar bereits wieder dementirt ist, indeß so unwahrscheinlich sie auch klang, auf schwache Gemüther ihre Wirkung nicht verfehlte. Wir registriren alle diese Gerüchte zur Illustration der Börsenverhältnisse. — Das Geschäft läßt an allen Fondsmärkten viel zu wünschen übrig, besonders am hiesigen Platze, wo es heute wieder sehr still zuging. Der Verkehr entwickelte sich wieder in einem sehr engen Rahmen und umfaßten die gehandelten Summen fast überall nur mäßige Beträge. Eine Ausnahme machten russische Werthe und Leipziger Discontobankactien; erstere stellten sich bei lebhafter Nachfrage fast durchgehend höher, während letztere zu steigenden Coursen in großen Beträgen lebhaft gehandelt wurden. Im Ganzen war das Coursniveau wenig verändert, nur auf dem Gebiete der Eisenbahnactien sind mehrfach Courseinbußen zu verzeichnen.

In deutschen Fonds war der Verkehr ziemlich belanglos; an denselben nahmen Theil Reichsanleihe (+ 0.05) und Consols (+ 0.05), sowie sächsische Renten. Reichsanleihe und sächsische Renten blieben ebenso wie 4proc. Sachsen noch angeboten. Pfandbriefe und Allgemeine Deutsche Creditanstalt zu 5 Procent verloren ¼ Procent. Dagegen blieben ausländische Fonds animirt und in guter Frage. Größere Umsätze hatten 4proc. ungarische Goldrente, italienische Rente, russische Staatsanleihe von 1880, 5proc. russische Goldrente und 5proc. consolidirte russische Anleihe von 1884; überhaupt finden letztere für Capitalsanlage fortgesetzt lebhafte Verwendung.

Bahnen ziemlich fest, aber still. Gehandelt wurden Buschtiehrader B (— 0.50) und Gotthardter Stamm (— 0.60). In Buschtiehrader B fanden Abschlüsse per Ultimo mit 74.40 statt. Gesucht waren Böhmische Westbahn (— 1), Dux-Bodenbacher (— 2), Nordhausen-Erfurter (+ 1), abgestempelte (+ 0.50), Elbethalbahn (+ 3), Altenburg-Zeitzer (— 0.25), Berlin-Dresdener (+ 0.25) und Oberlausitzer Stamm-Prioritätsactien (— 0.65). Angeboten bleiben Berlin-Dresdner, Böhmische Nordbahn (— 0.25), Galizier (+ 0.30), Graz-Köflacher (— 0.10) und Mainzer Stamm (+ 0.55).

Bankactien hatten ziemliches Geschäft. Leipziger Disconto animirt und abermals steigend (+ 1.25). Abschlüsse fanden weiter in Leipziger Credit (— 0.40), Chemnitzer Bank, Leipziger Bank (— 0.25) und Sächsischer Bank (— 0.40) statt. Deutsche und Dresdner Bank stellen sich niedriger Brief. Leipziger Cassenverein wurden infolge eines unlimitirten Auftrags 1½ Proc. geworfen, hierzu jedoch schlank aufgenommen.

Von Industriewerthen fanden Nehmer Zimmermann-Steina (+ 0.25), Vereinsbier-Prioritäten (+ 0.25) und Malzfabrik Schkeuditz. In größeren Beträgen verkehrten Zuckerfabrik Glauzig. Altenburger Bierbrauerei 2 Proc. niedriger angeboten. Zimmermann und Seile schwächten sich etwas ab. Sondermann Vorzug und Golzern besser gesucht. Zuckerraffinerie Halle nachgebend. Leipziger Baubank um 7½ Proc. weichend.

Der Prioritätenmarkt war nicht unbelebt und kamen namentlich in österreichischen Prioritäten größere Geschäfte zum Abschluß. In Frage kamen Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader Gold und Silber, Dux-Bodenbacher II, 5proc. Graz-Köflacher, Oesterreichische Südbahn, Ostrau-Friedland, Pilsen-Priesen und Prag-Duxer Stammprioritäten. Die neuen Goldprioritäten der Prag-Duxer Eisenbahn wurden mit 92.20 bezahlt.

Der Kohlenmarkt lag ganz still. Diverse Braunkohlenactien sind noch gesucht, doch ohne Abgeber. Für Braunkohlenactien erhielt sich Frage in Gersdorf, Kaisergrube Stamm und Prioritäten I, Zwickau-Brückenberg IV und Zwickauer Bergbaugesellschaft. Vereinigte Sächsisch-Thüringische waren lebhafter gesucht, doch kamen Umsätze wegen Mangels an Material nicht zur Ausführung.

Von Wechseln hatten kurz London (+ 1 *₰*) und dergl. langes lebhaftes Geschäft aufzuweisen. Paris in beiden Sichten (je — 5 *₰*) niedriger verkehrt und blieb hierzu noch fehlend. Einiges Geschäft fand in langem Wien (— 5 *₰*) statt.

Sorten still.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 18. August, Vorm. 12 Uhr 20 Min. Ungarische Creditactien 312.75, österr. Creditactien 312.50, Franzosen 311.80, Lombarden 149.25, Galizier 267.75, Elbthal 177.50, österr. Papierrente 80.90, 5proc. ungar. Papierrente 89.12½, 4proc. ungar. Goldrente 98.90, Marknoten 59.57½, Napoleons 9.65½. Bankverein 107.00. Fester.

London, 18. August. Vorm. 11 Uhr 10 Min. Consols 100⅞, 1873er Russen 91¼, Italiener 94¾, Lombarden 12⅞, Türken 8⅝, 4proc. fund. Amerikaner 123⅞, 4proc. ungar. Goldrente 78¼, österr. Goldrente 86⅞, preuß. Consols 101¾, Egypter 59¹¹⁄₁₆, Ottomanbank 13⅝. Fest. — Wetter: Schwül.

Bankausweis. Berlin, 18. August. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. August.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 *M* berechnet	*M*	608,122,000 Abn.	612,000
2) Bestand an Reichscassenscheinen	„	22,994,000 Zun.	721,000
3) do. an Noten anderer Banken	„	14,393,000 Abn.	335,000
4) do. an Wechseln	„	341,245,000 Abn.	15,221,000
5) do. an Lombardforderungen	„	40,550,000 Abn.	2,612,000
6) do. an Effecten	„	12,896,000 Zun.	2,736,000
7) do. an sonstigen Activen	„	24,310,000 Zun.	176,000

Passiva.

8) das Grundcapital	*M*	120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	„	20,308,000	unverändert
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„	699,992,000 Abn.	11,345,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	*M*	216,800,000 Abn.	4,971,000
12) die sonstigen Passiven	„	409,000 Abn.	87,000

Wien, 17. August. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 15. August *)

Notenumlauf	352 900,000 Abn.	3,100,000 fl.
Metallschatz in Silber	126 700,000 Zun.	100,000 „
„ in Gold	64,900,000	unverändert.
In Gold zahlbare Wechsel	15,800,000	unverändert.
Portefeuille	128 300,000 Abn.	2,700,000 „
Lombard	24,600,000 Zun.	100,000 „
Hypotheken-Darlehne	88,100,000	unverändert.
Pfandbriefe in Umlauf	86,000,000 Zun.	300,000 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. August.

Zürich, 16. August. **Seidenwaaren.** Das Herbstgeschäft entwickelt sich sehr zögernd. Die auftretenden Verlangen sind klein; Bestellungen werden nur wenige placirt und vom Vorrath nehmen Käufer blos das Nothwendigste, indem sie sich durch die vielen Artikel und deren Ungewißheit an das Hand zu Mund-Geschäft gewöhnt haben. — Die amerikanischen Berichte lauten einstweilen ungünstig.

Mailand, 14. August. **Seide.** (Wochenbericht des „Sole.") Der Widerstand von Seiten der Eigner, über den wir das letzte Mal berichteten, dauerte auch diese Woche fort, die bei limitirten Transactionen und unveränderten Preisen vorbeiging. Die Preisliste hat keinerlei Aenderungen erfahren, weshalb wir dieselbe nicht reproduciren.

Lyon, 14. August. (Aus dem „Bulletin des Soies".) Der Zustand der Ruhe und der kleinen Geschäfte, dem sich der Markt schon Ende der letzten Woche zugewendet hatte, dauert fort. Die Gesammtzahl der Transactionen ist kaum normal, doch scheint etwas mehr Vertrauen vorhanden zu sein. Die Meinung, daß die Preise thatsächlich sehr niedrig seien, daß zu einem weiteren Sinken derselben keine Marge vorhanden sei, daß selbst Angesichts einer erheblichen Consumtion die Vorräthe für die neue Saison keine außerordentlichen wären, gewinnt mehr und mehr Boden. Damit aber diese bessere Tendenz sich befestigen könnte, wäre es nothwendig, daß die Geschäfte auf dem Stoffmarkt wieder aufwachen und die hierdurch ermuthigten Fabrikanten ebenfalls zu Ankäufen schreiten würden. Daran fehlt es aber — wie müssen dies mit Bedauern gestehen — in Lyon noch gänzlich und zwar mehr, als sonst irgendwo. Wie dem nun aber auch sein möge, so beobachten die meisten Producenten von feinen Seiden, die auf eine mehr oder weniger lebhafte Wiederaufnahme der Geschäfte im September hoffen, eine ziemlich gute Haltung. Die Unregelmäßigkeiten in den Preisen rühren großentheils von den ziemlich wichtigen Abweichungen her, welche in den Preisen der italienischen Cocons während der Ernte zu beobachten waren, welch letztere sich nach Quantität und Ertrag — je nach Gegenden — sehr verschieden gestaltete. Es bildet dies eine Ursache der Anarchie und Verwirrung in den Preisen, welche voraussichtlich noch lange nachwirken wird. Die Preisliste hat keinerlei Aenderungen erfahren, weshalb wir dieselbe nicht reproduciren.

Lyon, 14. August. **Bänder und Sammete.** Für die meisten Artikel erhält sich nur schwache Kauflust bei gedrückten Preisen. In Satins werden keine Posten aus dem Markte genommen, Satins & Picots sind vernachlässigt. Satins-Faillés schwarz und farbiger Gewebe begegnen einiger Beachtung, zumeist von Seite der englischen Märkte. In Ottomans und ähnlichen gerippten Artikeln ist etwas Umsatz und dieselben werden in kleinen Sortimenten bestellt. Für Sammetbänder zeigt sich wenig Kauflust und nur kleine Posten verlassen den Markt. Gürtelbänder sind ab und zu in schwarzer moirirter Waare gefragt. Sammete glatt gewoben finden leidlichen Absatz, sogenannte Gewebe sind aber leichter verkäuflich und behalten Führung zur nächsten Saison. Der Markt erfreut sich nur schwachen Besuches seitens der Einkäufer; der St. Etienner Platz ist kaum erwogen.

Antwerpen, 16. August. **Kaffee** ohne Handel aus erster Hand. — Umsatz von **Häuten** 3322 Stück, von **Wolle** 148 Ballen. — **Terpentinöl** höher, amerikanisches 15, per August 15, per September-December 15¼, per Januar-April 15⅛ fl. — **Hopfen** ruhig, Aloster und Poperinger Land- 120—125, Stadt- 135 Fr.

Magdeburg, 18. August. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 88 Proc. 20.10—20.80 *M*, Nachproduct 88—92 Proc. 15.00—17.25 *M* excl. — Tendenz: Unverändert.

Prag, 16. August. **Zuckermarkt.** Die Baisse macht rapide Fortschritte, was theilweise mit Londoner Rückmeldungen motivirt wird. Das Angebot auf hiesigem Markte ist verhältnißmäßig ein bedeutendes, die Kauflust minimal. Heute wurde nur Ein Schluß ab Laun October-December zu 21.90 fl. bekannt. Preisforderungen für October-December 21.50 bis 22 fl.

London, 14. August. **Chinin.** In Auction 119,000 Unzen, aus der Lombardischen Fabrik, verkauft zu 8s 7—8d, meist für amerikanische Rechnung; dieser Preis zeigt 9—10d Abschlag seit der Zahlungseinstellung dieser Factorei am 5. ds.

* **Hamburg**, 16. August. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) An unserem Waarenmarkte zeigte sich auch in vergangener Woche nur geringe Thätigkeit. Geldstand unverändert; Disconto 4 Procent. — **Baumwolle** war in unverändert ruhiger Haltung. Begeben wurden: ca. 80 Ballen Jumre, in loco, 120 Ballen Domingo, in loco. — **Cacao** fest behauptet, bei etwas vermehrter Frage. — **Caffee.** Der Verkehr blieb im Ganzen recht schleppend, da auch von den anderen Plätzen nicht die geringste Anregung vorlag. Der Ablauf der holländischen Auction, 1—1½ c. unter Taxe für die gut ord. grünlichen Sorten, während die besseren Qualitäten weit über Taxe holten, blieb ohne Einfluß, da solches Resultat erwartet worden war. Inhaber blieben indessen fest gestimmt, so daß Preise sich behaupteten. Die letzte Brasil-Depesche meldet feste Tendenz bei lebhaftem Begehr für die Vereinigten Staaten. Gestern schloß hier der Markt in etwas besserer Haltung. Verkauft sind seit letztem Bericht: 7000 Säcke Rio und Santos von 32—52 *₰*, 3000 Säcke Guatemala, Costarica und Salvador von 43—64 *₰*, 600 Säcke Laguayra von 44—66 *₰*, 500 Säcke verschiedene Sorten. — **Droguen.** Größere Umsätze aus erster Hand sind diese Woche nicht bekannt geworden. — **Farbehölzer und Farbewaaren.** Farbehölzer. Von Laguna Campeche Blauholz wurden ca. 500,000 Pfd. verkauft, der übrige Theil wurde zu den gemachten Geboten nicht abgegeben. 500,000 Pfd. Campeche Blauholz fanden in Auction Nehmer, der Rest kommt am 18. d. zum Verkauf. Farbeholzextracte in guter Nachfrage. Cochenille mehr beachtet. Indigo bleibt noch ohne Kauflust. 860 Säcke Cartagena Dividivi wurden begeben. Curcumae anziehend. Terra Catechu und Gepenica bei mäßigem Geschäft ohne Veränderung. — **Felle.** Die flaue Stimmung für die meisten Sorten blieb auch in der abgelaufenen Woche vorherrschend; in Kalbfellen fanden nur ganz unbedeutende Abschlüsse statt; trockne und gesalzene Kalbfelle sind in guter Nachfrage und fanden vorkommende Partien zu unveränderten Preisen Käufer. Von hiesigen Schlachter Hammelfellen sind einige kleine Posten zu billigen Preisen begeben. Von den verschiedenen vorräthigen transatlantischen Partien wurde nichts verkauft. Von der Westküste Südamerikas trafen ferner 57 Bunde ein. Von Hirsch- und Rehfellen fanden nur 5 Ballen Laguayra zu nachgebenden Preisen Käufer. — **Früchte.** Mandeln bleiben in ruhiger Stimmung und Preise zu Gunsten der Käufer. Rosinen. Für Eleme zeigt sich mehr Nachfrage für den Consum. Sultana unverändert. Malaga fest. Corinthen bei schwacher Nachfrage unverändert. — **Gewürze.** Cassia lignea geht bei dem niedrigen Preise schlank ab. Flores ruhig, Vera matt. Canehl vernachlässigt. Cardamom still. Ingwer, Bengal billiger, Cochin dürfte sich aufl. Macis und Nüsse ohne Leben. Nelken schwach gefragt. Pfeffer in loco und auf Lieferung mehr beachtet bei größeren Umsätzen. Piment zieht an. — **Haare.** Von Pferdehaaren trafen per Dampfer „Menes" 18 Säcke von Valparaiso ein, welche in den nächsten Tagen gelandet werden. — **Häute.** Von gesalzenen hiesigen und Provinz Schlachter Kuhhäuten sind einige Partien verkauft, Umsätze in Ochsenhäuten sind dagegen nicht bekannt geworden; trockene Waare bleibt bei schwachem Angebot gut zu lassen. In gesalzenen Pferdehäuten war ruhiges Geschäft, Preise ohne Aenderung. Ueberseeische Wildhäute unverändert. — **Harz** ruhiger. — **Heringe.** In dieser Woche waren zugeführt 6090 Tonnen Schotten, wovon schon ca. 3000 Tonnen Crownfulls. Es wurden verkauft Vollheringe von 27—32 *M* und Mattfull 15—20. Der Fang ist außergewöhnlich reichlich und bis jetzt um fast 50 Procent größer als gleichzeitig im vorigen Jahr. Auf Lieferung wurde zu 30 *M* ausgeboten, obgleich in Schottland die Preise noch immer ziemlich hoch gehalten werden, unter dem Vorwande, daß das Verhältniß der Vollheringe zu den anderen Sorten ein sehr ungünstiges ist. In loco Crownfulls 38 *M* und halbe Tonnen 20/21 *M*. Es kann wohl kein Zweifel obwalten, daß bei dem colossalen Fange die in Schottland versuchte Hausse-Speculation, wonach Crownfulls sich auf 40 *M* stellen würden, über Nacht zusammen brechen muß. Matjes-, von zugeführt von 30—40 *M*, früher zu alten Preisen zu haben, verkaufen sich langsam. Von Fettheringen sind zugeführt 1174 Tonnen und verkauft mittelgroße nach Qualität 24—32 *M*. Kaufmannshering fehlt. Sardinenheringe 11—12 *M*. Der Fang ist sehr unbedeutend und werden die Preise sich wohl höher stellen. — **Hörner.** Der Markt ist unverändert. Via Bristol eingetroffene 5900 Stück Prima Rio Grande Saladero Kuh- sind noch unverkauft. Für Nebensorten herrschte gute Frage. Der Vorrath in erster Hand besteht in 5300 Rio Grande Kuh-. — **Honig** unverändert. —

Kartoffel-Fabrikate. Bei flauen Preisen war nur geringer Umsatz. Prima-Kartoffel-Mehl und -Stärke, in loco 21.00—21.50 *M*, per September-October 20.50—21.50 *M*, per November 1884 bis Mai 1885 21.00—21.50 *M*. Dextrin, Prima-Qualität 30.50—30.50 *M*. Alles per 100 Kilogr. Brutto, Netto Cassa. Kartoffelsyrup, prima weiß, 44° B. 26.50—27.00 *M*, 41/42° B. 25.50—26.00 *M*. Traubenzucker, prima weiß, in Kisten, gegossen 25.50—26.00 *M*. Alles per 100 Kilogr. Netto mit 1½ Proc. Decort; in Säcken, geraspelt 26.50 bis 27.00 *M* per 100 Kilogr. Brutto mit 1½ Proc. Decort. — **Leder.** Von Bahia-Leder trafen ferner 289 Rollen ein, welche ebenfalls vor Ankunft schon verschlossen waren. Von New-York kamen 16 Ballen und 90 Bunde Hemlock-Leder. — In **Nuthölzern** kam es nicht zu Umsätzen von Belang. — **Oel.** Rüböl, Waare ist gesucht, für kurze Lieferung war Kauflust; wir notiren (bei einem Quantum von mindestens 100 Ctrn. à 50 Kilogr.) in loco fehlt, per August 53 *M* Br., per October 53 *M* Br. Leinöl ruhig. Palmöl behauptet. Cocosnußöl ruhig. In Olivenöl bleibt der Abzug schleppend. Terpentinöl niedriger. — **Petroleum.** Der Verkehr blieb ohne größere Ausdehnung und Preise bewegten sich günstig. Notirungen in loco 7.85 *M* Brief, per September-December 7.95 *M* Brief, 7.90 *M* Geld. Versandt wurden vom 8. bis 14. d. Mts. 24,274 Barrels (davon 17,758 Barrels direct vom Bord) gegen 25,341 Barrels in der Vorwoche. Lagerbestand am 14. d. Mts. 230,284 Barrels (davon 24,772 Barrels noch an Bord), gegen 242,572 Barrels am 7. d. Mts. — **Provisionen.** Butter (mit 8 Kilogr. Tara nach Usance und 1 Proc. Decort). Feinste frische Qualitäten blieben namentlich begehrt und steigerten sich Preise mit Beginn dieser Woche um 5 *M*, zu welcher Notiz wirklich feinste Waare gefragt blieb. Weniger ist dies der Fall mit minder feiner Qualität; hiervon waren Zufuhren größer, welche zu den erhöhten Preisen schwer verkäuflich blieben. Notirungen: Erste Qualitäten: Sommerproduct 112—115 *M*, zweite Qualitäten: Sommerproduct 105—110 *M*, fehlerhafte Hof- 80—100 *M*, Bauer- 95—105 *M*, amerikanische 50—70 *M*. In Schmalz waren Umsätze nur klein. Speck flau. In Schinken fand guter Umsatz statt. — **Reis** ohne besondere Anregung. Inhaber bleiben abwartend und sind daher größere Umsätze nicht zu berichten. — **Sämereien.** Kleesamen still. — **Sago.** Perl- matt. — **Salpeter.** Chili in ruhiger aber fester Haltung. Angebrachte 13,183 Säcke waren bereits schwimmend disponirt. — **Spiritus.** Anfangs der Woche lag der Markt recht matt, erholte sich in Folge steigender Berliner Preise in den letzten Tagen wieder, indem Verkäufer die Preise wohl höher hielten, doch folgten Käufer der Steigerung nicht. Export fehlt noch immer. August-September 38.25 *M* Brief, 37.50 *M* Geld, September-October 38.50 *M* Brief, 37.75 *M* Geld, October-November 38.25 *M* Brief, 37.50 *M* Geld. Rectificirter Sprit still, 40—46 *M*. — **Tabak.** Zufuhren seit letztem Bericht: 156 Seronen Havana von New-York, 3808 Colli Domingo von Porto-Plata, 5231 Packen Brasil-Blätter von Bahia, 509 Brasil-Rollen von Bahia, 708 Packen Java und Sumatra von Amsterdam, 105 Packen Ukrainer von Lübeck, 104 Fässer Kentucky von New-York, wovon 63 transito. Verkäufe aus erster Hand: 173 Seronen Havana, 324 Colli Domingo, 106 Brasil-Rollen, 1186 Packen Brasil-Blätter auf Lieferung. — **Talg.** Von hiesigem Schlachthaus- sind einige hundert Centner verkauft worden. — **Thee.** Die Preise für bessere Moning Congos blieben fest. Für geringere Sorten zeigte sich mehr Begehr. Erwartet werden ca. 2500/8 Kisten Kaisow Congo und Souchong, ca. 1000/16 Kisten Moning Congo und Souchong und 70 bis 80/4 Kisten Pecco. — **Thran** unverändert. — **Wachs** ruhig. — **Wolle.** Die Londoner Auction eröffnete am 12. d. mit einem Quantum von 280,000 Ballen australische und 50,000 Ballen Cap unverändert gegen Schlußpreise voriger Auction; Verkäufe der letzten 14 Tage hier beliefen sich auf 87 Ballen scoured und snow white Cap von 1.50—1.60 *M*, 82 Ballen östliche Cap und Natal greasy von 0.65 bis 0.78 *M*, 9 Ballen Buenos Ayres Schweiß- von 0.25—0.50 *M*. — **Zucker.** Rohzucker matt und geschäftslos. In raffinirten Zucker war nur Bedarfsgeschäft zu unveränderten Preisen. Candis, Farin und Syrup unverändert.

* **London**, 18. August, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 82½, Lstrl. (Austral da Prämie.)

* **Rotterdam**, 18. August, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 53, Billiton 50½ fl.

Glasgow, 18. August. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 41s 5d.

Kohlen-Versandt

bei der Königlichen Güterexpedition Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 10. August bis mit 16. August 1884.

In Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau	via St. Egidien
1300 Ladungen,	772 Ladungen,

4 Ladungen nach Bahnhof Oelsnitz i. E.

In Summa 2076 Ladungen, gegen 2072 Ladungen im Vorjahre.

Kohlen-Versandt ab Lugau.

In der Zeit vom 10. bis mit 16. August 1884 wurden von der Königl. Güterexpedition Lugau an Steinkohlen versandt: 1018 Ladungen à 5000 Kilogr. in der Richtung Wüstenbrand, 120 Ladungen à 5000 Kilogr. in der Richtung Höhlteich, in Summa 1138 Ladungen.

*— **Vom Pester Getreidemarkte.** Man telegraphirt der „N. Fr. Pr." aus Pest: Der hiesige Getreidemarkt hat in der letzten Woche die in dem letzten Berichte angegebene Entwicklung genommen. Der leitende Artikel, Weizen, war in voller Decente; die normalen Ernten des Continents, die Disparität der hiesigen Preise und die nicht entsprechenden Qualitäten weisen das ungarische Product ausschließlich an den heimischen Consum, welcher, äußerst reservirt im Einkaufe, die Preise ohne Erholung auf ein seit lange nicht gesehenes niedriges Niveau herabdrückte, so daß Prima-Weizen circa 8.60 fl. notirt. Hierbei ist übrigens weniger das reichliche Angebot, als vielmehr das bedingende desselben ausschlaggebend. Während der letzten zwei Tage scheint ein Stillstand in der Rückwärtsbewegung eingetreten zu sein, was immerhin ein erstes freundliches Moment darstellt. Ueberaus lebhaft war die Bewegung des Terminmarktes. Durch den weichenden Effectenmarkt und die flauen Notirungen des Auslandes wurde die Speculation hier gedrängt, ihre Hausse-Engagements zu lösen, und führte einen empfindlichen Coursrückgang herbei. Herbstweizen wich auf 8.17 fl., Frühjahrsweizen auf 8.52 fl. Schließlich erfolgte durch große Contremine-Deckungen eine Erholung. — Roggen ist flau, ohne jeden Export. Die Preise sind stark rückgängig; er notirt heute 7 fl., Gerste, in Prima weißer Waare, hatte lebhaftes Exportgeschäft. Die Preise notiren bis 10 fl.; andere Mittelsorten und gelbliche Waare sind vernachlässigt. Hafer: Mäßiges Consumgeschäft; die Preise weichen und notiren in Prima 6.80 fl. Terminhafer: Belangloses Geschäft zu billigeren Coursen. In Mais war prompte Waare ziemlich vernachlässigt und notirt 6.60 fl. In Terminmais herrschte ein sehr bewegter Verkehr. Die Preise waren mit den anderen Terminen weichend, um sich wieder zu erholen. Im Ganzen zeigt unser Markt für alle Getreidesorten ein etwas beruhigteres Bild. Die definitive Entscheidung ist noch ausstehend. Wir notiren zum Wochenschlusse: Herbstweizen 8.32 fl. Gd., 8.34 fl. Br., Frühjahrsweizen 8.76 fl. Gd., 8.78 fl. Br., Neumais per Mai-Juni 1885 5.84 fl. Gd., 5.86 fl. Br., Hafer per Herbst 6.18 fl. Gd., 6.20 fl. Br., Frühjahrshafer 6.40 fl. Gd., 6.42 fl. Br., Kohlraps per August 12.50 fl. Gd. und Br.

Magdeburg, 18. August. **Kartoffelspiritus** behauptet. Loco ohne Faß 50.00—50.50 *M*, ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde 51.25 *M*, August 51.00 *M* nom., September 51.25 *M* nom., October 51.00 *M* nom., November 50.00 *M* nom., December 49.00 *M* nom. für 100 Liter à 100 Proc. — **Rübenspiritus** fest, loco und August 49.00 *M*, November-Mai 47.50 *M* G.

Bremen, 18. August. (Telegr.) **Petroleum.** Ruhig. Standard white loco 7.55, per September 7.65 bezahlt und Käufer, per October 7.70, per November 7.80, per December 7.90. Alles Brief.

London, 18. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 9. bis zum 15. August: Engl. Weizen 2748, fremder 97,769, engl. Gerste 199, fremde 1490, engl. Malzgerste 16,399, engl. Hafer 1180, fremder 110,488 Qrts. Englisches Mehl 10,065, fremdes 13,365 Sack.

Leipziger Productenbörse vom 18. August 1884.

Witterung: Schön.

Spiritus loco: 49.00 *M* Geld, matter.

F. d. Secretair: Rechtsanwalt Troitzsch.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 18. August. Schlußcourse: 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Act.	565.—	Oesterr. Papierrente	67.80
Oesterr.-Frz. Staatsb.	534.—	4% ungarische Goldrente	77.40
Oesterr. Südbahn-Lombarden	259.50	Russische Anleihe von 1880	78.80
Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenb.-A.	127.40	Russische Anleihe von 1884	96.80
Disconto-Commandit-Anth.	200.90	Russische Banknoten	205.75
Deutsche Bank	150.60	II. Orient-Anleihe	59.75
Oesterr. Goldrente	86.80	Dortmunder Union St.-Prior.	74.40
do. Silberrente	68.60	Königs- u. Laurahütte	107.50

Tendenz: Schwach.

Berlin, 18. August, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	507.—	Ostpreuss. Südbahn St.-A.	88.60
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	533.50	Elbethalbahn St.-A.	187.25
Oesterr. Südbahn-Lombarden	260.—	Buschtiehrader St.-A. Lit. B	75.—
Dortmund-Gronau	60.60	Dux-Bodenbacher St.-St.-A.	148.50
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	161.50	Disconto-Commandit	200.60
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	110.10	Darmstädter Bank	154.—
Gotthardbahn	99.25	Deutsche Bank	150.—
Marienburg-Mlawka E.-A.	75.25	5% Russen von 1877	97.25

Galizier 113.40. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 18. August, 1 Uhr 45 Min.

Oesterr. Credit-Actien	505.50	Mecklenburg	160.50
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	533.50	Berliner Disconto-Gesellsch.	200.50
Oesterr. Südbahn-Lombarden	259.50	Darmstädter Bank	154.50
Buschtiehrader B.	—	Deutsche Bank	150.50
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	113.40	Dortmunder Union-St.-Pr.	75.—
Marienburg-Mlawka E.-A.	77.60	Königs- u. Laurahütte	108.—
Mainz-Ludwigshafen	110.75	Russische Noten	205.—

Tendenz: Ziemlich fest, aber still.

Berlin, 18. August. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Pilsen-Priesener	72.60
Deutsche Reichsanleihe	103.40	Prag-Duxer	60.—
Preuss. 4proc. Consols	103.80	**Bankactien.**	
Sächs. 3proc. Rente	82.50	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	178.90
Ausländische Fonds.		Berliner Handelsgesellschaft	147.50
Italienische 5proc. Rente	95.—	Chemnitzer Bankverein	90.—
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Coburger Credit	[illegible]
Oesterr. Papierrente	67.80	Darmstädter Bank	154.75
Oesterr. Silberrente	68.75	Deutsche Bank	150.75
Oesterr. Goldrente	87.10	Disconto-Comm.-Anth.	200.90
Rumänische 6proc. Rente	104.25	Dresdener Bank	129.75
Russ. 5proc. Anleihe v. 1880	78.80	Geraer Bank	100.50
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	97.40	Geraer Handels- u. Creditbank	94.—
Russ. II. Orient-Anleihe	60.—	Gothaer Privatbank	112.50
Russ. III. Orient-Anleihe	59.75	Leipziger Disc.-Gesellschaft	113.50
Russische 6% Goldrente	108.75	Meininger Credit	95.—
Russische 5proc. Anleihe	92.40	Oberlausitzer Bank	[illegible]
Türkische Tabak-Actien	106.10	Oesterr. Creditanstalt	507.—
Ungar. 4proc. Goldanleihe	77.50	Sächsische Bank	122.—
Ungar. 5proc. Papierrente	74.60	Weimarische Bank	83.50
Eisenb.-Stamm-Actien.		**Industrieactien.**	
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Chem. Werke (Zimmermann)	90.—
Berlin-Dresdener	21.40	Cröllwitz	97.—
Dortmund-Gronau-Enschede	60.50	Dortmunder Union St.-Prior.	74.40
Lübeck-Büchen	165.75	Glauziger Zuckerfabrik	86.75
Mainz-Ludwigshafen	110.75	Hibernia & Shamrock	100.60
Marienburg-Mlawka	77.20	Kette	92.—
Mecklenburg Fr.-Franz	161.50	Königs- u. Laurahütte	108.—
Nordhausen-Erfurt abgest.	60.20	Körbisdorfer	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	89.80	Sächs. Kammgarnsp. Hartmann	134.50
Werrabahn	124.50	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	137.30
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Solbrig	[illegible]
Böhmische Nordbahn	167.50	Wiede	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Bochumer Gussstahl	136.25
Buschtiehrader Lit. B	75.—	**Wechsel.**	
Dux-Bodenbach	148.50	Amsterdam kurz	—
Elbethal	188.—	do. lang	—
Galizische (Karl-Ludwigs)	113.60	Brüssel kurz	—
Gotthardbahn	99.4	do. lang	—
Graz-Köflach	105.9	London kurz	—
Oesterr. Nordwestbahn	206.50	do. lang	—
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	260.50	Paris kurz	—
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	534.50	Wien kurz	167.35
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	166.75
Berlin-Dresden	46.00	Petersburg kurz	204.—
Halle-Sorau-Guben	117.—	do. lang	202.80
Oberlausitzer	72.50	Warschau	205.75
Saalbahn	108.40	**Sorten.**	
Weimar-Gera	70.50	Napoleonsd'or	16.22
Eisenb.-Prior.-Obligat.		Oesterr. Banknoten	168.05
Märkisch-Schlesische	94.00	Russische Banknoten	205.20

Tendenz: Ziemlich fest, aber still. Speculation reservirt. Russische Werthe fest.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	507.—	Darmstädter Bank	154.75
Oest.-ung. Staatsb. (Franzosen)	534.50	Deutsche Bank	150.60
Galizier	113.30	Disconto-Comm.	200.90
Lombarden	260.—	Laurahütte	108.—
Mainz-Ludwigshafen E.St.-A.	110.75	Dortmunder Union St.-Pr.	74.40
Marienburg-Mlawka	77.25	Russische Noten	205.—
Ostpreuss. Südbahn	89.90	Mecklenburger E. St.-Act.	160.75
Elbethalbahn	187.—	Neueste Russen von 1884	96.60

Dresden, 18. August.

Sächsische Staatspapiere.

[illegible]

Frankfurt a. M., 18 August. Schlusscourse.

[illegible]

Tendenz: Reservirt.

London, 18. August, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 100⅞. Russen von 1873 91⅛.

Paris, 18. August, 1 Uhr. Anleihe von 1872 107.72. Staatsbahn 665.—. Lombarden 317.50.

Berliner Productenbörse, 18. August. Weizen loco 150 bis 190.— *M*, per September-October 154.50 *M*, per October-November 156.25 *M*, per November-December 157.50 *M*. — Roggen loco 141.— *M*, per August 141.25 *M*, per September-October 137.50 *M*, per October-November 136.— *M*. Kündigung: 2. Stimmung: Matter. — Spiritus loco 49.60 *M*, per August 49.— *M*, per September-October 48.75 *M* per November-December 47.90 *M*. Kündigung: 9. Stimmung: Flau. — Rüböl loco 52.— *M*, per August 51.60 *M*, per September-October 51.10 *M*. Kündigung: —. Stimmung: Fest. — Hafer per August 127.50, per September-October 127.50 *M*.

Liverpool, 16. August. **Baumwolle.** (Schlussbericht.) Weitere Meldung. Middl. amerikanische Lieferungen: August-September 6⅞₄, September-October 6⁷⁄₆₄, October-November 6, November-December 5⁶³⁄₆₄ d.

Liverpool, 18. August. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 3000 B.

Liverpool, 18 August. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7800 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Amerikaner unverändert. Surats ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 18. August.

Dresden: — 1.12. **Magdeburg:** + 1.05. **Meißen:** + 0.58. **Halle:** + 1.78.

Eingetroffen: in Liverpool (26/8) der Allan-Dampfer „Circassian" von Quebec; in St. Thomas (16/8) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Bavaria" von Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.